1927 – 2010

Chronik

burgenländischer forstverein

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

LAND BURGENLAND

lebensministerium.at

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:51 Page 1

1927 – 2010

Chronik

burgenländischer forstverein

Burgenländischer Forstverein
Jacob-Rauschenfels-Gasse 8/9 | 7000 Eisenstadt
T 02682/600-65 62 | **F** 02682/600-65 19
office@forsverein.org | www.forstverein.org

Konzept und Inhalt
Burgenländischer Forstverein, Hannah Berger

Text
Hannah Berger

Fotos
Burgenländischer Forstverein

Layout und Gestaltung
etiennie - werkstatt für idee + design

Satz und Druck
ÖKO-Druck Gmbh | 7344 Stoob-Süd 32 | T 02612/43 203

© Burgenländischer Forstverein
1. Auflage, Eisenstadt 2012

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:51 Page 2

Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse", ÖKO-Druck GmbH, UW-Nr. 793.

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:51 Page 3

Inhalt

EINLEITUNG 11

DER BFV 12–19

VOR 1927 20–23

1924 Exkursion in Donnerskirchen 23

GRÜNDUNGSJAHRE 1927 – 1938 24–39

1927 Gründung 27
Außerordentliche Hauptversammlung 27
Vollversammlung und erste Exkursion 29

1929 Hauptversammlung 30
Ausschusssitzung 30
Vereinstätigkeit 30
Mitgliederstand 30
Vortrag 30

1930 Vereinstätigkeit 31
Mitglieder 31

1931 Österreichische Reichsforstvereinstagung im Burgenland 31
Vereinstätigkeit 34
Mitgliederstand 35

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:51 Page 4

1932 Hauptversammlung 35

1933 Neu ernannter Jagdbeirat der burgenländischen Landesregierung 36

1934 Hauptversammlung 36
Vereinstätigkeit 36

1935 Vereinstätigkeit 37

1937 Österreichische Reichsforstvereinstagung im Burgenland 37
Hauptversammlung 38
Verlegung der Geschäftsführung 39
Anerkennung als Fachverein 39

1938 „Vorläufiges Ende" des Burgenländischen Forstvereins –
Eingliederung in den Deutschen Forstverein 39

WIEDERBELEBUNG 1945 – 1977 40–77

1945 43

1946 43

1948 43

1949 43

1950 Wiederbelebung – „Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland" 43

1951 Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland 45
Vereinstätigkeit 45

1952 Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland 45

1953 Vereinstätigkeit 46

1956 Pamperl tritt als Vizepräsident zurück 46

1958 Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland 46
Bemühungen um einen eigenen Forstverein 46

1959 Vorbereitungen zur Wiederbelebung 47
Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland 48

1960 Tagung der Landessektion 53
Durchforstungs- und Waldpflegetag 53
Suche nach Mitgliedern 1959/60 – Selbstverständnis und Zielsetzung der Landessektion 54
Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland 57

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:51 Page 5

Inhalt

1961	Tagung der Landessektion	57
	Mitgliederwerbung	60
1962	Tagung der Landessektion	61
1963	Tagung der Landessektion	63
	Vortragsreihe	63
	Abzeichen	64
1964	Tagung der Landessektion	64
	Das „Grüne Handbuch“	64
1965	Tagung der Landessektion	64
1966	Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland	66
1967	Tagung der Landessektion	66
1969	Tagung der Landessektion – 10-jähriges Jubiläum	67
1970	Tagung der Landessektion	68
1971	Tagung der Landessektion	68
1972	Tagung der Landessektion	69
	Begründung der Pannonia-Treffen	70
1973	Tagung der Landessektion	70
	Erstes Pannonia-Treffen	70
1974	Tagung der Landessektion	70
1975	Tagung der Landessektion	71
	Pannonia	71
	Vereinstätigkeit	72
1976	Tagung der Landessektion	72
1977	Tagung der Landessektion und Gründung eines eigenen Forstvereins	72
	Pannonia	77

AUF EIGENEN BEINEN 1978 – 1990 78–105

1978	Inkrafttreten des Vereins	78
	Burgenländische Forsttagung	78
	Statuten	78
	Pannonia	78
	Besuch von russischen Forstleuten	83

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:51 Page 6

1979 Burgenländische Forsttagung – 20-jähriges Jubiläum 83

1980 Burgenländische Forsttagung 85
Pannonia 86

1981 Burgenländische Forsttagung 86
Pannonia 87

1982 Wintertagung 87

1983 Burgenländische Forsttagung 89
Pannonia 89

1984 Österreichische Forsttagung im Burgenland 89
Burgenländische Forsttagung – 25-jähriges Jubiläum 92
Pannonia 93

1985 Burgenländische Forsttagung 96
Forstliches Seminar 97
Pannonia 97

1986 Burgenländische Forsttagung 99
Pannonia 99

1987 Burgenländische Forsttagung 100
Pannonia 101
Ungarische Forsttagung 101

1988 Burgenländische Forsttagung 101
Pannonia 102

1989 Burgenländische Forsttagung 102

1990 Burgenländische Forsttagung 103
Pannonia

EREIGNISREICHE JAHRE 1991 – 2000 106–125

1991 Burgenländische Forsttagung 109
Pannonia 109

1992 Österreichische Forsttagung im Burgenland 109
Burgenländische Forsttagung 111
Pannonia – 20-jähriges Jubiläum 111

1993 Burgenländische Forsttagung 112
Pannonia 112
Wintertagung 113

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:51 Page 7

Inhalt

1994	Burgenländische Forsttagung	113
	Exkursion	113
1995	Burgenländische Forsttagung	114
	Pannonia	114
	Wintertagung	114
1996	Burgenländische Forsttagung	115
	Pannonia	116
	Logo	117
1997	Burgenländische Forsttagung	117
	Pannonia – 25-jähriges Jubiläum	117
	Wintertagung	117
	Exkursion	119
	Woche des Waldes	119
1998	Österreichische Forsttagung im Burgenland	119
	Fachexkursion	122
	Ankauf eines Computers	123
	Pannonia	123
1999	Burgenländische Forsttagung	123
	Pannonia	123
	Wintertagung	124
2000	Burgenländische Forsttagung	124
	Pannonia	125

AUFFRISCHUNG 2001 – 2010 126–155

2001	Burgenländische Forsttagung	129
	Pannonia	129
	Vereinsstatuten	130
	Fachexkursion	130
2002	Burgenländischer Forsttag	130
	Pannonia – 30-jähriges Jubiläum	131
	Webpräsenz des Österreichischen Forstvereins	131
2003	Burgenländischer Forsttag	131
	Familienwanderung	132
	Novellierung des Flurverfassungslandesgesetzes	132
2004	Biomasse-Tagung	132
	Pannonia	133
	Geographisches Jahrbuch	133
	Eigene Webpräsenz	133
	Familienwanderung	133

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:51 Page 8

2005 Burgenländischer Forsttag 138
Statutenänderung 139
Teilnahme an der Jahresversammlung des Ungarischen Landesforstvereins 139
Pannonia 139

2006 Österreichische Forsttagung im Burgenland 140
Burgenländischer Forsttag 142
Wechsel in der Geschäftsführung 142
Familienwanderung 142
Pannonia 143
Neuanschaffungen 143

2007 Burgenländischer Forsttag 143
Pannonia 144

2008 Burgenländischer Forsttag 146
Pannonia – 35-jähriges Jubiläum 146
Webpräsenz 147
Berufliches Netzwerk Forstverein 147

2009 Leitbild 147
Logo 147
Festschrift 148
Burgenländischer Forsttag – 80-jähriges Jubiläum 148
Statuten 148
Pannonia 152
Internet 152

2010 Burgenländischer Forsttag 152
Pannonia 153
Vereinsausschuss 153
Familienwanderung und Fachexkursion 153
Chronik 154

ANHANG 156–191

Lebensläufe
Dr. Josef Batthyány 158
Hofrat Dipl. Ing. Siegfried Beidl 159
Dipl.-Ing. Dr. Franz Pamperl 160
Forstrat Dipl. Ing. Georg Rónai 161

Veranstaltungen im Überblick 162

Obmänner und Geschäftsführer 184

Personen A – Z 186

Literatur und Quellen 192

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:51 Page 9

Inhalt

DIE AUTORIN

Hannah Berger, geboren 1989 in Wien, Studentin der Rechtswissenschaften an der Universität Wien. 2004/05 Mitarbeit beim Schüler-STANDARD (wöchentlicher Teil der Tageszeitung DER STANDARD von und für SchülerInnen), Gewinnerin des Artikelwettbewerbs der Salzburger Nachrichten zur EU-Erweiterung (2004) und des Burgenländischen Jugendkulturpreises für Literatur (2007), 2009/10 Chefredakteurin der „intercultura" (Vereinszeitschrift AFS Österreich), seit 2007 Projektarbeit für den Burgenländischen Forstverein.

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:51 Page 10

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:51 Page 11

BEVOR SIE ZU LESEN BEGINNEN ...

Wenn man so an die 80 Jahre alt wird, erscheint einem die eigene Geschichte doch schon ein wenig bedeutsam. Und solange unsere Zeitzeugen noch ihre Erfahrungen mit uns teilen können, sollten unwiederbringliche Informationen gesammelt, geordnet und zugänglich gemacht werden.

Bereits vor vielen Jahren hat der Burgenländische Forstverein (bfv) die Idee der Erstellung seiner Chronik geboren. In mehreren Ausschusssitzungen wurde beschlossen, das große Projekt der Aufarbeitung seiner Geschichte endlich in Angriff zu nehmen. Es scheiterte aber jedes Mal an den fehlenden Personen zur Umsetzung. 2009 fand sich schließlich ein geniales Team zusammen und begann die mühevolle Umsetzung. Es war wie immer, wenn man sich mit einer Materie näher befasst: Je näher man hinblickt, desto mehr sieht man. So wurde der Umfang laufend erweitert und die Detailtreue erhöht. Es freut mich sehr, dass diese umfangreiche Arbeit jetzt als Chronik des bfv in gedruckter Form vor Ihnen liegt.

Es ist beeindruckend, wie sich hier dem interessierten Leser die Geschichte des bfv über die Jahrzehnte offenbart. Viele engagierte Forstleute haben dazu beigetragen, dass dieser Verein entstanden ist, sich entwickeln konnte und bis heute die statutengemäßen Zwecke zum Wohle des burgenländischen Waldes erfüllt.

Aufbau und Anhang ...

Die folgenden ersten Seiten zeigen deutlich, wofür der bfv heute und im Wesentlichen schon seit seiner Gründung steht. Erst danach sei Ihnen die detaillierte Geschichte des bfv gegönnt. Alle angeführten Dokumente und Unterlagen finden Sie auf unserer Website www.forstverein.org unter „Archiv". Wer sich also „wissenschaftlich" mit unserer Geschichte beschäftigen will, dem sei diese moderne Möglichkeit wärmstens ans Herz gelegt.

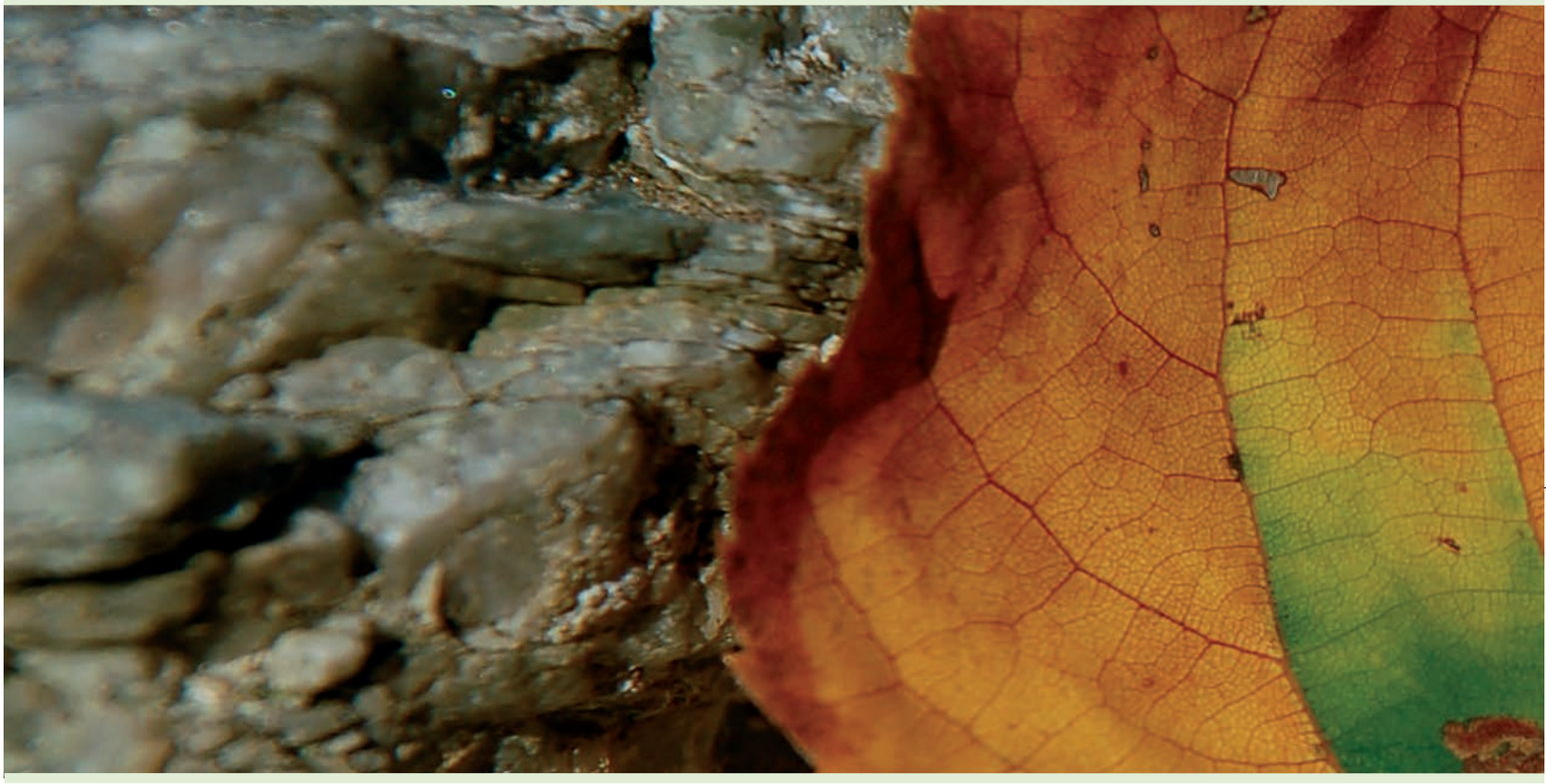
Dank ...

Sehr gerne danke ich unserem Geschäftsführer Andreas Leitgeb für seine unermüdliche Arbeit an der Chronik. Ohne ihn hätte dieses Projekt sicher nicht umgesetzt werden können. Um ihn herum haben einige Forstkollegen Wesentliches zum Gelingen beigetragen, vor allem Obmannstellvertreter Hubert Iby und Ausschussmitglied Hans Herlicska. Weiters bedanke ich mich für alle früheren Vereinsfunktionäre herzlich bei Friedrich Prandl für manche interessanten Einblicke in frühere Jahre. Auch dem Österreichischen Forstverein gilt mein Dank und hier vor allem dem früheren Geschäftsführer Thomas Stemberger. Gerne bedanke ich mich auch bei der Chronistin Hannah Berger für ihren Einsatz und ihre Ausdauer an dieser Sache.

Lois Berger
Obmann des bfv

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:52 Page 12

Der BFV



Wald denken
Wald leben

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:53 Page 14

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:54 Page 15

Der BFV

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Kompetenz
Der Forstverein hat hohe forstliche Fachkompetenz und übernimmt gesellschaftspolitische Verantwortung. Dabei ist er Ansprechpartner sowohl für die Vielfalt seiner Mitglieder als auch für die Öffentlichkeit.

Vernetzung
Der Forstverein ist die Plattform für alle am Wald Interessierten.

Aktuelle waldrelevante Themen werden unter Einbeziehung von Expertinnen/Experten, Meinungsbildnerinnen/Meinungsbildnern und Entscheidungsträgerinnen/Entscheidungsträgern aufgegriffen und zugänglich gemacht.

Unabhängigkeit
Der Forstverein ist die unabhängige Stimme des burgenländischen Waldes.

Natur
Der Forstverein setzt sich für nachhaltige und naturnahe Bewirtschaftung ein.

Der Forstverein fördert das Verständnis für die Bedeutung des Waldes.

Gemeinschaft
Der Forstverein bietet Platz für fachliche und gesellschaftliche Begegnungen – regional und überregional.

„Die Arbeit des Burgenländischen Forstvereins ist seit 80 Jahren ganz wesentlich vom Nachhaltigkeitsgedanken geprägt. Im Interesse der burgenländischen Forstwirtschaft werden aktuelle Themen aufgegriffen und gleichzeitig eine Plattform für am Wald interessierte Menschen geschaffen. Damit zeigt der Forstverein ganz im Sinne seines Leitbildes die ökologische aber auch wirtschaftliche Bedeutung des Waldes für die Gesellschaft auf."

Hans-Peter Weiss
Geschäftsführer BIG

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:54 Page 16

UNSER LOGO

Die Symbolik der Bildmarke
Die Bildmarke ist ein abstraktes Symbol. Ihr Stil ist durch die Abrundungen (und auch durch die Farbgebung) sehr modern, jung und wirkt frisch und aktiv. Die Bildmarke wurde aus den Buchstaben „b"(urgenländischer), „f"(orst) und „v"(erein) konzipiert und so weit abstrahiert, dass sich daraus eine eigenständige Form – eine Art Siegel – ergibt. Dieses lässt sich auf verschiedenste Arten interpretieren: Es könnte sich dabei um einen Laubbaum handeln – ein typisches Symbol für die Branche; einen Pfeil, der in einen Kreis übergeht (oder auch umgekehrt) – wobei der Kreis für Gemeinschaft, Community, Kreislauf, die gesamte Bildmarke – durch die Bewegung der Linie – aber auch für Entwicklung, Aktivität etc. stehen kann.

etiennie
werkstatt für idee + design

UNSERE ENTWICKLUNG

1927 gründen engagierte Forstleute unter schwierigen forstwirtschaftlichen Verhältnissen den Burgenländischen Forstverein. Schon 1931 wird die Tagung des Österreichischen Reichsforstvereins erstmals in Kooperation mit dem Burgenländischen Forstverein in Eisenstadt veranstaltet.

„Das Profil des Burgenländischen Forstvereins wurzelt in der Vergangenheit und weist in die Zukunft, Tradition und Vision gehen ineinander über. Die so gewachsenen Werte wirken vielfach – für Forstwirtschaft, Natur und Gesellschaft."
Dagmar Karisch-Gierer
LFI Steiermark und FAST Pichl

1938 wird der Österreichische Reichsforstverein mit seinen Landesforstvereinen in den Deutschen Forstverein eingegliedert. Damit hören die einzelnen Landesvereine auf zu bestehen.

Ab 1950 gibt es konkrete Bemühungen, den Burgenländischen Forstverein wieder zum Leben zu erwecken. Zunächst wird der „Forstverein für Niederösterreich und Wien" in den „Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland" erweitert.

Ein wesentlicher Schritt erfolgt 1959. Es bildet sich innerhalb des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland die „Landessektion Burgenland".

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:54 Page 17

Der BFV

„Arbeiten mit dem Wald bedeutet sehr langfristig zu planen und zu handeln. Die Kirche arbeitet mit und für Menschen und denkt hier ebenfalls an die nach uns kommenden Generationen."

Paul Iby
emer. Bischof

Dies ist der Neubeginn einer eigenständigen regen Vereinstätigkeit, die sich gezielt mit den speziellen Problemen der burgenländischen Waldbesitzerinnen/Waldbesitzer auseinandersetzen kann und will.

1978 wird diese Eigenständigkeit aufgrund ständig steigender Mitgliederzahl durch Gründung eines eigenen Landesforstvereins auch formalisiert.

In den Jahren 1984, 1992, 1998 und 2006 finden Tagungen des Österreichischen Forstvereins zusammen mit dem Burgenländischen Forstverein statt, die über das Burgenland hinaus Wirkung zeigen.

Der Verein entwickelt mit den Jahren einen intensiven Austausch mit Forstvereinen der Nachbarländer Ungarn und Slowenien. Daraus folgen ab 1972 die jährlichen Pannonia-Treffen.

„Ursprünglich als Zusammenschluss von burgenländischen Forstleuten gegründet, stellt der Burgenländische Forstverein heute ein wertvolles Bindeglied zwischen allen am Wald interessierten Personen dar."

Friedrich Prandl
Landesforstdirektor i. R.

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:55 Page 18

UNSERE ZIELGRUPPEN

Unsere Mitglieder sind ...

- Forstpersonal
- Urbarialgemeinden
- Forstbetriebe
- Waldeigentümerinnen/Waldeigentümer
- Forstschülerinnen/Forstschüler und Studentinnen/Studenten der Forstwirtschaft
- Waldpädagoginnen/Waldpädagogen
- sonstige Waldinteressierte

Wir sind Ansprechpartner für ...

- Medien
- Politik
- Wissenschaft
- Bildungseinrichtungen
- Tourismus
- NGOs
- die interessierte Öffentlichkeit

Unsere Kooperationspartner sind ...

- Österreichischer Forstverein – u. a. Organisation gesamtösterreichischer Tagungen
- Burgenländischer Waldverband – gemeinsame Veranstaltung und abwechselnde Organisation des Burgenländischen Forsttages
- Forstbehörden – u. a. Kooperation bei Bildungsveranstaltungen
- Ungarischer und Slowenischer Forstverein – grenzüberschreitender Austausch u. a. durch das jährliche Pannonia-Treffen

„Der Burgenländische Forstverein ist im verantwortungsvollen Umgang mit der Natur mein Partner."
Wilhelm Kupferschmidt
Waldeigentümer und Staatspreisträger

„Die Zusammenarbeit von Forstverein und Behörde hat im Burgenland eine lange und gute Tradition. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Waldbesitzer rasch über forstpolitisch relevante Themen zu informieren."
Hubert Iby
Leiter des Landesforstdienstes

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:55 Page 19

UNSERE AKTIVITÄTEN

Organisation von Veranstaltungen fachlicher, kultureller und geselliger Natur.

Interessenvertretung der Forstwirtschaft und des Waldes durch Stellungnahmen, Lobbying und aktiven Kontakt zu anderen Institutionen.

Beteiligung als Kooperationspartner an waldbezogenen Projekten.

Information über waldrelevante Themen nach innen und außen, sowohl regional als auch überregional.

„Der Burgenländische Forstverein unterstützt waldpädagogische Aktivitäten und leistet damit einen ganz wichtigen Beitrag zur Umweltbildung der Jugend."

Bettina Gailberger
HBLA für Forstwirtschaft und
Vizepräsidentin Waldpädagogik Österreich

Burgenländischer Forsttag

Jedes Jahr wird der Burgenländische Forsttag alternierend vom Burgenländischen Waldverband und vom Burgenländischen Forstverein organisiert. Zu einem aktuellen forstlichen Thema werden Fachvorträge gehalten und praxisorientierte Exkursionen geführt. Gleichzeitig bietet der Forsttag eine Plattform zur Kommunikation der gesamten burgenländischen Forstwirtschaft.

Pannonia-Treffen

Ausgehend vom gemeinsamen pannonischen Raum und von ähnlichen waldbaulichen Fragestellungen entwickelt sich ein Austausch mit den angrenzenden ungarischen und slowenischen Forstvereinen. Daraus entsteht ab 1972 das jährliche Pannonia-Treffen, das abwechselnd im Gebiet eines der drei Partnerländer veranstaltet wird. Neben dem wichtigen fachlichen Austausch ist immer der grenzüberschreitenden Begegnung genügend Raum gewidmet.

„Der wahre Sinn des Lebens besteht darin, Bäume zu pflanzen, unter deren Schatten man wahrscheinlich nie selber sitzen wird. Dem Burgenländischen Forstverein ist es in den 80 Jahren seines Bestandes gelungen, viele, wunderbare Bäume zu pflanzen, deren Stämme in einer kraftvollen Vergangenheit wurzeln und deren Kronen nachfolgenden Generationen Schutz und eine hoffnungsfrohe Zukunft bieten. Mehr kann man im Leben nicht erreichen."

Hermine Hackl
Direktorin Biosphärenpark Wienerwald

UNSER KONTAKT

Jacob-Rauschenfels-Gasse 8/9 | 7000 Eisenstadt
T +43 (0)2682/600-65 62 |F +43 (0)2682/600-65 19
office@forstverein.org | www.forstverein.org

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:55 Page 20

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:55 Page 21

„DIE Exkursion führt nach Donnerskirchen im Burgenlande, von wo aus der Aufstieg zur Kaisereiche unternommen wird."
(Wiener Allgemeine Forst- und Jagdzeitung über die Exkursion 1924)

vor 1927

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:55 Page 22

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:55 Page 23

1924

Exkursion in Donnerskirchen

Der Österreichische Reichsforstverein in Wien hält seine Exkursion am Freitag, den 27. Juni 1924 ab. Die Exkursion führt „nach Donnerskirchen im Burgenlande, von wo aus der Aufstieg zur Kaisereiche (Steinerwegberg, 441 m) unternommen wird. Hoffentlich läßt ein günstiges Wetter die von dort aus sich bietende prachtvolle Fernsicht zur Geltung kommen. Nach Rast und Stärkung wird der Abstieg über die Wüste und die Steinplatte nach Mannersdorf genommen, woselbst in Nemetscheks Gasthaus zur „Weißen Traube" die Besprechung der Exkursionswahrnehmungen erfolgt und Gelegenheit sein wird, sich von den Mühen des Marsches zu erholen."[1]

„Das Unternehmen ist, wie es beim Reichsforstverein schon selbstverständlich ist, vortrefflich gelungen. Über 50 Teilnehmer fuhren mit dem von Wien um 6 Uhr 26 abgehenden Zuge der Ostbahn in den von der Bahnverwaltung zur Verfügung gestellten Sonderwagen bequem über Bruck a. d. Leitha, Parndorf und Neusiedl am See nach Donnerskirchen im Burgenlande, woselbst sie von Oberforstrat Ing. Rudolf Domania als dem Landesforstinspektor des Burgenlandes empfangen und begrüßt wurden. Die etwas sonnige Wanderung von der Bahn in und durch den langgestreckten Ort Donnerskirchen, der zwischen den vom Leithagebirge abstreichenden Rebenhügeln liegt, war bald überwunden, und im kühlen Schatten des Waldes vollzog sich ganz unverhältnismäßig rasch der Aufstieg zur Kaisereiche [...], der höchsten Erhebung dieses Teiles des Leithagebirges. [...] Die im Aufstiege durchwanderten Bestände, durchwegs als Niederwald bewirtschaftet, sind Eigentum der Gemeinde Donnerskirchen, des Fürsten Esterházy und der Gemeinde Hof am Leithaberge. [...] Am Steinerwegberg, den eine Aussichtswarte krönt, gab es ausgiebige Rast und Stärkung."[2] Im Waldhausgarten fand die Versammlung unter der Leitung des Präsidenten Rudolf Hoyos statt. Er „hieß die Erschienenen herzlich willkommen und begrüßte insbesondere die Landesforstinspektoren von Niederösterreich (Hofrat Endlicher) und des Burgenlandes (Oberforstrat Domania) sowie die Vertreter der Landesforstvereine."[3] Gedankt wird vor allem jenen „Stellen, die zum Gelingen beigetragen haben: Land- und forstwirtschaftliche Betriebsgesellschaft (Vertreter Ing. Franz Fuchs), Forstmeister Josef Becicka in Mannersdorf, Bundesbahnverwaltung und besonders Geschäftsleiter Leeder."[4]

1 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 24, Wien, 13.06.1924, Seite 142
2 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 30, Wien, 25.07.1924, Seite 178
3 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 30, Wien, 25.07.1924, Seite 178
4 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 2, Wien, 09.01.1925, Seite 10

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:55 Page 24

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 25

„VIER schöne Oktobertage voll fachlicher Anregung und froher Gemeinsamkeit waren es, die der Österreichische Reichsforstverein anläßlich seiner Wanderversammlung 1931 diesmal im Heimatlande des Burgenländischen Forstvereines und zusammen mit diesem Vereine verbrachte."

(Wiener Allgemeine Forst- und Jagdzeitung)

1927 – 1938

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 26

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 27

1927 – 1938

1927

Gründung

Der Burgenländische Forstverein wird im Jahr 1927 gegründet.[5] „Am 16. März 1927 fand im Arbeitszimmer des Reichsforstvereines unter dem Vorsitze des Forstmeisters Ing. Franz Pamperl eine Versammlung burgenländischer Forstwirte statt, bei welcher die Gründung des Burgenländischen Forstvereines vollzogen wurde. Gleichzeitig wurde der Anschluß des Burgenländischen Forstvereines an den Österreichischen Reichsforstverein beschlossen. Wir begrüßen den jüngsten österreichischen Landesforstverein aufs herzlichste und freuen uns sehr über sein Eintreten in unsere Reihen!"[6]

Ing. Franz Pamperl ist Obmann des provisorischen geschäftsführenden Ausschusses bis zur außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni.[7]

„Pamperl war eigentlich der Gründervater des Burgenländischen Forstvereins. Er hat die Idee der Gründung gehabt und sie auch durchgesetzt."
Thomas Stemberger

Außerordentliche Hauptversammlung

Am Mittwoch, dem 29. Juni 1927, findet die außerordentliche Hauptversammlung des Burgenländischen Forstvereins um 11 Uhr im Restaurant Bogner in Sauerbrunn statt.[8] Die Tagesordnung sieht folgendermaßen aus:

1. Eröffnung und Begrüßung der Versammlung durch den Obmann des geschäftsführenden Ausschusses.
2. Bericht über die Ziele des Vereines.
3. Verlesung der Vereinssatzungen und des Erlasses der burgenl. Landesregierung, mit welchem diese Satzungen genehmigt werden.
4. Wahl der Vereinsfunktionäre.
5. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages pro 1927.
6. Beschlußfassung über die Vereinstätigkeit im Jahre 1927.
7. Referate über aktuelle forstliche Tagesfragen.
8. Allfälliges.[9]

Die Zielgruppen des Burgenländischen Forstvereins 1927 gehen aus folgendem Satz hervor: „Diese Einladung ergeht an alle burgenländischen Waldbesitzer, Forstleute und Freunde des Waldes mit der dringenden Bitte, derselben im Interesse der Schaffung eines mächtigen Fachvereines unbedingt Folge zu leisten."[10]

Es nehmen 50 Personen an der Versammlung teil. Insbesondere begrüßt werden „Ministerialrat Ing. Locker in seinen Eigenschaften als Leiter der politischen Forstverwaltung und als I. Vorsitzenden des Österr. Reichsforstvereines, Herrn Hofrat Ing. Pusch als Vertreter des Niederösterreichischen Forstvereines und Herrn Sektionschef i.R., Dr. Stefan Neugebauer, als Vertreter des Burgenländischen Großgrundbesitzes."[11] Regierungsforstdirektor Ing. Domania wird entschuldigt, daher kann die Versammlung „keinen offiziellen Vertreter der burgenländischen Landesregierung in ihrer Mitte begrüßen"[12]. Regierungsforstkommissär Ing. Strobl stellt einen (zwar nicht offiziellen) anwesenden Vertreter der burgenländischen Landesregierung dar.[13]

Die Ziele des Vereines werden folgendermaßen definiert: „Der Verein verfolgt keinerlei politische Zwecke, weder auf sozialem noch auf nationalem Gebiet; auch die Vertretung von Standessonderinteressen gehört keinesfalls in das Arbeitsprogramm des Vereines. Seine Aufgabe

5 Vgl. Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 26, Wien, 28.06.1935, Seite 119
6 Vereinsnachrichten des Österreichischen Reichsforstvereines in Wien, Folge 1, 01.02.1927, Seite 11
7 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 6, 22.06.1927, Seite 14
8 Vgl. Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 6, 22.06.1927, Seite 13 f; Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 14.08.1927, Seite 6 ff
9 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 6, 22.06.1927, Seite 14
10 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 6, 22.06.1927, Seite 14
11 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 14.08.1927, Seite 6
12 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 14.08.1927, Seite 6
13 Vgl. Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 14.08.1927, Seite 6

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 28

sei lediglich die Zusammenfassung und Mobilisierung aller in der burgenländischen Forstwirtschaft tätigen Kräfte zum Zweck der Hebung der Waldwirtschaft. Dieses Ziel soll erreicht werden durch engen Zusammenschluß aller Waldbesitzer, Forstleute und sonstiger Freunde des Waldes, durch tunlichst häufige Veranstaltung von Exkursionen und Wanderversammlungen, welche möglichst mit Referaten über aktuelle forstliche Tagesfragen verknüpft werden sollen, sowie durch sonstige fachliche Veranstaltungen verschiedenster Art."[14]

Ing. Pamperl verliest die Satzungen des Vereins sowie „den Erlaß, in welchem die burgenländische Landesregierung die Bildung des Vereines zur Kenntnis nimmt." [15]

„Der hierauf von Forstgehilfen Wanek zur Verlesung gebrachte Wahlvorschlag lautete folgendermaßen: Vereinsobmann: Sektionschef i.R. Dr. Stefan Neugebauer; I. Obmannstellvertreter: Forstrat Ing. Georg Rónai; II. Obmannstellvertreter: Reg.-Forstkommissär Ing. Franz Strobl; Geschäftsführer: Forstmeister Ing. Franz Pamperl; Ausschußmitglieder: Forstmeister Karl Bayer, Reg.-Forstkommissär Ing. Josef Dürr, Revierförster Adolf Kittler, Forstmeister Ing. Anton Martinkovits, Revierförster Franz Riedl."[16] Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.[17] In den Hauptausschuss des Österreichischen Reichsforstvereins werden aus dem Burgenländischen Forstverein Ing. Pamperl und Regierungsforstkommissär Ing. Strobl entsandt.[18]

Pamperl (zweiter von rechts) am Bundesgut Königshof 1950

14 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 14.08.1927, Seite 7
15 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 14.08.1927, Seite 7
16 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 14.08.1927, Seite 7
17 Vgl. Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 14.08.1927, Seite 7
18 Vgl. Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 19, Wien, 13.05.1927, Seite 112

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 29

In der folgenden Rede verweist Vereinsobmann Dr. Neugebauer „insbesondere auf die großen allgemeinwirtschaftlichen Schwierigkeiten, die Österreich zu bekämpfen habe und unter welchen auch die Forstwirtschaft als ein Teil der Volkswirtschaft schwer leide."[19]

Für das Jahr 1927 wird eine größere Exkursion geplant, die im Gebiet des Fürsten Esterházy, im Forstwirtschaftsbezirk Kobersdorf, geführt werden soll.[20]

Ing. Rónai hält anschließend einen Vortrag mit dem Titel „Was wollen wir?", in welchem er sich damit beschäftigt, „daß das heute im Burgenlande noch in Geltung stehende ungarische Forstgesetz überlebt und dem österreichischen Verwaltungssystem nicht angepaßt sei und daß daher in forstlicher Hinsicht ehestens die Rechtsangleichung des Burgenlandes an Österreich erfolgen müsse. [...] Eine Anteilnahme des Forstvereines an der Landesgesetzgebung sei umso notwendiger, als sich bereits ergab, daß Beschlüsse des Landtages nicht immer den tatsächlichen Verhältnissen und den Erfordernissen der Forstwirtschaft des Landes vollauf Rechnung tragen."[21]

Der Vortrag enthält folgende Forderungen:

1. Abschaffung des veralteten ungarischen Forstgesetzes samt der, das Forstwesen betreffenden, ungarischen Ministerialverordnungen.
2. Verfassung eines zeitgemäßen burgenländischen Landesforstgesetzes im Rahmen des österreichischen Reichsforstgesetzes unter Mitwirkung des Burgenländischen Forstvereines.
3. Novellierung des Landesgesetzes vom 13. März 1924, LGBl. Nr. 10, betreffend die Erfordernisse zur Anstellung und Beeidigung des Forstpersonales.[22]

Zum Abschluss betont Ing. Rónai, „daß die im Burgenländischen Forstvereine zusammengeschlossenen Kräfte eine nicht zu unterschätzende Macht darstellen, die in fachlichen Dingen gehört werden muß und gehört werden wird."[23]

Vollversammlung und erste Exkursion

Das Programm für die erste Exkursion des Burgenländischen Forstvereins in den Fürstlich Esterházy'schen Forstverwaltungsbezirk Kobersdorf lautet wie folgt:

„Sonntag, 11. September, Beginn 10 Uhr
1. Scheibenschießen.
2. Tontauben-(Wurftauben) Schießen.
3. Schießen auf laufende Rehbockscheibe.
4. Schießen auf laufende Hasenscheibe.
5. Preisverteilung.
6. Vollversammlung des burgenländischen Forstvereines.
7. Tanzkränzchen.

Montag, 12. September.
Ausflug über den Judensteig, Pauliberg, Hottermais, Klosterberg nach Landsee. Abmarsch 7 Uhr. 12 Uhr gemeinsames Mittagessen in Landsee. Abmarsch von Landsee nach Bahnhof St. Martin 13 Uhr.

Gäste, die sich interessieren, werden zur Besichtigung der Lockenhauser Forste und der Lockenhaus-Glashüttener Waldbahn nach Lockenhaus geführt."[24]

„Pamperl hat damals die Exkursionen organisiert. Die Revierförster haben danach wochenlang von den Speisen und Getränken gelebt, die angeliefert worden sind. Sie haben das 10-fache von dem, was sie gebraucht haben, angefordert. Das ist ja nie mehr weggebracht worden!"

Friedrich Prandl

19 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 14.08.1927, Seite 7
20 Vgl. Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 14.08.1927, Seite 8
21 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 14.08.1927, Seite 9
22 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 14.08.1927, Seite 9
23 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 14.08.1927, Seite 9
24 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 8, 08.09.1927, Seite 15

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 30

1929

Hauptversammlung
Die Hauptversammlung findet in diesem Jahr in Wien „mit gemeinsamem Besuch der Wiener Messe"[25] statt.

Ausschusssitzung
Die Ausschusssitzung findet am Dienstag, 23. April 1929, um 11 Uhr vormittags im Restaurant Tischler in Wien statt. Verhandlungsgegenstände sind: Stellungnahme zum beabsichtigten Rücktritt des Herrn Vereinsobmannes [Anm.: Dr. Neugebauer tritt laut den der Redaktion vorliegenden Informationen 1932 zurück, ihm folgt der bisherige Vize-Obmann Ing. Rónai nach.]; Forstrechtsangleichung; Försterausbildung; Österreichischer Forstwirtschaftsrat; Streunutzungsfrage; Festsetzung der Hauptversammlung und Exkursion pro 1929; Vereinsangelegenheiten.[26] „Mit Rücksicht auf die außerordentliche Wichtigkeit der Sitzung wird dringendst um unbedingtes vollzähliges Erscheinen aller Ausschuss-Mitglieder ersucht. [...] P.S. Am Abend des 23. April (8 Uhr) findet im Klub der Land- u. Forstwirte in Wien I. Restaurant Deutsches Haus (Stefansplatz) ein Vortrag des Herrn Forstrates Rónai über die Fürst Esterházy'sche Forstwirtschaft statt."[27]

Vereinstätigkeit
„Der Verein beschäftigte sich mit der Frage der Forstrechtsangleichung des Burgenlandes, mit der Frage der schulmäßigen Ausbildung und weiteren Fortbildung der burgenländischen Forstschutz- und Betriebsorgane, sowie mit der Frage der Streunutzung."[28]

„Außerdem beteiligte sich der Verein durch Entsendung von Vertretern an zahlreichen Veranstaltungen anderer forstlicher Fachvereine, so des Reichsforstvereins, des Niederösterreichischen Forstvereins, des Klubs der Land- und Forstwirte, usw."[29]

„Desweiteren können wir darauf verweisen, daß wir im abgelaufenen Jahre ein Verzeichnis aller im Burgenland in der Forstwirtschaft tätigen Personen aufgestellt haben, und somit auch auf fachlich-organisatorischem Gebiete tätig waren. [...]

Das p.t. wolle aus diesem kurzen Tätigkeitsbericht entnehmen, daß der Burgenländische Forstverein seinen Aufgabenkreis ständig zu erweitern bemüht ist, was ihm jedoch mit Rücksicht auf die bescheidenen eigenen Mittel nur dann möglich ist, wenn demselben seitens der Staats- und Landesbehörden entsprechende Unterstützung zuteil wird."[30]

Mitgliederstand
Im Jahr 1929 beträgt der Mitgliederstand des Burgenländischen Forstvereins 85 Personen.[31]

Vortrag
Am 23. April 1929 hält der fürstliche Forstinspektor Georg Rónai in Lackenbach im Rahmen des Klubabends der Land- und Forstwirte einen Vortrag zum Thema „Beschreibung der Forstwirtschaft des fürstlich Esterházy'schen Fideikommisses im Burgenland" (mit Lichtbildern).[32]

25 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 8, 06.11.1929, Seite 27
26 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Ausschuss-Sitzung. Bruckneudorf, am 17.04.1929
27 Burgenländischer Forstverein: Ausschuss-Sitzung. Bruckneudorf, am 17.04.1929
28 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 8, 06.11.1929, Seite 27
29 Burgenländischer Forstverein an das Amt der Burgenländischen Landesregierung (Landesforstinspektion) in Sauerbrunn. Bruckneudorf, am 17.01.1930
30 Burgenländischer Forstverein an das Amt der Burgenländischen Landesregierung (Landesforstinspektion) in Sauerbrunn. Bruckneudorf, am 17.01.1930
31 Vgl. Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 8, 06.11.1929, Seite 27
32 Vgl. Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 14, Wien, 05.04.1929, Seite 82

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 31

1930

Vereinstätigkeit

„Werbetätigkeit, Försterausbildung, Forstrechtsangleichung, Maßnahmen gegen waldschädigende Streunutzung, Herausgabe einer Sondernummer der Österreichischen Vierteljahresschrift für Forstwesen[33], Fühlungnahme mit der Landwirtschaftskammer wegen Aufstellung eines Beirates für den Agrarsenat in Angelegenheit der Bodenreform, Stellungnahme zur Frage der Aufstellung einer eigenen Kommission zur Abhaltung der „niederen Staatsprüfung" im Burgenland."[34]

Mitglieder

„Die gefertigte Geschäftsführung freut sich mitteilen zu können, daß das Fürstlich Esterházy'sche Fideikommiß mit seinem gesamten Stand an Forstbeamten und -angestellten (ca. 140 Personen) dem Burgenländischen Forstverein beigetreten ist. Wir knüpfen hieran die Hoffnung, daß nunmehr auch die Bediensteten der übrigen burgenländischen Forstbetriebe, soweit sie nicht ohnedies schon Mitglieder des genannten Vereines sind, demselben beitreten werden. Es ist unser Streben, im Burgenländischen Forstverein alle im Burgenlande in der Forst- und Holzwirtschaft tätigen Personen (Waldbesitzer, Forstverwaltungs- und Forstbetriebsbeamte, Sägewerksbesitzer und deren Angestellte usw.) im Interesse dieser Wirtschaftszweige zu organisieren. Das Beispiel des Fürstlich Esterházy'schen Fideikomisses hat dieses Streben seiner Verwirklichung um ein bedeutendes Stück nähergebracht. Auch unsere fachliche Spitzenorganisation, der Österreichische Reichsforstverein, erfährt durch diesen kollektiven Beitritt eine neuerliche erfreuliche Stärkung. Für den Burgenländischen Forstverein: Dr. Ing. Franz Pamperl, Geschäftsführer."[35]

1931

Österreichische Reichsforstvereinstagung im Burgenland

„Im Zusammenhange mit der Feier der zehnjährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Österreich hielt der Österreichische Reichsforstverein seine diesjährige Vollversammlung gemeinsam mit dem burgenländischen Forstvereine in Eisenstadt ab. Den Brennpunkt der heurigen Tagung stellte naturgemäß die ungeheuer schwierige Lage dar, in der sich die Forst- und Holzwirtschaft sowohl in Österreich als in ganz Europa befindet."[36]

„Vier schöne Oktobertage voll fachlicher Anregung und froher Gemeinsamkeit waren es, die der Österreichische Reichsforstverein anläßlich seiner Wanderversammlung 1931 diesmal im Heimatlande des Burgenländischen Forstvereines und zusammen mit diesem Vereine verbrachte."[37]

Österreichische Reichsforstvereinstagung 1931, Gruppenfoto vor der Burg Forchtenstein

Der Tagungsbeginn wird aufgrund der Wahl des Bundespräsidenten von 18. Oktober auf Montag, den 19. Oktober verschoben.[38] Es nehmen ca. 90 Personen aus ganz Österreich an der Tagung teil.[39]

33 Diese Sondernummer findet sich im Anhang der Chronik.
34 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 1, 15.01.1930, Seite 14
35 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 23, Wien, 06.06.1930, Seite 136
36 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 44, Wien, 30.10.1931, Seite 1
37 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 45, Wien, 06.11.1931, Seite 272
38 Vgl. Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 6, 24.09.1931, Seite 1
39 Vgl. Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 45, Wien, 06.11.1931, Seite 272

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 32

Dr. Ing. E. Koller berichtet wie folgt in der Wiener Allgemeinen Forst- und Jagd-Zeitung von der Tagung: „Unterwegs wurde eine Begehung der Königshofer Au (Waldbesitz der Heeresverwaltung) eingeschaltet. Der Leiter der örtlichen Geschäftsstelle des Reichsforstvereines, Forstoberkomissär Dr. Ing. Pamperl (Bruckneudorf) begrüßte die Teilnehmer namens des Heeresministers und erläuterte die besonderen Be-

Österreichische Reichsforstvereinstagung 1931, Gruppenfoto vor der Burgruine Landsee

standes-, Boden- und sonstigen Wirtschaftsvehältnisse in diesem oft überschwemmten Gebiete. Die der Mehrzahl der Teilnehmer völlig neuen Landschaftsbilder längs der weiten Fahrtstrecke fesselten durch ihre Eigenart sehr, woran das herrliche Wetter seinen reichen Anteil hatte. Manches Jäger- und Fischerherz mag angesichts der gewaltigen, schilfumsäumten Wasserfläche des Neusiedlersees höher geschlagen haben, wenn der Blick über die sonnenbeglänzten Wellen schweifte und den kreisenden Möwen folgte. Eine kurze Mittagsrast im Neusiedler Seerestaurant bot leider nur wenig Gelegenheiten, die schönen, wechselvollen Bilder der Seelandschaft zu genießen, denn alsbald entführten uns die Kraftwagen in den Eisenstädter Tiergarten, wo wir trotz des Getöses unserer Fahrgelegenheiten mehrfach Damwild, darunter kapitale Schaufler, zu Gesicht bekamen. Die schweren, vollbesetzten Wagen und die drängende Zeit gestatteten ein weiteres Eindringen auf ungebahnten Wegen nicht; wir mußten umkehren und in flotter Fahrt ging es nun nach Eisenstadt, wo sich eine eigene Geschäftsstelle unter Leitung des Forstverwalters Dr. Ing. Haberl verdienstvoll darum bemühte, die unter den gegebenen Verhältnissen nicht leichte Aufgabe der Unterbringung so vieler Gäste in zufriedenstellender Weise zu lösen. In rascher Folge wurden die Mitgliederversammlungen des Stammvereines und des Burgenländischen Forstvereines sowie eine Sitzung des Hauptausschusses des Reichsforstvereines erledigt, über deren wesentliche Ergebnisse an anderer Stelle berichtet wird. Am Abende empfing der Burgenländische Forstverein, unterstützt von der Burgenländischen Landes-Landwirtschaftskammer, die Teilnehmer der Tagung als Gäste in dem nach Anweisung von Architekt Ecker und Kellereiinspektor Ing. Petrovan mit vornehmem Geschmacke festlich geschmückten Saale des Hotels „Zur weißen Rose". Von flotten Weisen einer Militärmusikkapelle eröffnet und begleitet, verlief der Begrüßungsabend nach kurzen Ansprachen seitens Min.-Rat Ing. Locker (als erstem Vorsitzenden des Österreichischen Reichsforstvereines) und Forstinspektor Ing. Rónai (als Vertreter des Präsidenten des Burgenländischen Forstvereins) unter der liebenswürdigen und dankenswerten Mitwirkung heimischer Kunstkräfte ungemein anregend. Oberlandesforstmeister Dr. Jugoviz dankte in einer seiner bekannt schwungvollen Ansprachen der trefflichen Sängerschar und dem heiteren Quartette des Männergesangvereines „Haydn". Unter den Gästen der Wanderversammlung sah man Landeshauptmannstellvertreter Leser, Bezirkshauptmann Doktor Karecker, Bürgermeister Stanits und Nationalrat Ing. Sylvester. Die reichlich gebotene Gastfreundschaft vermittelte aber auch mancherlei mehr oder minder gründliche Kenntnisse betreffend die Landesprodukte, für deren Darbietung den Gastgebern auch an dieser Stelle gedankt sei.

Der gewissenhafte Chronist kann leider nicht verschweigen, und muß mit Bedauern feststellen, daß die Vollversammlung am Folgetage zur festgesetzten Stunde ihren Namen noch nicht zu rechtfertigen vermochte, denn es dauerte geraume Zeit, ehe die Verhandlungen eröffnet werden konnten. Es wurden denn auch vielfach Stimmen laut, die für einen unbedingt pünktlichen Beginn der Verhandlungen, ohne Rück-

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 33

sicht auf Verzögerung durch individuelle Ursachen, Propaganda machten. Der Umstand, daß zur anberaumten Versammlungsstunde fast nur das Präsidium und die Referenten zur Stelle sind, sollte unbedingt nicht einreißen. [...]

Der Rest des Vormittages gehörte den glänzenden Referaten des Forst- und Kommerzialrats Ing. Laschtowiczka (über die gegenwärtige Lage der Forstwirtschaft und ihre Besserung) und Forstinspektors Ing. Rónai (über die Forstwirtschafskrise im Burgenlande und ihre Abhilfe), sowie der Wechselrede hiezu, an der sich besonders Holzhändler Kommerzialrat Schneider, Präs. Direktor Feest, Reg.-Forstdirektor Ing. Endlicher und Hofrat i.R. Ing. H. Lorenz-Liburnau beteiligten. [...]

Wegen der vorgerückten Zeit wurden nach diesen beiden Referaten die Verhandlungen durch die Mittagspause unterbrochen, nach der ein Ausflug in das berühmte Schloß Forchtenstein unternommen wurde. Die mannigfaltigen historischen Sehenswürdigkeiten und Schätze dieses wohlerhaltenen, als eine gewaltige Kundgebung des Machtgedankens wirkende und die liebliche Landschaft in weitem Umkreise beherrschenden Bauwerkes, insbesondere der laubumsponnene, über 140 m tiefe Brunnen, erweckten berechtigtes Interesse und Staunen, in das sich achtungsvolle Bewunderung für den Gutsherrn mengte, der ungeachtet der Not der Zeit mit nicht geringen Opfern dieses Zeugnis einer großen Vergangenheit erhält und seinen Zeitgenossen zugänglich macht. Nach Eisenstadt zurückgekehrt, begaben sich die Teilnehmer der Tagung neuerlich in den Verhandlungssaal, wo Forstrat Ing. Pelleter (Bruck a. d. Mur) ein Referat über die Normung im Forstbetriebe erstattete, das gleichfalls vielen Beifall fand und lebhaft erörtert wurde.

[...] die folgenden Tage brachten die Lehrwanderungen nach den fürstlich Esterházy'schen Verwaltungsbezirken Kobersdorf und Lockenhaus.

[...] eine Würdigung des Gesehenen gab Forstoberkommissär Dr. Ing. Pamperl, und eine angeregte Debatte, ferner ein ausführliches, mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis gearbeitetes Referat des Forstmeisters Ing. Martinkovits (Kobersdorf) über die natürliche Verjüngung der Weißkiefer im Burgenlande würzten das Beisammensein in den Mittags- bzw. Abendstationen Landsee und Kirchschlag, wo wahrhaft fürstliche Gastfreundschaft geboten wurde. Namens Sr. Durchlaucht des Fürsten Paul Esterházy begrüßte Forstinspektor Ing. Rónai die Teilnehmer, deren Dank Graf Thurn zum Ausdrucke brachte. In Kirchschlag begrüßten der Bürgermeister und der Obmann des Fremdenverkehrs-Ausschusses die Vereine. Für viele Teilnehmer schlug schon vorher die Abschiedsstunde, so daß am letzten Tage in Lockenhaus das „Waldbahn-Zügle" alle Teilnehmer faßte und mühelos durch den ausgedehnten landschaftlich und fachlich gleich interessanten Forstbezirk trug. Wohlgelungene natürliche Verjüngungen und Aufforstungen erfreuten das Auge und mancher Ausruf des Staunens über unerwartete Waldbilder war zu hören. Am frühen Nachmittage war die schöne Fahrt und damit die Tagung zu Ende. Wiederum wurde in freigebigster, an das benachbarte, ob der Gastfreundlichkeit seiner Bewohner weltberühmte Ungarland gemahnender Weise reichliche Stärkung geboten und in Gesellschaft des Lokalpersonales der Verwaltung sowie der Honoratioren des Ortes, Dechant Dr. Maitz, Landtagsabgeordneten Hollenthoner, Oberamtmann Perl, Bürgermeister Giefing, Vizebürgermeister Sommer, Dr. Popp und Revier-Inspektor Wöhle verlief die Zeit bis zur Heimfahrt bei frohem Sange und launigen Trinksprüchen nur allzu schnell.

Österreichische Reichsforstvereinstagung 1931, Gruppenfoto im Wald

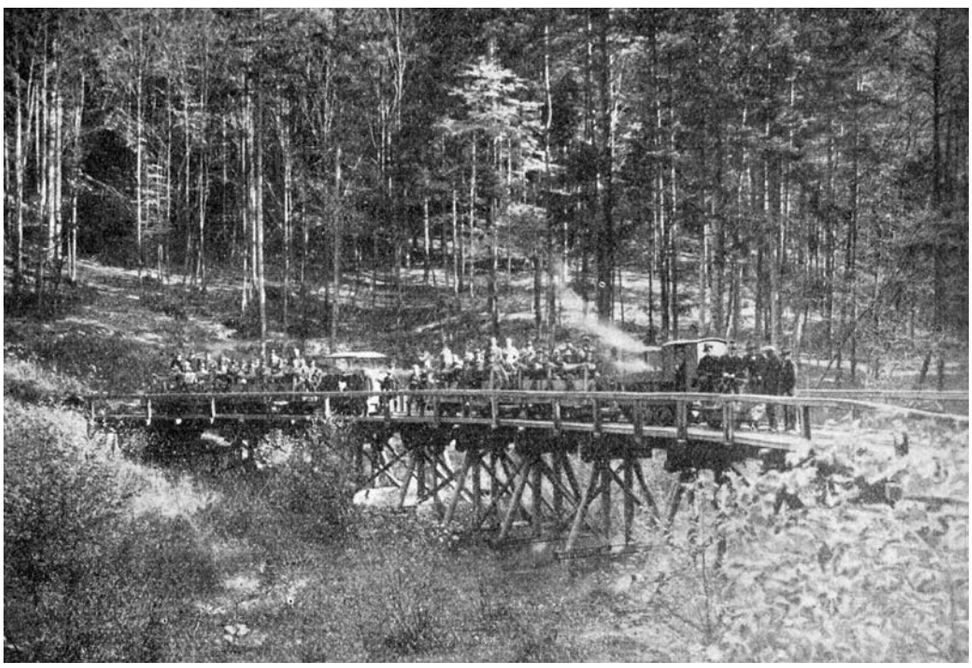
Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 34

Eine mündliche und telegraphische Danksagung an den Gutsherrn beschloß den Tag. Der vorbildlichen Zusammenarbeit aller Dienststellen dieses gewaltigen Gutskörpers und der ungemein rührigen örtlichen Geschäftsstelle des Reichsforstvereines verdanken wir manche wertvolle Anregung und frohe Stunden. Allen Beteiligten, vor allem Forstinspektor Ing. Rónai, Forstmeister Ing. Martinkovits (Kobersdorf) und Forstmeister Ing. Majtényi (Lockenhaus) und dem unermüdlichen Reiseleiter Forstoberkommissär Dr. Ing. Pamperl (Bruckneudorf) sei nochmals herzlich gedankt."[40]

„Dr. Kopetzky fand folgende treffende Worte für die Not der Zeit: „Mitgerissen von den Fluten einer beispiellosen Wirtschaftsdepression, erlebt unsere Forstwirtschaft heute schwere Zeiten, vielleicht die schwersten, seit sie überhaupt besteht. Wie sehr sich das auf den einzelnen Betriebe auswirkt, welche Opfer jeder leisten muß, wissen Sie alle und ich will mich darüber nicht näher verbreiten, zumal dieser Gegenstand in eingehender Weise erörtert werden wird. Eine durchgreifende und dauernde Besserung dieser Verhältnisse kann meiner Ansicht ein einzelner Staat auch nur auf seinem eigenen und unter Umständen, wie bei uns kleinem Gebiete als einzelner nicht schaffen"."[41]

Vereinstätigkeit

Aus dem Geschäfts- und Kassabericht für das Jahr 1931: „Der Burgenländische Forstverein trat im Jahre 1931 in das fünfte Jahr seines Bestandes. [...] Die Vereinstätigkeit erstreckte sich auf drei Ausschußsitzungen und eine Hauptversammlung [...]. Neben der Regelung interner Vereinsangelegenheiten war der Burgenländische Forstverein im Jahre 1931 hauptsächlich bemüht, einen innigen Kontakt mit den Fachkreisen der übrigen Bundesländer herzustellen bzw. denselben zu erhalten. Diesem Zwecke wurden insbesondere auch die beiden Lehrreisen dienstbar gemacht, die in dem Berichtsjahre unter aktiver Mitwirkung des burgenländischen Forstvereins in das Burgenland unternommen wurden, u. zw. einerseits die Lehrreise der höheren Forstlehranstalt für die österreichischen Alpen-



Österreichische Reichsforstvereinstagung 1931, Gruppenfoto mit Waldbahn in der Fürstlich Esterházy´schen Forstverwaltung Lockenhaus Ost (Glashütten)

40 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 45, Wien, 06.11.1931, Seite 272 f
41 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 44, Wien, 30.10.1931, Seite 265

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 35

länder in Bruck an der Mur, und andererseits die großangelegte Exkursion des Österreichischen Reichsforstvereines. Die erstgenannte führte am 10. und 11. Juni 1931 durch die heereseigenen Forste bei Bruck an der Leitha und durch den Fürstlich Esterházy'schen Forstwirtschaftsbezirk Kobersdorf; bei der in die Zeit vom 20. bis zum 23. Oktober fallenden Lehrreise des Reichsforstvereins wurden außer den ebengenannten Wäldern auch noch die Fürstlich Esterházy'schen Forstwirtschaftsbezirke Eisenstadt (u. zw. der Tiergarten dortselbst) sowie Pilgersdorf und Lockenhaus besucht.

Der Burgenländische Forstverein ist des weiteren im Jahre 1931 seiner durch Ministerialverordnung festgelegten Verpflichtung nachgekommen, bei der Anerkennung von Forstbetrieben als forstliche Lehrbetriebe mitzuwirken. Bisher wurden im Burgenlande acht Forstverwaltungen behördlich als Lehrbetriebe anerkannt. Auch die Herausgabe einer Burgenland-Sondernummer der „Österreichischen Vierteljahrsschrift für Forstwesen" durch den Burgenländischen Forstverein sei hier kurz genannt.

Schließlich sei aus der Tätigkeit dieses Vereins im Jahre 1931 noch erwähnt, daß die Geschäftsführung in diesem Jahre durch Ankauf von Büchern und durch Abonnement von Zeitschriften den Grundstock für eine – vorläufig allerdings noch recht bescheidene – Fachbibliothek geschaffen hat."[42]

Aus einem Förderungsansuchen an die Burgenländische Landesforstinspektion: „Der Burgenländische Forstverein bittet um Gewährung einer Subvention aus Bundesmitteln für das Jahr 1931 und begründet sein Anliegen insbesondere damit, daß dem genannten Verein anläßlich der diesjährigen Tagung des Reichsforstvereins im Burgenland außergewöhnlich hohe Kosten erwuchsen, u. zw. durch die Veranstaltung von Lehrwanderungen und Fachvorträgen, durch die Einräumung von Reiseunterstützungen an minderbemittelte Forstschutzorgane, durch die Herstellung von gedruckten Exkursionsführern und -karten, usw."[43]

Mitgliederstand

Der Mitgliederstand des Burgenländischen Forstvereins beträgt mit Ende des Jahres 1930 zwischen 130 und 160 Personen.[44]

1932

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung findet am 3. Juli in Tischlers Restaurant in Wien statt. Die Mitglieder können an der Wanderversammlung des Reichsforstvereines teilnehmen, die parallel stattfindet.[45] „Tatsächlich haben sich auch an den Fachverhandlungen und an den anschließenden Lehrausflügen des Reichsforstvereines und des Niederösterreichischen Forstvereins in den Wiener Wald zirka fünfzehn Mitglieder des Burgenländischen Forstvereins beteiligt, eine Zahl, die mit Rücksicht auf die allgemein herrschende Stagnation mit Befriedigung genannt werden kann. Die Hauptversammlung des Burgenländischen Forstvereins wurde von Forstrat Ing. Rónai eröffnet, der die Erschienenen namens des Präsidiums herzlichst begrüßte. Sodann erstattete der Geschäftsführer des Vereins, Forstmeister Dr. Ing. Pamperl, den Geschäfts- und Kassabericht für das Jahr 1931. [...] Namens der Rechnungsprüfer stellte Ing. Martinkovits fest, daß die vorgelegten Abrechnungen überprüft und in bester Ordnung befunden wurden.

Die Neuwahl des Vereinspräsidiums für die kommende Funktionsperiode ergab folgendes Resultat: Vereinsobmann: Forstrat Ing. Rónai (provisorisch) [Anm.: Ing. Rónai folgt Dr. Neugebauer nach], Obmannstellvertreter: Regierungsforstkommissär Ing. Strobl, Geschäftsführer: Forstoberkommissär Dr. Ing. Pamperl, Vorstandsmitglieder ohne besondere Funktion (in

42 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 30, Wien, 22.07.1932, Seite 178
43 Burgenländischer Forstverein an die Burgenländische Landesforstinspektion in Eisenstadt. Bruckneudorf, am 04.11.1931
44 Vgl. Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 15.11.1931, ohne Seitenangabe; Burgenländischer Forstverein an das Amt der Burgenländischen Landesregierung (Landesforstinspektion) in Eisenstadt. Bruckneudorf, am 11.12.1931
45 Vgl. Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 30, Wien, 22.07.1932, Seite 178

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 36

Georg Rónai

alphabetischer Reihenfolge): Regierungsforstoberkommissär Ing. Dürr, Revierförster (MWOff.) Kittler, Forstmeister Ing. Martinkovits, Oberförster Zins. Als Rechnungsprüfer wurden die im Jahre 1931 mit dieser Funktion betraut gewesenen Mitglieder, Forstmeister Martinkovits und Oberförster Zins, einstimmig wiedergewählt. Der Geschäftsführung wurde für die im abgelaufenen Vereinsjahr durch die Übernahme der örtlichen Geschäftsstelle des Österreichischen Reichsforstvereins besonders umfangreiche Tätigkeit der Dank und die Anerkennung des Vereins ausgesprochen. [...]

Die Hauptversammlung schloß mit der Feststellung des Geschäftsführers, daß der Burgenländische Forstverein durch die Verlegung seiner diesjährigen Jahresversammlung an den Ort der Wanderversammlung des Reichsforstvereines und des Niederösterreichischen Forstvereines neuerlich den Beweis erbracht habe, daß er von festem Willen zu planmäßiger fachlicher Zusammenarbeit mit allen forstlichen Fachvereinigungen erfüllt sei."[46]

1933

Neu ernannter Jagdbeirat der burgenländischen Landesregierung

„Das neue burgenländische Jagdgesetz (Gesetz vom 23. Juni 1933, betreffend das Jagdrecht, LGBl. Nr. 59), das der Hauptsache nach mit 1. Jänner 1934 in Kraft tritt, sieht die Bestellung eines Jagdbeirates vor, der von der burgenländischen Landesregierung auf die Dauer von sechs Jahren ernannt wird und die Aufgabe hat, der genannten Regierung bei Erlassung von Verordnungen und sonstigen Verfügungen in Jagdangelegenheiten mit Rat und Tat beizustehen."[47] Forstoberkommissär Dr. Ing. Franz Pamperl, Forstmeister der Heeresökonomie in Bruckneudorf, wird zum Vorsitzenden des Jagdbeirates ernannt. Über Vorschlag des Burgenländischen Forstvereins werden Ing. Koloman Pratznovsky, Fürstlich Esterházy'scher Forstmeister in Eisenstadt, als Mitglied und Ing. Anton Martinkovits, Fürstlich Esterházy'scher Forstmeister in Kobersdorf, als Ersatzmitglied ernannt.[48] „Über Einladung der burgenländischen Landesregierung fand die erste Sitzung des neuernannten Jagdbeirates in Angelegenheit der zu erlassenden 1. Jagdverordnung am 4. September d. J. im Landhaus in Eisenstadt statt."[49]

1934

„Trotz der außerordentlichen Ungunst der Verhältnisse konnte der Burgenländische Forstverein auch im Jahre 1934 eine nennenswerte Tätigkeit entfalten."[50]

Hauptversammlung

„Der Burgenländische Forstverein hielt seine heurige ordentliche Hauptversammlung im Rahmen der Vaterländischen Kundgebung am Pfingstmontag [Anm.: 21.5.1934] in Neusiedl am See ab. Der Vereinsobmann, Forstrat Ing. Georg Rónai konnte nach Verlesung von zwei Begrüßungsschreiben, und zwar des Landeshauptmannes Ing. Sylvester und Landesrates Ing. Strobl unter den Erschienenen begrüßen: Oberreg. Rat Ing. Beigl für das Amt der Burgenländischen Landesregierung und Ministerialrat Ing. Locker als den Vorsitzenden des Österreichischen Reichsforstvereines."[51]

Vereinstätigkeit

Vereinsobmann und Geschäftsführer des Burgenländischen Forstvereins werden „bei der Neuordnung der Landwirtschaftskammer vom

46 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 30, Wien, 22.07.1932, Seite 178
47 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 37, Wien, 15.09.1933, Seite 185
48 Vgl. Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 37, Wien, 15.09.1933, Seite 185
49 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 37, Wien, 15.09.1933, Seite 185
50 Pamperl, Franz: Tätigkeitsbericht pro 1934. Bruckneudorf, am 19.12.1934
51 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 23, Wien, 08.06.1934, Seite 106

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 37

Landeshauptmann in diese Körperschaft berufen."[52] Des Weiteren wird ein Ausschussmitglied des Burgenländischen Forstvereins in den Landtag berufen.[53] „Durch diese Vertretungen in den soeben genannten Körperschaften ist dem Bgld. Fv. in der Zukunft eine gegenüber bisher bedeutend erweiterte Arbeitsmöglichkeit gegeben."[54]

Aktuelle Themen, die in Hauptausschusssitzungen besprochen werden, sind unter anderem Grundsteuerermäßigung, Forstrechtsangleichung und Forstschulreform.[55]

1935

Vereinstätigkeit

„Für das Jahr 1935 ist insbesondere auch die Organisierung des burgenländischen Urbarialwaldbesitzes im Burgenländischen Forstverein in Aussicht genommen."[56]

Aus dem Referat des Kammerrates Dr. Ing. Franz Pamperl in der Vollversammlung der Burgenländischen Landwirtschaftskammer am 13. Juni 1935 zum Thema Forstrechtsangleichung des Burgenlandes: „So hat sich denn auch der Burgenländische Forstverein seit seiner im Jahre 1927 erfolgten Gründung in einer ganzen Reihe von Sitzungen, Eingaben und Vorsprachen bemüht, die Angleichung des burgenländischen Forstrechtes an das Forstrecht der altösterreichischen Bundesländer in die Wege zu leiten, leider aber stets ohne irgendwelchen Erfolg."[57]

1937

Österreichische Reichsforstvereinstagung im Burgenland

Am 19. und 20. September „hielt der Österreichische Reichsforstverein gemeinsam mit dem Burgenländischen Forstverein in dem burgenländischen Badeort Sauerbrunn seine diesjährige Tagung ab, die sich sehr interessant gestaltete. Unter dem Vorsitze des Obmannes, Ministerialrat Ing. Locker, der Obmannstellvertreter Graf Thurn-Valsassina und Regierungsforstdirektor Hofrat Ing. Domania, sowie des Geschäftsführers des Vereines Hofrat Ing. Ulzer, nahm die Tagung, zu der zahlreiche Vertreter der verschiedenen Ämter und Organisationen erschienen waren, einen anregenden Verlauf."[58]

Anwesend sind unter anderen: Ministerialrat Ing. Schmid des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Statthalter Max Coreth, Vizepräsident Grabenhofer (Burgenländische Landwirtschaftskammer), Ministerialdirektor Dr. Wappes (Deutscher Forstverein) – er wurde in der Hauptausschußsitzung zum Ehrenmitglied des Reichsforstvereines vorgeschlagen, was von den Anwesenden mit lebhafter Zustimmung zur Kenntnis genommen wurde –, Dr. Mihalyi (Ungarischer Forstverein), Forstmeister Ing. Benczes (Fürstlich Esterházy'sche Forstdirektion), Forstmeister Ing. Tamás (Stadt Sauerbrunn), Dr. Hinterlechner (Bezirkshauptmannschaft Mattersburg). Insgesamt nehmen 86 Personen an der Tagung teil.[59]

„In seiner Eröffnungsrede gab der Vorsitzende einen interessanten Überblick über die geschichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in den letzten Jahren und schilderte alle Anstrengungen, die der Verein machte, um die schwere Not der Forstwirtschaft an maßgebender Stelle aufzuzeigen. Wenngleich diese Bestrebungen bisher nur von sehr geringem Erfolg begleitet waren, sprach Ing. Locker doch die Hoffnung aus, daß da und dort ein Samenkorn auf fruchtbaren Boden gefallen sei, das noch aufgehen möge. Dr. Wappes behan-

52 Pamperl, Franz: Tätigkeitsbericht pro 1934. Bruckneudorf, am 19.12.1934
53 Vgl. Pamperl, Franz: Tätigkeitsbericht pro 1934. Bruckneudorf, am 19.12.1934
54 Pamperl, Franz: Tätigkeitsbericht pro 1934. Bruckneudorf, am 19.12.1934
55 Vgl. Pamperl, Franz: Tätigkeitsbericht pro 1934. Bruckneudorf, am 19.12.1934
56 Pamperl, Franz: Tätigkeitsbericht pro 1934. Bruckneudorf, am 19.12.1934
57 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 26, Wien, 28.06.1935, Seite 119
58 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 39, Wien, 24.09.1937, Seite 174
59 Vgl. Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 39, Wien, 24.09.1937, Seite 174; Vgl. Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien. Folge 4/5. 25.08.1938, Seite 24

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 38

delte in seiner Begrüßungsansprache in umfassender Weise die Grundlagen und Aufgaben des Vereinswesens und die Art und Weise seiner Arbeit. Diese Ausführungen verdienen allgemeine Beachtung, ebenso wie das Referat von Forstdirektor Ing. Ehrlich (Bundeswirtschaftsrat), das ebenso äußerst regen Beifall erntete. Dr. Wappes wurde übrigens in der tags vorher erfolgten Hauptausschußsitzung zum Ehrenmitglied des Reichsforstvereines vorgeschlagen, was von den Anwesenden mit lebhafter Zustimmung zur Kenntnis genommen wurde. Die während der Tagung gehaltenen Referate wurden mit reger Aufmerksamkeit verfolgt und manche Debatte belebte die Beratungen. Im Allgemeinen konnte der Verlauf als durchaus gelungen bezeichnet werden." [60]

Am 20. September wird ein „Lehrausflug in Bestände der Forstverwaltung Sauerbrunn des Fürst Esterházy'schen Fideikommisses"[61] unternommen. Die „Besichtigung des Urbarialwaldes Pöttelsdorf"[62], sowie ein Ausflug nach Sopron folgen am 21. September. „In Sopron war das Ziel die Besichtigung der forstlichen Fakultät der Königlich ungarischen Universität Budapest sowie eine Begehung des Soproner Stadtwaldes; diese Exkursion in das ungarische Grenzgebiet erfolgte über Einladung des Ungarischen Forstvereines, der die Teilnehmer in überaus großzügiger Weise als seine Gäste empfing. Das Zusammentreffen der österreichischen und ungarischen Fachkollegen gestaltete sich überaus herzlich."[63]
Präsident des Ungarischen Forstvereins ist zu diesem Zeitpunkt Baron Waldbott; Generalsekretär „der überaus sympathische"[64] Dr. Mihalyi.[65]

Am 22. September wird eine „Lehrwanderung durch die Wälder der Forstverwaltung Lockenhaus des Fürst Esterházy'schen Fideikommisses"[66] veranstaltet. Im Anschluss an diese begeben sich die Teilnehmer nach Bad Tatzmannsdorf. „Hier begrüßte Regierungsforstdirektor Hofrat Ing. Domania die Gäste bei dem von der Burgenländischen Landesregierung gebotenen Abendessen mit herzlichen Worten im Namen dieser Behörde, der die Vereinsleitung den Dank des Reichsforstvereines zum Ausdruck brachte."[67] Eine weitere Lehrwanderung erfolgt am 23. September „durch die Wälder der Herrschaft Kohfidisch (Graf Georg Erdödys Erben)"[68]. „Den Beschluß des Waldganges bildete die Besichtigung des sehr schön angelegten und gut gehaltenen Forstgartens so wie ein Frühstück, das durch das Erscheinen der Gutsherrin, Frau Johanna Gräfin Palffy-Erdödy, besonders ausgezeichnet wurde."[69]

Die Exkursionen werden mit der „Besichtigung der Korbweidenanlagen der Fideikommißherrschaft Paul Graf Draskovich in Güssing"[70] abgeschlossen.

„Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Lehrausflüge der diesjährigen Tagung nach übereinstimmendem Urteil aller Teilnehmer einen durchaus gelungenen Verlauf genommen haben."[71]

Hauptversammlung
„Das Vereinsjahr begann mit der Hauptversammlung am 15. März 1937, die zunächst eine grundlegende Neubesetzung der leitenden Stellen brachte."[72] Max Coreth, Landesstatthalter [Anm.: damalige Bezeichnung für Landeshaupt-

60 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 39, Wien, 24.09.1937, Seite 174
61 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 20.11.1937, Seite 1
62 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 20.11.1937, Seite 2
63 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 40, Wien, 01.10.1937, Seite 179
64 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 40, Wien, 01.10.1937, Seite 179
65 Vgl. Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 40, Wien, 01.10.1937, Seite 179
66 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 20.11.1937, Seite 4
67 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 20.11.1937, Seite 4
68 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 20.11.1937, Seite 4
69 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 20.11.1937, Seite 5
70 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 20.11.1937, Seite 5
71 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 7, 20.11.1937, Seite 6
72 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 4/5, 25.08.1938, Seite 24

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 39

mannstellvertreter] in Eisenstadt, wird in diesem Jahr Obmann des Burgenländischen Forstvereins.[73]

Verlegung der Geschäftsführung
Die Geschäftsführung des Burgenländischen Forstvereins wird nach Eisenstadt verlegt.[74]

Anerkennung als Fachverein
„Der burgenländische Landesbauernrat hat in seiner Sitzung vom 9. Jänner d. J. den Burgenländischen Forstverein als Fachverein für das burgenländische Forstwesen anerkannt. [...] Durch obige Anerkennung erscheint somit die Mitarbeit des Burgenländischen Forstvereins an der Lösung aller wichtigen Fragen der burgenländischen Forstwirtschaft im berufständischen [sic!] Sinne endgültig gesichert."[75]

1938

„Vorläufiges Ende" des Burgenländischen Forstvereins – Eingliederung in den Deutschen Forstverein
„Am 1. August 1938 wurde der Österreichische Reichsforstverein mit allen seinen Landesvereinen dem Deutschen Forstverein angegliedert."[76]

„Laut Verfügung des Stillhaltekommissars für Vereine u. dgl. beim Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich sind der Österreichische Reichsforstverein und die Landesforstvereine als Vereine gelöscht worden. Damit haben sie zu bestehen aufgehört. Die Mitglieder dieser ehemaligen Vereine sind Mitglieder des Deutschen Forstvereines geworden."[77]

Der Burgenländische Forstverein wird somit dem Deutschen Forstverein angegliedert: „Fast genau am Tage des Eintrittes in das 12. Vereinsjahr kam die Vereinigung der Ostmark mit dem Altreiche. Damit fanden auch die parlamentarischen Einrichtungen des Vereines ihr Ende und in Verfolgung des Führergrundsatzes wurde der Verein unter kommissarische Leitung gestellt. Bei Übernahme der kommissarischen Leitung betrug der Mitgliederstand 119 gegenüber 115 im Vorjahre. Verstorben ist kein Mitglied."[78]

73 Vgl. Jahresbericht des Deutschen Forstvereins 1937, Seite 31
74 Vgl. Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 4/5, 25.08.1938, Seite 24
75 Wiener Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Nr. 6, Wien, 05.02.1937, Seite 26
76 Kossarz, Walter: 100 Jahre Forstverein für Niederösterreich und Wien. In: Allgemeine Forstzeitung 1979, Folge 6, Juni 1979, Seite 137
77 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 4/5, 25.08.1938, Seite 1
78 Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereines in Wien, Folge 4/5, 25.08.1938, Seite 25

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 40

1945 – 1977

„**EINIGE** Forstleute im Burgenland haben sich zusammengetan den Burgenländischen Forstverein wieder ins Leben zu rufen."
(Emmerich Stummer im September 1958)

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 42

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 43

1945 – 1977

1945

„Nach dem Ende des Krieges hat im Jahre 1945 Hofrat Prof. Dipl.-Ing. Lorenz-Liburnau ein Proponentenkomitee zur Wiederbelebung des einstigen Österreichischen Reichsforstvereines, jetzt Österreichischen Forstvereines, zusammengerufen, das den Verein neu aufgerichtet hat."[79]

„Ein ganz wesentliches Kriterium für die Neugründung des Forstvereins war die Situation nach dem Krieg. Bis zum Jahre 1955 war das Burgenland besetzt und die Wälder des Burgenlandes, speziell der Großwald, wurden von der damaligen USIA bewirtschaftet. Die USIA war ein von der russischen Besatzung geleiteter Verwaltungskörper, der die gesamte Forstwirtschaft im Burgenland dominiert hat. Dieser war darauf ausgerichtet, möglichst viel Holz aus dem Wald herauszubringen und nach Russland zu verfrachten, mit möglichst wenigen Kosten. Unter diesen Prämissen musste sich die Forstwirtschaft nach 1955 im Burgenland neu orientieren. Ein Hauptaugenmerk wurde auf die Wiederaufforstung der Großkahlschläge gelegt. Eine wesentliche Voraussetzung, um forstlich überhaupt etwas machen zu können, war der Wegebau. Eine wichtige Grundlage war auch die organisatorische Entwicklung der Forstbehörden. Nach Abzug der russischen Truppen wurde eine Landesforstinspektion Burgenland gegründet, die ihren Sitz in Wien hatte. Auch auf der Verwaltungsebene gründeten sich verschiedene Organisationen, zum Beispiel der Forstdienst der Landwirtschaftskammer, als Vertretung des kleinbäuerlichen Waldes, und die Bundesforste als eigener Wirtschaftskörper. Die privaten Forstbetriebe haben damals den Großteil des Forstpersonals gestellt, zum Beispiel Esterházy. Jetzt ging es darum, über alle diese Interessenvertretungen, die sich da herauskristallisiert haben, ein Dach darüberzustülpen. Und das hat der damalige Forstdirektor Strobl erkannt und den Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland gegründet."

Friedrich Prandl

1946

„1946 wurde sodann auch der Forstverein für Niederösterreich und Wien wieder neu begründet, wobei als Proponenten vor allen Dingen Graf Rudolf Hoyos und Regierungsforstdirektor Hofrat Dipl.-Ing. Franz Strobl zu nennen sind."[80]

1948

„Der Forstverein für Niederösterreich und Wien wurde reaktiviert und hielt seine gründende Plenarversammlung am 19. Juli 1948 in Wien ab […]"[81]

1949

Der erste Nachkriegspräsident des Forstvereins für Niederösterreich und Wien Rudolf Hoyos wird von Dipl.-Ing. Franz Strobl abgelöst, der bis 1959 im Amt bleibt.[82]

1950

Wiederbelebung – „Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland"
Am 22. November 1949 findet die Hauptausschusssitzung des Österreichischen Forstvereins statt.[83] Dabei werden die Bemühungen um die Wiederbelebung des Burgenländischen Forstvereins wieder konkret:

„Pamperl teilt die bestehende Absicht der Gründung eines burgenländischen Forstvereines mit, bei deren Verwirklichung aber mit Schwierigkeiten gerechnet werden müsse und erbittet sich die Ansicht des Hauptausschusses über den einzuschlagenden Weg.

Hoyos ist der Meinung, daß man konsolidierte Verhältnisse abwarten solle, ehe man den Verein auf eigene Füße stellt; er halte es – und dieser Ansicht schließe sich auch der Hauptausschuß

79 Kossarz, Walter: 100 Jahre Forstverein für Niederösterreich und Wien. In: Allgemeine Forstzeitung 1979, Folge 6, Juni 1979, Seite 137
80 Kossarz, Walter: 100 Jahre Forstverein für Niederösterreich und Wien. In: Allgemeine Forstzeitung 1979, Folge 6, Juni 1979, Seite 137
81 Forstverein für Niederösterreich und Wien: Aus den Vereinen und Verbänden. In: Allgemeine forst- und holzwirtschaftliche Zeitung 1948, Folge 15, Seite 15 f
82 Vgl. Kossarz, Walter: 100 Jahre Forstverein für Niederösterreich und Wien. In: Allgemeine Forstzeitung 1979, Folge 6, Juni 1979, Seite 137
83 Vgl. Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen. Jahrgang 1950, Seite 48

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 44

an – für besser, wenn die Mitglieder des künftigen burgenländischen Forstvereines dem Forstverein für Niederösterreich und Wien beitreten, der seinen Titel ja in Forstverein für Niederösterreich [Anm.: Wien] und das Burgenland abzuändern gewiß bereit sein wird. Der Hauptausschuß anerkennt dankend die Bemühungen Pamperls der Wiedererweckung des Interesses an der forstlichen Vereinstätigkeit im Burgenland."[84]

Der Vorschlag von Hoyos wird bei der Generalversammlung des Forstvereins für Niederösterreich und Wien am 2. September 1950 in Hollabrunn umgesetzt – der Name des Vereins wird auf „Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland" abgeändert. Der Präsident des Vereins ist zu diesem Zeitpunkt Nationalrat Hofrat Dipl.-Ing. Franz Strobl. Die Tätigkeit des Vereines erstreckt sich von nun an auch auf das Burgenland. [85]

Bei der Generalversammlung in Hollabrunn wird „für die zukünftige Sektion Burgenland [...] die Wahl nachstehender Herren vorgeschlagen und einstimmig angenommen: 1. Forstrat Dr. Ing. Franz Pamperl, 2. Dipl.-Ing. Hermann Socher. [...] Zum Punkt „Änderung der Statuten" beantragt der Vorsitzende wegen Hinzuziehung des Burgenlandes den Verein ab nun „Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland" zu benennen und auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung des Österreichischen Forstvereines in Bruck a. d. Mur die Statuten des eigenen Vereines an die des Österreichischen Forstvereines sinngemäß anzupassen."[86]

Dr. Franz Pamperl vertritt somit das Burgenland innerhalb des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland.[87]

„Durch den Beitritt des Burgenlandes zum Forstverein für Niederösterreich und Wien im Jahre 1950 wurde der Niederösterreichische Forstverein der größte Österreichs."[88]

„Nach dem Krieg ist der Burgenländische Forstverein nicht wieder selbständig geworden, sondern hat sich als Sektion im Forstverein für Niederösterreich , Wien und Burgenland gegründet, weil das Burgenland bis zum Jahre 1955 so wie Niederösterreich russische Besatzungszone war. Daher hat man in dieser Zone geschaut, dass man einmal gemeinsam unter einem Dach etwas zustande bringt. Als sich dann später die Lage gefestigt hat, hat man gesagt, wir können wieder selbständig werden. Das war also eine forstpolitische, und auch politische Entscheidung. Man hat sich sozusagen gemeinsam stärker gefühlt und sich das alleine noch nicht zugetraut. Ich kann mich erinnern, Otti Strobl hat mir einmal erzählt, dass es noch einen anderen Grund gegeben hat: Sie wollten unbedingt etwas Selbständiges machen, weil damals noch die große Gefahr bestanden hat, dass die Russen das Burgenland an Ungarn angliedern. "

Friedrich Prandl

„Pamperl war sogar zweimal für den Burgenländischen Forstverein wichtig, bei der ersten Gründung 1927 und nach dem Krieg wieder! Daher finde ich, dass Pamperl der wichtigste Mann in der Gründungsgeschichte des Burgenländischen Forstvereins ist."

„Der Präsident des Forstvereins für Niederösterreich und Wien, Franz Strobl, war eigentlich ein Burgenländer, das ist zeithistorisch eine interessante Geschichte!"

„Strobl hat vorgeschlagen, den Forstverein für Niederösterreich und Wien kurzerhand in „Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland" umzubenennen. Sein Vorschlag wurde positiv aufgenommen. Nachdem Strobl Burgenländer und Nationalratsabgeordneter war, hat er offenbar gefunden, dass er die treibende Kraft sein sollte. Später [Anm.: 1959] ist es zur Gründung einer eigenen Sektion Burgenland gekommen. Das war damals noch kein Verein, sondern eine Sektion im Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland."

Thomas Stemberger

84 Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1950, Seite 50
85 Vgl. Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1950, Seite 177 f
86 Allgemeine Forstzeitung, Folge 19-20, Oktober 1950, Seite 173
87 Vgl. Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1950, Seite 50
88 Ewald Priesel: Die Geschichte des Forstvereins für Niederösterreich und Wien, Diplomarbeit durchgeführt am Institut für forstliche Betriebswirtschaft und Forstwirtschaftspolitik der Universität für Bodenkultur, Wien, Februar 1992, Seite 83

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 45

1951

Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland

Am 2. September 1951 findet die Generalversammlung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland statt. „Zu allfälligem schlägt der Präsident vor, der Geschäftsführung, welche einer schweren Belastung ausgesetzt sei, eine Hilfe beizugeben. Unser Verein umfaßt drei Bundesländer. Da die Statuten vorsehen, daß jedes Land einen Geschäftsführer bestellen kann, wird für Niederösterreich Kollege Teufl als Landesgeschäfts führer vorgeschlagen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen."[89]

Vereinstätigkeit

„Im Vereinsjahr 1951 erstreckte sich die Haupttätigkeit des Forstvereins [Anm.: für Niederösterreich, Wien und Burgenland] auf die Stellungnahme zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen: Forstschädlingsbekämpfung, Waldbrandbekämpfung, Bestellung von Forstwirtschaftsführern, Ausbildungsvorschriften und Staatsprüfungen, Forstsaatgutgesetz, nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder, Waldstandsaufnahme, Beeidigung des Forstüberwachungsdienstes. Von den Bezirksgeschäftsstellen wurden sechs Exkursionen veranstaltet, bei welchen vornehmlich moderne Straßenbau- und Holzbringungsanlagen vorgeführt wurden."[90]

„Pamperl war nach der Erzählung von Forstrat Dipl.-Ing. Richard Wurz ein ordentlicher, bemühter und geschickter Mensch.
Im Zuge der Umbenennung des Forstvereins für Niederösterreich und Wien in „Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland" im Jahr 1950 wurde Pamperl zum Vizepräsidenten dieses Vereins gemacht. Diese Funktion hatte er bis 1956 inne."

Thomas Stemberger

1952

Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland

„Die ordentliche Jahresvollversammlung wurde im Anschluß an die Vollversammlung des Österreichischen Forstvereins am 6. September 1952 im großen Sitzungssaal des n.-ö. Landtages abgehalten."[91] Präsident Dipl.-Ing. Franz Strobl erstattet den Tätigkeitsbericht: „Die Hauptarbeit des Vereines im abgelaufenen Vereinsjahr bestand in der Erstellung von Gutachten und Äußerungen zu den von den Behörden unmittelbar oder über den Österreichischen Forstverein zugesandten Gesetzentwürfen. [...] Ziemlich umfangreich und zeitraubend war auch die Arbeit, die sich mit der Fortführung der bei der Exkursion im Jahre 1950 eingeleiteten Erhebung befaßt hat. Diese damals eingeleiteten Arbeiten hatten den Zweck, die in der letzten Zeit aufgetauchten Probleme des Eichenmittelwaldes hinsichtlich der Sicherung der nachhaltigen Nachzucht geeigneter Laßreitel zu fördern, die ungeschwächte Erhaltung der Bodenkraft zu sichern und die Eindämmung und Zurückdrängung der im Maisholz sich immer mehr ausbreitenden Unhölzer zu erreichen. Für die Lösung dieser Frage, bzw. Probleme war ein Arbeitsausschuß eingesetzt. Da diese Ausschußmitglieder eine wirklich sehr wertvolle und zeitraubende Arbeit geleistet haben, gebührt ihnen der Dank des Forstvereines. Diesem Arbeitausschuß gehören an: Prof. Dr. Schreiber, Prof. Dr. Tschermak, Prof. Dr. Hartmann, Prof. Dr. Aichinger, Oberforstrat Dr. Pamperl, Forstmeister Westphal und selbstverständlich auch der Forstdirektor des damaligen Exkursionsgebietes, Dr. Paul."[92]

Im Jahr 1952 „hatte der Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland anläßlich der Jubiläumsfeier des Österreichischen Forstvereins die große Aufgabe der Vorbereitung der

89 Mitteilungen des Österreichischen Forstvereins und der Landesforstvereine, Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland: Tätigkeitsbericht. In: Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1951, Seite 289
90 Mitteilungen des Österreichischen Forstvereins und der Landesforstvereine, Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland: Tätigkeitsbericht. In: Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1951, Seite 288
91 Mitteilungen des Österreichischen Forstvereins und der Landesforstvereine, Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland. In: Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1952, Seite 268
92 Mitteilungen des Österreichischen Forstvereins und der Landesforstvereine, Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland. In: Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1952, Seite 268 f

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 46

Emmerich Stummer Senior im Winter 1959/60

Hauptversammlung und der Exkursionen zu erfüllen und ist auch dieser gerecht geworden."[93] Die Exkursion fällt „mit jener des Österreichischen Forstvereins zusammen, wodurch eine Vielheit der Veranstaltungen Platz gegriffen hat."[94]

1953

Vereinstätigkeit

„Nachdem nun eine Wahlperiode von fünf Jahren abgelaufen ist, ist es wohl angebracht, über diese Tätigkeit einen kurzen Rückblick zu geben. Die organisatorischen Arbeiten haben an den Verein genau dieselben Anforderungen gestellt wie bei anderen Vereinen. Es mußten zunächst alle Gleichgesinnten gesammelt werden. Allein diese Tätigkeit verursachte eine sehr zeitraubende Arbeit. Es ist gelungen, in kurzer Zeit die Mitgliederzahl des niederösterreichischen Forstvereins auf eine Höhe zu bringen, wie sie dieser Verein noch nie gehabt hat. Derzeit steht der Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland mit über 700 Mitgliedern an der Spitze der österreichischen Landesforstvereine."[95]

1956

Pamperl tritt als Vizepräsident zurück

Bei der Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland, die am 28. und 29. September in Krems stattfindet,[96] tritt Oberforstrat Pamperl als Vizepräsident des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland zurück. An seine Stelle rückt Forstdirektor Martinkovits.[97]

1958

Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland

Die Jahreshaupttagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland findet am 3. und 4. Oktober in Zwettl statt.

Bemühungen um einen eigenen Forstverein

Am 16. September 1958 schreibt der Bezirksförster von Neusiedl am See, Emmerich Stummer, in einem Brief: „Einige Forstleute im Burgenland haben sich zusammengetan den Burgenländischen Forstverein wieder ins Leben zu rufen."[98]

Am 16. November desselben Jahres antwortet ihm Oberförster Oskar Habermaier aus St. Georgen im Attergau (Oberösterreich): „Ich freue mich sehr, daß Du die Absicht hast, nun auch in [sic!] Burgenland wieder den Forstverein ins Leben zu rufen."[99]

Emmerich Stummer lässt sich Statuten diverser Landesforstvereine zukommen, „da wir die Statuten als Unterlage bei der Erstellung unseres Vereines benötigen."[100]

93 Mitteilungen des Österreichischen Forstvereins und der Landesforstvereine, Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland: Rückblick auf fünfjährige Tätigkeit. In: Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1954, Seite 45
94 Mitteilungen des Österreichischen Forstvereins und der Landesforstvereine, Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland: Rückblick auf fünfjährige Tätigkeit. In: Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1954, Seite 46 f
95 Mitteilungen des Österreichischen Forstvereins und der Landesforstvereine, Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland: Rückblick auf fünfjährige Tätigkeit. In: Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1954, Seite 45
96 Vgl. Mitteilungen des Österreichischen Forstvereins und der Landesforstvereine, Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland in Krems 1956. In: Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1956, Seite 263
97 Vgl. Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen. Jahrgang 1956, Seite 263; Mitteilungen des Österreichischen Forstvereins und der Landesforstvereine, Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland in Krems 1956. In: Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1956, Seite 263
98 Stummer, Emmerich: „Lieber Freund". 16.09.1958
99 Habermaier, Oskar an Stummer, Emmerich. Auwald, 16.11.1958
100 Stummer, Emmerich: „Lieber Freund". 16.09.1958; Vgl. Stummer, Emmerich an den Steiermärkischen Forstverein. 16.09.1958

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 47

1959

Vorbereitungen zur Wiederbelebung
Dr. Josef Batthyány erklärt sich in einem Brief an Oberforstmeister Dr. Ing. Stefan Szeless bereit, Obmann des neu gegründeten Burgenländischen Forstvereins zu werden.

„Sehr geehrter Herr Oberforstmeister!

Ich danke Ihnen vielmals für Ihren Brief vom 6.d.M.. Ich fühle mich durch die Aufforderung der bgl. Forstleute die Präsidentschaft der zukünftigen Landessektion zu übernehmen sehr geehrt.
Ich bitte Sie jedoch, Herr Oberforstmeister, meine folgenden Bedenken nochmals zu überlegen. – Ich bin nicht Österreicher, sonder Kanadischer Staatsbürger. Auch bin ich in meinen Betrieben sehr aktiv tätig und und bitte in diesem Sinne um Verständnis, dass ich im Vereinsleben keine rege Tätigkeit werde ausüben können. Dass ich kein gelernter Forstfachmann bin ist wohl allbekannt.
Wenn Sie trotzdem aber darauf bestehen mich an die Spitze der Sektion zu stellen, werde ich es mir zur Ehre zählen diesen Ehrenposten anzunehmen.
Falls ich keine andere Verständigung von Ihnen erhalte, werde ich am Samstag den 16. Juli um 10 Uhr in Lockenhaus sein.

Mit bestem Forstmannsgruß
Josef Batthyány"

„Im Interesse der schönen Aufgabe die uns alle erwartet, freue ich mich besonders auf die Mitarbeit des Grafen, der es sicherlich verdient, an der Spitze der Sektion, die Tradition des Burgenländischen Privatwaldbesitzes zu bewahren und darüber hinaus auch befruchtend mitzuwirken auf die vielgestaltigen Aufgaben, die die Zukunft bringen wird und die zu lösen uns alle in einer Front sehen müssen."[101] (Brief von Forstmeister Josef Welz an Dipl.-Ing. Siegfried Beidl am 11. Juli 1959)

Josef Batthyány mit Gattin

Der Grund, den Burgenländischen Forstverein wieder ins Leben zu rufen, „ist darin gelegen, dass schon lange Bestrebungen im Lande im Gange waren, ein Forum zu schaffen, welches den burgenländischen Forstleuten und Waldbesitzern die Möglichkeit einer persönlichen Kontaktaufnahme und damit verbunden eines Gedankenaustausches mit Besprechung von forstfachlichen Themen und Problemen geben soll. Dieser Zusammenschluss von Forstleuten und Waldbesitzern wurde bereits schon vor über einem Jahrzehnt in den übrigen Bundesländern im Rahmen der forstlichen Landesvereine gebildet und nur im Burgenland konnte zufolge der Schwierigkeiten bedingt durch die Besatzungszeit diesem Gedanken nicht Rechnung getragen werden."[102]
„Um die Tätigkeit des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland im Burgenland selbst aktiver gestalten zu können, wurde im Rahmen einer Zusammenkunft der proponenten Waldbesitzer und Forstwirtschaftsführer aus dem Burgenland der provisorische Beschluss gefasst eine Landessektion für das Burgenland innerhalb des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland zu gründen. Behufs dessen werden im Anhang ein Antrag zur Genehmigung einer teilweisen Satzungsänderung der Satzungen des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland durch Generalversammlung, sowie ein Entwurf der künftigen Geschäftsordnung der Landessektion zur Genehmigung durch den Vereinsausschuss mit dem Ersuchen um wohlwollende Bearbeitung vorgelegt."[103]

101 Welz, Josef an Beidl, Siegfried. Betrifft: Forstverein, 11.07.1959
102 Landessektion Burgenland an die Bgld. Waldbesitzer, Forstleute und Freunde des Waldes. Eisenstadt, 12.04.1960
103 Beidl, Siegfried an den Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland. Eisenstadt, 28.07.1959

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 48

Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland

„Der Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland führt am 23. und 24. Oktober dieses Jahres eine Jahreshaupttagung in Eisenstadt ab. Der besondere Grund die Forstvereinstagung in unserem Bundesland abzuhalten ist darin gelegen, daß im Rahmen dieser Tagung die Landessektion Burgenland gegründet werden soll. [...] Es ergeht daher an Sie die Einladung an der Gründung dieser Sektion bereits insoferne mitzuhelfen, als Sie uns durch Ihre Teilnahme an der forstlichen Tagung [...] beehren wollen."[104]

„Die zahlreiche Beteiligung bewies, daß ein reges Interesse am Vereinsleben besteht. Die besondere Bedeutung lag diesmal in der Bildung einer eigenen Sektion Burgenland (Obmann Dr. Graf Batthyány) im Rahmen des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland."[105]

„Hiemit wird eine Tradition fortgesetzt, die schon vor rund 30 Jahren mit der Gründung eines burgenländischen Forstvereines durch Dipl.-Ing. Strobl und Dr. Pamperl eingeleitet worden war."[106]

„Daß dies die günstigste Lösung wäre, wurde damit begründet, „[...] weil ansonsten ein burgenländischer Landesverein gegenüber den Nachbarländern Niederösterreich und Steiermark in eine gewisse Isolationsstellung gedrängt würde." [...] Durch diese Dezentralisierung sollte der forstliche Kontakt im Bereich des Burgenlandes gestärkt werden, ohne jedoch die oben genannte Isolierung zu schaffen. Sektionsmitglieder waren alle Mitglieder, die im Burgenland ihren ständigen Wohnsitz hatten [...]. Die Sektion beschäftigte sich speziell mit Fragen

PROGRAMM und ZEITEINTEILUNG

1. Tag (Freitag, den 23. Oktober 1959)

14,30 Uhr: Ordentliche Vollversammlung des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland.
Ort: Eisenstadt, Schwechaterhof.

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten.
2. Genehmigung der Geschäftsordnung.
3. Tätigkeitsbericht.
4. Finanzbericht:
   a) Bericht der Rechnungsprüfer;
   b) Voranschlag 1960.
5. Wahl des Vorstandes.
6. Wahl der Rechnungsprüfer.
7. Bildung der Landessektion Burgenland des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland.
   a) Bericht des prov. Geschäftsführers über die Vorarbeiten und die Notwendigkeit zur Gründung der Landessektion;
   b) Antrag zur Gründung der Landessektion; Einleitung durch Präsident Dipl. Ing. Strobl;
   c) Wahl des Vorstandes und des erweiterten Ausschusses der Landessektion;
   d) 1. Mitgliederversammlung der Landessektion unter Vorsitz des neugewählten Obmannes;
   e) Genehmigung der Geschäftsordnung;
   f) Wahl des Arbeitsausschusses;
   g) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge der Landessektion.
8. Fachvortrag über die Exkursionsthemen. Regierungsforstdirektor Hofrat Dipl. Ing. Socher.
9. Schlußwort des Präsidenten.

19,00 Uhr: Gemeinsames Abendessen und geselliges Beisammensein.
Ort: Oggau, Gemeindekeller.

2. Tag (Samstag, den 24. Oktober 1959)

8,30 Uhr: Abfahrt zu den Exkursionen; ab Schloßplatz Eisenstadt.

Exkursion Nr. 1

Leitung: Regierungsforstdirektor Hofrat Dipl. Ing. Socher.
Besichtigung der Wohlfahrtsaufforstungen im Bezirk Neusiedl am See; Windschutzanlagen; Grünflächenvorbereitungen.

Exkursion Nr. 2

Leitung: Oberforstmeister Dipl. Ing. Dr. Szeless.
Aufbauarbeit in den Dr. Paul Esterhazyschen Forsten nach 10jähriger USIA-Wirtschaft.
Forstverwaltung Eisenstadt: Niederwald, Pappelaufforstung, Forstgarten.
Forstverwaltung Dörfl: Kiefernwirtschaft, Holzrückung mit Kleintraktoren.
Forstverwaltung Lockenhaus: Mittelgebirgsaufschließung, Fichten-Buchen-Tannenwirtschaft.

Exkursion Nr. 3

Leitung: Regierungsforstoberkomissär Dipl. Ing. Beidl.
Der bäuerliche Genossenschaftswald „Urbarialwald" im Burgenland; Exkursionsziel: Urbarialwälder im Bezirk Oberpullendorf.

Ende der Exkursionen ca. 17 Uhr.

Einladung zur Jahresversammlung 1959

104 Landessektion Burgenland an die Bgld. Waldbesitzer und Forstleute. Eisenstadt, 06.10.1959
105 Österreichischer Forstverein: Tagung. Wien, 29.10.1959
106 Holz-Kurier, Nr. 43, 29.10.1959, Seite 6

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 49

Burgenländische Forstvereinssektion gegründet

Neuwahl des Präsidiums auf der Jahrestagung des niederösterreichischen Forstvereins

„Holz-Kurier"-Eigenbericht aus Eisenstadt

Vom zarten Gelbgrün bis zum tiefen Purpurrot leuchteten die Farben der burgenländischen Weingärten in der warmen Sonne des Spätherbstes, als über 250 Forstleute und Waldbesitzer am 23. und 24. Oktober zur Jahrestagung des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland nach Eisenstadt kamen. In der gleichen vollen Farbenpracht erstrahlten die Wälder der Esterhazyschen Forstverwaltung, die Urbarialwälder im Bezirk Oberpullendorf und die Windschutzanlagen nordöstlich des Neusiedler Sees, denen die Lehrfahrten dieser Tagung galten. Burgenland zeigte sich von seiner schönsten Seite!

Die bedeutsamsten Ereignisse dieser Tagung waren zweifellos die Gründung einer eigenen Sektion Burgenland des niederösterreichischen Forstvereines und die Neuwahl der Vereinsführung. Nach 13jähriger Tätigkeit hat Reg.-Forstdirektor Hofrat Dipl.-Ing. Strobl die Leitung des niederösterreichischen Forstvereines infolge Arbeitsüberlastung zurückgelegt und wurde unter großem Beifall zum Ehrenpräsidenten ernannt. Zum neuen Präsidenten wurde Prinz Dipl.-Ing. Dr. Hans Moritz von und zu Liechtenstein gewählt, dem die drei neugewählten Vizepräsidenten, Dr. Josef (Graf) Batthyany, Oberforstrat Dipl.-Ing. Loos und Prof. Dr. Gustav Müller, zur Seite stehen werden. Der neugewählte Präsident erklärte, daß er in der Unterstützung des Oesterreichischen Forstvereines als beratendes Organ des Landwirtschaftsministers das Hauptziel seiner Tätigkeit sieht.

Um der Bedeutung der burgenländischen Forstwirtschaft Rechnung zu tragen und den spezifisch burgenländischen Problemen eine intensive Behandlung zu ermöglichen, wurde die Landessektion Burgenland innerhalb des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland errichtet. Hiemit wird eine Tradition fortgesetzt, die schon vor rund 30 Jahren mit der Gründung eines burgenländischen Forstvereines durch Dipl.-Ing. Strobl und Dr. Pamperl eingeleitet worden war. Zum Obmann der Landessektion Burgenland wurde Dr. Josef (Graf) Batthyany gewählt, zu Obmannstellvertretern Oberforstmeister Dipl.-Ing. Dr. Szeless und Forstrat Dipl.-Ing. Obergruber. Die Geschäftsführung liegt in den Händen von FOK. Dipl.-Ing. Beidl. Eigene Fachausschüsse werden sich mit der Umwandlung des Niederwaldes in Hochwald und einigen anderen wichtigen forstlichen Problemen des Burgenlandes beschäftigen.

Aus dem Tätigkeitsbericht des niederösterreichischen Forstvereines, den FOK. Dipl.-Ing. Gerl der Versammlung zur Kenntnis brachte, verdienen vor allem zwei Punkte festgehalten zu werden:

1. Beseitigung der Absatzkrise für Schwarzkiefer und Buchenfaserholz. Die ablehnende Stellungnahme weiter Kreise der Bauwirtschaft zur Verwendung gepechter Schwarzkiefer im Bauwesen und die Schwierigkeiten, die man dem Export dieses Holzes in den Weg legt, führten u. a. zu einem Schriftwechsel mit der Forstsektion des Landwirtschaftsministeriums, der jedoch kein befriedigendes Ergebnis brachte. Zweifellos kann man bei der Beurteilung der Situation nicht allein von der geschlägerten Schwarzkiefernmenge ausgehen, zu einem Zeitpunkt, in dem schon längst angesichts der Unmöglichkeit des Absatzes der Einschlag dieser Holzart vermieden wird. (Im Streit der Meinungen zwischen Käufer und Verkäufer würde wohl ein Fachgutachten des Oesterreichischen Holzforschungsinstitutes über die Verwendungsmöglichkeiten gepechter Schwarzkiefer im Bauwesen bessere Klarheit schaffen, als Eingaben an Ministerien. Anm. d. Redaktion.)

2. Forstliche Pressearbeit. Der niederösterreichische Forstverein hat es sich erfolgreich zur Aufgabe gemacht, die Oeffentlichkeit durch Information der Tages- und Fachpresse über die wichtigen Probleme der Forstwirtschaft zu unterrichten. Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus zwei Studienfahrten für die Presse veranstaltet, die über die Wohlfahrtsaufforstungen im südlichen Weiner Becken und anläßlich des Tages des Waldes über die Schwarzkieferngebiete und die Gebirgsforstwirtschaft im südlichen Niederösterreich Aufschluß gaben.

Im Anschluß an die Vollversammlung in Eisenstadt waren die Teilnehmer Gäste des Landes Burgenland bei einem gemeinsamen Abendessen und geselligem Beisammensein im Gemeindekeller Oggau. Es sprach nicht nur für die Trinkfestigkeit der Forstleute, sondern vor allem für die Güte des burgenländischen Weines, der in großzügiger Gastfreundschaft kredenzt worden war, daß am nächsten Morgen nach teilweise kurzem Schlaf alle Grünröcke mit großem Interesse den einleitend erwähnten Exkursionen folgten, die am praktischen Beispiel den großartigen Wiederaufbau der burgenländischen Forstwirtschaft nach langen Jahren russischer Besetzung und USIA-Verwaltung zeigten.

Artikel Holz-Kurier, 29.10.1959

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 50

des Pannonischen Raumes, wie der Gemeinschaftswälder, mit den besonderen waldbaulichen Problemen, wie die Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung etc."[107]

„Bei dieser Vollversammlung fand auch ein Wechsel in der Vereinsleitung statt. Es übernahm Dipl.-Ing. Dr. Prinz Hans Moritz von und zu Liechtenstein für fünf Jahre die Präsidentenstelle."[108] Als Vizepräsidenten werden Landesoberforstrat Dipl.-Ing. Loos, Dr. Batthyány und Prof. Dr. Gustav Müller gewählt. Geschäftsführer ist RFOK Dipl.-Ing. Gerl.[109]

Siegfried Beidl

„Der Landessektion wurde eine eigene Geschäftsführung und eine eigene Kassagebarung zugebilligt"[110]

„Im Rahmen des bestehenden Forstvereins wurde eine eigene Sektion Burgenland gegründet, zu deren Obmann Dr. Graf Batthyány und zu dessen Stellvertretern Oberforstmeister Dr. Szeless und Forstrat Dipl.-Ing. Obergruber gewählt wurden. Die Geschäftsführung liegt in den Händen des Reg.-Forstoberkommissärs Dipl.-Ing. Beidl, Eisenstadt, Landhaus. Durch diese Maßnahme wird eine Vertiefung und Intensivierung der forstlichen Vereinstätigkeit in [sic!] Burgenland möglich sein."[111] Delegierter für den Hauptausschuss des Österreichischen Forstvereins wird Herr Forstrat Dipl.-Ing Obergruber aus Bruckneudorf.[112]

„Betont wurde u.a., daß es auch Aufgabe des Forstvereines sei, Waldgesinnung in die Bevölkerung zu tragen, damit diese sich nicht erst in Zeiten der Not an den Wert und die Bedeutung des Waldes erinnert."[113]

Sektionsleitung
Obmann: Dr. Josef Graf Batthyány
Ofm. Dipl.-Ing. Dr. Szeless
Forstrat Dipl. Ing. Obergruber

Vorstandsmitglieder
Reg. Forstdir. Hofrat Dipl. Ing. Socher
Dipl. Ing. Haas
Dipl. Ing. Reiss
Dipl. Ing. Hüller
Dipl. Ing. Flickschuh
Fm. Mokesch
Fm. Welz
OFö. Stummer
OFö. Treiber
Fö. Reismüller
Fö. Riedl
Fö. Nemeth

Urbarialgemeinde Mattersburg durch d. dzt. Obmann Wolfarth oder dessen Vertreter Insp. Bogner.

„Sektionsleitung" aus dem Archiv des BFV

Das Programm der Tagung beinhaltet neben der Jahreshauptversammlung auch Exkursionen. Anschließend an die Vollversammlung, deren ausführliches Protokoll sich im Anhang der Chronik findet, hält der burgenländische Regierungsforstdirektor Hofrat Dipl.-Ing. Socher einen Einführungsvortrag über die drei Lehrwanderungen des folgenden Tages, welcher „einen interessanten Überblick über die derzeitige Lage der burgenländischen Forstwirtschaft"[114] bietet.

„Bei dem abendlichen geselligen Zusammensein in Oggau, wohin in dankenswerter Weise die Burgenländische Landesregierung zu Speise und Trank einlud, wurde die Taufe der Sektionsbildung und Vorstandswahl symbolisch gefeiert. Fürsorglich wurden zur mitter-

107 Ewald Priesel: Die Geschichte des Forstvereins für Niederösterreich und Wien, Diplomarbeit durchgeführt am Institut für forstliche Betriebswirtschaft und Forstwirtschaftspolitik der Universität für Bodenkultur, Wien, Februar 1992, Seite 83
108 Kossarz, Walter: 100 Jahre Forstverein für Niederösterreich und Wien. In: Allgemeine Forstzeitung 1979, Folge 6, Juni 1979, Seite 137
109 Vgl. Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1959. Seite 225; Holz Kurier, Nr. 43, 29.10.1959, Seite 6
110 Landessektion Burgenland an die Bgld. Waldbesitzer, Forstleute und Freunde des Waldes. Eisenstadt, 01.12.1959
111 Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1959, Seite 225
112 Vgl. Beidl, Siegfried an den Forstverein für Wien, Niederösterreich und Burgenland, zH. Geschäftsführer Dipl.-Ing. Alfred Gerl, Betreff: Bestellung des Delegierten der Landessektion Burgenland. 27.11.1959
113 Allgemeine Forstzeitung, Folge 21-22, November 1959, Seite 255
114 Allgemeine Forstzeitung, Folge 21-22, November 1959, Seite 255

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 51

nächtlichen Rückkehr nach Eisenstadt Autobusse zur Verfügung gestellt."[115]

Die Themen der Lehrwanderungen sind

1. Die Wohlfahrtsaufforstungen des Seewinkels (Windschutzanlagen, Grünflächenvorbereitungen),
2. Die Wiederaufbauarbeiten in den Dr. Paul Esterházy'schen Forstverwaltungen nach zehnjähriger USIA-Wirtschaft (Eisenstadt: Niederwald, Pappelaufforstung, Forstgarten; Dörfl: Kiefernwirtschaft, Holzrückung mit Kleintraktoren; Lockenhaus-Ost: Mittelgebirgsaufschließung, Fichten-, Buchen-, Tannen-Wirtschaft),
3. Die bäuerlichen Genossenschaftswaldungen (Urbarialwälder im Bezirk Oberpullendorf).[116]

„Vom Standpunkt der Öffentlichkeit verdienen die Wohlfahrtsaufforstungen im Seewinkel (Bezirk Neusiedl am See) eine besondere Beachtung. Es handelt sich hier um Windschutzanlagen im Dienste der Landwirtschaft, um die Nutzbarmachung wenig ertragreicher Grundstücke, so z.B. auch der Salzböden (Szikböden). Die Art der Organisation und die Leistungen in der Aufforstung in den letzten 10 Jahren haben dem Leiter dieser Hofrat Socher und seinen Mitarbeitern nicht nur Anerkennung im In- und Ausland, sondern auch die volle Unterstützung der zuständigen Stellen gesichert. Anläßlich der Besichtigung der Wohlfahrtsaufforstungen wurden zahlreiche Probleme diskutiert. Beispiele erfolgreicher Wiederaufbauarbeit in den Dr. Paul Esterházy'schen Forsten konnte der Leiter dieser Forste Oberforstmeister Dr. Szeless sowohl in der Forstverwaltung Eisenstadt (Niederwald, Pappelauffforstung, Forstgarten), in der Forstverwaltung Dörfl (Kiefernwirtschaft, Holzrückung mit Kleintraktoren) und in der Forstverwaltung Lockenhaus (Aufschließung, Fichten-Tannenwirtschaft) vorzeigen. Die Eigenheiten des bäuerlichen Genossenschaftswaldes (Urbarialwaldes) lernten die Teilnehmer der Lehrwanderung in dem Bezirk Oberpullendorf unter der Leitung von RFOK Dipl.-Ing. Beidl kennen."[117]
„Ein geistiges, humorvolles Streitgespräch über aktuelle forstliche Probleme zwischen Sektionsleiter Dr. Ing. Ender und Hofrat Dipl.-Ing. Strobl, die an dieser Exkursion [Anm.: zum Thema Urbarialwälder] teilnahmen, würzte diese Lehrwanderung für die Teilnehmer nicht unwesentlich."[118]

„Die Teilnahme von Damen an den Exkursionen ist möglich. Während der Vollversammlung und Fachvorträge besteht für die Damen die Möglichkeit, mit Führung die Landeshauptstadt zu besichtigen."[119]

In der Tradition der Geselligkeit burgenländischer Forstvereinstagungen klingt diese für den Burgenländischen Forstverein so bedeutsame Tagung aus. „Im Anschluß an die Vollversammlung in Eisenstadt waren die Teilnehmer Gäste des Landes Burgenland bei einem gemeinsamen Abendessen und geselligem Beisammensein im Gemeindekeller Oggau. Es sprach nicht nur für die Trinkfestigkeit der Forstleute, sondern vor allem für die Güte des burgenländischen Weines, der in großzügiger Gastfreundschaft kredenzt worden war, daß am nächsten Morgen nach teilweise kurzem Schlaf alle Grünröcke mit großem Interesse den einleitend erwähnten Exkursionen folgten [...]."[120]

115 Allgemeine Forstzeitung, Folge 21-22, November 1959, Seite 255
116 Vgl. Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1959, Seite 225 f; Allgemeine Forstzeitung, Folge 19-20, Oktober 1959, Seite 238
117 Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1959, Seite 225 f
118 Allgemeine Forstzeitung, Folge 21-22, November 1959, Seite 256
119 Allgemeine Forstzeitung, Folge 19-20, Oktober 1959, Seite 239
120 Holz-Kurier, Nr. 43, 29.10.1959, Seite 6

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 52

Briefwechsel Josef Batthyány und Siegfried Beidl 1959

„Sehr geehrter Herr Ingenieur!

Etwas verspätet möchte ich mich nachträglich für die grossartige Schützenhilfe bei der Abwicklung der Hauptversammlung herzlich bedanken. Unsere Sektion kann sich wohl nur beglückwünschen einen so agilen Geschäftsführer in Ihnen, Herr Ingenieur gefunden zu haben. Ich bin an dem nun kommenden zukünftigen Vereinsleben sehr interessiert und bitte Sie Herr Ingenieur mich über alle Einzelheiten am laufenden zu halten.

Mit herzlichen Grüssen, Josef Batthyány"[121]

„Sehr geehrter Herr Graf!

Ich möchte mich herzlich bedanken für Ihre Anerkennung, die Sie mir mit Ihren liebenswürdigen Zeilen gezollt haben. Ich kann Ihnen versichern, dass es mich freuen wird, Sie verehrter Herr Graf, als unseren Obmann hinkünftig in Sache unserer Sektion nach bestem Wissen und Gewissen unterstützen zu dürfen.
Wenn ich auf die Wahl unserer Leitung und vor allem unseres Obmannes die Sprache bringen darf, so muß ich objektiv sagen, dass das Echo aus unseren forstlichen Kreisen äußerst positiv herausklingt und wir alle überzeugt sind, dass die Leitung und Führung der Landessektion in besten Händen gelegen ist.
Abschliessend darf ich noch etwas Organisatorisches hinsichtlich des Geschäftsverkehrs und der zukünftigen Arbeiten mitteilen:
Vorerst, werden Sie sicherlich erfreut sein über die Tatsache, dass die Gelder bereits eingetroffen sind und die diesbezüglichen offenen Rechnungen vor allem Oggau und Autotransport schon beglichen sind. Desweiteren konnten auch bereits aus der Landessubvention die erforderlichen Büromaterialien eingekauft werden. Ich habe mir erlaubt, die Saalmiete (S 450,-) aus unseren Mitteln zu bezahlen, da Kollege Gerl auf Grund der großen Anzahl der Teilnehmer an der Tagung bereits über seine Kalkulationskosten hinausgekommen ist. Er hat die Begleichung der Jause für die Exkursionen 1 und 3 auch mit einem Betrag von ca. öS 1.500,- übernommen.

In Eisenstadt habe ich bei der Landeshypothekenanstalt das Konto der Landessektion eröffnet, nur können wir, so leid es mir tut, für das laufende Jahr keine Mitgliedsbeiträge mehr anfordern. Eine diesbezügliche Werbeschrift betreffend den Beitritt unserer Landessektion wird demnächst allen Waldbesitzern und Forstleuten des Burgenlandes zugehen und es ist nur zu hoffen, dass die Anmeldung zur Mitgliedschaft unserer Sektion recht zahlreich sein wird. Die Mitgliedskarten werden auch in nächster Zeit gedruckt und dem Werbeschreiben beigelegt werden. Die Korrespondenz mit Niederösterreich, mit verschiedenen Fachzeitschriften und mit dem Österr. Forstverein selbst als Fachverband ist momentan sehr rege, da vielfach die Unterlagen über die Gründung unserer Sektion und auch die namentliche Nennung der Sektionsleitung und der Vorstandsmitglieder gewünscht werden.

Ich glaube, dass ich Ihnen in kurzen Ausführungen ungefähr Einblick über den derzeitigen Inhalt der Geschäftsführung geben konnte und werde mir erlauben, falls es Ihnen möglich ist, am Dienstag den 17. d. M. im Laufe des Nachmittages meine Aufwartung zu machen.

Hochachtungsvoll, Beidl"[122]

121 Batthyány, Josef an Beidl, Siegfried. Neumarkt a. d. Raab, 27.10.1959
122 Beidl, Siegfried an Batthyány, Josef. Eisenstadt, 05.11.1959

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 53

1960

Tagung der Landessektion

„Die Tagung der Landessektion Burgenland des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland fand am 15. Oktober 1960 unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und Freunde des Vereins"[123] in Oberwart statt.[124]

„Der Obmann der Sektion, Dr. Josef Batthyány, konnte unter anderem den Vorsitzenden des Forstvereines für N.Ö., Wien und Burgenland, S.D. Dr. Prinz Hans Moritz von und zu Liechtenstein und als Vertreter des Österreichischen Forstvereines den Vizepräsidenten Fm. Purrer begrüßen.

Der Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers RFOK. Dipl.-Ing. Beidl gab Aufschluß über eine reiche Tätigkeit, welche seit der Gründung im Vorjahr entfaltet wurde. Dies war nur dank der Unterstützung durch die burgenländische Landesregierung möglich.

Im Mittelpunkt der Tagung standen ein Vortrag von Dipl.-Ing. Herditsch über die Forsteinrichtung im Burgenland und die Lehrwanderung in das Revier Rumpersdorf der Forstverwaltung Oberwart der Österreichischen Bundesforste. Herditsch gab einen Überblick über die Grundlagen und Formen der Forsteinrichtung im Burgenland, wobei die Verhältnisse der Urbarialwälder (bäuerliche Genossenschaftswälder) eine besondere Beachtung fanden." [125]

Dr. Josef Batthyány schreibt an Forstdirektor Dipl.-Ing. Josef Jankowitsch von den Österreichischen Bundesforsten: „[...] Wie auch die rege Diskussion der Teilnehmer bestätigte, waren sowohl die Ausführungen der Leitung der Bundesforste als auch das Gezeigte forstlich sehr interessant. Desweiteren danken wir für Ihr persönliches Erscheinen und ihre Bemühungen, die Sie der Tagung angedeihen liessen und ebenso für die gastfreundliche Bewirtung der Tagungsteilnehmer."[126]

„Die zahlreichen Teilnehmer der Tagung wurden bei einer Forstarbeiter-Unterkunftshütte von den Ö.B.F. bewirtet. Durch die Ermöglichung einer Lehrwanderung haben die Ö.B.F. bekundet, daß sie für die volkswirtschaftliche und erzieherische Funktion volles Verständnis besitzen."[127]

Durchforstungs- und Waldpflegetag

„Am 9. September 1960 hielt die Landessektion Burgenland des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland eine Tagung in Lockenhaus ab, deren Hauptthema die Bestandespflege war. Zusammen mit den Forstleuten der Esterházyschen Forstverwaltungen sind etwa 55 Waldbesitzer und Forstleute in Lockenhaus zusammengekommen.

Der Vormittag führte die Tagungsteilnehmer in das Revier Hirschenstein, wo zunächst die fachgemäße Reinigung der Kulturen von 5 bis 20 Jahren besichtigt wurde. Es handelte sich hier um Mischkulturen von Weißkiefer-Fichte-Rotbuche-Eiche, die zum Teil aus natürlicher Verjüngung und zum Teil durch künstliche Nachpflanzung entstanden sind. Über die Kosten und die Methoden wurde eingehend debattiert. Dann ging die Fahrt auf der neu gebauten Hirschensteinstraße zu einem 50jährigen Mischbestand von Kiefer-Fichte-Rotbuche, der infolge der Besatzungszeit und des vorangegangen Krieges praktisch noch nie durchforstet wurde. Dieser Bestand befand sich also noch im Urzustand. Auch hier wurden die zu ergreifenden Maßnahmen ausführlich besprochen, wobei alle Anwesenden der Meinung waren, daß man im Zuge der Durchforstung unbedingt den zwei Nadelholzarten den Vorzug geben müßte, da derzeit der Buchenanteil mit 50% als zu hoch erscheint.

123 Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1960, Seite 219
124 Vgl. Allgemeine Forstzeitung, Folge 23/24, 1960, Seite 275
125 Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1960, Seite 219 f; Allgemeine Forstzeitung, Folge 23/24, 1960, Seite 275
126 Batthyány, Josef an Jankowitsch, Josef: Österreichische Bundesforste. 22.11.1960
127 Allgemeine Forstzeitung, Folge 23/24, 1960, Seite 275; Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Jahrgang 1960, Seite 221

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 54

Der nächste Punkt der Besichtigung war ein 65jähriger Fichtenbestand mit etwas Buchenfüllholz. [...] Dieser Bestand wurde als ein Beispiel für die Fichten-Starkholzzucht gekennzeichnet und zur Nachahmung anempfohlen.

Unmittelbar neben diesem Bestand wurde auch eine stark verbissene Kultur begangen und die Möglichkeiten des Verbißschutzes besprochen. Die allgemeine Meinung bezüglich der Verbißschutzmittel war, daß die Teerpräparate die geeigneteren sind, aber auch diese bei langanhaltendem Winter am Ende des Winters noch einmal erneuert werden müssen.

Nach einem gemeinsamen Essen in Pilgersdorf wurde das Revier Unterrabnitz begangen. Dieses Revier steht seit über 30 Jahren unter der Leitung des Oberförsters Renner. Alle Teilnehmer haben in diesem Revier den Eindruck gewonnen, daß für ein Revier waldbaulich nicht mehr geleistet werden kann, als es hier der Fall ist. Die Jungbestände entstammen alle der natürlichen Verjüngung, nur die Ergänzung mit entsprechenden Laubhölzern erfolgte auf künstlichem Wege. Die mittelalten Bestände zeigen überall die pflegliche Hand, da Oberförster Renner in zwei- bis fünfjährigen Abständen diese Bestände sehr mäßig, aber oft durchforstet, so daß diese Bestände gegen Ende der 4. Altersklasse für die natürliche Verjüngung vollkommen reif sind. Die Bestätigung dieses Vorgehens fanden die Teilnehmer überall in den Beständen zwischen 70 und 80 Jahren, da in diesen die ersten Gruppen des natürlichen Anfluges überall vorhanden waren. Auch bei diesen Gruppen wurden die weiteren Pflegemaßnahmen im Bestand ausführlich besprochen und diskutiert. Nach Besichtigung dieser mittelalten Bestände führte der Weg noch zu einem großen Altbestand, wo sämtliche Phasen der Freistellung des Anfluges bis zur vollkommenen Räumung des Altholzes zu sehen waren. Oberförster Renner arbeitet in seinen Fichtenbeständen mit einem etwa 25jährigen Verjüngungs- zeitraum; in den Kiefer-Fichten- Beständen ist dieser Zeitraum etwas kürzer, doch nicht so kurz wie bei reinen Kieferbeständen, weil der Kieferanflug sich immer erst später als die Fichte einstellt.

Damit war die Exkursion beendet. Die Exkursionsteilnehmer waren von dem Gezeigten sehr beeindruckt. An dieser Stelle wird seitens der Landessektion Burgenland des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland der Dank für die sehr gute Organisation und für die Möglichkeit der Teilnahme der Sektionsmitglieder an dieser Tagung ausgesprochen."[128]

Suche nach Mitgliedern 1959/60 – Selbstverständnis und Zielsetzung der Landessektion

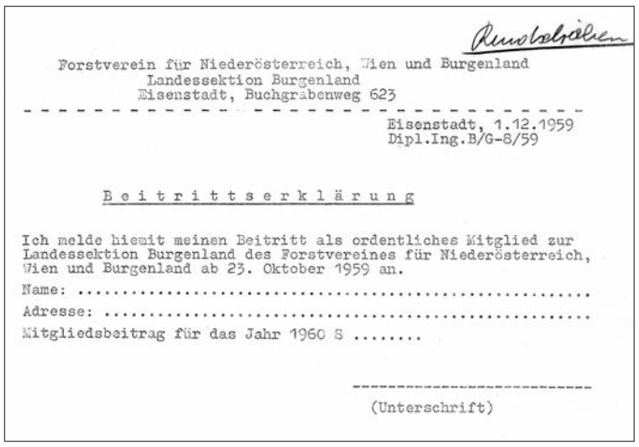
„Im Rahmen der Jahreshauptversammlung [...] wurde am 23. Oktober 1959 unter grosser Beteiligung von burgenländischen Waldbesitzern und Forstleuten die Landessektion Burgenland in Eisenstadt gegründet. Die Landessektion hat sich unter anderem die Aufgabe gestellt, auch die Waldbesitzer, welche der Landessektion beitreten wollen, innerhalb eines forstfachlichen Arbeitsprogrammes, das z.B. die Besprechung des Einheitswertes und daneben auch andere forstfachliche Probleme hinsichtlich des Waldes beinhaltet, zu unterstützen. Zwangsläufig ist der Arbeitserfolg der Sektion von der Anzahl ihrer Mitglieder abhängig, sodass die Leitung der Sektion an Sie das Ersuchen stellt, die Landessektion durch Ihren Beitritt als Mitglied zu unterstützen. Näheres über den Aufbau der Sektion und ihre weiteren Ziele ist aus dem beiliegenden Rundschreiben zu ersehen."[129]

„Die Landessektion hat es sich zur Aufgabe gestellt einerseits die forstfachliche Arbeit innerhalb des Forstvereines zu intensivieren, andererseits den persönlichen Kontakt der Waldbesitzer und Forstleute des Burgenlandes zu fördern.

Das forstfachliche Arbeitsprogramm würde unter anderem beinhalten: Den Einheitswert bzw. die Wertfortschreibung, die erweiterte Betreuung der Urbarialwälder, die Behandlung des Fachgebietes "Umwandlung des Niederwaldes" im Rahmen von

128 Allgemeine Forstzeitung, Folge 19-20, Oktober 1960, Seite 232
129 Batthyány, Josef und Beidl, Siegfried an Draskovich, Karl. 11.01.1960

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 55



Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland
Landessektion Burgenland
Eisenstadt, Buchgrabenweg 623

Eisenstadt, 1.12.1959
Dipl.Ing.B/G-8/59

Beitrittserklärung

Ich melde hiemit meinen Beitritt als ordentliches Mitglied zur Landessektion Burgenland des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland ab 23. Oktober 1959 an.

Name: .....

Adresse: .....

Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1960 S .....

(Unterschrift)

Beitrittserklärung

Arbeitsausschüssen, die Behandlung von fachlichen Problemen, welche von den einzelnen Mitgliedern an die Landessektion herangetragen werden usw. Aus diesem umfangreichen Programm ist zu ersehen, dass die Landessektion bestrebt ist, alle Probleme, welche den bgld. Wald und dessen Betreuer betreffen, zu behandeln.

Es ergeht daher an Sie die Einladung als Mitglied dieser Landessektion beizutreten, denn nur bei einer großen Anzahl von Mitgliedern ist es möglich, alle forstlichen Belange richtig vertreten zu können.

[...] Es wird gebeten, den angeführten Mitgliedsbeitrag sobald als möglich mittels beiliegenden Erlagscheines zur Einzahlung zu bringen, da verständlicherweise die Landessektion für den Aufbau dringendst einer finanzieller Unterlage bedarf. Die Mitgliedschaft läuft ab 23. Oktober 1959, doch ist der Mitgliedsbeitrag erst für das Jahr 1960 zu entrichten.

Ehemalige Mitglieder des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland mögen ebenso die beigeschlossene Anmeldung zur Landessektion einsenden, da bedingt durch die Gründung der Landessektion Burgenland die direkte Mitgliedschaft zum Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland aufgehoben ist."[130]

Brief vom 11. 1. 1960:
„[...] Orientierend wird mitgeteilt, dass auf Grund des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 23. Oktober 1959 der Mitgliedsbeitrag für die Waldbesitzer mit 20 Groschen pro Hektar (Mindestbeitrag öS 50,–) als Jahresbeitrag angleichend dem Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland festgelegt wurde."[131]

2. Rundschreiben vom 12.4.1960:
„Es ist besonders erfreulich, dass seit der Gründung der Sektion bis zum heutigen Tag bereits zahlreiche Forstleute und Waldbesitzer des Burgenlandes den Weg zu unserer forstlichen Vereinigung gefunden haben. Die Landessektion ist aber bemüht, alle Forstleute und Waldbesitzer zu erfassen. Speziell zum Aufgabengebiet der Landessektion wäre zu bemerken, dass sich die Sektion mit allen Fragen, welche sowohl vom Waldbesitzer als auch vom Forstmann an sie herangetragen werden, befasst und bemüht sein wird, nach Möglichkeit auch Erfolge in der Lösung dieser Fragen zu erzielen. Einige schwerwiegende Probleme sind bereits in das Arbeitsprogramm aufgenommen, so unter anderem die Behandlung des Einheitswertes bzw. die Wertfortschreibung, ferner die erweiterte Betreuung der Urbarialwälder, (Errichtung einer Ausbildungsstätte für die fachliche Weiterausbildung der Waldaufseher im Rahmen von Kursen), Behandlung des Fachgebietes Land-Niederwald, Land-Mittelwald im Rahmen von Arbeitsausschüssen, die forstliche Ausbildung usw. [...]
Die Form des Arbeitsprogrammes ist derart, dass neben der Abführung von Vorstandssitzungen alljährlich eine Mitgliederversammlung einberufen wird und anschliessend Exkursionen in fachlich interessante Gebiete des Landes stattfinden. Neben diesem internen Landesprogramm besteht auch die Möglichkeit bei

130 Landessektion Burgenland an die Bgld. Waldbesitzer, Forstleute und Freunde des Waldes. Eisenstadt, 01.12.1959
131 Landessektion Burgenland an Draskovich, Karl. 11.01.1960

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 56

rechtzeitiger Anmeldung, an Exkursionen der anderen Bundesländer teilzunehmen und ist die Sektion bemüht, den einzelnen Teilnehmern nach Massgabe der Mittel und der Notwendigkeit finanziell die Teilnahme zu erleichtern.

[...] Wir hoffen, dass wir Sie bald in unseren Reihen begrüssen dürfen, wobei wir Ihnen versichern können, dass die Landessektion auch bemüht sein wird, nach Möglichkeit Ihre forstfachlichen Interessen zu wahren."[132]

14.4.1960

Herrn
Forstverwalter
Dipl.Ing.Alfons Tritremel

K o b e r s d o r f

Dipl.Ing.B/G-8/59

Sehr geehrter Herr Forstverwalter!

Die Landessektion Burgenland des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland gestattet sich Rundschreiben mit Beitrittserklärungen und Erlagscheinen für die Mitgliedschaft zu der Sektion zu übermitteln. Gleichzeitig ersuchen wir höflich, diese Drucksorten Ihren Forstbeamten, welche sich noch nicht als Mitglied der Sektion angemeldet haben, zu überreichen. Wir bitten Sie, im Sinne des Rundschreibens uns in unserer Mitgliedswerbung für die Landessektion zu unterstützen und zeichnen

mit Forstmannsgruß!
für den

Beilagen

Der Geschäftsführer:

N.S.
Im Anhang gestatten wir uns, Ihnen die Herren Ihres Bereiches bekanntzugeben, welche sich bereits als Mitglied zur Landessektion angemeldet haben:
Revierförster Josef Luka jun.Schwarzenbach,
Revierförster Stefan Riedl, Tschurndorf

b.w.

Brief an Forstverwalter Tritremel, 14.4.1960

132 Landessektion Burgenland an die Bgld. Waldbesitzer, Forstleute und Freunde des Waldes. Eisenstadt, 12.04.1960

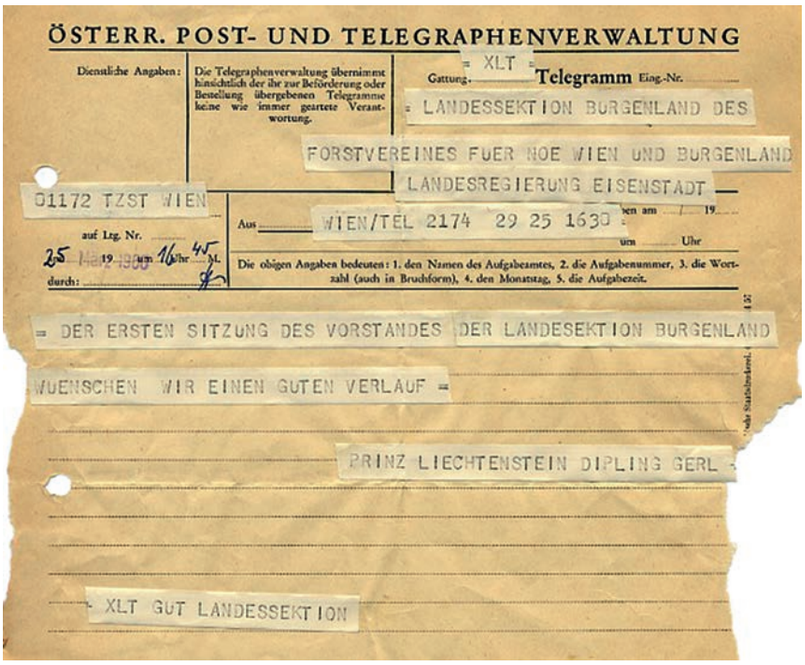
Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 57

Protokoll der Vorstandssitzung vom 26.3.1960

„Wie bereits erwähnt wurden 150 Personen des Forstpersonals und 27 Waldbesitzer angeschrieben und zum Beitritt der Landessektion eingeladen. Angemeldet haben sich von diesen 177 Personen 73 Mitglieder hievon 63 Forstpersonal und 10 Waldbesitzer.

Diese 10 Waldbesitzer sind: Graf Karl Draskovich, Güssing (Zusage als Betrieb, ersucht um Nachsicht der anderen Betriebe, da die Erbteilung noch nicht vollzogen ist); Erdödy'scher Gutsbesitz, Eberau; Graf Dr. Josef Batthyány, Neumarkt a.d.R.; Gräfin Luise Batthyány, Potzneusiedl; Fürst Batthyány Strattmann; Dr. Graf Rudolf Zichy; Gräfin Pallfy-Erdödy; Spar-Kreditbank, Pinkafeld; Stadtgemeinde Pinkafeld; Ing. Franz Martin, Pinkafeld.

Die Eingänge sind im Bezug auf die Anmeldungen recht gut. Bezahlt haben 65 Mitglieder hievon 8 Waldbesitzer. Nicht bezahlt haben 8 Mitglieder."[133]


ÖSTERR. POST- UND TELEGRAPHENVERWALTUNG

Dienstliche Angaben: Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Verantwortung.

Gattung: = XLT = Telegramm Eing.-Nr.

= LANDESSEKTION BURGENLAND DES FORSTVEREINES FUER NOE WIEN UND BURGENLAND LANDESREGIERUNG EISENSTADT

01172 TZST WIEN

auf Ltg. Nr. 25 19 um 16 Uhr 45 M. durch:

Aus WIEN/TEL 2174 29 25 1630

Die obigen Angaben bedeuten: 1. den Namen des Aufgabeamtes, 2. die Aufgabenummer, 3. die Wortzahl (auch in Bruchform), 4. den Monatstag, 5. die Aufgabezeit.

= DER ERSTEN SITZUNG DES VORSTANDES DER LANDESEKTION BURGENLAND WUENSCHEN WIR EINEN GUTEN VERLAUF =

PRINZ LIECHTENSTEIN DIPLING GERL

XLT GUT LANDESSEKTION

Glückwunsch-Telegramm Liechtenstein/Gerl für die allererste Vorstandssitzung

Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland

„Der Forstverein für N.Ö., Wien und Burgenland hielt am 23. und 24. September [...] in Horn seine diesjährige Haupttagung ab. [...] Die neu gegründete Landessektion Burgenland hat sich mit zwei Eingaben an die zuständigen Stellen gewandt, und zwar mit einer Resolution betreffend die Errichtung einer forstlichen Ausbildungsstätte im Burgenland, zur fachlichen Schulung und Weiterbildung der Forstorgane der Urbarialgemeinden, und einer zweiten Resolution betreffend die forstliche Einheitsbewertung. Die Gründung der Landessektion Burgenland hat sich überhaupt als sehr zweckmäßig erwiesen, ist es doch dadurch gelungen, fast sämtliche Forstleute und Waldbesitzer dieses Bundeslandes zu erfassen und in den Verein einzugliedern. Die rege Mitarbeit der Burgenländer im Vereinsausschuß bietet die Gewähr, daß das Gesamtgefüge des Vereines keinesfalls gelockert, sondern im Gegenteil sogar verstärkt wird."[134]

1961

Tagung der Landessektion

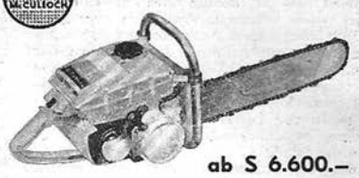
Die Jahreshaupttagung der Landessektion Burgenland findet am 6. Oktober in Kohfidisch, im Bezirk Oberwart, statt. Der Tag beginnt mit einer Exkursion im Revier des Erdödyschen Forstgutes. Die Leitung übernimmt Anton Mokesch zum Thema „Kulturerschwernisse zufolge starker Verunkrautung, Splitterholzbestände, Schälschäden, die Kiefer als Brotbaum des Landes". Anschließend findet ein Mittagessen statt, sowie die ordentliche Mitgliederversammlung im Gasthof Holzer.[135]

133 Protokoll über die am 26.03.1960 stattgefundene Vorstandssitzung der Landessektion Burgenland des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland. Eisenstadt, 28.03.1960, Seite 4 f
134 Allgemeine Forstzeitung, Folge 19-20, Oktober 1960, Seite 228
135 Vgl. Landessektion Burgenland des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland Einladung zur Jahreshaupttagung 1961

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 58

BELEG S1

Holz-Kurier
FORST- UND HOLZWIRTSCHAFTLICHER WOCHENDIENST
MITTEILUNGEN DES BUNDESHOLZWIRTSCHAFTSRATES AUF SEITE 5

McCULLOCH

ab S 6.600.–
ÖSTERREICHISCHE WARENHANDELSGESELLSCHAFT m. b. H.
Wien I, Tel. 52 46 41–44

XVI. Jahrgang | Wien, 12. Oktober 1961 | Nr. 41

Am 19. Oktober werden die Landwirtschaftsreferenten der Bundesländer Landwirtschaftsminister Dipl.-Ing. Hartmann den Entwurf eines forstlichen Grundsatzgesetzes überreichen, dessen Ausführungsgesetze den Ländern vorbehalten werden sollen.

Ilg ante portas

Aus forstlichen Kreisen wird uns geschrieben:

Bekanntlich gibt es einen Kreis von Beamten, welche die Verfassungsänderung, nach der das Forstwesen in Ausführungsgesetzgebung und Vollziehung Landessache werden soll, bereits als Faktum ansehen. Deshalb haben sie auch schon — unter der Patronanz des Landeshauptmannes von Vorarlberg — den Entwurf eines Grundsatzgesetzes ausgearbeitet, um dem Bund in dieser künftigen Entwicklung „an die Hand zu gehen". Da ist vor allem bemerkenswert, daß die Bezirksförster in Hinkunft mit der Pistole im Wald auftauchen werden, da sie „die Rechte und Pflichten einer öffentlichen Wache haben und befugt sind, in Ausübung ihres Dienstes Waffen zu tragen". Das ist zweifellos ein wesentlicher forstpolitischer Fortschritt und wird vor allem bei den bäuerlichen Waldbesitzern mit viel Freude aufgenommen werden. Außerdem ist damit endlich in den schon so lange debattierten Fragen der Zweigeleisigkeit des Förderungsdienstes Klarheit geschaffen; in Zukunft wird nämlich die forstliche Förderungstätigkeit zwischen Behörden und Kammern ganz einfach in eine Förderung mit und ohne Waffen zu trennen sein!

Eine sehr erfreuliche Entwicklung ist auch auf dem Ausbildungssektor zu erwarten. Nach Meinung der erwähnten Beamten fällt die forstliche Ausbildung in die Kompetenz des Unterrichtsministeriums. Damit erübrigt sich also in Zukunft jede Debatte über eine Reform der Försterausbildung, über eine Ausweitung der Försterschulen und ähnliches, weil man am Minoritenplatz hiefür nach allgemein gültigen, pädagogischen Grundsätzen sicher schon genügend Rezepte bereithält. Und wenn man noch — warum eigentlich nicht — analog zur forstlichen auch die landwirtschaftliche Ausbildung in die Kompetenz des Unterrichtsministeriums überfüh-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2

Holz im Schiffsbau. Die Schwellen auf dem Werftplatz werden entfernt, damit der Stapellauf eines neuen Güterkahnes erfolgen kann (Schiffswerft Linz). Foto: Eisbacher

Burgenländischer Forstverein:

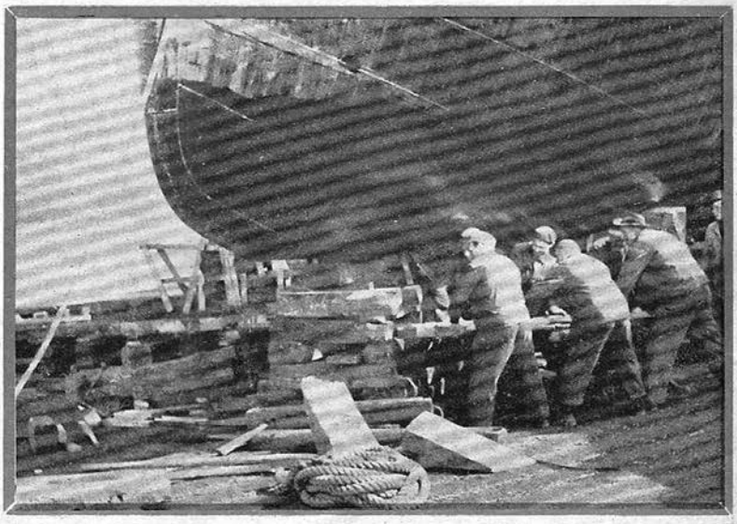
Forstrechtsverländerung ohne Gegenliebe

Hofrat Strobls Bericht über Vorarlberger Bestrebungen stieß auf Widerspruch

„Holz-Kurier"-Eigenbericht aus Kohfidisch

„Mit einer Verländerung des Forstwesens soll den Grundsätzen der Forstwirtschaft kein Abbruch getan werden und sie richtet sich auch nicht gegen den Landwirtschaftsminister, sondern soll mit ihm erreicht werden. Es wird nur dann zu einer parlamentarischen Behandlung eines neuen Forstgesetzentwurfes kommen, wenn der Minister der Meinung ist, daß dieser besser ist als der vorliegende Entwurf des Forstrechtsbereinigungsgesetzes. Wir wissen noch nicht, ob wir eine Mehrheit für den neuen Entwurf finden werden", erklärte der Abgeordnete zum Nationalrat und Chef der niederösterreichischen Landesforstinspektion Hofrat Dipl.-Ing. Strobl am 6. Oktober in Kohfidisch auf der Vollversammlung der burgenländischen Forstvereinssektion unmittelbar nach seiner Rückkehr von den Vorarlberger Besprechungen über eine Verländerung des Forstwesens.

Hofrat Strobl, der vom Obmann der Burgenlandsektion des niederösterreichischen Forstvereines Dr. Batthyany eingeladen worden war, der Versammlung über die jüngsten Besprechungen zu berichten, wies darauf hin, daß es Ziel der Verländerung des Forstrechtes sei, allen Tendenzen entgegenzuwirken den Waldbesitz zu reglemen-



Holz-Kurier, 12.10.1961

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 59

Jlg ante portas

ren würde, dann ergäbe sich damit im Landwirtschaftsministerium eine derartige Einsparung an Personal und Sachaufwand, daß der Landwirtschaftsminister künftigen Budgetverhandlungen eigentlich ohne Sorge entgegensehen könnte. Unverständlich, daß ausgerechnet er gegen diese Entwicklung so eingenommen ist. Er könnte sich in Hinkunft soviel Arbeit ersparen, wenn man etwa auch — dem Drange nach Neuverteilung der Kompetenzen entsprechend — die Aufgaben der Forstinventur dem Verteidigungsministerium übertragen würde, da die Rekruten des Bundesheeres ohnedies bereits zu einem festen Posten in der Personalplanung der mit der Inventur befaßten forstlichen Versuchsanstalt geworden sind.

Auch die praktischen Forstleute werden hocherfreut sein, zu hören, daß in Hinkunft Dienstprüfungen, wie die verschiedenen Staatsprüfungen, nach dem Länderrecht getrennt geregelt werden. Das ergäbe den willkommenen Anlaß, im Falle eines beruflichen Standortswechsels die ohnedies bereits eingerosteten forstlichen Kenntnisse durch das neuerliche Ablegen einer Prüfung etwas auffrischen zu können, wenn man bei dieser Gelegenheit in ein anderes Bundesland kommt, in welchem ja andere Gesetze gelten.

Nach Meinung des Beamtenkomitees gibt es aber noch ganz andere Möglichkeiten: Das gesamte Gebiet der forstlichen Bringung soll nämlich nicht mehr Sache des

Zuerst LESEN SIE ES IM
„Holz-Kurier"

Forstrechtes, sondern des Bodenreformrechtes sein! Offensichtlich hat es sich bei diesen Leuten noch nicht herumgesprochen, daß zur forstlichen Bringung auch die Errichtung von privaten Forstwegen auf eigenem Grund, die Bildung von forstlichen Genossenschaften zwecks Anlage gemeinsamer Wege — ohne Zwang und Enteignung — und vieles andere gehört und daß diese reinen Waldbewirtschaftungsfragen mit der Bodenreform nicht mehr gemeinsam haben als etwa das Molkereiwesen oder der Viehexport. Aber Großzügigkeit ist schon immer im Wesen großer Geister gelegen, weshalb man auch diese Neuverteilung der Kompetenzen forstlicherseits mit einem devoten „Dankeschön" zu quittieren hätte.

Was dann für die forstliche Sektion im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft noch übrig bleibt? Gar nichts! Womit man ja auch nur unliebsame Tatbestände aus dem Wege räumen hilft. Denn ursprünglich gabs gar keine eigene forstliche Sektion; da haben die Forstleute geschrien. Dann gab es eine Sektion und lange keinen Sektionsleiter. Jetzt gibt es einen Sektionsleiter und keinen Planposten für einen Sektionschef. Und so wird nie eine Ruhe sein. Es kann daher dem Landwirtschaftsminister in seinem eigenen Interesse geraten werden, seinen mannhaften Widerstand aufzugeben, dem gegnerischen Feldherrn Ilg die Forstkompetenz mitsamt dem leitenden forstlichen Ministerialbeamten als Kriegstrophäe unter dem Motto „heim ins Ländle" auszuliefern und das übrige forstliche Personal seines Hauses bei Weiterzahlung der Bezüge aus Bundesmitteln der Verbindungsstelle der Bundesländer zur Verfügung zu stellen. Es wird sich dann sicher irgend ein pensionierter Forstmeister finden, der dem Landwirtschaftsministerium für die hie und da anfallenden forstlichen Fragen als Konsulent gute Ratschläge zu geben imstande ist. Alles andere werden ohnedies die Bundesländer machen.

silvaticus

tieren. „Jedermann muß wissen, daß der Wald Privatbesitz ist und nicht ein öffentlicher. Je mehr ich das Private betone, desto mehr bleibt mir die Initiative der Waldbesitzer, insbesondere auch der bäuerlichen, erhalten." Diesen seinen Aeusserungen fügte der Regierungsforstdirektor jedoch hinzu, daß es heute nicht mehr wie in der Zeit der Eigenbedarfdeckung von Brenn- und Nutzholz genüge, den Waldbesitzer nur zur Wiederaufforstung zu verpflichten. Die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit müsse nicht nur die Waldfläche umfassen und die Wohlfahrtswirkungen gewährleisten, sondern auch den qualitativ hochwertigen Holzertrag.

Grundsatz der Verländerung des Forstrechtes soll es sein, der kleineren Einheit das zu übertragen, was die kleinere Einheit besser machen könne. Strobl führte als Beispiele u. a. die burgenländischen Urbarialwälder und die Harznutzung an. (Von Bezirksforstgesetzen, die allein dieser Differenzierung Rechnung tragen könnten, war jedoch nicht die Rede! Anm. d. Red.) Strobl räumte ein, daß es bedauerlich wäre, wenn die vorgesehenen einheitlichen Bestimmungen über die Forstaufschließung verloren gehen würden, meinte jedoch, daß das forstliche Grundsatzgesetz des Bundes so enge Maschen haben könne, daß den Ausführungsgesetzen der Länder enge Grenzen gesetzt seien. „Und wenn das neue Verländerungsgesetz nicht durchgeht, soll es doch als Impuls dienen zur Verbesserung des vorhandenen Forstgesetzentwurfes" schloß Hofrat Strobl seine Ausführungen.

Sektionsrat Dipl.-Ing. Mosser von der Forstsektion des Landwirtschaftsministeriums erwiderte, daß seit 1956, als der seinerzeitige Forstgesetzentwurf der Parlamentsauflösung zum Opfer fiel, alle zuständigen Kreise zur Neugestaltung des Forstrechtsbereinigungsgesetzes befragt worden seien. Nunmehr, da der Entwurf parlamentsreif sei, gingen einige Bundesländer daran, ihn zu torpedieren. Dies sei bei einer so typischen Bundeskompetenz, wie sie für das Forstwesen schon wiederholt begründet worden ist, gerade in einer Zeit widersinnig, in der man größere wirtschaftliche Zusammenschlüsse anstrebe. Zu dem Hinweis Strobls, daß auf Bundesebene vielfach die Verwaltungsbeamten gegenüber den Fachleuten das Uebergewicht besäßen, stellte Mosser unter starkem Beifall die Gegenfrage, ob Strobl dezidiert erklären könne, daß in allen neun Bundesländern die forstfachlichen Belange gegenüber den verwaltungsjuridischen den Vorrang erhalten würden.

Für den Oesterreichischen Forstverein erklärte dessen erster Vizepräsident Hofrat Dipl.-Ing. Stöckl, daß der föderalistische Aufbau dieses fachlichen Gremiums in der Gestalt der Landesforstvereine eine objektive Behandlung des Forstrechtsbereinigungsgesetzes gewährleistet habe. Er widerlegte damit den ohne Begründung von Hofrat Strobl ausgesprochenen Vorwurf, der Forstverein sei in der Forstrechtsmaterie befangen. Stöckl sagte, daß der Forstverein in seiner Linzer Resolution klar seine Stellung zum Forstrechtsbereinigungsgesetz in Uebereinstimmung mit den Landesforstvereinen formuliert habe. Der Artikel 12 der Bundesverfassung gäbe für das Forstwesen die Möglichkeit zur Delegierung einzelner Sachgebiete an die Länder.

Der Beobachter auf der burgenländischen Forstvereinstagung mußte den Eindruck gewinnen, daß Hofrat Strobl die offensichtlich vorhandenen Schwächen in der Argumentation des Vorarlberger Entwurfes der Länderreferenten durch blendende Rethorik zu überdecken trachtete, jedoch keineswegs ein zustimmendes Echo aus dem Forum der 130 versammelten Forstleute und Waldbesitzer fand.

Unser Umschlagbild

zeigt den 7,5 ha großen Forstgarten Thalberg (Oststeiermark) der Bergbaumschulen. Ohne Subventionshilfe des Staates produziert dieses private Unternehmen auf einer Fläche von 32 ha Eigenbaumschulen und zirka 6 ha Vertragsbaumschulen provenienzsicheres Pflanzenmaterial und beliefert nicht nur private Forstbetriebe, sondern auch die Wildbach- und Lawinenverbauung sowie über die Forstbehörden und Landwirtschaftskammern die bäuerlichen Waldbesitzer. Werkfoto: Eichinger.

Waldbauliche Probleme bei 650 mm Jahresniederschlag

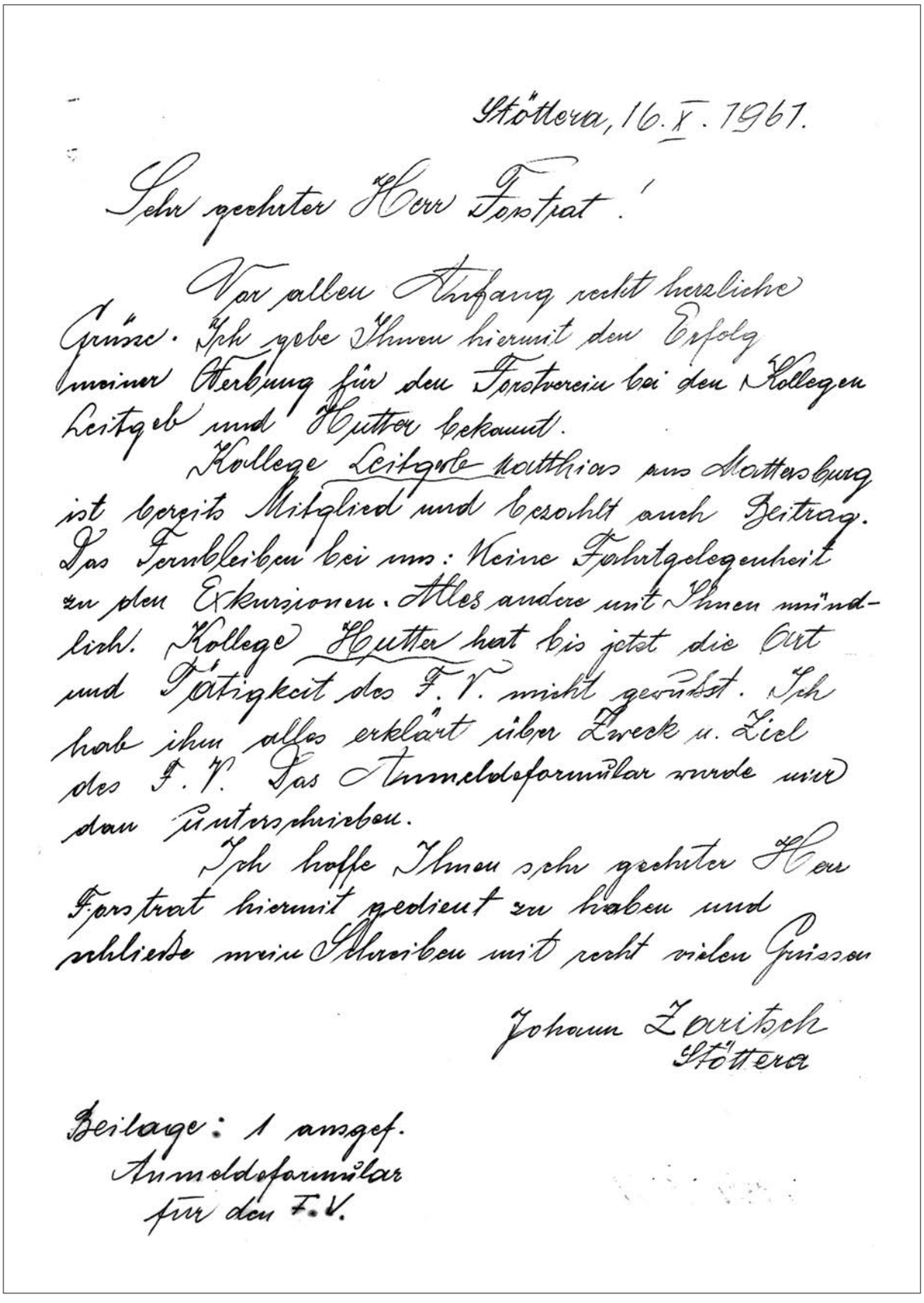
Die Jahresversammlung der burgenländischen Sektion des Landesforstvereines für Wien, Niederösterreich und Burgenland begann mit einer Lehrwanderung in das 1752 ha große Erdödysche Forstgut Kohfidisch, das einen Jahreseinschlag von 5600 fm i. R. hat und in einer Seehöhe von 225 bis 345 m im südöstlichen Burgenland liegt. Auf einem natürlichen Eichen-Hainbuchenstandort stokken heute 45% Weißkiefer, 14% Fichte, 32% Eichen und der Rest Hainbuche und andere Laubhölzer. Die Standortsverhältnisse werden durch das Diluvium pannonischer Formation mit einem schweren Lehmboden und einem Jahresniederschlag von 650 mm entscheidend bestimmt. Kohfidisch war zu Kriegsende 14 Tage Kampfgebiet und wurde 1945 von 2000 Russen ausgeplündert. Starke Splitterschäden in den Beständen bilden heute immer noch unliebsame Ueberraschungen. Forstmeister Anton Mokesch gab interessante Einblicke in die besonderen Probleme seines Betriebes. Ziel ist häufig der Eichen-Kiefer-Mischbestand mit Hainbuche als Unterholz zur Bodenverbesserung und Astreinigung. Schwierige Probleme der Verjüngung bringt die starke Vergrasung nach jeder Auflichtung. Naturverjüngungen, die teilweise erfreulich dicht zu finden waren, müssen daher sehr vorsichtig freigestellt werden. Die Aufforstung von Kahlflächen ist nur unter sehr hohen Kulturreinigungskosten möglich. Für die Aufforstung bis zur Kultursicherung wurden Kosten von 12.000 bis 13.000 Schilling pro ha genannt. Besondere Probleme werfen die in früheren Jahrzehnten stark geschälten standortswidrigen Fichtenstangenhölzer auf, die angesichts des Wassermangels nur bei kräftiger Durchforstung erhalten werden können. In der Diskussion wurde auch die Einbringung von Douglasie empfohlen, deren hohe Zuwachsleistung die unbedingt notwendige Einzäunung innerhalb 60 Jahren hereinbringen könne.

In der Vollversammlung erstattete der

Holz-Kurier
Forst und holzwirtschaftlicher Wochendienst

Erscheint jeden Donnerstag.
Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Oesterreichischer Agrarverlag, Wien I, Bankgasse 3.
Schriftleitung: Wien III, Marxergasse 2, Tel. 72 56 88, Kl. 41 und 42, Fernschreiber 01/1115.
Verantwortlicher Schriftleiter: Kurt Gadenz, Wien III, Marxergasse 2.
Anzeigenannahme und Verwaltung: Wien I, Bankgasse 3, Tel. 63 96 76.
Druck: „Ring" Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Wien XII, Ruckergasse 12.
Bezugspreis: Vierteljährlich S 35,20, Einzelheft S 3,—. Zuzüglich Postgebühren.
Postscheckkonto Nr. 185.638, „Holz-Kurier" Wien.
Nachdruck nur unter Quellenangabe und mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet.

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 60



Stöttera, 16. X. 1961.

Sehr geehrter Herr Forstrat!

Vor allem Anfang recht herzliche Grüße. Ich gebe Ihnen hiermit den Erfolg meiner Werbung für den Forstverein bei den Kollegen Leitgeb und Hutter bekannt.

Kollege Leitgeb Matthias aus Mattersburg ist bereits Mitglied und bezahlt auch Beitrag. Das Fernbleiben bei uns: Keine Fahrtgelegenheit zu den Exkursionen. Alles andere mit Ihnen mündlich. Kollege Hutter hat bis jetzt die Art und Tätigkeit des F. V. nicht gewußt. Ich habe ihm alles erklärt über Zweck u. Ziel des F. V. Das Anmeldeformular wurde mir dann Zusammenschicken.

Ich hoffe Ihnen sehr geehrter Herr Forstrat hiermit gedient zu haben und schließe mein Schreiben mit recht vielen Grüssen

Johann Zaritsch
Stöttera

Beilage: 1 ausgef.
Anmeldeformular
für den F. V.

Die Landessektion Burgenland wirbt fleißig für weitere Mitglieder – handschriftliches Schreiben Zaritsch, Stöttera

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 61

„Die Lehrwanderung fand im Erdödyschen Forstgut (1500 ha) in Kohfidisch statt. [...] Zur Diskussion gestellt waren:

1. die Verjüngung von Altbeständen der (Bestandestypen) Weißkiefer-Weißbuche, Weißkiefer-Eiche, Traubeneiche Eiche-Fichte-Kiefer;
2. Die Bestandesumwandlung von geschädigten Fichtenstangenhölzern und
3. Die Kulturerschwernisse zufolge starker Verunkrautung bei der Verjüngung.

Als Ergebnisse der Diskussion – an denen sich auch der Vizepräsident Hofrat Stöckl beteiligte – wurde festgehalten:

1. Erhöhung der Umtriebszeit bei Weißkiefer und Eiche zwecks Wertholzerzeugung;
2. Bestandesumwandlung der geschälten Fichtenbestände erst nach Ausschöpfung der Durchforstungsmöglichkeiten;
3. Erziehung von Mischbeständen mit Altersstufung auf Kleinflächen. [...]

Im Anschluß an die Vollversammlung berichtete Hofrat Strobl über die Vorarbeiten für den Forstgesetzentwurf der Bundesländer. Sekt.-Rat Mosser wies darauf hin, daß bis vor kurzem an dem Entwurf eines Forstrechtsbereinigungs-Gesetzes einvernehmlich gearbeitet wurde. Hofrat Strobl trat weiters für die Wertholzerzeugung bei Weißkiefer und Eiche ein und zerstreute die Bedenken von marktwirtschaftlicher Seite. [...] Die Tagungsteilnehmer waren Gäste der Gutsherrin Gräfin Pallfy-Erdödy." [136]

„Die reiche Beteiligung bewies, daß die erst seit drei Jahren bestehende Sektion ein kräftiges Eigenleben führt."[137], schreibt Dipl.-Ing. H. Schwarz in der Allgemeinen Forstzeitung.

„Die Gründung der Landessektion war von dem Gedanken geleitet, bei Wahrung der Einheit des Vereines die Forstleute und Waldbesitzer des Burgenlandes weitestgehend vollzählig zu erfassen und ihnen die Möglichkeit zu geben, die spezifischen Landesprobleme auch auf Vereinsebene erörtern und soweit wie möglich lösen zu können. Dank der initiativen Leitung und Geschäftsführung der Sektion wurde dieses Ziel schon fast vollständig erreicht, was in den beiden Jahrestagungen in Oberwart und Kohfidisch augenscheinlich unter Beweis gestellt wurde."[138]

1962

Tagung der Landessektion

„Ich bin überzeugt, dass der schon fast traditionelle Erfolg unserer Forsttagungen heuer wiederum eintraf."[139] (Dr. Josef Batthyány)

Die Jahreshaupttagung findet am 13. Oktober in Königshof bei Wilfleinsdorf im Bezirk Neusiedl am See statt. Die Tagung beginnt mit einem kleinen Imbiss und einer anschließenden Exkursion zum Thema „Auwaldbewirtschaftung und Auwaldveredelung mit verschiedenen Holzarten", geführt von Forstrat Dipl.-Ing. Anton Obergruber. Anschließend fahren die Teilnehmer zum Mittagessen nach Neusiedl am See in das „Städtische Seerestaurant" am Neusiedler See. Um 15 Uhr erfolgt die ordentliche Mitgliederversammlung im Seerestaurant, im Rahmen dessen Regierungsforstdirektor Hofrat Dipl.-Ing. Hermann Socher über das Thema „Die Forstwirtschaft im Raum des Bezirkes Neusiedl am See" mit Lichtbildern referiert.[140]

Geschäftsführer Dipl.-Ing. Beidl gibt in seinem Antwortbrief an Obmann Dr. Josef Batthyány einen Rückblick auf die Tagung. Im Folgenden ist hier der Brief von Batthyány, sowie die Antwort von Beidl zu lesen:

136 Allgemeine Forstzeitung, Folge 21-22, November 1961, Seite 270
137 Allgemeine Forstzeitung, Folge 21-22, November 1961, Seite 270
138 Gerl, Alfred: Tätigkeitsbericht 1958-1962 des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland
139 Batthyány, Josef an Beidl, Siegfried. 22.10.1962
140 Vgl. Landessektion Burgenland des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland Einladung zur Jahreshaupttagung 1962

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 62

Lieber Herr Ingenieur Beidl!

Ich bin von meiner Reise gestern glücklich heimgekommen und einer meiner ersten Briefe geht an Sie, Herr Ingenieur.
Ich bin gespannt zu hören wie die Tagung sich abgespielt hat und bitte Sie mir ein kurzes Briefchen zu schreiben mit den interessantesten Einzelheiten. Hoffentlich war das Wetter günstig, die Beteiligung gross und die Diskussionen lebhaft. Ich bin überzeugt, dass der schon fast traditionelle Erfolg unserer Forsttagung heuer wiederum eintraf.

Mit herzlichen Grüssen
Josef Batthyány

Sehr geehrter Herr Graf!

Vielen Dank für Ihre Zeilen vom 22.10.d.J., wobei ich der Hoffnung Ausdruck geben darf, dass die Reise schön war und Sie sich gut erholt haben.
Um gleich in medias res zu kommen, darf ich Ihnen ein kurzes Exposé über unsere Tagung übermitteln. Vorerst darf ich Ihnen sagen, dass der Tagung, wie Sie bereits angenommen haben, ein voller Erfolg beschieden war, nur haben die Herren bedauert, dass Sie nicht anwesend sein konnten, nachdem Herr Güterdirektor Szeless [Anm.: Obmannstellvertreter] Ihre Abwesenheit mit netten Worten entschuldigte.
Es haben ca. 100 Mitglieder an der Tagung teilgenommen, wobei aus arbeitstechnischen Gründen (Weinlese) die Vertreter der Urbarialgemeinden verhindert waren, zu kommen. Organisationsmässig hat nach übereinstimmender Meinung der Teilnehmer alles geklappt. Die Exkursion wurde von FR. Dipl.Ing. Obergruber geleitet und auch gut abgeführt. Bei den einzelnen Standorten ergaben sich rege Debatten, wobei Hofrat Socher und Güterdirektor Szeless zu einer regen Diskussion wesentlich beitrugen. Zwangsläufig ergaben sich natürlich für die Teilnehmer verschiedene Fragen, die den Auwald betreffen, da für diese der Auwald vielfach ziemlich unbekannt war. Es wurde aber gerade deshalb begrüsst, dass die Exkursion in das Auwaldgebiet führte, welcher doch viele neue forstliche Probleme brachte. Planmässig endete die Exkursion ca. um 13,00 Uhr und begab sich die Korona anschließend nach Neusiedl in das Seerestaurant zum Mittagstisch. Dort wurden alle bestens bedient. Um 15,00 Uhr eröffnete Güterdirektor Szeless die Mitgliederversammlung, bei welcher auch Herr Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Dr. Kovacs zugegen war. Die Tagesordnung wurde in relativ kurzer Zeit abgeführt, da ja keine speziellen Probleme behandelt werden mussten. Die kassenmässige Entlastung der Geschäftsführung wurde auch einstimmig ausgesprochen. Nach Abwicklung dieser Tagesordnung hielt Hofrat Dipl.Ing. Socher sein Hauptreferat über „Die Forstwirtschaft im Raum des Bezirkes Neusiedl am See". Dieser Vortrag wurde mit einer Lichtbilderserie, welche von mir zusammengestellt wurde, unterstützt. Wie Sie sicher annehmen werden, war auch diesem Vortrag auf Grund der brillanten Rhetorik von Hofrat Socher, ein voller Erfolg beschieden. Mit heftigem Applaus endete die Tagung ca. um 18,00 Uhr. Anschliessend war noch ein nettes Beisammensein im Seerestaurant bzw. in den umliegenden Stützpunkten.
Abschliessend darf ich Ihnen noch einige repräsentative Teilnehmer, die bei der Tagung anwesend waren, bekanntgeben:
Herr Sektionsleiter Min. Rat Dr. Ender, der Präsident des Österr. Forstvereines Graf Thurn, Min. Rat Dipl. Ing. Huber, Min. Sekr. Dipl. Ing. Krendelsberger, Min. Sekr. Dipl. Ing. Egger, Dipl. Ing. Günzl in Vertretung von Forstdirektor Ecker der Bundesversuchsanstalt, OFR. Dipl. Ing. Grohs, FR. Dipl. Ing. Gerl, FR. Dipl. Ing. Arocker.
Sie können daraus ersehen, dass wir recht zahlreiche Repräsentanten der österreichischen Forstwirtschaft begrüssen konnten.
In liebenswürdiger Weise hat FR. Dipl.Ing. Obergruber Sorge getragen, dass das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft den Imbiss finanzierte. Es wurden Frankfurter Würstel und ein sehr guter Wein und Bier kredenzt.

Ich hoffe, dass ich Ihnen ein Replik über die Tagung geben konnte.[141]

141 Batthyány, Josef an Beidl, Siegfried. Neumarkt a.d.R., 22.10.1962; Beidl, Siegfried an Batthyány, Josef. Neumarkt a.d.R., 26.10.1962

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 63

1963

Tagung der Landessektion

Die Tagung findet am 11.Oktober 1963 in Lackenbach mit Themenschwerpunkt auf der burgenländischen Kiefer statt, da Dipl.-Ing. Otto Pollak diese in seiner Dissertation behandelt und dieses Thema aktuell ist.[142]

„Mit über 100 Teilnehmern war die Tagung sehr gut besucht. Es konnten als Ehrengäste Min.-Rat Dipl.-Ing. Dr. Herbert Dürr vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, der Präsident des Forstvereines von NÖ., Wien und Burgenland, Dr. Prinz Moritz von Liechtenstein, der stellvertretende Regierungsforstdirektor von NÖ., Oberforstrat Dipl.-Ing. Grohs, Frau Doz. Dr. Jahn von der forstlichen Bundesversuchsanstalt Schönbrunn und Forstrat Dipl.-Ing. Csatay von der Dr. Paul Esterházy'schen Güterdirektion begrüßt werden.

Die Tagung, welche unter dem Vorsitz von Dr. Josef Batthyány abgeführt wurde, stand unter dem Motto „Die Kiefer im Raume Oberpullendorf". Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Thema leistete Dipl.-Ing. Otto Pollak, Forstverwalter der Dr. Paul Esterházy'schen Forstverwaltung Lackenbach, welcher sich mit verschiedenen standortlichen und morphologischen Studien der burgenländischen Kiefer befaßte. Da die Kiefer die Hauptholzart des Waldes des Burgenlandes ist, kam diesem Thema besondere Bedeutung zu. Dipl.-Ing. Pollak brachte bereits im Rahmen der Vollversammlung einen Einführungsvortrag zum Exkursionsthema, in welchem er Maßnahmen aus den bisherigen Untersuchungen ausarbeitete, welche sowohl zu einer Leistungssteigerung als auch Qualitätsverbesserung der burgenländischen Kiefer führen sollen. Nach einem Mittagsimbiss als Gäste der Dr. Paul Esterházy'schen Domäne, führte die anschließende Exkursion zum Teil in die Forstverwaltung Lackenbach unter Leitung von Forstverwalter Dipl.-Ing. Pollak, zum anderen Teil in die Forstverwaltung Sauerbrunn unter Leitung von Forstmeister Ing. Erich Sedlacek. An den einzelnen Exkursionspunkten wurden die verschiedenen standortsmäßigen, waldbäuerlichen und wuchsmäßigen Probleme der Kiefer an Hand eines Exkursionsführers diskutiert, wobei die Diskussionen sicherlich fruchtbringend für die Teilnehmer waren. Die Tagungsleitung oblag Forstrat Dipl.-Ing. Siegfried Beidl, Landesforstinspektion Burgenland, Eisenstadt."[143]

Vortragsreihe

Die Landessektion Burgenland veranstaltet am 6. Februar 1963 in Mattersburg „im Rahmen des Winterprogrammes 1962/1963 eine Vortragsreihe über die forstlichen Themen „Walddün-

„Sowohl der Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland als auch der Burgenländische Forstverein haben damals versucht, verschiedenste Fachveranstaltungen zu organisieren, vor allem die riesigen Sommertagungen mit durchschnittlich 300 Leuten. Dabei hat sich die Mitgliedschaft vom Forstpersonal sehr zum Grundeigentümer, den Urbarialgemeinden, verlagert. Das Forstpersonal ist immer weniger geworden und die Urbarialgemeinden sind durch eine große Werbetätigkeit vom Geschäftsführer Siegfried Beidl immer mehr geworden. Diese sind zu den Veranstaltungen mit Autobussen angefahren. Beidl hat sich um die Werbung der Urbarialgemeinden als Mitglieder sehr bemüht. Wir haben versucht, die Tagungen jedes Jahr in einem anderen Teil des Landes abzuhalten, wobei sich das nach der Aktualität der Themen gerichtet hat. Die große Aufgabe des Burgenländischen Forstvereins war es von Beginn an, eine Plattform für alle Forstleute im Burgenland zu sein. Das war deshalb so wichtig, weil durch die verschiedensten Interessengruppen ein starkes Auseinandertriften festzustellen war. Ich sehe den Forstverein daher als eine unpolitische Zusammenführung aller am Wald interessierten Personen und Organisationen (Forstbetriebe, forstpolitischer Dienst, Landwirtschaftskammer, Urbarialgemeinden, Kleinwaldbesitzer,...). Sein Ziel war damals die Mithilfe beim Aufbau und bei der Neuorientierung der Burgenländischen Forstwirtschaft."

Friedrich Prandl

142 Vgl. Batthyány, Josef an Dr. Paul Esterházy'sche Güterdirektion. 28.06.1963
143 Allgemeine Forstzeitung, Folge 23-24, Dezember 1963, Seite 271

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 64

gung" und „Unkrautbekämpfung im Forst" [...]. Der Vortragende des ersten Themas ist Herr Dipl.-Ing. Dr. Hubert Haas, während Herr Dipl. Ing. Stefan Auer von der Firma Epro über das zweite Thema sprechen wird. Zwischen den Vorträgen zeigt Herr Rudolf Mechacek von der Firma Epro eine Lichtbilderserie über die „Ergebnisse von Demonstrationsversuchen der Gras- und Stockausschlagbekämpfung"."[144]

Abzeichen

Das Vereinsabzeichen

Da die erste Serie von 200 Stück des Vereinsabzeichens aus dem Jahr 1961 bereits vergeben worden ist, bestellt der Burgenländische Forstverein aufgrund der starken Nachfrage weitere 200 Stück: „Dieses Abzeichen hat bei unseren Forstleuten besonderen Anklang gefunden, sodass wir, wider Erwarten, bereits die erste Serie vergeben haben."[145]

1964

Tagung der Landessektion

Die Jahreshaupttagung der Landessektion Burgenland findet am 11. September 1964 in Mattersburg unter der Leitung von Obmann Dr. Josef Batthyány statt.[146]

„Die Tagungsordnung sah u. a. die Neuwahl des Vorstandes der Sektion vor. Gewählt wurden: zum Obmann Dr. Josef Batthyány; zum 1. Obmannstellvertreter Dipl.-Ing. Dr. Hubert Haas; zum 2. Obmannstellvertreter OFR Dipl.-Ing. Anton Obergruber. Die Geschäftsführung obliegt weiterhin Forstrat Dipl.-Ing. Siegfried Beidl, Landesforstinspektion Burgenland, Eisenstadt. Anschließend hielt Regierungsforstdirektor W. Hofrat Dipl.-Ing. Hermann Socher einen Vortrag über das Thema „Die Pflanzenproduktion im Burgenland". Hierauf wurde die Hauptexkursion von W. Hofrat Socher in den Bundesforstgarten Marz geführt, wo sich die Teilnehmer an Ort und Stelle nicht nur über rationelle moderne Einrichtungsmethoden, wie die Hochabdeckung und verschiedenes andere, orientieren, sondern auch hochwertiges Pflanzenmaterial besichtigen konnten. Eine geringere Anzahl der Teilnehmer, und zwar die der forstlichen Agrargemeinschaften von Niederösterreich, wurden von Forstrat Dipl.-Ing. Siegfried Beidl in den bäuerlichen Genossenschaftswald (Urbarialwald) Mattersburg geführt. Diese Führung stand unter dem Motto „Die Forstaufschließung als Grundlage einer betriebswirt- schaftlichen Umstellung und einer Intensivierung von forstpfleglichen Maßnahmen". Den Abschluß der Tagung bildete die Besichtigung des Sägewerksbetriebes der Firma Mörz in Mattersburg. Die Tagungsleitung oblag Forstrat Dipl.-Ing. Siegfried Beidl."[147]

Das „Grüne Handbuch"

Mit Stichtag 1.1.1964 gibt der Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland ein „Grünes Handbuch" heraus. Dieses lehnt sich in Art und Gestaltung an die Handbücher für Steiermark/Kärnten und Oberösterreich/Salzburg an. Es wird mit einer Auflagezahl von 1500 Stück und einem Preis von öS 42 geplant.[148]

1965

Tagung der Landessektion

„Genossenschaftswälder und Forstaufschließung – Die Sektion Burgenland des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland hatte sich für ihre Jahreshaupttagung [...] diese beiden Themen gewählt, weil sie, wie Obmann Graf Batthyány einleitend sagte, aktuell ja brisant sind. Auch Sektionsrat Krendelsberger, der die Grüße des Österreichischen Forstvereins überbrachte, wies darauf hin, daß ein rasches

144 Landessektion Burgenland des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland. Eisenstadt, 21.01.1963
145 Beidl, Siegfried an Pichler, Heinrich. 25.01.1963
146 Vgl. Landessektion Burgenland des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland: Jahreshaupttagung 1964. In: Allgemeine Forstzeitung, Folge 19-20, Oktober 1964, Seite 219
147 Landessektion Burgenland des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland: Jahreshaupttagung 1964. In: Allgemeine Forstzeitung, Folge 19-20, Oktober 1964, Seite 219
148 Vgl. Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland an die Landesforstinspektion Burgenland. 16.12.1963; Gesellschaft zur Förderung der Technik in der Forst-, Land- und Holzwirtschaft an die Landesforstinspektion Burgenland 13.12.1963; Betrifft „Grünes Handbuch 1964", 4.12.1963

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 65

Vorantreiben des Forstwegebaues das wirkungsvollste Mittel sei, der Verschlechterung der forstlichen Ertragslage entgegenzuwirken, und daher die Förderung durch wirtschaftspolitische Maßnahmen verdiene. Das gelte auch für die Gemeinschaftsformen im bäuerlichen Wald, die ein Schwerpunkt der forstpolitischen Arbeit sind, und bei denen man aus den Erfahrungen des östlichsten und der westlichen Bundesländer lernen könne."[149]

„Auf der Jahrestagung der Landessektion Burgenland des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland, am 10. September in Mattersburg, gab Landesforstdirektor Hofrat Dipl.-Ing. Socher einen Überblick über die Entwicklung der burgenländischen Genossenschaftswälder, der sogenannten Urbarialwälder. Diese werden gemäß einem ungarischen Gesetz aus dem Jahre 1898 von der staatlichen Forstbehörde (heute von der Landesforstinspektion) in waldbaulicher und forsttechnischer Hinsicht betreut. Die Holznutzung ist den einzelnen Anteilsberechtigten überlassen, die vorwiegend ihren Eigenbedarf decken und nur in geringerem Maße das Holz verkaufen. Dieses System der Bewirtschaftung hat zur Folge, daß zwar der Waldzustand wesentlich besser als beim zersplitterten Kleinwald ist, die Marktleistung der Urbarialwälder aber durch den Einzelverkauf kleiner Holzmengen bei weitem nicht dem guten Waldzustand entspricht. Der gute Waldzustand jedoch läßt es geboten erscheinen, daß auch im neuen Forstrecht für die Beibehaltung dieser Gemeinschaftswälder gesorgt wird. Die Exkursion führte in den Urbarialwald Mattersburg.

Auf diese 426 ha große Waldfläche entfallen 480 Anteile, die insgesamt 220 Mitgliedern gehören. Vorwiegende Holzart ist die Weißkiefer (59,5%). Beigemischt sind Fichte (24,2%), Lärche (3%), Tanne (2,9%), Buche (8,9%), Eiche (1,3%) und eingesprengt andere Laubhölzer. Die Umtriebszeit beträgt 80 Jahre, das mittlere Bestandesalter 40 Jahre, der Bestockungsgrad 86%. Die Holznutzung erfolgt nach einem Wirtschaftsplan mit einer Laufzeit von 10 Jahren, wobei die Hauptnutzung im Kahlschlagbetrieb vorgenommen wird, weil die meisten Genossenschaftsmitglieder den ihnen zustehenden Holzanteil in Selbstwerbung nutzen und bringen. Vor- und Zwischennutzungen werden laufend den waldbaulichen Bedürfnissen entsprechend vorgenommen. Der durchschnittliche Holzvorrat der IV. Altersklasse beträgt 372 vfm i. R. Der jährliche Einschlag (Haupt- und Vornutzung) beläuft sich auf zirka 1600 efm, wovon zirka 200 efm auf Vornutzung entfallen. Die Aufforstungen werden alljährlich und hauptsächlich mit starkem Pflanzenmaterial durchgeführt, da die Böden zu starker Vergrasung neigen. Die Waldaufsicht obliegt einem Förster, der dem jeweiligen Obmann der Urbarialgemeinde untersteht. 1955 wurde mit der Forstaufschließung begonnen. Bis 1964 wurde das Gesamtprojekt abgeschlossen. Es wurden insgesamt 8,5 km Forststraße gebaut. Die Baukosten bei günstigen Bodenverhältnissen und ohne Beschotterung betrugen öS 622.000, wovon die Anteilsberechtigten öS 242.000 aufbrachten. Bei einer Kosteneinsparung von öS 40,- je fm infolge leichterer Bringung ist mit einer zehnjährigen Amortisation der Eigenmittel zu rechnen. Da aber bei Aufschließungsanlagen ein Amortisationszeitraum von 20 Jahren als durchaus zumutbar gilt, ist die Rentabilität der Mattersburger Forstaufschließung nicht zu übersehen."[150]

„Der Ruf der Forstwirtschaft nach höherer Dotierung der forstlichen Förderung im gesamtwirtschaftlichen Interesse hat die Tagung des burgenländischen Forstvereins überzeugend begründet."[151]

149 Holz-Kurier, Nr. 38, 23.09.1965, Seite 7
150 Allgemeine Forstzeitung, Folge 11, November 1965, Seite 229
151 Holz-Kurier, Nr. 38, 23.09.1965, Seite 7

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 66

1966

Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland

„Die Jahreshaupttagung des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland findet am 16. Juni in Lockenhaus, Burgenland, statt und beginnt um 8.30 Uhr im Kinosaal.

Reg.-Forstdirektor Hofrat Dipl.-Ing. Socher spricht über den „Burgenländischen Wald unter besonderer Berücksichtigung des Raumes Oberpullendorf", Forstmeister Dipl.-Ing. Walter Maleschitz hält einen Einführungsvortrag zu den Exkursionen in die Esterházy'schen Forstverwaltungen Lockenhaus.

Es stehen folgende zwei Exkursionen zur Wahl:

Exkursionspunkt 1: Forstverwaltung Lockenhaus-West. Führung Fm. Dipl.-Ing. Walter Maleschitz.
Themen: Buchenumwandlung – Douglasienaufforstung – Aufforstung von Mischbeständen – Durchforstungen – Verjüngung von Kiefernbeständen mittels kombinierter Kulissen- und Schirmschläge.

Exkursionspunkt 2: Forstverwaltung Lockenhaus-Ost. Führung Forstverwalter Dipl.-Ing. Andreas Nemestóthy.
Themen: Kieferndurchforstungsbestände mit Tanne und Buche im Unterstand – Fichtendurchforstungen – Buchenbestandeserziehung und Umwandlung überalterter Buchen- und Tannen-Mischbestände – Rückung mit Pferdezug."[152]

„Eine der wichtigsten Aufgaben, die sich der Forstverein gestellt hat, war die Abhaltung der Jahrestagungen, die immer mit einer Exkursion verbunden waren. Es waren 200 bis 300 Leute auf den Exkursionen und alle haben etwas gelernt. Die Südlichen haben vom Norden gelernt und die Nördlichen haben vom Süden gelernt. Und in meinen Augen haben sie dabei so viel profitiert, dass das eigentlich unbezahlbar war!"
Walter Maleschitz

1967

Tagung der Landessektion

Die Exkursion zur Jahreshaupttagung der Landessektion Burgenland findet in der Forstverwaltung Dr. Karl Draskovich in Güssing statt. Der Beginn ist für ca. 13 Uhr geplant – die Teilnehmer starten vom Schloss Draskovich in Güssing. „Bei der sog. Rodungs-Kreuzung wird die Verladung von normallangem Rundholz und von 2 Meter langem Kiefernfaserholz mit HIAB-Waldelefant-Greifer Kran in Einmannarbeit gezeigt. [...] Im Zuge eines etwa 20 Min. dauernden Fußmarsches auf der jetzt schon zu einem Abfuhrweg ausgebauten sog. Rodungs-Allee, dann auf einer Seitenallee, werden die Abteilungen 40 und 42 (Waldteil Rodung) gezeigt. In diesen Beständen war der Schneebruch im November 1962 am stärksten und riß viele Löcher in den Bestand. [...] In der Abteilung 40/a wird die Rückung von Durchforstungsholz mittels Schlepperseilwinde auf die Rückegassen und dann in Direktanhängung auf den Abfuhrweg gezeigt. [...] Ein etwa 15 Minuten dauernder Fußmarsch führt durch die Abt. 40 zum Fischteich auf der Haselbachwiese. Der Teich wurde 1963 angelegt und sollte ursprünglich nur als Landschaftsverschönerung und Brutstätte für Wildenten und nur nebenbei auch Zwecken der Karpfenzucht dienen. [...] Jetzt wird er immer mit zweisömmrigen Fischen besetzt. Der Ertrag kann als zufriedenstellend bezeichnet werden. [...] Fußmarsch auf der Allee zwischen den Abteilungen 38 u. 39. Beide gehören zu dem Kiefernaltholzblock von etwa 200 ha Ausdehnung, welcher den Kern der Nadelholznutzungen bildet. [...] Während des Fußmarsches mögen überall die Rückegassen beobachtet werden, die durchwegs schlepperbefahrbar gemacht wurden. [...] Zurückkommend zum Hauptweg des Revieres, wird in der Abteilung 41 ein Streifenschlag mit 6 und 3 jähriger Kultur gezeigt. [...] Nach diesem Punkt werden die Autos bestiegen und es wird auf dem Hauptweg des Revieres zur sog. Fidisch-Allee gefahren. Der Weg ist durchwegs befestigt. [...] Kurzer Fußmarsch zur Abtei-

152 Niederösterreichischer Forstverein: Jahreshaupttagung im Burgenland. In: Holzkurier, Nr. 23, 09.06.1966, Seite 3; Vgl. Allgemeine Forstzeitung, Folge 6, Juni 1966, Seite 140

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 67

lung 13 (etwa 200 m), in welcher sich die größte, zur Gänze freigestellte Eichenaufschlagsfläche befindet. [...] Hierauf wird ein Lochhieb mit darauffolgender Nadelholzkultur, sowie eine vorletzte Altholzauflichtung gezeigt. [...] Im gleichen Alteichenkomplex wird das Rücken von Eichenstämmen mit schweren Schleppern (Eicher Mammuth-Dutra) gezeigt. [...] Ferner wird die Rückung von schwachem Durchforstungsholz gezeigt; teils in abgelängtem Zustand mittels eines durch den Gutsherrn konstruierten Rückekarrens, teils in Stammlängen mit anschließender Aufarbeitung. [...] Weiterfahrt über die Grenzallee zum Jagdhaus. Unterwegs wird noch eine Umwandlungsfläche gezeigt."[153]

1969

Tagung der Landessektion – 10-jähriges Jubiläum

„Die Landessektion Burgenland des Forstvereines Niederösterreich, Wien und Burgenland hielt am 20. Juni in Bad Tatzmannsdorf ihre Jubiläumstagung ab. Obmann Doktor Batthyány begrüßte neben zirka 220 Sektionsmitgliedern LHStv. Polster, Min.-Rat Diplomingenieur Ecker von der Ministerial-Forstsektion, den steirischen Regierungsforstdirektor Hofrat Dipl.-Ing. Arvay, OFR Dipl.-Ing. Arocker von der LFI Niederösterreich und den burgenländischen Regierungsforstdirektor Hofrat Dipl.-Ing. Socher sowie den Präsidenten des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland, Dipl.-Ing. Dr. Schenker. Schenker beglückwünschte die Landessektion zu ihrem 10jährigen Bestand und wies darauf hin, daß im Mittelpunkt der Tätigkeit aller Forstvereine die Förderung des Forstwesens, das Streben nach der Walderhaltung und Waldvermehrung stehen müsse. Aufgabe des Staates wäre es, durch ein Strukturgesetz die Möglichkeit zu schaffen, die Forstbetriebe zu rationalisieren. Um ein solches Strukturgesetz gelte es genauso zu kämpfen, wie um sinnvolle Festlegung der forstlichen Einheitswerte. LHStv. Polster verwies darauf, daß die Besitzgrößen und die Struktur der Forstbetriebe Rationalisierung nur durch Kooperation möglich erscheinen ließe. Dies sei umso mehr notwendig, als die Partner in der Holz- und Papierindustrie der Forstwirtschaft sehr geschlossen gegenüber stehen.

Batthyány, der bei der Tagung in seiner Funktion bestätigt wurde, sagte, daß in der Landessektion fast alle Forstleute des Burgenlandes einschließlich der Urbarialgemeinden erfaßt sind, so daß die Sektion heute 240 Mitglieder zählt. Sowohl bei den Jahrestagungen als auch bei den fast alljährlichen Wintertagungen wurden aktuelle forstfachliche Probleme erörtert. Alle Veranstaltungen zeichneten sich durch sehr guten Besuch aus.

Die Exkursion führte in das Revier Holzschlag des Sektionsobmannes. Dieses Revier mit einer Gesamtfläche von 500 ha (459 ha Holzboden) weist eine Baumartenverteilung von 57 Prozent Fichte, 30 Prozent Kiefer, 7 Prozent Rotbuche und sonstige Laubhölzer, 4 Prozent Lärche und 2 Prozent Tanne auf. Hauptproblem des Betriebes ist der große Überhang an Beständen der II. Altersklasse (insgesamt 130 ha), der durch große Kahlschläge um die Jahrhundertwende entstanden ist. Durch die auf diesen Flächen vorherrschende Einzelstammischung ergeben sich größere Schwierigkeiten in den Pflegemaßnahmen. Die als Schnellstraße ausgebaute Bundesstraße 50 hat das Revier in den letzten Jahren durchschnitten. Neben der Zerreißung betriebswirtschaftlicher Einheiten und diversen Randschäden ergeben sich dadurch Schwierigkeiten in der Holznutzung entlang der Straße durch hohe Böschungen, fehlende Lagerplätze und Abwässer auf der Straße. Sowohl diese Probleme als auch die Aufforstung landwirtschaftlicher Grenzertragsböden und der Waldwegebau mit vereinfachtem Verfahren wurden im Verlauf der Exkursion, die unter Leitung von OFR Dipl.-Ing. Handel-Mazetti stand, eifrig diskutiert. Weiters wurde eine Düngungsversuchsfläche des Institutes für forstliche Standortsforschung der Hochschule für Bodenkultur besichtigt.

153 Landessektion Burgenland des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland: Exkursionsführer zur Jahrestagung 1967

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 68

Die Tagung stellte neuerlich unter Beweis, so betonte OFR Dipl.-Ing. Gerl in seinen Schlußworten, in denen er die Glückwünsche des Österreichischen Forstvereins überbrachte, daß es der Landessektion Burgenland gelungen ist, zwei wesentliche Vereinsziele, die Förderung des fachlichen Wissens, aber auch des Kontaktes zwischen den Forstleuten zu erfüllen. Für das gute Gelingen der Tagung waren besonders der Geschäftsführer der Landessektion, OFR Dipl.-Ing. Beidl, und Revierleiter Forstverwalter Gulyas verantwortlich."[154]

1970

Tagung der Landessektion
Die Tagungsexkursion findet in der Urbarialgemeinde Sieggraben statt.[155] Im Exkursionsführer findet sich eine interessante Passage zur „Mentalität der Bewohner: Der Burgenländer ist im Allgemeinen ein überaus fleißiger und ein unternehmungsfreudiger Mensch. Er ist weltoffen und gastfreundlich. Er klebt nicht um jeden Preis an Grund und Boden und scheut sich keineswegs, seinen Verdienst in der Fremde zu suchen, wenn ihm seine gewohnte Umgebung zu eng wird."[156]

1971

Tagung der Landessektion
Die Tagung findet am 25. Juni in Neusiedl am See zum Thema „Wohlfahrtsaufforstungen, Windschutzanlagen, der Wald in seiner Funktion zur Sicherung der Landeskultur im Bezirk Neusiedl" statt.[157]

„Reg.-Forstdirektor Hofrat Diplomingenieur Socher berichtete über die Wohlfahrtsaufforstungen im Bezirk. Mit zirka 2000 Hektar feldschützender Anlagen wurde das Bewaldungsperzent von 4 auf 6 Prozent angehoben. Die von 200 Teilnehmern besuchte Exkursion – in zwei Gruppen geführt von Hofrat Socher mit Oberförster E. Stummer sen. und OFR Dipl.-Ing Herditsch mit Förster E. Stummer jun. – führte zu einem zuwachstüchtigen Robusta-Pappelbestand in der Gemeinde Mönchhof. Dort wurde vor 18 Jahren eine periodisch überflutete Fläche nach Vollumbruch durch Pflanzung von Hand aus aufgeforstet. Auf dem nährstoffreichen Boden mit Grundwassereinfluß wurden Robusta-Pappel, Esche, Erle und Eschenblättriger Ahorn ausgepflanzt. Die obere Baumschicht wird von der Pappel beherrscht. [...] In Halbturn wurden Windschutzanlagen gezeigt. Durch die Umwandlung von Hutweide in Acker war dieser feldschützende Anbau unbedingt notwendig, die Böden mit stellenweiser Pulverstruktur brauchten Erosionsschutz. Auf diesen seicht-gründigen Standorten ohne Grundwassereinfluß sind diese 15- bis 20jährigen Schutzstreifen mit Robinie, Götterbaum, Eschenblättrigem Ahorn, Eiche und nur vereinzelt mit Schwarznuß, einigen Pappeln sowie mit mehreren Sträuchern entstanden.

„Wir haben damals, solange ich mich zurückerinnern kann, trotz dieser vielseitigen und umfangreichen Aufgaben, ein großes Augenmerk auf die Kontakte zu unseren südlichen und östlichen Nachbarn gelegt. Das ist immer parallel gelaufen."
Friedrich Prandl

In Wallern wurden Wiederaufforstungen nach Waldbrand und Anbauten auf Böden mit hochanstehendem Grundwasser und salzführenden Horizonten gezeigt nach Vollumbruch mit Untergrundlockerung. [...] Hervorzuheben ist das „Akazienmutterquartier" mit der Edelsorte „Mastrobinie" aus Ungarn. [...] Eindrucksvoll waren 10- bis 15jährige Meliorationsversuche auf Salzböden in Pamhagen."[158]

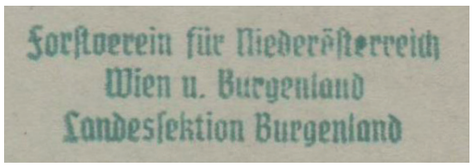
154 Allgemeine Forstzeitung, Folge 8, August 1969, Seite 194
155 Es liegt uns ein Exkursionsführer ohne Datum vor. Laut Zeitzeugen dürfte diese Exkursion im Jahr 1970 stattgefunden haben
156 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Sieggraben, 1970. Seite 2
157 Vgl. Allgemeine Forstzeitung, Folge 5, Mai 1971, Seite 137
158 Allgemeine Forstzeitung, Folge 10, Oktober 1971, Seite 295

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 69

1972

Tagung der Landessektion

„Bei der Jahrestagung der Landessektion Burgenland des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland in Rechnitz am 16. Juni konnte der Obmann der Landessektion, Dr. Josef Batthyány, als Ehrengäste unter anderem eine vierköpfige Delegation des ungarischen Forstvereines unter der Leitung des Generalsekretärs Diplomingenieur Paul Király begrüßen. Der wegen seiner Berufung zum Landesforstdirektor scheidende bisherige Geschäftsführer



Stempel aus dem Jahr 1972

der Sektion, OFR Beidl, legte einen umfassenden Tätigkeitsbericht vor. Der neue Geschäftsführer, OFR Herditsch, gab einen kurzen Bericht über die Finanzlage der Sektion und übernahm offiziell sein Amt. Höhepunkt des fachlichen Teiles war der Vortrag von Dr. E. Donaubauer über das Thema „Chemie im Forst". Donaubauer gab in seiner humorvollen, doch sehr sachlichen Art ein umfassendes Bild über dieses Problem, wobei er betonte, daß die Menschheit endlich zur Kenntnis genommen habe, daß es eine Umwelt gibt, die durch die moderne technische Entwicklung gefährdet ist. Aufgabe der Forstleute sei es, den Wald, der als ein Rest der Natur zu betrachten sei, so zu schützen, damit er der Allgemeinheit erhalten bleibt. Bei richtiger und maßvoller Anwendung der Chemikalien sei dies gewährleistet. In seinem Einführungsvortrag faßte Dr. Szeless die Wirtschaftsziele des als Exkursionsgebiet gewählten Batthyány'schen Forstbetriebes zusammen: Ablöse der schlechtwüchsigen Rotbuchenbestände durch gutwüchsige Nadelholzkulturen, intensive Pflege der mittelalten Nadelholzbestände und Umwandlung der schlechten mittelalten Ausschlagbestände.

Im Zuge der nachmittägigen Exkursion wurden gezeigt: technische und chemische Waldpflege im Tannen-Rotbuchen-Jungbestand, wobei die Anwendung von Chemikalien hier und in den Kulturen von den Linzer Stickstoffwerken unter der Leitung von Ing. Platzer vorgeführt wurde. Das wechselvolle Bild von Rotbuchenaltholz und erstklassigen Fichtenkulturen, die im weiteren Verlaufe der Exkursion zu sehen waren, machte auf die Teilnehmer bleibenden Eindruck. Die chemische Unkraut- und Grasbekämpfung rundete die fachliche Darbietung ab. Forstverwalter Ing. Tichy gab bei einer Fütterung Informationen über die jagdlichen Verhältnisse im Betrieb; diese sind durch ein friedliches, einwandfreies Nebeneinander von Wald und Wild charakterisiert. Das letzte Thema zur Diskussion bot ein ausgedehntes Gebiet von mehr oder minder aus Ausschlägen entstandenen mittelalten Beständen. Die Frage, was hier geschehen sollte, wurde von HR Socher gestellt und beantwortet. Im Zuge der regen Diskussion kristallisierten sich zwei Wege heraus: für die besseren Teile Überführung und für die schlechteren Teile Umwandlung in wertvolleren Hochwald."[159]

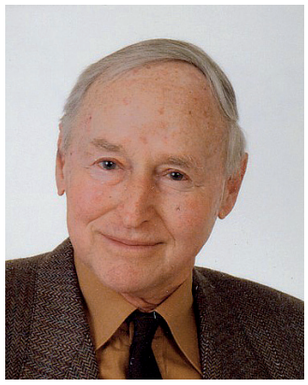
Otto Herditsch

Blick in die Runde bei der Forsttagung 1972

159 Kurzberichte aus den Bundesländern: Burgenland. In: Allgemeine Forstzeitung, Folge 8, August 1972, Seite 217

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 70

Begründung der Pannonia-Treffen
„Im Jahre 1972, bei der Tagung des Ungarischen Forstvereins, hat Herr Laszló Nemesszeghy, der aus Slowenien regelmäßig daran teilgenommen hat, die Kontaktaufnahme des Burgenländischen und Ungarischen Forstvereines vorgeschlagen."[160]


Miklós Páll

„Die Aktivitäten des Burgenländischen Forstvereines erstrecken sich auch auf den pannonischen Raum. So wurde vor 20 Jahren [Anm.: 1972] im Rahmen von Fachgesprächen der Gedanke der forstlichen, grenzüberschreitenden „pannonischen" Forstwirtschaft angeregt. Das erste, so ins Leben gerufene „Pannonia"-Treffen, fand in Slowenien statt und wird seither durch den Slowenischen Forstverein, den Westungarischen Forstverein und den Burgenländischen Forstverein, alljährlich, alternierend in einem dieser Länder, abgehalten."[161]

Gründungsmitglieder des Pannonia-Treffens sind:[162]

- Dipl.-Ing. László Nemesszeghy (Društvo Ingenirjev in Tehnikov, Gozdarstva in Lesarstva Pomurja)
- Dipl.-Ing. Srečko Doblekar (Podravsko Gozdarsko Društvo, Maribor)
- Dipl.-Ing. Siegfried Beidl (Burgenländischer Forstverein)
- Dipl.-Ing. Antal Martinkovics (Burgenländischer Forstverein)
- Dipl.-Ing. Friedrich Prandl (Burgenländischer Forstverein)
- Dipl.-Ing. Király Pál (Országos Erdészeti Egyesület, Budapest)
- Dipl.-Ing. Fekete Gyula (Országos Erdészeti Egyesület, Budapest)
- Dipl.-Ing. Dr. Páll Miklós (Országos Erdészeti Egyesület, Nagykanizsai Helyi Csoportja)
- Dipl.-Ing. Cebe Zoltán (Országos Erdészeti Egyesület, Szombathelyi Helyi Csoportja)

1973

Tagung der Landessektion
Die Tagung wird in diesem Jahr im Gasthaus Faymann in Dörfl abgehalten.[163]

Erstes Pannonia-Treffen
Die erste Pannonia-Tagung findet am 30. und 31. August 1973 im Murgebiet in Slowenien statt. „Hier nahmen 6 ungarische und 4 österreichische Fachleute teil."[164]

1974

Tagung der Landessektion
„Bei der burgenländischen Forstvereinstagung am 21. Juni in Rohrbach bei Mattersburg wies der Präsident des Österreichischen Forstvereins darauf hin, daß die Frage Wald und Wild ganz Österreich berühre. Schon 1962 wollte Landwirtschaftsminister Hartmann Wildschadensparagraphen in das FRBG aufnehmen. Hofrat Diplomingenieur Egger von der Forstlichen Bundesversuchsanstalt hielt den Hauptvortrag zum Thema „Wald und Wild im Raume des Rosaliengebirges". Im Waldgürtel Rosalia bis ungarische Grenze weisen die Reviere einen geringen Waldanteil, dagegen aber viel Landwirtschaft auf. [...] Egger hält acht bis neun Stück Schalenwild (Rot- und Rehwild) je 100 ha hier für die tragbare Wilddichte. 1850 gab es 0,5 Stk. Rotwild je 100 ha, das Raubwild war

160 Tihanyi, Gyula: Pannonia. Das Treffen von Forstleuten der drei benachbarten Länder Slowenien, Österreich und Ungarn. Stadtschlaining, 2002, Seite 2
161 Kailich, Anton: Der Burgenländische Forstverein. In: Österreichische Forstzeitung, Folge 5, Mai 1992, Seite 7
162 Tihanyi, Gyula: Pannonia. Das Treffen von Forstleuten der drei benachbarten Länder Slowenien, Österreich und Ungarn. Stadtschlaining, 2002, Seite 4
163 Mündliche Anmerkung von Guczogi, Franz, am 01.02.2011
164 Tihanyi, Gyula: Pannonia. Das Treffen von Forstleuten der drei benachbarten Länder Slowenien, Österreich und Ungarn. Stadtschlaining, 2002, Seite 4

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 71

noch vorhanden, 1900 waren es 2 Stk. Rotwild je 100 ha, es gab noch keine Winterfütterung, heute dagegen gibt es 4 Stk. auf 100 ha. [...] Zur Wildschadensverhütung wäre eine Verbesserung der Äsungsverhältnisse, die Anlage von Wildäckern sowie Fütterung (Saftfutter 2kg/Tag/Stk. Rotwild) notwendig. Von den im Wald vorkommenden Baumarten muß vor allem die Tanne geschützt werden, da sie besonders gern vom Wild angenommen wird. [...] Abschließend stellte Hofrat Egger fest, daß das Problem Wald-Wild lösbar sei. Es wäre aber z.B. bei der Erstellung von Forsteinrichtungswerken darauf zu achten, daß nicht alle Grenzertragsböden aufgeforstet werden, sondern dem Wild auch Äsungsflächen erhalten bleiben.

Hochrangige Persönlichkeiten bei der Tagung 1973 im Gasthaus Faymann in Dörfl

Am Nachmittag wurden zwei Exkursionen in die Waldungen der Urbarialgemeinden Rohrbach und Sieggraben geführt, wobei Probleme der chemischen Durchforstung, der chemischen Grasbekämpfung sowie Probleme der Forstaufschließung behandelt wurden. Den Einführungsvortrag zu diesen Exkursionen hatte am Vormittag OFR Dipl.-Ing. Herditsch gehalten."[165]

1975

Tagung der Landessektion

„Das Exkursionsgebiet der Jahreshaupttagung 1975 umfaßt die Forstbetriebe der Urbarialgemeinden Nikitsch und Neckenmarkt."[166] Die beiden Exkursionspunkte sind:

1. Kulturdüngung und Pflege:
   Rationellste Form der Kulturdüngung mit der Forstdüngungstablette „Fertilinz". Kulturpflege, insbesondere Schutz vor Verdämmung durch Gräser und Unkräuter mit dem zur Zeit international besten Granulat „Fydulan". Schutz der Kultur vor Wildverbißschäden mit dem neuen doppelt wirksamen Wildverbißmittel „Lentacol".

2. Schutz vor Borkenkäfer- und Nutzholzbohrerbefall:
   Stammschutzmittel „Gamma", nicht nur vorbeugend, sondern auch nach erfolgtem Befall voll wirksam. Chemische Läuterung mit Wuchsstoffpräparaten. Wann „Lignopur D" in öliger Lösung? Wann „Dicopur Forst" in wässriger Emulsion?[167]

Pannonia

„Schließlich trug man auch dem internationalen fachlichen Meinungsaustausch Rechnung. So fand im Burgenland ein Dreiländertreffen zwischen jugoslawischen, ungarischen und österreichischen Forstleuten statt. Da das Schwammspinnerauftreten im östlichen Österreich derzeit besondere Aktualität hat, wurden zwei derzeit im Burgenland tätige Entomologen aus den USA den Fachexkursionen beigezogen. Besonderes Interesse fanden bei den ausländischen Gästen die Arbeit der burgenländischen Forstleute auf dem Gebiet des Waldbaues, wo derzeit die Begründung von Naturverjüngungen forciert werden soll, sowie Fragen der Gewinnung von erstklassigem Forstsaatgut und die Veredelung der Kiefer."[168]

165 Allgemeine Forstzeitung, Folge 9, September 1974, Seite 256
166 Landessektion Burgenland des Forstvereins für Wien, Niederösterreich und Burgenland: Jahreshaupttagung 1975, Exkursionsführer
167 Vgl. Landessektion Burgenland des Forstvereins für Wien, Niederösterreich und Burgenland: Jahreshaupttagung 1975, Exkursionsführer
168 Kurzberichte aus den Bundesländern: Burgenland. In: Allgemeine Forstzeitung, Folge 6, Juni 1975, Seite 204 f

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 72

Vereinstätigkeit

„Die Landesforstinspektion Burgenland hat in enger Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Forstverein ein umfangreiches Informationsprogramm durchgeführt. Die Bauernwaldbesitzer wurden über Rationalisierungsmaßnahmen unterrichtet. In Veranstaltungen in Oberwart und Mattersburg wurde ihnen in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Stickstoffwerken die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Forstdüngung und des sinnvollen Herbizideinsatzes vermittelt, wobei selbst die kleinsten Waldbauern großes Interesse zeigten. Selbstverständlich bemühte man sich auch, die Öffentlichkeit über die Leistungen der Forstwirtschaft sowohl im Hinblick auf reine Ertragssteigerungen als auch auf dem Gebiet des Landschaftsschutzes zu informieren. Zum Tag des Waldes wurden den Zentralschulen der Bezirksvororte des Burgenlandes Schaukästen übergeben, die einen eindrucksvollen Überblick über den derzeitigen Zustand des burgenländischen Waldes, aber auch über die ansehnlichen Leistungen der burgenländischen Forstwirtschaft in Wort und Bild vermittelten."[169]

von rechts: Martinkovics, Batthyány, Draskovich umgeben von seinen Kindern Nikolaus und Maria, Herditsch, Reiss

1976

Tagung der Landessektion

Am 24. Juni hält die Landessektion Burgenland ihre Tagung zum Thema „Durchforstung noch aktuell?" in Pinkafeld ab. „Vor den rund 260 Tagungsteilnehmern, unter denen sich auch der Präsident des ungarischen Forstvereines, Dr. Madas, befand, referierte Hofrat Dipl.-Ing. Herditsch, der Vorstand der Forstabteilung der Landesregierung, über die forstpolitische Situation im Burgenland. Zum Hauptthema sprach Dipl.-Ing. Tschida aus Güssing."[170]

Zwei Geschäftsführer des Forstvereines
vlnr: Beidl, Prandl

1977

Tagung der Landessektion und Gründung eines eigenen Forstvereins

„Durch die laufend steigende Mitgliederzahl der Sektion Burgenland im Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland wurde anläßlich der jährlichen Hauptversammlung am 23.6.1977 in Rechnitz der einstimmige Beschluß durch 320 Teilnehmer gefaßt, einen selbständigen Burgenländischen Forstverein zu gründen. Dieser wurde gemäß den Satzungen durch die Vereinsbehörde bestätigt. Die Funktionsperiode beträgt drei Jahre."[171] Der Burgenländische Forstverein wird selbständig und mit 1.1.1978 ein eigener Verein.[172]

169 Kurzberichte aus den Bundesländern: Burgenland. In: Allgemeine Forstzeitung, Folge 6, Juni 1975, Seite 204 f 170 BF, Nr. 28, 07.07.1976, Seite 14
171 Kailich, Anton: Der Burgenländische Forstverein, 1992, Seite 2; Vgl. Kailich, Anton: Der Burgenländische Forstverein. In: Österreichische Forstzeitung, Folge 5, Mai 1992, Seite 7
172 Vgl. Prandl, Friedrich und Batthyány, Josef an den Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland, z.H. Herrn Präsidenten Dipl.-Ing. Kuppelwieser. Betreff: Gründung eines Burgenländischen Forstvereines mit 01.01.1978. Eisenstadt, am 20.04.1977

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 73

Aus dem Schreiben des neuen Geschäftsführers Dipl.-Ing. Friedrich Prandl und des Obmanns Dr. Josef Batthyány an den Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland vom 20.4.1977:

„Sehr geehrter Herr Präsident!

Wir erlauben uns mitzuteilen, daß bei der letzten Ausschußsitzung unserer Landessektion der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, die Gründung eines eigenen Burgenländischen Forstvereines mit 1.1.1978 in die Wege zu leiten. Ein diesbezüglicher Punkt für die Beschlußfassung bei unserer Jahreshaupttagung am 23. Juni 1977 in Rechnitz, wurde bereits in die Tagesordnung aufgenommen.
Da laut Punkt 22 der Geschäftsordnung der Landessektion Burgenland, die Auflösung der Sektion einer Genehmigung durch die Generalversammlung des Forstvereines für NÖ., Wien und Burgenland bedarf, ersuchen wir höflichst, die Genehmigung bei der nächsten Generalversammlung zu erwirken.
Die Begründung für diesen Entschluß liegt in der ständig steigenden Zahl der bgld. Mitglieder – derzeit über 200 – sowie in vielfach geäußerten Wünschen unserer Mitglieder, analog zu den anderen Bundesländern, einen eigenen Bgld. Forstverein zu besitzen.
Wollen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, aus diesem Entschluß keinen Abbruch unserer bisherigen fachlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu unserem Stammverein, sondern lediglich eine formelle Konstituierung eines bisher schon bestandenen Zustandes ersehen. Mit der Bitte um Verständnis für unseren Entschluß, sowie mit der Versicherung einer weiteren gedeihlichen Zusammenarbeit zeichnet mit herzlichem Forstmannsgruß

Für die Landessektion Burgenland Batthyány, Obmann, Prandl, Geschäftsführer."[173]

Dr. Josef Batthyány über das Verhältnis zum Forstverein für Niederösterreich und Wien bei der Jahreshaupttagung 1979: „Bis vor drei Jahren war der Burgenländische Forstverein eine selbständige Landessektion des Forstvereins für Niederösterreich und Wien und ich möchte gleich hier die Gelegenheit nicht versäumen, mich bei der Leitung unseres gewesenen Stammvereines für das Wohlwollen zu bedanken, mit welchem sie den kleineren und jüngeren Bruderverein behandelte. Die Zusammenarbeit war in all den Jahren eine mustergültige reibungslose und immer getragen von zahlreichen persönlichen Freundschaften."[174]

Friedrich Prandl

Dr. Josef Batthyány erläutert weiter: „Anlässlich einer vorbereitenden Ausschussitzung im Jahre 1976 wurden die seit Beginn unserer Vereinstätigkeit nie verstummenden Stimmen, welche auf eine Selbständigkeit der damaligen Landessektion drängten, unüberhörbar, sodass ein Beschluss gefasst wurde, diesen Wunsch der Generalversammlung 1977 zur Abstimmung vorzulegen. Diese Generalversammlung beschloss einstimmig und mit Ovationen begleiteter Akklamation aus der Landessektion einen eigenständigen Burgenländischen Forstverein zu gestalten."[175]

„Ein Beweggrund, mich im Burgenländischen Forstverein zu engagieren, war meine Funktion als Beamter der Forstbehörde. Damals wurde der Obmann von den Privatbetrieben gestellt, die Behörde stellte traditionell den Geschäftsführer. Ein zweiter Beweggrund war, dass ich aufgrund meiner Tätigkeit beim Wegebau das ganze Land bereist habe und dadurch eine Kontaktaufnahme leicht möglich war. Außerdem hat mich diese Tätigkeit interessiert!"

Friedrich Prandl

173 Prandl, Friedrich und Batthyány, Josef an den Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland, z.H. Herrn Präsidenten Dipl.-Ing. Kupelwieser. Betreff: Gründung eines Burgenländischen Forstvereines mit 01.01.1978. Eisenstadt, am 20.04.1977
174 Batthyány, Josef: Rede, Jahreshaupttagung 1979
175 Batthyány, Josef: Rede, Jahreshaupttagung 1979

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:56 Page 74

FORSTVEREIN für NIEDERÖSTERREICH, WIEN u. BURGENLAND

1014 WIEN I, TEINFALTSTRASSE 8/II - TELEFON 635711/2957

Zahl: 3a/1-1977 Wien, am 25.5.1977

Betrifft: **Gründung eines Burgenländischen Forstvereines**

Herrn
Dr. Josef Batthyany

Neumarkt a. d. Raab
8380 Jennersdorf

Sehr geehrter Herr Obmann!

Bezugnehmend auf das Schreiben der Landessektion vom 20.4.1977 teilen wir mit, daß bei der letzten Ausschußsitzung unseres Vereines am 28.4.1977 das Anliegen der Landessektion Burgenland eingehend diskutiert worden ist.

Den Wünschen der Sektion soll selbstverständlich entsprochen werden, obwohl eine Spaltung des Vereines zweifellos auch Nachteile bringt, wie notwendige Satzungsänderungen usw., vor allem wird unser Verein nicht mehr der an Mitgliedern stärkste Landesforstverein und ein neuer Burgenländischer Forstverein sogar der kleinste Landesverein sein.

Nachdem die Jahreshaupttagung der Sektion, bei der die Gründung eines eigenen Burgenländischen Forstvereines beschlossen werden soll erst eine Woche nach der Tagung unseres Vereines in diesem Jahr stattfindet, kann bei Tagesordnungspunkt 4) der Vollversammlung (Beschlußfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge) von uns voraussichtlich nur folgender Beschluß gefaßt werden:

Brief Kupelwieser an Batthyány, 25.5.1977

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 75

"Die Vollversammlung nimmt - vorbehaltlich der entsprechenden Beschlußfassung durch die Vollversammlung der Landessektion am 23. 6. 1977 - den geschlossenen Austritt aller im Burgenland wohnenden Vereinsmitglieder mit 1.1.1978, zum Zweck der Gründung eines eigenländischen Burgenländischen Forstvereines, zur Kenntnis. Bei der nächstjährigen Vollversammlung ist eine entsprechende Satzungsänderung zu beschließen. Die Vertretung beim Österreichischen Forstverein durch entsprechende Delegierte ist durch weitere Gespräche zu klären, sollte der neu zu gründende Burgenländische Forstverein Mitglied beim Österreichischen Forstverein werden."

Wir hoffen damit Ihren Wünschen unter Berücksichtigung der Möglichkeiten entsprochen zu haben und würden uns freuen, Sie bei unserer Jahreshaupttagung begrüßen zu können.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

An die
Landessektion Burgenland des
Forstvereines für Niederösterreich,
Wien und Burgenland

Rusterstraße 135
7000 Eisenstadt

zur gefälligen Information.

Mit Forstmannsgruß

Geschäftsführer Obmann

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 76

Wahlvorschlag für neuen Vereinsausschuß
(Funktionsperiode 3 Jahre)

Obmann: Dr. Josef Batthyany, Neumarkt/Raab

1. Obmannstellvertreter: FM. Dipl.Ing. A. Martinkovits, Dörfl
2. " " " Paul Waldbott-Bassenheim, Halbturn

Geschäftsführer: OFR Dipl.Ing. F. Prandl, LFI Burgenland
Kassier: FR Dipl.Ing. Anton Kailich, LFI Burgenland

Weitere Mitglieder:

HR. Dipl.Ing. Otto Herditsch, LFI Burgenland
HR. Dipl.Ing. Hermann Socher, Eisenstadt
OFR. Dipl.Ing. Alfred Reiß, BFI Oberwart
OFR. Dipl.Ing. Heinrich Flickschuh, ÖBF - Oberwart
Ökonomierat Paul Raidinger, Pilgersdof
Fm. Dipl.Ing. Rudolf Hüller, Bgld. Landwirtschaftskammer
Ladislaus Batthyany, Güssing
Ofö, Ing. Josef Supper, BH Oberpullendorf
Ofö. Ing. Stefan Riedl, Esterhazysche Forstverwaltung Kobersdorf
Ofö. Ing. Stefan Nemeth " " Lockenhaus
Ofö. Ing. E. Stummer, BH Neusiedl/See
Obmann Josef Kremser, Urbarialgemeinde Mattersburg
Ofö Franz Reismüller " " "
Dr. Hubert Haas, Siegendorf
Franz Bancsich, 7304 Nebersdorf 23, Obmann der Urbarialgemeinde

Kassaprüfer:

Forstm. Dipl.Ing. R. Hüller
Ofö. Ing. E. Stummer

Delegierte für den Hauptausschuß:

1. Forstmeiseter Dipl.Ing. A. Martinkovics
2. Prandl, LFI. Eisenstadt
3. Ofö. Riedl, Esterhazysche Forstverwaltung Kobersdorf
4. OFR. Dipl.Ing. Flickschuh, Oberwart

Wahlvorschlag 1977

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 77

„Die Gründung 1977 in Rechnitz war mitbegründet durch die gute Besucheranzahl. Da waren ca. 270 Leute. Herditsch hat den richtigen Zeitpunkt vorausgesehen, um abzustimmen."

Anton Kailich

Die Allgemeine Forstzeitung berichtet über die Tagung 1977: „Hauptpunkt der Jahreshaupttagung [...] war die Beschlußfassung, einen eigenen Burgenländischen Forstverein zu gründen und somit als Sektion vom großen ostösterreichischen Forstverein auszuscheiden. Zum Obmann wurde der bisherige Vorsitzende der Landessektion Burgenland, Dr. Josef Batthyány, gewählt, zum Geschäftsführer wurde Oberforstrat Dipl.-Ing. Friedrich Prandl bestellt. Der Besuch der Tagung war traditionell ausgezeichnet. Die Beschlußfassung über die Selbständigmachung erfolgte einstimmig. Ein Wermutstropfen der „Taufe" war der Umstand, daß ein Pate aus Niederösterreich nicht erschienen war. Vielleicht ein Versehen oder eine Akkumulation von Mißverständnissen. Absicht wird nicht vermutet. Der Täufling nimmt an, daß ein Treffen mit dem „Göd" sicherlich in bester Harmonie und Freundschaft erfolgen wird.

„Ich kann mich noch genau erinnern, als Herditsch, der damals Geschäftsführer war, gesagt hat, er wolle einen eigenen Burgenländischen Forstverein gründen. Er war immer der Meinung, wir könnten ein eigener Verein sein. Da hab ich gesagt „Probieren wir's!" und unser Vorschlag ist einstimmig angenommen worden."

„Ein Grund, die Eigenständigkeit anzustreben, war, dass wir eine Art Anhängsel waren. Wir sind immer mitgelaufen. Es war auch ein bisschen Regionalstolz von den Burgenländern dabei. Und natürlich war auch ein Grund, dass die burgenländische Forstwirtschaft einen gewissen Level erreicht hatte, bei dem man gesagt hat, warum sollten wir nicht ein eigener Verein sein?"

Friedrich Prandl

Dem Täufling wurde an der Wiege das große Lied der Freundschaft zu den übrigen österreichischen Forstvereinen gesungen, so daß auch in Zukunft eine gemeinsame Marschrichtung im Hinblick auf die Vereinsinteressen gegeben sein wird.

[...] Die Bundesforste, vertreten durch Hofrat Hengel, den Hausherrn OFR Dipl.-Ing. Flickschuh, und einen Stab von Technikern, boten ein erlesenes Programm mit Fragen des Waldbaues im pannonisch-illyrischen Raum und der vollmechanisierten Holzernte.

Die Organisation wies nicht den geringsten Mangel auf, so daß summa summarum wieder von einer typisch burgenländischen Forsttagung berichtet werden kann."[176]

Pannonia

Das Pannonia-Treffen findet in Slowenien statt.[177]

Teilnehmer beim Pannonia-Treffen 1977 in Slowenien

176 Allgemeine Forstzeitung, Folge 8, August 1977, Seite 220
177 Bildunterschrift, 03.05.2002

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 78

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 79

1978 – 1990

„DER neu gegründete burgenländische Forstverein unter Führung von Obmann Dr. Josef Batthyány und Geschäftsführer Oberforstrat Dipl.-Ing. Prandl hat mit dieser Veranstaltung seine Funktion als Dachorganisation aller mit dem burgenländischen Wald und seinen Problemen befaßten öffentlichen und privaten Stellen unter Beweis gestellt."

(Allgemeine Forstzeitung über die Burgenländische Forsttagung 1978)

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 80

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 81

1978

Inkrafttreten des Vereins

„Das Burgenland wird ab 1978 einen eigenen Landesforstverein haben und nicht mehr eine Sektion des Niederösterreichischen Forstvereines sein; der neue Landesverein wurde vom Präsidenten [Anm.: des Österreichischen Forstvereins, Dipl.-Ing. Walter Purrer] herzlich willkommen geheißen."[178]

„1978 wurde der Burgenländische Forstverein wiedergegründet. Schon beim Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland hat der stille Grundsatz gegolten, dass die Forstbetriebe den Obmann stellen und die Behörde den Geschäftsführer. Der ganz einfache Grund dafür war, dass damit die Hauptinteressenten abgedeckt waren. Der Obmann repräsentierte die Forstbetriebe und der Behördenvertreter als Geschäftsführer hat aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit fast alle im Land gekannt – wir sind ja beruflich von Kalch bis Kittsee gekommen. Dieses System hat sich eigentlich bis heute recht gut bewährt."

Friedrich Prandl

Burgenländische Forsttagung

„250 Teilnehmer besuchten die 1. Jahreshaupttagung des neu gegründeten Burgenländischen Forstvereines am 22. Juni in Markt. St. Martin, Bezirk Oberpullendorf."[179] Obmann Josef Batthyány sagt in seiner Rede: „Mit dem heutigen Tage geht unser erstes selbständiges Vereinsjahr zu Ende."[180]

„Zahlreiche Ehrengäste, darunter Delegationen aus Ungarn und Jugoslawien, gaben der Veranstaltung besonderes Gepräge. Themen der Tagung, die in Zusammenarbeit mit der Dr. Paul Esterházy'schen Güterdirektion abgeführt wurde, waren: „Schälbestände und Douglasienversuchsbestand am Pauliberg sowie Bedeutung der forstlichen Nebennutzungen". Die ausgewählten Exkursionspunkte waren das Basaltwerk am Pauliberg sowie ein 50- bis 60jähriger Fichtenschälbestand und eine 50jährige Douglasienversuchsfläche. Unter fachkundiger Exkursionsleitung von Forstmeister Dipl.-Ing. A. Tritremel konnten sich die interessierten Teilnehmer über die vorbildlichen Aufbauleistungen des Forstbetriebes seit Übernahme von der Besatzungsmacht überzeugen. Mit einem traditionellen gemütlichen Beisammensein als Gäste der Dr. Paul Esterházy'schen Güterdirektion im Revier Blätterriegel fand die wohlgelungene Tagung ihren Abschluß. Der neu- gegründeteburgenländische Forstverein unter Führung von Obmann Dr. Josef Batthyány und Geschäftsführer Oberforstrat Dipl.-Ing. Prandl hat mit dieser Veranstaltung seine Funktion als Dachorganisation aller mit dem burgenländischen Wald und seinen Problemen befaßten öffentlichen und privaten Stellen unter Beweis gestellt."[181]

Statuten

Im Rahmen der Generalversammlung am 22. Juni in Markt St. Martin werden die Statuten des Burgenländischen Forstvereins beschlossen, welche die Sicherheitsdirektion für das Bundesland Burgenland am 3. April genehmigt hat.[182]

Pannonia

„Das heurige Pannoniatreffen der Forstleute aus Jugoslawien, Ungarn und Burgenland fand im Burgenland statt. Generalthema war der Schwerpunkt forstliche Förderung im bäuerlichen Wald. Besonderes Interesse zeigten die Gäste an dem Problem Kooperation zwischen Behörden und bäuerlichen Waldbesitzern, ferner am komplexen Vorgehen bei den Maßnahmen im Waldbau und in der Forstaufschließung sowie in der maschinellen Bodenvor-

178 Allgemeine Forstzeitung, Folge 1, Januar 1978, Seite 4
179 Kurzberichte aus den Bundesländern: Burgenland. In: Allgemeine Forstzeitung, Folge 9, September 1978, Seite 320
180 Batthyány, Josef: Rede, Jahreshaupttagung 1978
181 Kurzberichte aus den Bundesländern: Burgenland. In: Allgemeine Forstzeitung, Folge 9, September 1978, Seite 320
182 Burgenländischer Forstverein: Statuten des Burgenländischen Forstvereines. Eisenstadt, am 23.06.1978
183 Kurzberichte aus den Bundesländern: Burgenland. In: Allgemeine Forstzeitung, Folge 9, September 1978, Seite 319 f

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 82

Statuten

des Burgenländischen Forstvereines

§ 1
Name und Sitz des Vereines

Der Verein führt den Namen "Burgenländischer Forstverein". Er hat seinen Sitz in Eisenstadt. Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das Bundesland Burgenland. Der Verein ist überparteilich und gemeinnützig.

§ 2
Zweck und Ziele des Vereines

Der Verein bezweckt die Förderung und Vertretung von Interessen des gesamten Forstwesens im Burgenland. Die Vertretung von Standes- und Sonderinteressen hingegen ist nicht Sache des Vereines.
Die Ziele des Vereines sollen erreicht werden:
a) durch die Zugehörigkeit zum Österreichischen Forstverein, der Dachorganisation sämtlicher Landesforstvereine in Österreich und Unterstützung dessen Tätigkeit;
b) durch die Förderung des Fachwissens der Mitglieder durch Versammlungen, Fachvorträge und Exkursionen;
c) durch Unterstützungen und Begutachtungen von forstlichen Problemen;
d) durch die Unterstützung und Durchführung von Maßnahmen zur Förderung des Verständnisses der breiten Öffentlichkeit für den Wald;
e) durch die Herausgabe fachlicher Veröffentlichungen und
f) durch die Förderung aller sonstigen den Vereinszielen dienenden Maßnahmen.

Auszug aus den Statuten des neu gegründeten Burgenländischen Forstvereins, Juni 1978

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 83

Pannonia 1978: Abendessen in der landwirtschaftlichen Bildungsstätte in Oberwart vlnr. Prandl, Pojbič, Batthyány, Takac

bereitung zur Neuaufforstung."[183] Die Teilnehmer besuchten „auf Grund einer Einladung durch den Bürgermeister Hans Umathum die Gemeinde Parndorf und konnten auf einer Besichtigungstour Einblick nehmen in den Arbeitsalltag einer gemischtsprachigen Gemeinde."[184]

Besuch von russischen Forstleuten

„Im Rahmen einer Österreichreise besuchten russische Forstleute unter der Führung von Min.-Rat Neuberger auch das Burgenland. Hauptinteresse der Gäste waren die Neuaufforstungen im ariden Gebiet des Burgenlandes und die schwerpunktmäßig geförderten Bestandesumwandlungen in den Urbarialwäldern der Bezirke Eisenstadt, Mattersburg und Oberpullendorf."[185]

„All diese Kleinepisoden, die wir durch Pannonia erlebt haben! Ein Wahnsinn war, dass wir, um die Ungarn einladen zu können, eine notariell beglaubigte Bestätigung vorlegen mussten, dass wir für ihre Aufenthaltskosten aufkommen. Außerdem mussten sie eine schriftliche Einladung vorweisen."

Friedrich Prandl

1979

Burgenländische Forsttagung – 20-jähriges Jubiläum

Die Jubiläumstagung am 21. Juni beginnt im Kulturzentrum Jennersdorf. Obmann Dr. Batthyány sagt in seiner Eröffnungsrede: „Wir sind heute 20 Jahre alt geworden. Wie schön so jung zu sein. Und doch sind 20 Jahre eine ganze Zeitspanne, besonders wenn man sie nicht vor sondern hinter sich hat. Gestatten Sie mir, dass ich als ersten Gedanken dieses Tages als Obmann unseres Vereines und im Namen dieses Vereines meinen Dank sage. Geziemend möchte ich mich bedanken für die Initiative, die Unterstützung und die Mitarbeit, welche für den gemeinsamen Zweck, das ist die Förderung des burgenländischen Waldes, in den vergangenen 20 Jahren geleistet wurde. Ich möchte mich bedanken bei der Burgenländischen Landesregierung, die uns all die vergangenen Jahre ihre Unterstützung gegeben hat. Bei der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, deren leitende Herrn bei uns im Ausschuss tätig sind, bei allen Ausschussmitgliedern. Besonderen Dank den Herrn Geschäftsführern, die ja ständig die Hauptlast der Organisation tragen. Bei all den Damen und Herren möchte ich mich bedanken, die mitgeholfen haben, 20 Jahre hindurch unserem Verein treu beizustehen und alljährlich unsere Haupttagung zu einem burgenländischen Forstfest erster Klasse zu machen."[186]

Pannonia im Seewinkel vlnr: Hopp, Király, Pojbič

184 BF, Nr. 20, 18.05.1978, Seite 24
185 Kurzberichte aus den Bundesländern: Burgenland. In: Allgemeine Forstzeitung, Folge 9, September 1978, Seite 319 f
186 Batthyány, Josef: Rede, Jahreshaupttagung 1979

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 84

Batthyány stellt daraufhin „unseren Heimatbezirk"[187] Neumarkt an der Raab vor, in welchen die nachmittägliche Exkursion führt. Das Gebiet befindet sich seit Anfang des 17. Jahrhunderts im Eigentum der Familie Batthyány und umfasst zum damaligen Zeitpunkt 1076 ha, davon 909 ha Forstwirtschaft und 167 ha Landwirtschaft.[188] „Südlich der Raab, und das ist auch das Revier, in welches wir uns begeben, gehörte zum großen Verwaltungsbereich der Familie Szechy, welche Mitte des 16. Jahrhunderts ausgestorben ist. Die Enkelin des letzten Szechys wurde die Frau von Graf Franz Batthyány und so kam auch dieser Landstrich unter Batthyány'scher Verwaltung zu Güssing"[189], erzählt Batthyány.

Pannonia im Burgenland - Abschlussbesprechung

Es folgt ein Einführungsvortrag von Forstdirektor Dipl.-Ing. Dr. Stefan Szeless zur nachmittäglichen Exkursion in das Revier Neumarkt an der Raab. Die Exkursion steht unter dem Thema „Waldbau im Dr. Batthyány'schen Forstbetrieb", ihre Leitung obliegt Dr. Josef Batthyány, Thomas Batthyány, Dipl.-Ing. Dr. Stefan Szeless sowie OFR Dipl.-Ing. Handel-Mazetti.[190]

Bei der Anfahrt zu den Exkursionspunkten in der Dr. Josef Batthyány'schen Forstverwaltung Neumarkt/Raab „sind im Bereich der Forststraße Umwandlungsflächen zu sehen, die in den letzten 20 Jahren entstanden sind."[191]

Die Teilnehmer besichtigen drei Exkursionspunkte zu den Themen „Niederwaldumwandlung nach verschiedenen Methoden"; „Naturverjüngung von Fichte und Kiefer auf unterschiedlichen Standorten, Flüssigdüngungsversuche (Borovniak Kreuz)"; „Chemische Behandlung von Kulturflächen, Teichwirtschaft als forstliche Nebennutzung".[192]

„Zu den hervorragendsten geschichtlichen Ereignissen dieser Gegend gehört zweifelsohne die Schlacht bei St. Gotthard [...]. Es war das Stalingrad der bis dahin unbesiegbaren türkischen Heerscharen, die damals 1664 ihre erste entscheidende Niederlage hier im Raabtal erlitten. Es war ein Wendepunkt in der damaligen europäischen Geschichte und Wetterbedingungen vorausgesetzt, werden wir den heutigen Tag an dem geographischen Platz beenden, wo die 150jährige türkische Besetzung Mitteleuropas zusammengebrochen ist."[193]

Um den Besuch vom Ungarischen Partnerforstverein Dipl.-Ing. Fekete Gyula (Országos Erdészeti Egyesület, Budapest) kümmert sich Obmann Dr. Josef Batthyány: „Mit Fekete bin ich noch einen Tag im Südburgenland spazierengefahren, haben in Oberwart einige kl. Andenken gekauft und sind nach einem Mittagessen im Schlosshotel Bernstein über Güns nach Steinamanger auf die Bahnstation gefahren."[194]

„Durch den Eisernen Vorhang war es für unsere Forstkollegen aus Ungarn und Slowenien nicht leicht, nach Österreich zu kommen. Der Burgenländische Forstverein war daher bei vielen Anlässen das Sprungbrett – vor allem Fritz Prandl, ihn hat man ja gekannt. Er ist auch ein Ehrenmitglied des Ungarischen Forstvereins geworden, weil er ihnen die Türen geöffnet hat, er war ihre Anlaufstelle."
Franz Ratz

187 Batthyány, Josef: Rede, Jahreshaupttagung 1979
188 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer 1979
189 Batthyány, Josef: Rede, Jahreshaupttagung 1979
190 Burgenländischer Forstverein: Einladung Jahreshaupttagung 1979
191 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer 1979
192 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer 1979; Burgenländischer Forstverein: Einladung Jahreshaupttagung 1979
193 Batthyány, Josef: Rede, Jahreshaupttagung 1979
194 Batthyány, Josef an Prandl, Friedrich. 25.06.1979

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 85

1980

Burgenländische Forsttagung

„Klingenbach ist den meisten nur von Nachrichten über besonders lange Autokolonnen am Grenzübergang nach Ödenburg bekannt, sagte der Bürgermeister, und es ist dem Burgenländischen Forstverein zu danken [...], daß man den Namen dieses Ortes auch mit einigen interessanten forstlichen Problemen verbinden kann."[195]

„Am 19. Juni versammelten sich fast 300 Forstleute und Waldbesitzer in Klingenbach zur Jahrestagung des Burgenländischen Forstvereines. Obmann Dr. Batthyány meinte in seiner Begrüßungsansprache, daß immer mehr Menschen das Recht für sich in Anspruch nehmen, in die Angelegenheiten des Waldes dreinzureden, wobei sie aber nicht bereit sind, einen Teil der Verantwortung für die Erhaltung des Waldes zu übernehmen. Es sei aber gut so, denn diese Verantwortung sollten weiterhin die Forstleute tragen, die wie bisher gerne diese Aufgabe auf sich nehmen, im Bewußtsein, für weitere Generationen zu wirken, um das Fortbestehen des Waldes zu sichern. [...] Der Geschäftsführer des Burgenländischen Forstvereins, OFR Dipl.-Ing. Prandl, hob die Bedeutung einer unpolitischen Vereinigung, wie sie der Forstverein darstellt, hervor und schilderte die Aktivitäten des kleinen Vereins, insbesondere die Pflege der Kontakte mit Forstleuten aus den Nachbarländern Ungarn und Jugoslawien.

Zur Exkursion in den Waldbesitz der Diözese Eisenstadt gab Ehrenkanonikus Direktor Johann Breitkopf einen Überblick über den Grundbesitz dieser Diözese, wonach die Diözese selbst über 632 ha Wald verfügt, die Pfarren über 666 ha und das Patronat Jennersdorf über 103 ha, also insgesamt 1401 ha Wald. [...] Die Fachexkursion bot eigenartige, den Forstleuten aus westlichen Bundesländern ungewohnte Waldbilder, die durch das pannonische sehr trockene Klima und durch die Besitzverhältnisse bedingt sind."[196]

„Das Beispiel eines Energiewaldes wurde im Gemeindewald Trausdorf besichtigt. Seit zwei Jahrhunderten wird der ehemalige Fasangarten, der heute 142 ha Wald umfaßt (vorwiegend Zerreiche), im 18jährigen Umtrieb bewirtschaftet. Dabei wird jedes zweite Jahr eine geschlossene Fläche von 14 ha geschlägert. Damit wird der Brennholzbedarf der Besitzer (145 Einzelbesitzer) gedeckt. Es fallen pro Hektar alle 18 Jahre zirka 40 fm Derbholz und 20 fm Bündelholz an. OFR Dipl.-Ing. F. Grebacher bezeichnete diesen Wald ausdrücklich als Einzelfall und nicht als Musterbeispiel. Allerdings seien Umwandlungsbestrebungen insoferne nicht aktuell, als die Besitzer Wert auf die regelmäßige Brennholznutzung legen."[197]

Pannonia im Seewinkel vlnr: Király, Prandl, Stummer, Petschinger, Nemesszeghy, Pojbič, Beer

„Im Waldbesitz des Bistums konnte man erfolgreiche Umwandlungen früher zuwachsarmer Niederwaldbestände sehen, wobei ein 14jähriger Stieleiche-Roteiche-Bestand allgemein bewundert wurde. Die weiter gezeigten ein- bis sechsjährigen Umwandlungsflächen, mit dem Ziel, Eichen-Buchen-Weißkiefer-Mischbestände zu erzielen, lösten heftige Diskussionen über die Notwendigkeit der Umwandlungen im allgemeinen und die Einbringung der Kiefer im besonderen aus, zumal die Kiefer in der letzten Zeit durch ihr Sterben auch im pannonischen Klima viele Probleme mit sich bringt. Die Diskussion blieb unentschieden.

195 Holz-Kurier, Nr. 26, 26.06.1980, Seite 2
196 Allgemeine Forstzeitung, Folge 8, August 1980, Seite 216
197 Holz-Kurier, Nr. 26, 26.06.1980, Seite 2

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 86

Zum Abschluß kehrte die durstige Gesellschaft nach Klingenbach in den Pfarrgarten zurück, wo mit einer Tamburizza-Kapelle und Burgenländerwein für Stimmung gesorgt wurde."[198]

Pannonia 1981: Waldgemeinschaft Nebersdorf mit fachlichem Teil im Wald

Der Holzkurier berichtet über die Tagung in Klingenbach: „Im pannonischen Raum sieht der Wald anders aus als im übrigen Österreich. Auch die Probleme sind ganz anders. Der geringe Niederschlag beeinträchtigt die Wuchsleistung und zwingt dazu, offene Blößen nach der Nutzung zu vermeiden. Die waldbaulich durchaus mögliche Umwandlung in Hochwald findet ihre Grenzen dort, wo unvermindert der Brennholzbedarf bestehen bleibt und vielleicht in Zukunft sogar noch zunehmen wird."[199]

„Fachlich hat uns der Austausch mit den ungarischen Kollegen vor allem für die Laubholzbewirtschaftung sehr viel gebracht. Die Ungarn haben ja bereits in der Zeit, wo wir mit der Chemie das ganze Laubholz niedergespritzt haben, mit der Eiche weitergearbeitet. Sie sind ausgezeichnete Waldbaufachleute, das muss man ihnen lassen!"
Friedrich Prandl

Pannonia

„Das Treffen der Forstleute aus Jugoslawien – Österreich – Ungarn im Komitat VAS"[200] findet von 21. bis 23. Mai in Szombathely statt.

Das Programm beginnt um 10 Uhr am Mittwoch, 21. Mai, mit der Besichtigung des Parkwaldes Himfa. Nach dem Mittagessen stehen die Nadelholz- wirtschaft im Örség und das Landschaftsschutzgebiet Örség auf der Tagesordnung. Das Abendessen erfolgt in Szombathely. Nach dem Frühstück am Donnerstag wird die Cikota Samenplantage für Nadelhölzer besichtigt. Danach geht es zum Forstbotanischen Garten Jeli. Nach dem Mittagessen ist Eichenwirtschaft Farkaserdö das Thema. Um 20 Uhr gibt es in Szombathely Abendessen. Nach dem Frühstück am Freitag wird Szombathely und Umgebung besichtigt, dann ist freies Programm, bevor die Teilnehmer wieder abreisen.[201]

1981

Burgenländische Forsttagung

Die Jahreshauptversammlung des Burgenländischen Forstvereins findet am 25. Juni im Hotel Faymann in Oberpullendorf [Anm.: gemeint ist das Hotel Faymann in Dörfl] statt. Um 9.30 Uhr beginnt die Generalversammlung mit Neuwahl des Vereinsausschusses. OFM Dipl.-Ing. Martinkovics hält anschließend einen Vortrag über die Geschichte des Hauses Esterházy. Dipl.-Ing. Honsig-Erlenburg hält das Einführungsreferat zur nachmittägigen Exkursion. Diese beginnt um 13 Uhr und führt in die Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltung Dörfl (Revier Steinberg und Piringsdorf). Themen sind Kiefer/Eichen-Wirtschaft, Holzrückung mit Kleinknickschlep-

Teilnehmer bei der Burgenländischen Forsttagung 1981

198 Allgemeine Forstzeitung, Folge 8, August 1980, Seite 216
199 Holz-Kurier, Nr. 26, 26.06.1980, Seite 2
200 Landesverein für Forstwirtschaft, Ortsgruppe Szombathely: Pannonia ´80 – Das Treffen der Forstleute aus Jugoslawien – Österreich – Ungarn im Komitat Vas. Exkursionsführer
201 Vgl. Landesverein für Forstwirtschaft, Ortsgruppe Szombathely: Pannonia ´80 – Das Treffen der Forstleute aus Jugoslavien – Österreich – Ungarn im Komitat Vas. Exkursionsführer

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 87

pern, Tannennaturverjüngung auf atypischen Standorten. Die Herren Martinkovics und Honsig-Erlenburg übernehmen die Führung der Exkursionen.[202]

„Neben dem riesigen Fachprogramm haben wir bei den Pannonia-Treffen immer einen Halbtag fürs Einkaufen eingeplant. Mit unseren Kollegen hat es nie Probleme gegeben, wir haben immer freundschaftliche Verhältnisse mit ihnen gepflegt."
Friedrich Prandl

Pannonia

Das Pannonia-Treffen findet von 18. bis 20. Mai im Burgenland statt.

Am 18. Mai um 10 Uhr werden die ungarischen Gäste an der Grenzstation Köszeg-Rattersdorf empfangen. „Die jugoslawischen Kollegen kommen direkt nach Dörfl."[203] Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Standquartier „Hotel Faymann" in Dörfl fahren die Teilnehmer zum Schloss Kohfidisch, wo sie eine Exkursion in die Erdödy'sche Forstverwaltung Kohfidisch unternehmen. Der Tag endet bei gemütlichem Beisammensein in Kohfidisch und der anschließenden Rückfahrt nach Dörfl.

Am 19. Mai fahren die Teilnehmer morgens in die Esterházy'sche Forstverwaltung Dörfl. Die Exkursionspunkte dort sind: Kiefern-Eichen-Wirtschaft im Revier Steinberg, Tannennaturverjüngung und Holzrückung mit Kleinknickschleppern im Revier Piringsdorf. Das Mittagessen erfolgt auf der Fischerhütte im Revier Piringsdorf. Danach begeben sich die Teilnehmer in die Esterházy'sche Forstverwaltung Lockenhaus, wo sie folgende Exkursionspunkte besichtigen: Schneebruchschäden in Kiefern- und Buchen-Beständen (Aufarbeitung und waldbauliche Maßnahmen), Rotbuchenwirtschaft (Verjüngung und Auslesedurchforstung). Der Tag klingt auf der Jagdhütte „Hochbuchen" im Revier Oberkohlstätten aus.

Pannonia 1981, gemütlicher Teil

Der letzte Tag des Treffens bietet vormittags eine Wahlmöglichkeit für die Teilnehmer – sie können entweder einen Einkaufstag machen oder am Kulturprogramm teilnehmen (Burg Forchtenstein, etc.). Nach dem gemeinsamen Mittagessen erfolgt die Rückreise der Gäste.[204]

Die Teilnehmer des Pannonia-Treffens 1981 bei den Exkursionen

1982

Wintertagung – Burgenländischer Forstverein diskutiert Energieprobleme

„Etwa 200 Teilnehmer konnte Obmann Dr. Batthyány bei der Wintertagung des Burgenländischen Forstvereines am 18. März in Güssing begrüßen. Thema war die Verbesserung der Energieversorgung durch im eigenen Lande vorhandene, sich erneuernde Rohstoffe, wie Holz, Stroh und Weinreben. Agrar-Landesrat Wiesler betonte, daß Dünnholz und Stroh in die Energieversorgung einbezogen werden sollen und eine gesetzliche Verankerung der Biospritnutzung bzw. Anreicherung des Treibstoffes mit Biosprit notwendig wäre.

OFR Jonas von der niederösterreichischen Landwirtschaftskammer berichtete, daß der statistisch erneuerbare Brennholzverbrauch derzeit

202 Vgl. Allgemeine Forstzeitung, Folge 6, Juni 1981, Seite 224
203 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Pannonia 1981
204 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Pannonia 1981

Chronik_Finale_1.4_Layout chronik 1 02.04.12 15:13 Seite 88

3,5% des Primärenergieumsatzes beträgt. Mit den statistisch nicht erfaßten, nur geschätzten Mengen verdoppelt sich vermutlich dieser Prozentsatz, doch kann das Holz die Energiesituation nur lindern, aber nicht allein lösen. Im ländlichen Raum ist das Holz allerdings als Energieträger mit 57% nach wie vor an erster Stelle. [...]

„Wir haben jährlich einen Themenbereich und einen Ort für eine Jahrestagung sowie eine Wintertagung und jedes dritte Jahr für ein Pannonia-Treffen benötigt. Dabei haben uns die burgenländischen Forstbetriebe und Urbarialgemeinden wesentlich unterstützt."
Friedrich Prandl

Maschinelle Bodenvorbereitung und Pflanzung: Von der ungarischen Forstdirektion Györ berichtete Oberingenieur Olaszi, daß das für den Maschineneinsatz günstige Gelände und die jährliche Aufforstung von 20.000 ha Hiebsflächen die ungarische Forstwirtschaft veranlaßten, eine mechanisierte, rationelle Methode für die Wiederaufforstung zu finden, bei der die Bodenvorbereitung ohne Stockrodung mit einer Bodenlockerungsmaschine in einer Tiefe von 50 bis 80 cm und einer Breite von 80 bis 120 cm vorgenommen wird. [...] Das neue Arbeitsverfahren wird schon seit neun Jahren praktiziert und brachte bisher nicht nur waldbaulich zufriedenstellende Ergebnisse, sondern auch Kosteneinsparungen um 20 bis 25 % durch geringeren Arbeitskräftebedarf und geringeren Energieaufwand.

Maschinen für Hackgut: Die Fachexkursion führte in den Urbarialwald Hagensdorf, wo die Firma Pöttinger, Grieskirchen, die Holzhackmaschine 2080 Z präsentierte [...]. Die Firma Sturm, Wien, wartete mit mehreren Maschinen auf."[205] Unter anderen die Kopo-PH-10-Hackmaschine für dicke Hackspäne und die Pete-600-Hackmaschine für feineres Hackgut.[206] „Großen Eindruck machte die robuste, einfache Klapi-Tuiko-Brennholzschneide- und Spaltmaschine, ein finnisches Erzeugnis. Sie kann Rundhölzer bis zu 18,5 cm Durchmesser in einem Arbeitsgang in ofenfertige Längen von 20 bis 60 cm schneiden und spalten. [...] Der Maschinenvertrieb J. Warken, Marz, Burgenland, führte ein Handentrindungsgerät vor, das an Motorsägen anzubauen ist. Es könnte das Gerät für bäuerliche Betriebe sein oder in Betrieben, die eine kleinere Entrindungsmaschine haben, für das Entrinden des stärkeren Holzes dienen. Eine einfache, robuste Hackmaschine zeigte G. Wagner, Schlossermeister in Neuhaus, Steiermark. [...] Besonderes Interesse erweckte der einfache, vom Erzeuger entwickelte Gitterkorb für die Lagerung der Hackschnitzel. Als letztes Objekt der Vorführung konnte man den Hackschnitzelofen Svemo sehen, der mit Vorofen, Kessel, Spänebehälter und automatischer Hackschnitzelzufuhr sicherlich eine Zukunft in der Wärmeerzeugung haben wird.

Der sehr rührige Forstverein des Burgenlandes hat diesmal wirklich aktuelle Fragen aufgegriffen, und die Tagungsteilnehmer sind sicherlich mit neuen, zukunftversprechenden Eindrücken heimgekehrt."[207]

Mitbegründer des Pannonia-Treffens – vlnr Gábor Pankotai und Anton Martinkovics

205 Allgemeine Forstzeitung, Folge 6, Juni 1982, Seite 150
206 Vgl. Allgemeine Forstzeitung, Folge 6, Juni 1982, Seite 150
207 Allgemeine Forstzeitung, Folge 6, Juni 1982, Seite 150

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 89

1983

Burgenländische Forsttagung

„Der Burgenländische Forstverein widmet seine Jahrestagung am 9. Juni in Güssing dem Thema „Waldbau, Gatterwirtschaft und Erholungswald". Die Tagung beginnt um 8.30 Uhr im Kulturzentrum Güssing mit den Vereinsregularien. Es folgen Vorträge von FD i.R. Dipl.-Ing. Dr. Stefan Szeless über den „Dr. Karl Draskovich'schen Forstbetrieb im Raum Güssing" und von Dr. Karl Draskovich über „Ertragssteigerung durch Zuchtversuche mit Wildtieren". Die Exkursion am Nachmittag (mit eigenem PKW) führt in das Revier Punitz der Draskovich'schen Forstverwaltung Güssing. Exkursionsleiter ist FD Dr. Szeless. Exkursionsthemen sind waldbauliche Maßnahmen im Erholungswald, Kiefernaturverjüngung auf guten Standorten, Fichtennaturverjüngung, Läuterung und Umwandlung in einem Saugatter."[208]

Pannonia 1983, vlnr: Prandl, Martinkovics, Kailich, Ringl

Pannonia 1983: Gruppenfoto der Teilnehmer

Pannonia

Das Treffen findet am 25. Mai in Nagykanizsa, Ungarn, statt.[209]

Pannonia 1983 in Ungarn, vlnr: Kovacs, Andor, Pall

1984

Österreichische Forsttagung im Burgenland

Der Burgenländische Forstverein veranstaltet gemeinsam mit dem Österreichischen Forstverein die Österreichische Forsttagung von 18. bis 21. Juni im Kongresszentrum Eisenstadt[210], „bei der rd. 350 Besucher anwesend waren. Nach Vorträgen zum Tagungsthema „Forstwirtschaft – Phasen des Aufbaues und der Gefährdung" wurden zehn Lehrwanderungen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Burgenland wurde ein Malwettbewerb für die 5. bis 7. Klasse der AHS zum Thema „Burgenländische Waldmotive" ausgeschrieben. Die neun besten Arbeiten wurden mit Geldpreisen dotiert. Mit dieser Aktion sollte das Interesse der Jugend am burgenländischen Wald geweckt werden."[211]

„Bei der Eröffnung der Veranstaltung im Kongreßzentrum begrüßte der zuständige Referent der Burgenländischen Landesregierung, Landesrat Wiesler, die Teilnehmer in Vertretung von Landeshauptmann Kery und unterstrich die Bedeutung eines ausgeglichenen Forsthaushaltens für die Ökologie. Der Bürgermeister der Landeshauptstadt Eisenstadt, LAbg. Korbatits, hieß die Teilnehmer ebenfalls willkommen.

208 Allgemeine Forstzeitung, Folge 6, Juni 1983, Seite 149
209 Mündliche Anmerkung von Prandl, Friedrich, im März 2009
210 Vgl. Allgemeine Forstzeitung, Folge 5, Mai 1984, Seite 136
211 Kailich, Anton: Der Burgenländische Forstverein. In: Österreichische Forstzeitung, Folge 5, Mai 1992, Seite 7

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 90

Forstvereinsdelegationen aus der CSSR und Ungarn, die an der Tagung teilnehmen, richteten Grußworte an die Teilnehmer."[212]

Der Präsident des Österreichischen Forstvereins, Forstdirektor Walter Purrer betonte: „In zahlreichen Gebieten Österreichs hat die schleichende Vergiftung durch Luftschadstoffe bereits zum Umkippen des Ökosystems Wald geführt"[213].

„Neben allen Sachproblemen – die nur einen geringen Teil der Tagung ausmachten – spielten diesmal vor allem moralische, ethische und gesellschaftliche Probleme eine große Rolle. „Die Probleme des Waldes waren immer auch gesellschaftliche Probleme", stellte Univ.-Doz. Dr. Johann Millendorfer von der Studiengruppe für Internationale Analysen (Studia) in Laxenburg fest. „Für eine Lösung dieser Probleme brauchen wir einen neuen Produktions- und Lebensstil, für dessen Entwicklung man die jetzige Krise als Chance sehen muß.""[214]

Das Programm der Tagung füllt vier Tage und bietet neben den Fachvorträgen und Exkursionen ein umfassendes Rahmen- sowie Damenprogramm:

TAGUNGSPROGRAMM

Montag, 18. Juni 1984 **Kongreßzentrum Eisenstadt, Schubertplatz 6**

Vormittag **Sitzung des Hauptausschusses und der Fachausschüsse** des Österreichischen Forstvereins laut gesonderter Ausschreibung

14.30 Uhr **Feierliche Eröffnung der Österreichischen Forsttagung 1984** durch den Präsidenten des Österreichischen Forstvereins, Dipl. Ing. Walter PURRER und den Präsidenten des Bgld. Forstvereines Dr. Josef BATTHYANY
Grußworte der Ehrengäste

16.00 Uhr Vortrag von Doz. Dr. Johann MILLENDORFER, Studiengruppe für internationale Analysen STUDIA, Laxenburg:
„Forstwirtschaft — Phasen des Aufbaues und der Gefährdung"
Die Krise der Industriegesellschaft, die Krise des Waldes und Wege in die Zukunft

17.00 Uhr **Ordentliche Vollversammlung des Österreichischen Fortsvereins**
Tagesordnung:
1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Geschäftsführers über die Kassengebarung 1983
4. Bericht der Kassenprüfer über das Berichtsjahr 1983
5. Allfällige Wahlen
6. Genehmigung des Voranschlages 1985
7. Beschlußfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge
8. Sonstige aktuelle Fragen

19.30 Uhr **Konzert im Haydnsaal des Schlosses Esterházy in Eisenstadt**

Programm

W. A. Mozart:
Streichquartett B-Dur K.V. 458
„Jagdquartett" (J. Haydn gewidmet)
1. Satz: Allegro vivace assai

J. Haydn:
Variationssatz Andante aus dem Kaiserquartett op. 76/3

J. Haydn:
Streichquartett op. 74/3
„Reiterquartett" 4. Satz: Allegro con brio

F. Schubert:
2 Deutsche Tänze

Pause

R. Schumann:
Klavierquintett op. 44
In modo d'una Marcia
Allegro brillante

Ausführende:
Haydn-Quartett-Eisenstadt
1. Violine: Werner Ehrenhofer
2. Violine: Michael Gieler
Viola: Wolfgang Lehner
Cello: Martin Lehner
Klavier: Gertrude Neuhold

anschließend kaltes Buffet als Gäste der Gutsherrschaft Dr. Paul Esterházy

212 Forstverein warnt vor Waldschäden. Jahrestagung in Eisenstadt. 19.06.1984. Seite 17
213 Raiffeisenzeitung, Nr. 25, 21.06.1984, Seite 4
214 Holzkurier, Nr. 26 , 28.06.1984, Seite 2

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 91

Dienstag, 19. Juni 1984
Veranstaltungen im Kongreßzentrum Eisenstadt, Schubertplatz 6

9.00 Uhr Vortrag von ORR Dr. Hans SEEDOCH, Bgld. Landesbibliothek, Eisenstadt:
„Burgenland — Geschichte — Land — Leute"

10.00 Uhr Vortrag von LFD HR Dipl. Ing. Otto HERDITSCH, Eisenstadt:
„Der burgenländische Wald, Geschichte — Zustand — Entwicklungen"

11.00 Uhr Preisverteilung — Malwettbewerb für AHS

14.00 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Gottfried HALBWACHS, Wien:
„Immissionsgefährdung der Wälder"
Pflanzenphysiologische und ökologische Aspekte

14.45 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Rudolf FRAUENDORFER, Wien:
„Forstwirtschaft: Chancen und Risiko"
Phasen des wirtschaftlichen Aufbaues, der Gefährdung und der Neuorientierung

15.30 Uhr Vortrag von Rupert KROISLEITNER, Abt des Stiftes Vorau:
„Forstwirtschaft: Mensch und Verantwortung"
Der Schöpfungsauftrag und verantwortungsbewußtes Handeln des Menschen

16.15 Uhr **Zusammenfassung** durch Forstdirektor Dipl. Ing. Walter PURRER, Präsident des Österreichischen Forstvereins

20.00 Uhr **Weinkost in Kleinhöflein**
(Ortsteil von Eisenstadt), Kleinhöfleiner Hauptstraße 62
Anmeldung am Anmeldeformular unbedingt erforderlich;
Teilnehmerbeitrag: S 80.-/Person
Der Beitrag von S 80.- beinhaltet die Kosten für die Weinprobe und das Rahmenprogramm; anschließend Heurigenbuffet auf eigene Kosten.
Weinprobe: 7 Qualitätsweine
Gestaltung: Landesrat ÖkRat Josef Wiesler
Musikalische Umrahmung: Jagdhornbläsergruppe Neusiedl/See, Volkstanzgruppe Kleinhöflein

Anfahrt und Abfahrt zur Weinkost mit Autobus möglich. Abfahrtszeiten von den Quartierstandorten:
19.15 Uhr ab Mattersburg — Restaurant Florianihof
19.15 Uhr ab Mörbisch/See — vor dem Gemeindeamt
19.30 Uhr ab Rust/See — Rathausplatz
19.00 Uhr ab Breitenbrunn — beim Turm (Pranger)
19.15 Uhr ab Purbach — Postautobushaltestelle beim Türkentor
19.00 Uhr ab St. Georgen bei Eisenstadt — vor Gasthof Jauck
19.15 Uhr ab Eisenstadt — Pfarrplatz (= Domplatz)
19.30 Uhr ab Eisenstadt — Gasthaus Kutsenits
19.45 Uhr ab Eisenstadt-Oberberg — vor der Bergkirche

Rückfahrtmöglichkeiten
23.00 Uhr 1. Rückfahrtmöglichkeit
1.00 Uhr 2. und letzte Rückfahrtmöglichkeit

Dienstag, 19. Juni 1984
Damenprogramm

9.30 Uhr Treffpunkt vor Bergkirche in Eisenstadt-Oberberg; Stadtbesichtigung in Eisenstadt; Mittagessen im Restaurant des Allsportzentrums in Eisenstadt; Fahrt mit dem Autobus nach Mörbisch/See; Schiffahrt Mörbisch/See - Rust/See; Stadtbesichtigung in Rust/See (Fischerkirche); Kaffeejause in Rust/See;
Bei Schlechtwetter: Besuch der Burg Forchtenstein anstelle der Stadtführung in Rust/See.

16.00 Uhr Rückfahrt mit Autobus von Rust/See nach Eisenstadt

ca.
16.30 Uhr Ankunft in Eisenstadt

Teilnahmegebühr: S 250.—
(inkl. Eintrittsgebühren, Stadtführungen, Schiffahrt, Mittagessen, Jause)
Anmeldung am Anmeldeformular unbedingt notwendig

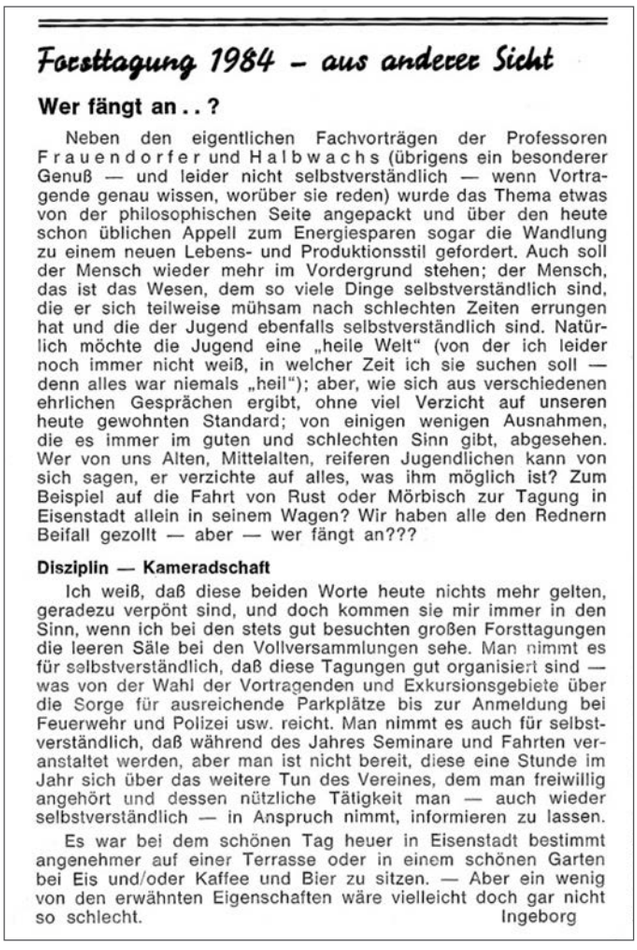
Teilnehmer: mindestens 20, maximal 50 Damen

„Ein herzliches Dankeschön demjenigen – ich weiß eigentlich nicht, wer der Initiator war – der das Konzert in diese Forsttagung „eingeplant" hat. Ich habe gehört, daß es eigentlich mehr für die Damen gedacht war, doch bin ich ziemlich sicher, daß auch viele Herren ihre Freude daran hatten. Der folgende Empfang in dem schönen Rahmen hatte es uns auch angetan und etwas Gutes haben diese „Stehempfänge" ja auch, man lernt nicht nur Teller und Glas fast wie ein Steward auf schwankendem Schiff zu balancieren und dabei noch herzlich Hände zu schütteln, sondern man hat auch die Möglichkeit, mit viel mehr Menschen zu plaudern (diskutieren!), als es in einer festen Runde um einen Tisch gruppiert möglich wäre."[215]
„Dankeschön" von Ingeborg

215 Allgemeine Forstzeitung, Folge 8, August 1984, Seite 232

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 92

Am Mittwoch, 20. Juni, finden „8 Lehrwanderungen ins nördliche und mittlere Burgenland, eine in den Kraftwerks-Planungsbereich Hainburg"[216] statt. Die Themen sind: Waldbau in den Leithaauen und in der unteren Kampfzone des Waldes, moderne Niederwildbewirtschaftung, Naturschutzgebiet „Lange Lacke"; Eichenmittelwaldbewirtschaftung, Überführungsbestände, Mistelproblem, Nieder- und Mittelwaldumwandlungen; Neuaufforstungen im pannonischen Gebiet: Grenzertragsböden und Windschutz, waldbauliche Betriebsumstellung in der Urbarialgemeinde Rohrbach; Waldbauliche Zielsetzungen bei autochthonen Baumarten, Versuche mit Douglasie und Küstentanne; Umwandlung von Niederwald in Hochwald (Mischwald), intensiver Forstwegebau; Probleme der Waldbewirtschaftung im burgenländischen Bauernwald (Kleinparzellenwirtschaft); Laubholzbewirtschaftung im Raum Geschriebenstein; Donaukraftwerk Hainburg, maschinelle Eichenkulturen, Pappelsortenversuche.[217]



Forsttagung 1984 – aus anderer Sicht

Wer fängt an . . ?

Neben den eigentlichen Fachvorträgen der Professoren Frauendorfer und Halbwachs (übrigens ein besonderer Genuß — und leider nicht selbstverständlich — wenn Vortragende genau wissen, worüber sie reden) wurde das Thema etwas von der philosophischen Seite angepackt und über den heute schon üblichen Appell zum Energiesparen sogar die Wandlung zu einem neuen Lebens- und Produktionsstil gefordert. Auch soll der Mensch wieder mehr im Vordergrund stehen; der Mensch, das ist das Wesen, dem so viele Dinge selbstverständlich sind, die er sich teilweise mühsam nach schlechten Zeiten errungen hat und die der Jugend ebenfalls selbstverständlich sind. Natürlich möchte die Jugend eine „heile Welt" (von der ich leider noch immer nicht weiß, in welcher Zeit ich sie suchen soll — denn alles war niemals „heil"); aber, wie sich aus verschiedenen ehrlichen Gesprächen ergibt, ohne viel Verzicht auf unseren heute gewohnten Standard; von einigen wenigen Ausnahmen, die es immer im guten und schlechten Sinn gibt, abgesehen. Wer von uns Alten, Mittelalten, reiferen Jugendlichen kann von sich sagen, er verzichte auf alles, was ihm möglich ist? Zum Beispiel auf die Fahrt von Rust oder Mörbisch zur Tagung in Eisenstadt allein in seinem Wagen? Wir haben alle den Rednern Beifall gezollt — aber — wer fängt an???

Disziplin — Kameradschaft

Ich weiß, daß diese beiden Worte heute nichts mehr gelten, geradezu verpönt sind, und doch kommen sie mir immer in den Sinn, wenn ich bei den stets gut besuchten großen Forsttagungen die leeren Säle bei den Vollversammlungen sehe. Man nimmt es für selbstverständlich, daß diese Tagungen gut organisiert sind — was von der Wahl der Vortragenden und Exkursionsgebiete über die Sorge für ausreichende Parkplätze bis zur Anmeldung bei Feuerwehr und Polizei usw. reicht. Man nimmt es auch für selbstverständlich, daß während des Jahres Seminare und Fahrten veranstaltet werden, aber man ist nicht bereit, diese eine Stunde im Jahr sich über das weitere Tun des Vereines, dem man freiwillig angehört und dessen nützliche Tätigkeit man — auch wieder selbstverständlich — in Anspruch nimmt, informieren zu lassen.

Es war bei dem schönen Tag heuer in Eisenstadt bestimmt angenehmer auf einer Terrasse oder in einem schönen Garten bei Eis und/oder Kaffee und Bier zu sitzen. — Aber ein wenig von den erwähnten Eigenschaften wäre vielleicht doch gar nicht so schlecht.

Ingeborg

Bericht Österreichische Forsttagung in der Allgemeinen Forstzeitung, August 1984

„Ich kann mich an eine nette Episode vor dieser Forsttagung erinnern: Wir haben ein Abendkonzert, die Paukenmesse von Haydn, in der Bergkirche am Eisenstädter Oberberg organisiert. Dafür hatten wir aber zu wenig Geld. Da fiel mir ein, dass der damalige Landeshauptmann Kery gut Ungarisch konnte. Daher gingen Graf Batthyány, Obmann des Burgenländischen Forstvereins, und ich zu Kery. Die beiden haben sich sofort gut verstanden und somit war unser Konzert finanziert."

„Wir wollten lange keine Österreichische Forsttagung im Burgenland veranstalten, weil wir gedacht haben, dass wir das aufgrund fehlender Infrastruktur nicht schaffen. Als der Österreichische Forstverein darauf beharrte, redete ich mit meinen Leuten. Wir haben dann beschlossen, es zu probieren."

Friedrich Prandl

Am Donnerstag, 21. Juni, finden „zwei Lehrwanderungen in den Seewinkel bzw. nach Ungarn"[218] statt. Neben der Wiederholung der ersten Lehrwanderung von Mittwoch in den Leithaauen wird eine Exkursion zum Thema „Forstwirtschaft im Soproner Gebirge" mit Stadtführung in Sopron und Schlossbesichtigung in Fertöd und Nagycenk veranstaltet.[219]

Burgenländische Forsttagung – 25-jähriges Jubiläum

Der Burgenländische Forstverein feiert sein 25-jähriges Bestehen im Rahmen der Burgenländischen Forsttagung, die in diesem Jahr am 7. Juni in Mönchhof, Bezirk Neusiedl am See, stattfindet.

216 Allgemeine Forstzeitung, Folge 5, Mai 1984, Seite 136
217 Vgl. Österreichische Forsttagung 1984. Tagungsprogramm
218 Allgemeine Forstzeitung, Folge 5, Mai 1984, Seite 136
219 Vgl. Österreichische Forsttagung 1984. Tagungsprogramm

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 93

Pannonia 1984: Alberthütte der Urbarialgemeinde Mattersburg

Pannonia

Das Pannonia-Treffen 1984 findet von 5. bis 8. Juni im Burgenland statt.

Am 5. Juni kommen die Tagungsteilnehmer zu Mittag im Hotel Faymann in Dörfl an. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wird das Burgenländische Bioindikatorennetz von Forstdirektor Hofrat Dipl.-Ing. Otto Herditsch vorgestellt.

Dipl.-Ing. Otto Herditsch hält einen Vortrag zum Thema „Das Burgenländische Bioindikatorennetz, Auswertung der Ergebnisse". Darin geht er auf das Burgenland im Allgemeinen, das Burgenländische Bioindikatorennetz im Besonderen sowie den Bezirk Neusiedl am See ein. Des Weiteren gibt er Informationen zur Paul Waldbott-Bassenheim'schen Güterdirektion Halbturn.[220]

Anschließend unternehmen die Teilnehmer eine Exkursion in die Paul Waldbott'sche Güterdirektion Halbturn: „Die Fahrt zu den einzelnen Exkursionspunkten erfolgt bei Schönwetter vom Schloss Halbturn weg mit Traktoren und Anhänger und bei Schlechtwetter mit eigenen PKW's. Bei den mit einem x bezeichneten Exkursionspunkten ist ein Absteigen der Exkursionsteilnehmer von den Traktoranhängern notwendig, die restlichen Punkte werden von ortskundigen Exkursionsführern vom Traktor aus erläutert."[221]

Die Exkursion enthält folgende Punkte: Fasanerie – Akazienallee; Robinienversuchsfläche: Rüsterwald; Teichtafel; Breite Föhrenallee; Karlwald – Robinienversuchsfläche, Aufforstung mit Walnüssen, Aufforstung mit Schwarznüssen, Aufforstung mit Mulchfolien, Vollrodung und Aufforstung mit Gleditschien (Christusdorn).[222]

„Wie die Situation damals war, soll folgende Episode zeigen: Bei unserem Pannonia-Treffen waren wir in Dörfl Mittagessen. Ein ungarischer Kollege sagte, er würde gerne in Oberpullendorf Forint in Schilling wechseln. Da zwei Polizisten gerade im selben Lokal wie wir waren, meinte ich, sie könnten ihn doch mitnehmen, wenn sie zufällig in Richtung Oberpullendorf unterwegs wären. Das war für ihn undenkbar."

Friedrich Prandl

Danach unternehmen die Teilnehmer eine Exkursion in den Bezirk Oberpullendorf. Das gemeinsame Abendessen erfolgt in der Jagdhütte in Lackendorf.

Am 6. Juni fahren die Teilnehmer morgens ins südliche Burgenland. In der Prinz von Bayern'schen Forstverwaltung Unterbildein besichtigen sie folgende Exkursionspunkte: Bestandesbegründung mit Kiefer, Strobe,

Diskussion der schlagweisen Bewirtschaftung bei Pannonia 1984

220 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Mönchhof 1984
221 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Mönchhof 1984
222 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Mönchhof 1984

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 94

Holz-Kurier
WOCHENDIENST FORST + HOLZ
MIT DEN OFFIZIELLEN MITTEILUNGEN

39. Jahrgang | Wien, 28. Juni 1984 | Nr. 26

Österreichische Forsttagung:

Im Zeichen des Waldsterbens

Abgeltungshypothese — 3 bis 4 Mrd. S pro Jahr

Originalbericht aus Eisenstadt

Auf der Forsttagung in Eisenstadt vom 18. bis 21. Juni wurde von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Frauendorfer erstmals versucht, den durch Immission entstandenen Schaden am Wald in Abgeltungsforderungen an den Staat umzumünzen. Seiner „Milchmädchenrechnung" (Frauendorfer über Frauendorfer) zufolge wären pro Jahr Ausgleichszahlungen des Staates an die gesamte Forstwirtschaft über den Zeitraum von mindestens 30 Jahren in der Höhe von 3 bis 4 Mrd. S nötig.

Frauendorfer unterscheidet dabei geschädigte und ungeschädigte Betriebe. Damit der Holzeinschlag nicht zu stark steigt und damit der Holzmarkt nicht völlig durcheinanderkommt — eine Holzschwemme würde den Preis ins Bodenlose sinken lassen —, müßte insgesamt der Einschlag aller Betriebe in etwa gleich bleiben. Ungeschädigte Betriebe hätten daher etwa 3 Mill. fm pro Jahr an Einschlag einzusparen. Dies würde Ausgleichszahlungen in der Höhe von 600 Mill. S pro Jahr, die ungedeckten Fixkosten solche in der Höhe von 900 Mill. S pro Jahr, insgesamt also 1,5 Mrd. S für ungeschädgte Betriebe bedeuten. Die geschädigten Betriebe müßten übernutzen und noch dazu für die Aufarbeitung der Schäden sowie für später folgende Unternutzungen gestützt werden. Erst nach 30 bis 60 Jahren könnte es möglich sein, zur üblichen Forstwirtschaft zurückzukehren. Hier wären also weitere 1,8 Mrd. S pro Jahr erforderlich. Die drei Millionen anfallenden Schadholz-Festmeter nimmt Frauendorfer aus einer Kalkulation über die Forstinventur an, nach der 1,1 Mill. ha Wald derzeit über 60 Jahre alt sind. In zehn Jahren ist mit einer Schädigung von 50 % der dort stockenden 170 Mill. fm zu rechnen. Müßte man die Umtriebszeit von durchschnittlich 100 auf 90 Jahre senken, entstünden 2 Mill. fm pro Jahr an Mehrnutzungen. Bei einer Senkung der Umtriebszeit auf 80 Jahre rechnet Frauendorfer mit 4 Mill. fm, bei 70 Jahre mit

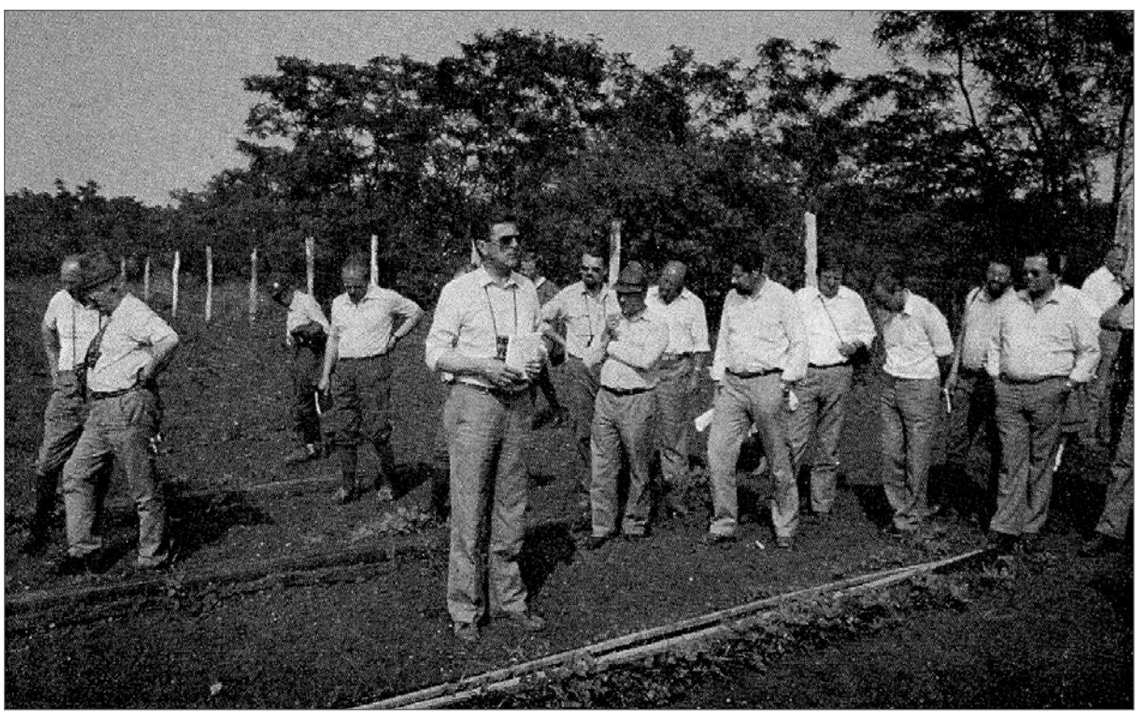
Bericht Holz-Kurier, 28.06.1984

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 95

zusätzlich zu nutzenden 12 Mill. fm. Bei vorsichtiger Rechnung entstehen daher mindestens 3 Mill. fm Mehranfall, die sich zu zwei Drittel auf den Kleinprivatwald und der Rest je zur Hälfte auf die Bundesforste und den Großprivatwald verteilen werden. Trotzdem ist für Frauendorfer das Problem des Waldsterbens „innerhalb einer halben Umtriebszeit" zu lösen. „Junge Forstleute müssen sich mit dieser nationalen Dauerkatastrophe sicher ihr ganzes Leben lang befassen" (Frauendorfer).

Stickoxide — Schadstoffe im Kommen

Welche Schadstoffe dabei in Hinkunft eine besondere Rolle spielen werden, legte Univ.-Prof. Dr. Gottfried Halbwachs dar. Die Schwefeldioxidemissionen sind seit 1960 von 15 auf 25 Mill. t Schwefel pro Jahr gestiegen und werden sich auf diesem Niveau einpendeln. „Bis zum Jahr 2000 werden die Stickoxide als die kommenden Schadstoffe mengenmäßig das Schwefeldioxid zumindest eingeholt, wenn nicht sogar überholt haben", malt Professor Halbwachs die Zukunft düster. Die Stickoxide sind zwar um ein Siebentel weniger toxisch als das Schwefeldioxid, haben aber die unangenehme Eigenschaft, daß sie unter Einwirkung von ultravioletter Strahlung neue Schadstoffe entstehen lassen. Dabei wird das Stickstoffdioxid gespalten in Stickstoffmonoxid und ein Sauerstoffatom, das sich mit anderen Sauerstoffatomen unter UV-Strahlung zu Ozon verbindet. Ozon ist eines der am stärksten oxidierenden Gifte überhaupt. Treffen nun Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen zusammen, so entsteht — vor allem über unseren Städten — das gefährliche Peroxiacetylnitrat (PAN). Wirken diese Schadstoffe nun in höheren Konzentrationen auf unsere Pflanzen, so werden unter anderem Enzyme und damit das Schließen der Spaltöffnungen der Pflanze blockiert. „Die Folge ist eine Austrocknung der Pflanze", erklärt Prof. Halbwachs. „Insbesondere bei Temperaturstürzen sind dann verheerende großflächige Waldzerstörungen vor allem auf den Kuppen der Berge die logische Konsequenz."



Österreichische Forsttagung, Exkursion Nr. 1 in die Baron Paul Waldbott-Bassenheimsche Güterdirektion Halbturn, Besichtigung einer Robinienversuchsfläche. In der Bildmitte der Geschäftsführer des Burgenländischen Forstvereins OFR Dipl.-Ing. Friedrich Prandl. Links (etwas abgewandt) der stellvertretende Präsident des Burgenländischen Forstvereins Baron Waldbott-Bassenheim. Foto: Kar

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 96

Douglasie, Fichte und Lärche unter Altholzschirm; Bestandespflege in ca. 60-jährigem Eichenbestand; Z-Stammauszeige in Strobenversuchsfläche; Wertholzzucht in slawonischem Eichenbestand.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Gober in Deutsch Ehrensdorf wird im Revier Pinkafeld der Forstverwaltung Oberwart der Österreichischen Bundesforste eine Exkursion zum Thema „Bewirtschaftungsgrundlagen bei den Österreichischen Bundesforsten von der Bestandesbegründung bis zur endgültigen Bestandesausbildung (Pflanzenverband, Stammzahlreduktion, Z-Stammauszeige, etc.)" unternommen. Der Tag klingt beim gemeinsamen Abendessen in Pinkafeld aus.

Pannonia 1985, vrnl: Ringl, Prandl, Cafnik, Maleschitz, Horvath

Am 7. Juni nehmen die Teilnehmer des Pannonia-Treffens an der Jahrestagung des Burgenländischen Forstvereins (25-jähriges Bestandsjubiläum) in Mönchhof, Bezirk Neusiedl am See, teil. Am Nachmittag erfolgt eine Exkursion in die Paul Waldbott'sche Güterdirektion Halbturn (Karlwald) mit dem Exkursionspunkt „Versuchsaufforstung mit Schwarznuß, Christusdorn und verschiedenen Robinienklonen".

Die Rückreise der Teilnehmer erfolgt am 8. Juni.[223]

1985

Burgenländische Forsttagung

Die Jahreshaupttagung findet am 23. Mai in Steinfurth, Bezirk Güssing, statt. Als Exkursionsgebiet dient die Prinz Rasso von Bayern'sche Forstverwaltung Kroatisch Ehrensdorf.[224]

„Die von OFR F. Prandl organisierte und unter dem Vorsitz von Obmann Dr. Josef Batthyány abgehaltene Burgenländische Forstvereinstagung am 23. Mai in Steinfurth bei Güssing stand ganz im Zeichen der zunehmenden Gefährdung des burgenländischen Eichenwaldes: 8 % des burgenländischen Waldes sind geschädigt, das Stieleichensterben greift auf Österreich über."[225]

„FM Dipl.-Ing. Schöfberger von der Traunschen Forstverwaltung Wolkersdorf/NÖ, berichtete über „Pflege und Bewirtschaftung der Eiche unter dem Aspekt der zunehmenden Vermistelung. [...] Dr. Varga von der Universität für Forstwirtschaft in Sopron/Ungarn referierte über „Das Waldsterben in Ungarn unter besonderer Berücksichtigung der Eiche". [...] In der anschließenden Diskussion berichtete Dr. Pollak (Esterházy'sche FV, Eisenstadt), daß im Leithagebirge zur Zeit ein katastrophales Eichensterben (mit denselben Symptomen wie in Ungarn) im Gange ist, nur sind hier die vorherrschenden Bäume betroffen. Forstdirektor Herditsch schlägt ein gemeinsames Forschungsprojekt über das Eichensterben mit Ungarn vor und berichtet, daß entgegen anderen Berichten in

„Die Themen der Jahrestagungen haben sich natürlich immer nach der Aktualität gerichtet. Mit jeder Tagung war eine Exkursion verbunden und ein riesiges Fest. Die Veranstalter haben sich gegenseitig überboten und es wurde gegessen und getrunken! Das war auch immer sehr wichtig. Die Orte der Tagungen und Exkursionen verlagerten sich zunehmend von den Großbetrieben zu den Urbarialgemeinden, da auch dort vermehrt beispielhafte Waldwirtschaft praktiziert wurde."
Friedrich Prandl

223 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Pannonia 1984
224 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Jahreshaupttagung 1985
225 Holz Kurier, Nr. 22, 30.05.1985, Seite 7

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 97

Wirklichkeit nur 8 % der burgenländischen Waldfläche geschädigt sind."[226]

„Traditionelle Kontakte zwischen dem burgenländischen und dem ungarischen Forstverein existieren ja seit Jahren. Damit sollte der Wald eine Zusammenarbeit [Anm.: über] ideologische Grenzen hinweg ermöglichen."[227]

„Ich möchte noch einmal betonen, dass die Wissensvermittlung enorm war! Der Forstverein war ein wichtiger Multiplikator! Viele unserer Mitglieder stammten ja aus bäuerlichem Umfeld ohne fachliche Vorkenntnisse."

Friedrich Prandl

„Forstdirektor Purrer kritisierte die neue Forstgesetznovelle, da diese zusätzliche Belastungen für die Forstbetriebe brächte.

Am Nachmittag schloß die Veranstaltung mit einer gut geführten Exkursion in die Prinz Rasso von Bayernsche Forstverwaltung Kroatisch Ehrensdorf, wo waldbauliche Probleme diskutiert wurden."[228]

Die Exkursion beinhaltet folgende Punkte: Umwandlungsversuch eines Hainbuchenaltbestandes mit Eiche, Kiefer, Douglasie und Strobe; Fichten-Kiefern-Mischbestand; Slawonischer Eichenbestand; ca. 25-jähriger Mischbestand; Tannenunterwuchs in Eichenbestand; Slawonischer Eichenbestand mit Hainbuchen.[229]

Forstliches Seminar

„Der burgenländische Forstverein informierte in zwei Seminaren in Mattersburg und Mariasdorf Direktoren und Biologieprofessoren der AHS und BMHS über die derzeitige Situation der burgenländischen Forstwirtschaft. Die Vorträge hielten LFD HR Otto Herditsch (Forstwirtschaft des Burgenlandes, volks- und betriebswirtschaftliche Bedeutung), Oberregierungsrat Franz Havlicek (forstgesetzliche Bestimmungen, soweit sie für die Öffentlichkeit von Bedeutung sind) und OFR Friedrich Prandl (forstlicher Wegebau, Bedeutung der Jagd und Verhältnis Wald-Wild). Lehrwanderungen in benachbarte Waldgebiete ergänzten die Vorträge. Diese beispielhaften Veranstaltungen wurden auch durch die Anwesenheit von Landesschulinspektor HR Dr. Zimmermann ausgezeichnet."[230]

„Burgenlands Waldfläche umfaßt rund 120.000 Hektar. Derzeit sind 8 Prozent des Waldes als geschädigt anzusehen (1 Prozent gelten als stark, 3 Prozent als mittel und 4 Prozent als schwach geschädigt). Die Biologieprofessoren erfuhren aber auch, daß im Burgenland jährlich 274.000 Festmeter Holz produziert werden und in den letzten drei Jahrzehnten 1530 Kilometer Forstwege mit einem Kostenaufwand von 250 Millionen Schilling erreicht wurden. Sehr stark fällt auch die Jagd ins Gewicht: Im Burgenland gibt es rund 5500 Jagdkarteninhaber (85 Prozent Inländer und 15 Prozent Ausländer), jährlich werden 61 Millionen Schilling Jagdpacht bezahlt."[231]

Pannonia

Das Treffen findet in Ptuj, Slowenien, statt.[232]

Pannonia 1985, vlnr: Ratz, Kovacic, Sabo, Stampar

226 Holz Kurier, Nr. 22, 30.05.1985, Seite 7
227 Eder, Rainer: Eichensterben ohne Ende, in: Wald- und Holzwirtschaft, Juni/Juli 1985, Seite 143 f
228 Holz Kurier, Nr. 22, 30.05.1985, Seite 7
229 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Jahreshaupttagung 1985
230 Allgemeine Forstzeitung, Folge 11, November 1985, Seite 290
231 BF, Nr. 41, 9.10.1985, Seite 15
232 Mündliche Anmerkung von Prandl, Friedrich, im März 2009

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 98

Burgenlands Forstverein:

Für die Erhaltung der Eiche

„Holz-Kurier"-Eigenbericht aus Güssing

Die von OFR F. Prandl organisierte und unter dem Vorsitz von Obmann Dr. Josef Batthyány abgehaltene Burgenländische Forstvereinstagung am 23. Mai in Steinfurth bei Güssing, stand ganz im Zeichen der zunehmenden Gefährdung des burgenländischen Eichenwaldes: 8 % des burgenländischen Waldes sind geschädigt, das Stieleichensterben greift auf Österreich über.

FM Dipl.-Ing. Schöfberger von der Traunschen Forstverwaltung Wolkersdorf/NÖ, berichtete über „Pflege und Bewirtschaftung der Eiche unter dem Aspekt der zunehmenden Vermistelung". In den letzten fünf Jahren nahm der Mistelbefall im Weinviertel in solchem Ausmaß zu, daß eine Fortsetzung der Eichenmittelwaldbewirtschaftung derzeit in Frage gestellt scheint (siehe „Holz-Kurier" Nr. 17, Seite 9). Ursache dafür ist ein Vitalitätsrückgang der Eiche, der durch die Luftverschmutzung und durch die Klimaverschlechterung (immer weniger Niederschläge im Weinviertel) bedingt ist. Dies begünstigt die Mistel als Schwächeparasit.

Einzige Bekämpfungsmöglichkeit ist derzeit das mechanische Ausschneiden in Jungbeständen mit Stangen- und Handsägen sowie Leitern. Hebebühnen sind unwirtschaftlich. Die Kosten pro entmisteltem Baum liegen jetzt bei etwa S 130,—.

Grundsätze: Die Krone vorsichtig ausschneiden — den Senker entfernen (nicht nur den Mistelkropf) — großflächig arbeiten — stark vermistelte Alteichen nutzen.

Folgen des Eichensterbens: Nachhaltigkeit ist gefährdet — Wertverlust — schwere Zuwachsverluste (50 % bei ²/₃ Mistelbefall) — erschwerte Bewirtschaftung — erhöhte Personalanforderungen — höhere Holzerntekosten.

Alternativen: Vielseitig bleiben (z. B. auch Douglasie und Kirsche anbauen) — eventuell Umwandlung auf Hochwald — niemals den Mittelwald vergessen.

Stieleichensterben in Ungarn

Dr. Varga von der Universität für Forstwirtschaft in Sopron/Ungarn, referierte über „Das Waldsterben in Ungarn unter besonderer Berücksichtigung der Eiche". Die Eiche hat in Ungarn sehr große Bedeutung: 520.000 ha (= 36 % der ungarischen Waldfläche) sind mit Eiche bestockt. Obwohl schon seit 1877 schriftliche Aufzeichnungen über ein Eichensterben bei der Stieleiche vorliegen, tritt das Stieleichensterben seit einigen Jahren epidemieartig in Südosteuropa auf, griff 1978 von Nordost-Ungarn ausgehend auf ganz Ungarn über und wurde 1984 schon im Ödenburger Gebirge an der österreichischen Grenze festgestellt.

Krankheitserscheinungen:

- Unnatürliche Blattverfärbung, hellgrün, dann gelbgrün und braun, zum Schluß absterbend
- Zunehmende Kronenverlichtung
- Absterben des Baumes innerhalb von ein bis zwei Vegetationsperioden
- Risse in der Rinde, dünne Äste brechen ab, die Rinde löst sich
- Äußere Jahrringe braunrot verfärbt, später kommt Weißfäule und Hallimaschbefall dazu
- Befall durch den Eichensplintholzkäfer ist auch zu beobachten
- Absterben einzeln oder in kleinen Gruppen
- Besonders unterdrückte Bäume sind stark betroffen (zu 40 %).

Zu diesem Problem wurden in Ungarn umfangreiche Untersuchungen durchgeführt. Ein Zusammenhang mit verstärktem Auftreten von Schädlingen (Grüner Eichenwickler und Frostspanner, Eichensplintkäfer) sowie Pilzarten (Ceratocystis-Arten und Hallimasch) scheint wahrscheinlich. Eine Ähnlichkeit zum Ulmensterben wird vermutet. Es gibt derzeit noch kein Schutzrezept, doch beginnt die Epidemie stufenweise abzunehmen.

In der anschließenden Diskussion berichtete Dr. Pollak (Esterhazysche FV, Eisenstadt), daß im Leithagebirge zur Zeit ein katastrophales Eichensterben (mit denselben Symptomen wie in Ungarn) im Gange ist, nur sind hier die vorherrschenden Bäume betroffen. Forstdirektor Herditsch schlägt ein gemeinsames Forschungsprojekt über das Eichensterben mit Ungarn vor und berichtet, daß entgegen anderen Berichten in Wirklichkeit nur 8 % der burgenländischen Waldfläche geschädigt sind. Forstdirektor Purrer, kritisierte die neue Forstgesetznovelle, da diese zusätzliche Belastungen für die Forstbetriebe brächte.

Am Nachmittag schloß die Veranstaltung mit einer gut geführten Exkursion in die Prinz Rasso von Bayernsche Forstverwaltung Kroatisch Ehrensdorf, wo waldbauliche Probleme diskutiert wurden. W. W.

China (Sinkiang): Durch massive Aufforstungstätigkeit konnte weitere Ausbreitung von Wüstengebieten in nördlichen Landesteilen gestoppt werden. Große „grüne Mauer" (ein 7300 km langer Waldschutzgürtel) soll schon in den nächsten Jahren gepflanzt werden, der Waldanteil von derzeit 12 % auf 20 % vermehrt werden; wobei auch Flugzeuge zur Einbringung von Samen in unbewohnte Gebiete eingesetzt werden sollen.

Bericht Holz-Kurier, 30.05.1985

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 99

1986

Burgenländische Forsttagung

„Bei der Jahreshaupttagung 1986 des Burgenländischen Forstvereins am 26. Juni in Lutzmannsburg bei Oberpullendorf stand die waldbauliche und wirtschaftliche Bedeutung des wesentliche Teile des Burgenlandes prägenden Mittelwaldes im Mittelpunkt. Hauptreferent OFM Dipl.-Ing. Dr. Otto Pollak bezeichnete den Niederwald, der im Burgenland eine Fläche von 21.300 ha bedeckt, als typisches Waldbild trockener Klimate mit Niederschlägen unter 600 mm. Die wichtigsten Vorteile des Niederwaldes sind sicheres Anwachsen, der geringe Verbiß und der Entfall der Kulturkosten. Seine Nachteile liegen in der weitgehenden Unbeeinflußbarkeit von Holzarten und Mischung, der geringen Anzahl der Kernwüchse und in der nachlassenden Vitalität der Stockausschläge sowie im geringen Nutzholzanteil. Aber er erfüllt alle Funktionen des Waldes. [...] Die wirtschaftliche Bedeutung liegt aber vor allem in der wichtigen Funktion als Energieträger im ländlichen Raum, wobei für eine umweltfreundliche Nutzung dieses erneuerbaren heimischen Rohstoffs auch eine entsprechende Form der Heizanlage notwendig ist. Der Niederwald ist in jedem Fall erhaltenswert, schloß Pollak.

Die gut besuchte Tagung, die von OFR Dipl.-Ing. Prandl, der auch die anschließende Exkursion führte, organisiert wurde und die Obmann Dr. Josef Batthyány mit viel Umsicht leitete, war auch durch das Erscheinen zahlreicher Ehrengäste gekennzeichnet, darunter auch eine Abordnung des Ungarischen Forstvereins. Oberrat Dr. Kastner, Landwirtschaftsministerium, und LFD Hofrat Herditsch äußerten sich besorgt um das durch die Tschernobyl-Katastrophe erzwungene Ruhen der Jagd und forderten eine ehestmögliche Wiederaufnahme, um ein weiteres Ansteigen der Wildschäden zu verhindern. Bei der Exkursion in der Umgebung von Lutzmannsburg standen Bestandespflege im Niederwald, das Eichensterben, das Einbringen von Eichen-Kernwüchsen und Niederwaldumwandlung im Vordergrund."[233]

Forsttagung 1986: Exkursion

Pannonia

Das Pannonia-Treffen findet im Jahr 1986 von 28. bis 30. Mai in Ungarn statt.

Das Programm beginnt am 28. Mai um 10 Uhr – die Teilnehmer treffen sich im Hotel Isis in Szombathely. Vor dem Mittagessen ist noch ein Spaziergang in der Innenstadt von Köszeg geplant. Danach lautet das Thema „Forstwirtschaft in den Köszeger Bergen".

Nach dem Frühstück am 29. Mai reisen die Teilnehmer nach Örség, dort beschäftigen sie sich

Pannonia 1986: Diskussion der Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung in der Urbarialgemeinde Frankenau

233 Allgemeine Forstzeitung, Folge 8, August 1986, Seite 244

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 100

mit „Nadelholzwirtschaft in breiten Reihen in den Wäldern der LPG von Rátót", „Neuaufforstung in der LPG von Kisrákos" und „Pflanzenzucht in Container auf dem Gebiet des Holzkombinats".

Teilnehmer bei Pannonia 1986, vrnl: Stampar, Nemesszeghy, Stukelj und ein weiterer slowenischer Kollege

Am 30. Mai haben die Teilnehmer freies Programm in Szombathely und Umgebung, danach erfolgt die Rückreise.[234]

1987

Burgenländische Forsttagung

Die Tagung wird am 25. Juni 1987 in Wiesen, Bezirk Mattersburg, abgehalten. Die Exkursionen finden im Revier Rosalia der Dr. Paul Esterházy'schen Forstverwaltung Lackenbach statt.

Exkursionspunkt 1 wird von Dipl.-Ing. Nikolaus Nemestóthy in einen 65-jährigen Mischbestand mit Fichte, Eiche, zahlreichen Kiefern sowie Roteiche, geführt. „Zu sehen ist ein 65-jähriger Mischbestand, der durch starke Kronenschäden, vermutlich bedingt durch Immissionen, in Auflösung begriffen ist. Der Industrieraum Wiener Neustadt liegt in der Hauptwindrichtung Nordwest. [...] Die weitere waldbauliche Behandlung des geschädigten Bestandes steht zur Diskussion."[235] Es wird eine 10-jährige Mischkultur mit Eiche, Fichte, Lärche, Kiefer, zahlreichen Eschen, Edelkastanien, Linden und Douglasien gezeigt. „Die standortsgerechte, baumartenreiche Verjüngung ist die wichtigste Voraussetzung zur Erzielung überlebensfähiger Bestände für die Zukunft. Jede weitere Behandlung solcher Bestände muß die Erhöhung der ökologischen und physiologischen Stabilität zum Ziel haben."[236]

Pannonia 1987 im Urbarialwald Lutzmannsburg

„Ich habe mit Pankotai eine fünftägige Reise durch Ungarn gemacht. Knapp vor dem Zweiten Weltkrieg hat er in Rumänien in den Karpaten das forstliche Eisenbahnwesen verwaltet. Die Reise war ein Triumphzug! Wo wir hingekommen sind, hat man uns sehr gastfreundlich erwartet!"
Walter Maleschitz

Exkursionspunkt 2, geleitet von Dipl.-Ing. Martin Pollak, zeigt einen 45-jährigen Laubmischbestand mit Buche und Eiche. Ein „standortsgerechter Laubmischbestand, aus dem die Eiche innerhalb der nächsten Jahre, bedingt durch das sogenannte „Eichensterben" ausfallen wird."[237]

„Prof. Dr. Gábor Pankotai war eine wichtige Kontaktperson. Ursprünglich aus Raiding stammend, war er Rektor an der Universität in Sopron und als Forstfachmann für forstliches Bringungswesen zuständig."
Friedrich Prandl

Der dritte Exkursionspunkt, geführt von Dipl.-Ing. Hermann Wolf und Rev.-Fö. Franz Strodl, zeigt einen 75-jährigen Nadelholzbestand mit Fichte, Kiefer und vereinzelt Lärche. „Zu sehen ist die letzte Vornutzung mit Einzelstammnutzung im Sortimentverfahren."[238]

234 Vgl. Ungarischer Forstverein in Szombathely: Pannonia ´86. Seite 2.
235 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Jahreshaupttagung 1987. Seite 17
236 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Jahreshaupttagung 1987. Seite 17
237 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Jahreshaupttagung 1987. Seite 18
238 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Jahreshaupttagung 1987. Seite 18

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 101

Pannonia

Die Forstleute aus Ungarn, Slowenien und Österreich treffen sich von 25. bis 27. Mai im Burgenland.

Die Tagungsteilnehmer kommen am 25. Mai um 11 Uhr in der Pension Christina in Siegendorf an. Nach der Begrüßung erfolgt das Mittagessen im Restaurant Kruisz in Siegendorf. Dipl.-Ing. Herditsch hält einen Vortrag über „Waldschadenssituation im Burgenland", anschließend wird eine Exkursion in das Rosaliengebirge geführt. Zum Abendessen finden sich die Teilnehmer in der Jagdhütte der Urbarialgemeinde Mattersburg ein.

Am Morgen des 26. Mai fahren die Teilnehmer in das Revier Rumpersdorf, Bezirk Oberwart, der Österreichischen Bundesforste. Dort besichtigen sie den Exkursionspunkt „Bewirtschaftung von Buchen-Fichten-Beständen (Z-Stammauszeige, Stammzahlreduktion und Schälschutz)". In der Agrargemeinschaft Glashütten/Schlaining besichtigen sie den Exkursionspunkt „Forstwegebau und Naturverjüngung in Kiefer-Buchen Beständen".

Nach dem Mittagessen im Gasthaus Gregorich in Frankenau stehen folgende Exkursionspunkte auf dem Programm: Urbarialgemeinde Frankenau: „Niederwaldumwandlung mit Kiefer und Eiche, Umwandlung mit Laubhölzern"; Urbarialgemeinde Lutzmannsburg: „Niederwaldumwandlung mit Eiche unter Zaun und Einbringung der Eiche mit MONO-Baumschutzsäulen"; Waldgemeinschaft Nebersdorf: „waldbauliche Behandlung eines 84-jährigen Eichenbestandes". Der Tag endet beim gemeinsamen Abendessen in der Jagdhütte Lackendorf (bei Schlechtwetter im Gasthof Glöckl in Deutschkreutz).

Am letzten Tagungstag bekommen die Teilnehmer eine Stadtführung in Eisenstadt mit anschließender Besichtigung von Aufforstungen von Windschutzanlagen mit Plastikfolien. Nach dem Mittagessen im Gasthaus Fuchs in Steinbrunn erfolgt die Rückreise.[239]

„Dr. Pankotai hat sehr viele Fäden im Hintergrund gezogen. Er hat in Ungarn viele Exkursionen für uns vermittelt und es hatte für uns den großen Vorteil, dass die meisten Leute, die in den Betrieben tätig waren, seine Schüler oder Studenten waren. Daher ist er überall wie ein König empfangen worden."

Friedrich Prandl

Ungarische Forsttagung

An der Tagung des Ungarischen Forstvereins, die am 25. und 26. September in Balatonszéplak stattfindet, nehmen als Vertreter des Burgenländischen Forstvereins Ing. Stefan Guczogi und Dipl.-Ing. Geza Vitus teil. Das Programm für den ersten Tagungstag sieht die Generalversammlung, Vorträge zum Thema Forstwirtschaft und Naturschutz, sowie ein Abendessen und geselliges Beisammensein vor. Am nächsten Tag fahren die Tagungsteilnehmer mit dem Autobus nach Siófok, von dort mit dem Schiff weiter nach Tihany. Auf der Halbinsel Tihany werden das Landschaftsschutzgebiet von Tihany sowie die geschichtlichen Sehenswürdigkeiten bei einem Spaziergang besichtigt.[240]

1988

Burgenländische Forsttagung

Die Jahreshaupttagung 1988 findet am 9. Juni in Güssing statt. Die Exkursionen erfolgen in der Ladislaus Batthyány'schen Forstverwaltung Güssing und im Revier Moschendorf der Österreichischen Bundesforste.

Pannonia 1988: Laszlo Nemesszeghy mit einer 6 Wochen alten Eichenpflanze

239 Burgenländischer Forstverein: Pannonia 87. Seite 1
240 Országos Erdészeti Egyesület: Programm, 21.09.1987; Brief Prandl, Friedrich an Országos Erdészeti Egyesület. Eisenstadt, am 01.09.1987

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 102

Der Exkursionspunkt in der Ladislaus Batthyány'schen Forstverwaltung Güssing ist das Revier Heiligenbrunn-Ochsenhalt.

Im Revier Moschendorf der Österreichischen Bundesforste werden folgende Exkursionspunkte besichtigt: „Versuch der Begründung von Eichenbeständen nach mechanischer Bodenvorbereitung"; „Versuch der Begründung von Eichenbeständen nach mechanischer Bodenvorbereitung, Tiefackerung und Eggen"; „Versuch der Begründung von Eichenbeständen ohne mechanische Bodenvorbereitung".[241]

Prinz Rasso von Bayern wird neuer Obmann des Burgenländischen Forstvereins und löst damit Dr. Josef Batthyány als langjährigen Obmann ab.

Pannonia

Das Treffen wird in Sárvár, Ungarn, abgehalten.[242]

Pannonia 1988: Forstpflanzenproduktion in Folienhäusern bei Sarvar

1989

Burgenländische Forsttagung – Die Forstwirtschaft als Vorbild

„Die Forstwirtschaft könne den anderen Wirtschaftszweigen als Vorbild umweltbezogener Wirtschaft dienen, wurde bei der Jahrestagung des Forstvereins Burgenland am 8. Juni in Kaisersteinbruch betont. Der neue ökosoziale Weg des Landwirtschaftsministeriums müsse auf alle Wirtschaftsprozesse anzuwenden sein, hier sei die Forstwirtschaft Vorreiter.

„Es war uns immer wichtig, auch unsere Kollegen hinter den Eisernen Vorhang zu bringen. Dabei haben wir auf eine breite Streuung im Land Acht gegeben. Wir sind einmal mit einer einwöchigen Exkursion bis nach Ostungarn gekommen. Diese Reisen sind alle über den Forstverein gelaufen, dieser war immer das Aushängeschild! Natürlich haben wir vorwiegend jene Leute geschickt, die uns unterm Jahr mit Veranstaltungen, etc. geholfen haben."

Friedrich Prandl

Unter der Tagungsleitung von Obmann-Stellvertreter Ök.-Rat Baron Paul Waldbott-Bassenheim standen neben der EG [Anm.: Europäische Gemeinschaft] und der Auswirkung auf die Land- und Forstwirtschaft auch die Erhaltung der genetischen Vielfalt, vorgetragen von HR Dipl.-Ing. Johann Nather (FBVA), im Vordergrund.

Die Tagung fand in der Bundesversuchsanstalt Königshof statt, die auf eine Gründung Karls des Großen zurückgeht. Das Gut umfaßt 4591 ha Fläche, davon sind 2589 ha Wald – ein Großteil (62%) Niederwald, der in 15 Jahren auf 40% gedrückt werden soll. Der Truppenübungsplatz auf dem Gelände von Königshof bringt für die Forstwirtschaft große Erschwernisse, Arbeit im Wald kann praktisch nur am frühen Morgen und an Wochenenden ausgeführt werden.

Die waldbaulichen Probleme liegen zum einen in der Ungunst des pannonischen Klimagebietes (600 mm Jahresniederschlag mit Spitze im Sep-

241 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Jahreshaupttagung 1988
242 Mündliche Anmerkung von Prandl, Friedrich, im März 2009

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 103

Um bei der Waldbesichtigung nicht Durst leiden zu müssen, können Sie sich nach dem Mittagessen, beim Ausgang der Halle, mit gut gekühlten Getränken versorgen:

Dosenbier, Cola, Sprite etc. /Dose S 12,--

Werfen Sie bitte die leeren Dosen im Wald nicht weg, sondern benützen Sie bitte die aufgestellten Abfallbehälter. DANKE

Nach der Exkursion sind Sie alle von der Bundesversuchswirtschaft Königshof zu einem zünftigen Abendessen mit Gulasch und Bier recht herzlich

eingeladen.

Anschließend wieder Schank- u.Barbetrieb!

Auszug aus „Speisen und Getränke" zur Forsttagung 1989

tember, heiße Sommer, trockenes Frühjahr), im hohen Niederwaldanteil und ausgedehnten Birkenflächen. Beimischung von Douglasie und Förderung eines artenreichen Laubwaldes sind die Ziele des Waldbaues. Der Nieder- und Mittelwald wird wegen Brennholzbedarf weiter Bedeutung besitzen, Wertholzproduktion im Oberholz ist angestrebt.

Die grüne Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg wurde durch starke Delegationen aus Jugoslawien und Ungarn dokumentiert, wie überhaupt der Burgenländische Forstverein noch viel enger mit den ungarischen Kollegen zusammenarbeiten will, nachdem nun die Grenze offen ist und der Eiserne Vorhang sich hob."[243]

„Die Bundesforste haben sozusagen ein Eigenleben geführt. In der Forstverwaltung Oberwart sind die Dinge so ausgeführt worden, wie sie zentral beschlossen wurden. Die Bundesforste haben zum Beispiel zu einer Zeit, wo das in dem Ausmaß noch nicht betrieben wurde, moderne Waldbaumethoden angewandt. Die Forstverwaltung Oberwart hat die Z-Stamm-Durchforstung im großen Rahmen demonstriert und viele Urbarialgemeinden haben daraus gelernt."

Franz Ratz

1990

Burgenländische Forsttagung

Die Tagung findet am 7. Juni in Oberschützen im Bezirk Oberwart statt.

Der Obmann des Burgenländischen Forstvereins Prinz Rasso von Bayern begrüßt die Tagungsteilnehmer und eröffnet die ordentliche Generalversammlung.
Vorträge werden gehalten von Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hans Peter Lang, Leiter des Waldbauhofes Wieselburg der ÖBF, zu „Begründung und Pflege von standortsgemäßen Waldbeständen im Burgenland" und OFR Dipl.-Ing. Franz Ratz, Leiter der Forstverwaltung Oberwart der ÖBF, über „Vorstellung der Forstverwaltung Oberwart der ÖBF".

Die Exkursionen finden im Revier Pinkafeld der Österreichischen Bundesforste statt. Sie stehen unter dem Thema „Die Forstliche Produktion und ihre Umsetzung im Revier Pinkafeld der Österreichischen Bundesforste". Die Exkursionsleitung obliegt Dipl.-Ing. Franz Ratz und Ing. Johann Verhas. Exkursionspunkte sind Natürliche Bestandesbegründung von Nadelhölzern mit hohem Eichenanteil; Standraumregulierung durch Stammzahlreduktion; Vorbereitende Durchforstung, Z-Durchforstung und weitere Durchforstung; Räumung von Altholz über Naturverjüngung.

Die Teilnehmer sind Gäste der Österreichischen Bundesforste im Revier Pinkafeld, bei Schlechtwetter im Gasthaus Weninger in Pinkafeld.[244]

Pannonia

Das Pannonia-Treffen findet von 28. bis 30. Mai im Mittelburgenland statt. „Standquartier"[245] ist das Restaurant Paul Krail in Oberpullendorf.

243 Österreichische Forstzeitung, Folge 7, 1989, Seite 70
244 Burgenländischer Forstverein: Einladung zur Jahreshaupttagung 1990
245 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Pannonia 1990

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 104

Nach dem Eintreffen der Tagungsteilnehmer und einem gemeinsamen Mittagessen, findet eine Besichtigung der Möbelfabrik Braun in Lockenhaus statt. Danach besuchen die Teilnehmer die Burg Schlaining im Bezirk Oberwart sowie den Kurort Bad Tatzmannsdorf. Das Abendessen erfolgt in Sulzriegel bei Bad Tatzmannsdorf.

Der nächste Tag beginnt mit einer Exkursion in die Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltung Dörfl unter der Leitung von OFM Dipl.-Ing. Walter Maleschitz. Exkursionspunkte sind im Revier Steinberg die Kiefern-Eichen-Naturverjüngung, eine vierjährige Mammutbaumaufforstung mit Christbaumkultur, Rotbuchen-Kiefern-Naturverjüngung unter geharztem Kieferaltbestand sowie eine Kiefer-Kontaineraufforstung.

Nach dem Mittagessen in Pilgersdorf wird am Nachmittag das Revier Unterrabnitz besichtigt. Dort steht die Wiederaufforstung mit Vogelkirsche und amerikanischer Kirsche, ein 65-jähriger Douglasienbestand, ein 65-jähriger Roteichenbestand, die Aufforstung von Walnuß (Juglans regia) auf Waldboden, sowie eine Vogelkirschenkultur mit Abies-grandis-Christbaumkultur und eine Tannennaturverjüngung am Programm.

Nach einer Fahrt durch das Revier Draßmarkt unter Besichtigung von Naturverjüngungsflächen von Tanne-Kiefer-Lärche findet das gemeinsame Abendessen in einer Jagdhütte statt.

Am letzten Tag steht eine Besichtigung der Burg Lockenhaus mit anschließendem Betriebsbesuch in einer privaten Hackschnitzelanlage in Unterkohlstätten am Programm.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Krail in Oberpullendorf und der anschließenden Abschlußbesprechung erfolgt die Heimreise der Teilnehmer.[246]

Gruppenfoto der Teilnehmer bei Pannonia 1989

246 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Pannonia 1990

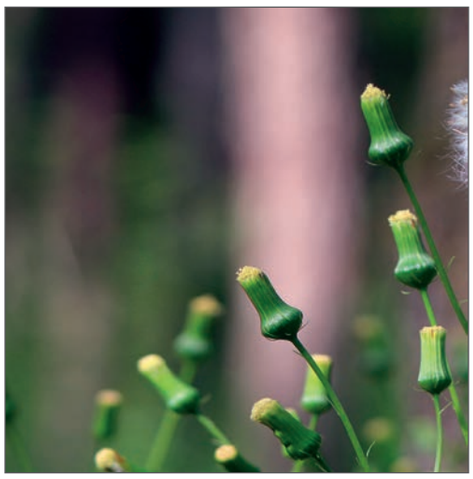
Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 105

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 106

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 107

1991 – 2000

„GEGENSÄTZLICHES auf hohem Niveau in gekonnter Präsentation sorgte bis in die Abendstunden für Diskussionen über die Forstwirtschaft im Kleinen und die Welt im Großen."
(Herbert Tiefenbacher in der Forstzeitung über die Österreichische Forsttagung 1998 in Oberwart)



Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 108

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 109

1991 – 2000

1991

Burgenländische Forsttagung
Die Jahreshaupttagung des Burgenländischen Forstvereins findet am 6. Juni in Lockenhaus, Bezirk Oberpullendorf, statt. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung des Burgenländischen Forstvereins, die in der Gemeindehalle in Lockenhaus abgehalten wird, hält Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Reimoser vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien einen Vortrag zum Thema „Standortgerechte, naturnahe Waldbewirtschaftung unter neuen wildökologischen Aspekten im burgenländisch-ungarischen Grenzraum". Dipl.-Ing. Martin Pollak, Leiter der Dr. Paul Esterházy'schen Forstverwaltung Lockenhaus, führt sodann in die nachmittägige Exkursion ein, indem er die Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltung Lockenhaus vorstellt.

Die Exkursion führt in das Revier Jagdhaus der Dr. Paul Esterházy'schen Forstverwaltung Lockenhaus und wird von Dipl.-Ing. Martin Pollak und OFö. Ing. Alois Augustin geführt. Exkursionspunkte sind: Buchenaltbestand im Verjüngungsstadium; Buchenstangenholz, Alter ca. 45 Jahre; Erstdurchforstung der Buche, Schälschutz und Mischungsregelung in angehendem Buchenstangenholz; Auslesedurchforstung und Behandlung von geschälten Stangenhölzern.

Die Tagung klingt bei einem Imbiss als Gäste der Dr. Paul Esterházy'schen Güterdirektion im Tagungslokal aus.[247]

Pannonia
Das Pannonia-Treffen findet in Slowenien statt. Im Zentrum des Treffens steht die Erlenbewirtschaftung sowie die Wald- und Wildbewirtschaftung am Pohorje/Bachergebirge. Der Kleinbus, mit dem die Teilnehmer unterwegs sind, landet aufgrund eines Unfalles auf der kurvenreichen Straße im Straßengraben, die Fahrt kann aber nach kurzer Unterbrechung fortgesetzt werden.[248]

1992

Österreichische Forsttagung im Burgenland
Der Burgenländische Forstverein veranstaltet mit dem Österreichischen Forstverein die Österreichische Forsttagung 1992 von 25. bis 28. Mai in Eisenstadt. Das Thema der Tagung lautet „Nachhaltige Wirtschaft: Die Zukunft der europäischen Länder".

Am Montag, 25. Mai, werden die Sitzung des Hautausschusses des Österreichischen Forstvereins und die ordentliche Vollversammlung des Österreichischen Forstvereins im Hotel Burgenland in Eisenstadt abgehalten.

Franz Cafnik und Josef Schmiedhofer bei der Österreichischen Forsttagung1992

Abends findet ein Konzert in der Haydnkirche (Bergkirche) in Eisenstadt-Oberberg, gewidmet von Fürstin Melinda Esterházy, statt. Danach gibt der Landeshauptmann des Burgenlandes, Karl Stix, einen Empfang für die Tagungsteilnehmer im Schloss Esterházy in Eisenstadt.

Am Dienstag, 26. Mai, wird die Tagung durch den Präsidenten des Österreichischen Forstvereins, Dipl.-Ing. Bertram Blin, und den Obmann des Burgenländischen Forstvereins, Prinz Rasso von Bayern, eröffnet. Grußworte kommen von den Ehrengästen Ing. Alois Schwarz, Bürgermeister der Freistadt Eisenstadt, Landesrat Paul Rittsteuer, Agrarreferent der Burgenländischen Landesregierung, Karl Stix, Landeshauptmann des Burgenlandes, und Dipl.-Ing. Dr. Franz Fischler, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft.

247 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Jahreshaupttagung 1991;
Burgenländischer Forstverein: Einladung zur Jahreshaupttagung 1991
248 Mündliche Anmerkung von Herlicska, Hans, am 02.02.2011, und Prandl, Friedrich, am 04.02.2011

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 110

Daraufhin hält Dipl.-Ing. Josef Riegler, Abgeordneter zum Nationalrat und Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Land- und Forstwirtschaftspolitik, den Festvortrag zum Thema „Nachhaltige Wirtschaft. Die Zukunft der europäischen Länder".

Österreichische Forsttagung 1992: Helmut Ringl kontrolliert die Teilnehmerliste im Autobus

Nach der Mittagspause spricht Dipl.-Ing. Otto Herditsch, Landesforstdirektor des Burgenlandes, zum Thema „Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria: Gemeinsame Arbeit für Europas Wälder", anschließend referiert Dipl.-Ing. Dr. Roman Svitok vom Ministerium für Forst- und Wasserwirtschaft der Slowakischen Republik über „Die Forstwirtschaft der Slowakei im Umbruch". Es folgen Vorträge von Dr. István Anda, Präsident und stellvertretender Oberdirektor der Parkforstwirtschaft Pilis in Ungarn, über die „Situation und zukünftige Aufgaben der ungarischen Forstwirtschaft" und von Franz Ludwig Stauffenberg, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Waldbesitzerverbände, Bonn, und Vorsitzender des Rechtsausschusses im Europäischen Parlament in Straßburg, über „Wirtschaftsorientiertes Handeln für die Zukunft der Wälder Europas". Präsident Dipl.-Ing. Bertram Blin fasst die Themen zusammen, anschließend findet im Stadl der Familie Braunstein in Purbach am See ein Heurigenabend statt.

Das Damenprogramm für Dienstag steht unter dem Motto: Tagesausflug in das „Andere Burgenland". Die Teilnehmer fahren von Eisenstadt nach Raiding, wo sie das Geburtshaus von Franz Liszt besichtigen, Stoob (Führung durch die Keramikmanufaktur der Familie Larnhof mit anschließender Einkaufsmöglichkeit) und Piringsdorf (Korbwarenindustrie). Das Mittagessen erfolgt im „Burgenländerhof" in Pilgersdorf. Danach geht die Fahrt nach Bernstein (Edelserpentinverarbeitung), wo die Teilnehmer einen Rundgang durch das unterirdische „Felsenmuseum" unternehmen und Gelegenheit zum Kauf von Edelserpentinprodukten haben. In Bad Tatzmannsdorf erfolgt eine Kaffeejause im „Brotmuseum" der Vollkornbäckerei Gradwohl.

Am Mittwoch und Donnerstag finden Lehrwanderungen statt. Die Themen der Lehrwanderungen sind:

- Eichen-Kiefern-Naturverjüngung, Mammutbaumaufforstung mit Christbaumkultur, Amerikanischer Roteichenbestand, Kirschbaumkultur; Douglasienherkunftsversuch, forstlicher Biomasseversuch
- Der Urbarialwald – die burgenländische Form des Genossenschaftswaldbesitzes; Organisation, Bewirtschaftung und Probleme der Umsetzung von forstlichen Maßnahmen in den Urbarialgemeinden Rohrbach und Mattersburg
- Überführungs- und Umwandlungsprobleme im Leithagebirge; Eichenmittel- und Niederwaldbewirtschaftung; Verjüngungen in einem Jagdgatter; Mistelproblem; Eichensterben
- Renaturierung der Leithaauen und Biotopverbund Parndorfer Platte
- Grenzüberschreitender Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel
- Kleine Karpaten; Die Bewirtschaftung der Stadtwälder im Bratislaver Waldpark; CSFR
- Forstbetrieb Dunajská Streda – Waldbewirtschaftung in der Donauebene, CSFR
- Aufforstungen im Soproner Hügelland; Verjüngungsprobleme; Wald – Wild, Ungarn
- Bewirtschaftung der Wälder im Hanság; Erneuerung des Schlossparkes in Fertöd; Anzucht von Vermehrungsmaterial, Ungarn
- Bewirtschaftung der Eichen-Hainbuchenwälder im Farkas-Erdö (Sárvár); Arboretum Jeli mit Rhododendronblüte, Ungarn[249]

249 Österreichische Forsttagung 1992. Tagungsprogramm; Vgl. Nachhaltige Wirtschaft: Die Zukunft der europäischen Länder. Österreichische Forsttagung 1992. Berichte zu den Lehrwanderungen 1-10

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 111

Burgenländische Forsttagung

Die Jahreshaupttagung des Burgenländischen Forstvereins findet am 4. Juni in Zagersdorf, Bezirk Eisenstadt, statt. Die Tagung beginnt im Gasthaus Freiberger in Zagersdorf. Nach der Jahreshauptversammlung hält OFM Dipl.-Ing. Dr. Otto Pollak von der Dr. Paul Esterházy'schen Forstverwaltung Eisenstadt einen Vortrag mit dem Titel „Der Niederwald im Burgenland; Gegenwart und Zukunft". Dipl.-Ing. Gernot Kainz, Bezirksforstinspektion Burgenland-Nord, führt sodann in die nachmittägige Exkursion ein. Die Exkursion erfolgt zum Thema „Waldbauliche Maßnahmen im Niederwald" in der Urbarialgemeinde Zagersdorf und im Bischöflichen Wald Siegendorf. Die Exkursionsleitung obliegt Dipl.-Ing. Geza Vitus, Dipl.-Ing. Lois Berger, Dipl.-Ing Gernot Kainz sowie Urbarialobmann Franz Schuller.

„Bei den Österreichischen Tagungen 1984 und 1992 ist es gelungen, die Forstwirtschaft des Burgenlandes in der Öffentlichkeit bekannt zu machen! Das haben wir durch Konzerte, Exkursionen und vor allem durch die Medien erreicht – wir haben das Fernsehen und die Printmedien mobilisiert! Die Tagungen im Burgenland waren besonders interessant, weil die Tagungsorte und Exkursionen für viele unbekannt und neu waren. Auch die Geselligkeit und Gastfreundschaft haben eine große Rolle gespielt. Viele Besucher haben die Tagungen zum Anlass für einen Urlaub genommen. Sie sind einige Tage im Burgenland geblieben oder nach Ungarn weitergefahren."

Friedrich Prandl

Im Bischofswald Siegendorf werden folgende Exkursionspunkte besichtigt: Demonstration der Umwandlung im Kulturstadium und Beurteilung der Umwandlung am Beispiel eines 20-jährigen Roteichen-Kiefern-Stangenholzes; Maschinenvorführung – Demonstration einer Tellerfräse (tschechisches Fabrikat) zur Bodenverwundung für die Vorbereitung der Naturverjüngung, Motorisierte Aufforstung unter Verwendung der sogenannten „QUICKWOOD-Aufforstungsmaschine".

„Die Exkursionsteilnehmer waren einhellig der Meinung, dass die Demonstrationsfläche im Bischöflichen Wald einen wertvollen forstlichen Beitrag zur Umwandlung des ertragsschwachen Niederwaldes in einen hochwertigen Hochwald darstellt und beispielgebend nicht nur für das Burgenland, sondern für den gesamten pannonischen Raum ist."[250], schreibt der Geschäftsführer des Burgenländischen Forstvereins Dipl.-Ing. Friedrich Prandl an den Bischof von Eisenstadt DDr. Stefan László.

Pause nach der Exkursion im Seewinkel

In der Urbarialgemeinde Zagersdorf stehen die folgenden Exkursionspunkte am Programm: Bekämpfung von Waldrebe und Robinie in einem 11-jährigen Eschenstangenholz (aushacken, chemische Bekämpfung mit Garlon 4); Neuaufforstung einer ehemaligen Hutweide, Gesamtfläche 4,5 ha, erster Teil der Aufforstung im Jahr 1981 auf einer Fläche von 1,5 ha mit Kiefer, Lärche und Roteiche, zweiter Teil der Aufforstung auf einer Fläche von 3 ha aus dem Jahre 1987 (Vorbereitung Vollumbruch 1987) unter Vollzäunung mit überwiegendem Anteil von Eschen und Bergahorn sowie beigemischter Lärche.[251]

Die Tagung klingt bei einem Imbiss als Gäste der Urbarialgemeinde Zagersdorf und der Diözese Eisenstadt aus.

Pannonia – 20-jähriges Jubiläum

Das 20. Pannonia-Treffen findet in Westungarn im Raum Steinamanger statt.[252]

250 Prandl, Friedrich an László, Stefan. Eisenstadt, am 09.06.1992
251 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Jahreshaupttagung 1992; Burgenländischer Forstverein: Einladung Jahreshaupttagung 1992
252 Vgl. Kailich, Anton: Der Burgenländische Forstverein. In: Österreichische Forstzeitung, Folge 5, Mai 1992, Seite 7

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 112

1993

Burgenländische Forsttagung
Die Tagung des Burgenländischen Forstvereins findet am 3. Juni in Hagensdorf im Bezirk Güssing statt.[253]

Zur Exkursion in der Urbarialgemeinde Hagensdorf: „Vor etwa 15 Jahren stellte sich die Frage, wie die zum Abtrieb anstehenden Flächen tatsächlich genutzt und für den bäuerlichen Bedarf wieder in Bestand gebracht werden sollen. Als gemeinsames Ziel von Behörde und Besitzern wurde letztlich die Erhaltung der Laubholzbestände angesehen. Eichen- und Rotbuchen-Bestände bzw. Bestände mit höheren Eichen- und Rotbuchenanteilen sollten daher natürlich verjüngt werden, was anfangs von den Urbarialisten eher skeptisch zur Kenntnis genommen wurde. Ebenso bedurfte es großer Überzeugungskraft, die Kiefernbestände einer natürlichen Verjüngung zuzuführen. Langsam einsetzende, sichtbare Erfolge beschleunigen aber den Umdenkprozeß."[254]
Exkursionspunkte sind: Eichenumwandlung, Feuerlöschteich; Naturverjüngung Rotbuche, Eiche, Hainbuche; Bestandesaufwertung mit Eiche im Weitverband; 15jährige Eiche-Rotbuche-Kiefer-Naturverjüngung; Kiefer-Naturverjüngung; Schälschutzmaßnahmen; Waldbrandbekämpfung.[255]
Zum Punkt „Waldbrandbekämpfung" wird in Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr eine Waldbrandlöschung mit Hubschraubervorführung simuliert.[256]

„Das Burgenland steht hinsichtlich der Teilnehmerzahlen bei Tagungen oder bezüglich der Mitgliederstände im Verhältnis zu den anderen Landesforstvereinen gut da. Das ist kein Wunder, weil viele Urbarialisten beigetreten sind, die sich sehr für den Wald interessiert haben. Meine Hochachtung für diese Leute – die haben sich wirklich interessiert und auch eingesetzt!"
Walter Maleschitz

Pannonia
Die Teilnehmer treffen sich von 7. bis 9. Juni in Großpetersdorf im Burgenland.

Nach dem Eintreffen der Gäste gibt der Bürgermeister von Großpetersdorf einen Empfang, es folgt eine Vorstellung der Gemeinde und die Besichtigung der Firma Packard-Electric Burgenland. Nach dem Mittagessen fahren die Teilnehmer zur Besichtigung der gotischen Kirche in Mariasdorf. In der Batthyány'schen Forstverwaltung Rechnitz beschäftigen sie sich mit waldbaulichen Problemen am Südhang des Geschriebensteins und der Wald-Wild-Frage. Der Tag klingt bei gemütlichem Beisammensein im Kellerviertel in Rechnitz aus.

Der nächste Tag beginnt im Revier Moschendorf der Österreichischen Bundesforste mit dem Thema „Begründung von Eichenbeständen nach mechanischer Bodenvorbereitung". Danach befassen sich die Teilnehmer in der Urbarialgemeinde Hagensdorf mit der Naturverjüngung eines Buchen-Eichen-Bestandes, Standraumregulierung, Kiefernaturverjüngung und Forstaufschließung. Nach dem Mittagessen in Hagensdorf wird das Kellerviertel in Heiligenbrunn aufgesucht. Nach der Besichtigung der Biodieselanlage der „Bäuerlichen Alternativtreib- und Heizstofferzeugungsgenossenschaft" in Güssing steht die Schredderanlage der Familie Kern in Limbach (Recycling von Bitumen und Beton, Einbau auf Forstwegen) auf der Tagesordnung[257].
Das Programm sieht ab 17 Uhr vor: „Gemeinde Kukmirn; Obstanlagen als landwirtschaftlicher Nebenerwerb, Schnapsmuseum, Abendessen"[258].

Der letzte Tag beginnt mit Waldbau- und Forstschutzproblemen (Trocken- und Käferschäden) im aufgeteilten Wald Oberwart. Danach gibt es ein gemeinsames Mittagessen und eine Schlussbesprechung bevor die Teilnehmer abreisen.[259]

253 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer 1993
254 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer 1993, Seite 7
255 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer 1993, Seite 7 ff
256 Mündliche Anmerkung von Herlicska, Hans, am 02.02.2011
257 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Pannonia 93, Exkursionsführer
258 Burgenländischer Forstverein: Pannonia 93, Exkursionsführer
259 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Pannonia 93, Exkursionsführer

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 113

Wintertagung

Am 11. Februar veranstaltet der Burgenländische Forstverein seine Wintertagung zum Thema „Borkenkäfersituation im Burgenland" im Messerestaurant des Messegeländes in Oberwart.

Landesforstdirektor Dipl.-Ing. Otto Herditsch von der Landesforstinspektion Burgenland spricht über die „Forstschutzsituation 1993 im Burgenland". Es folgt ein Vortrag von Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Edwin Donaubauer von der Forstlichen Bundesversuchsanstalt in Wien zum Thema „Borkenkäfer, primäre Forstschutzaufgabe 1993". OFR. Dipl.-Ing. Franz Ratz von den Österreichischen Bundesforsten Oberwart hält ein Referat zum „Katastrophensommer 1992 und seine forstlichen Auswirkungen aus der Sicht eines Forstbetriebes". Die „Möglichkeiten zur Anwendung von Arapan-Extra zur Borkenkäferbekämpfung" werden von Dr. Herbert Coburg von der Agro-Linz behandelt. Schließlich spricht Ofö. Ing. Heinz Gabriel von der Firma Avenarius in Wien über die „Borkenkäferbekämpfung am stehenden und liegenden Holz". Anschließend gibt es die Möglichkeit zur Diskussion. Das Ende ist für 12 Uhr mittags angesetzt.[260]

1994

Burgenländische Forsttagung

Die Jahreshaupttagung 1994 findet am 15. Juni in Neusiedl am See statt. An Vorträgen wird geboten: Dipl.-Ing. Otto Herditsch mit dem Thema „Auch das Tiefland hat Schutzwald", Dipl.-Ing. Helmut Rojacz zu „Naturnaher Wasserbau an der Leitha", und Ing. Walter Schweifer mit dem Titel „A4 – Ostautobahn: Begleitbiotope". Dipl.-Ing. Helmut Ringl hält einen Vortrag über „Ökoprojekt Parndorfer Platte" sowie eine Einführung in die Exkursion.

Die Exkursion wird von Dipl.-Ing. Helmut Ringl, Emmerich Stummer, Dipl.-Ing. Helmut Rojacz und Ing. Walter Schweifer zu den Themen „Schutzwald im Tiefland", „Naturnaher Wasserbau" und „A4 – Ostautobahn: Begleitbiotope" geleitet. Exkursionspunkte sind das Ökoprojekt Neusiedl am See, die Begleitbiotope der A4 – Ostautobahn, der Windschutz Edmundshof, sowie die Leithaau Nickelsdorf.

Helmut Ringl

Die Tagung klingt bei einem gemeinsamen Imbiss als Gäste des Stiftes Heiligenkreuz und der Stadtgemeinde Neusiedl/ See aus.[261]

In diesem Jahr löst Dipl.-Ing. Helmut Ringl Dipl.-Ing. Friedrich Prandl in seiner langjährigen Tätigkeit als Geschäftsführer ab.

Exkursion

Der Burgenländische Forstverein veranstaltet am 24. Juni 1994 eine Exkursion in das Traun'sche Forstamt Wolkersdorf von Dr. Johannes Abensperg-Traun in Niederösterreich zum Thema „Waldbauliche Alternativen im Laubwald Ostösterreichs" (Förderung von Kirsche, Speierling, Esche, Eiche, etc.).

Die Teilnehmer fahren mit dem Bus von Oberpullendorf über Mattersburg, Schützen am Gebirge und Neusiedl am See nach Wolkersdorf. Dort findet die Exkursion statt und anschließend gibt es einen Imbiss als Gäste von Dr. Johannes Abensperg-Traun. Um ca. 14 Uhr endet die Exkursion, es folgt ein Heurigenbesuch in der Umgebung von Wolkersdorf.[262]

260 Burgenländischer Forstverein: Einladung. Eisenstadt, am 25.01.1993
261 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Einladung zur Jahreshaupttagung 1994
262 Burgenländischer Forstverein: Einladung. Eisenstadt, am 06.06.1994

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 114

1995

Burgenländische Forsttagung

Die Tagung findet am 8. Juni in Neckenmarkt, Bezirk Oberpullendorf, statt. Als Vortragende wirken Dipl.-Ing. Herbert Knechtel von der Forstverwaltung Breitenfurt der Österreichischen Bundesforste mit dem Titel „Buchenbewirtschaftung – Waldbauliche Maßnahmen und Vermarktung", Dipl.-Ing. Dr. Eduard Hochbichler, Leiter der Wirtschaftsabteilung der Österreichischen Bundesforste, zu „Bestandespflege in Buchen-Eichen-Beständen", sowie Dipl.-Ing. Friedrich Prandl von der Landesforstinspektion Burgenland zum Thema „Die Urbarialgemeinde Neckenmarkt und Einführung in die Exkursion".

Die Exkursion steht unter dem Titel „Der Urbarialwald Neckenmarkt – vom Niederwald zum Hochwald" und der Leitung von Dipl.-Ing. Friedrich Prandl, Ing. Herbert Stummer, sowie Urbarialobmann Josef Wohlmuth. Die drei Exkursionspunkte sind „Niederwald: Brennholzlieferant – Schutzwald – Naturwald", „Niederwaldumwandlung und Forstwegebau" und „Buchen-Eichen-Überführungsbestände".

Es folgt ein Imbiss als Gäste der Urbarialgemeinde Neckenmarkt.[263]

**„Ich kann mich an gigantische Douglasien im Bachergebirge erinnern.
Die waren beeindruckend, 50 Meter hoch!"**
Franz Ratz

Pannonia

Das Pannonia-Treffen wird von 24. bis 26. Mai auf dem Gebiet der Forstunternehmen Murska Sobota und Maribor organisiert.[264] Nach der Ankunft der Teilnehmer im Hotel Diana in Murska Sobota und einem gemeinsamen Mittagessen beginnt die Flußfahrt (Rafting) im Dorf Petanjci. Bei einem Zwischenstopp wird die einzige Flußmühle an der Mur, die noch in Betrieb ist, besichtigt. Dabei geht es um das Thema „Vorstehende Probleme des vorgesehenen Baues der Speicherkraftwerke an der Mur und dessen Einfluss auf die Auwälder". Die Fahrt endet schließlich bei der „Insel der Liebe" in Ižakovic. Im Anschluss wird das Forstrevier Ižakovic, unter besonderer Berücksichtigung von Eschenbeständen und der Fortpflanzung der Pappelklone, besichtigt. Das Abendessen erfolgt ebenfalls im Dorf Ižakovic.

„In Slowenien kann ich mich an schöne Auwaldexkursionen erinnern, zum Beispiel Erlenaufforstungen in der Nähe von Murska Sobota. Einmal sahen wir sehr schöne Rotbuchenbestände im Bachergebirge!"
Friedrich Prandl

Am nächsten Tag wird der Privatwald in Korovci besichtigt. Die Begehung steht unter dem Thema „Prozess der Privatisierung in Slowenien". Der Nachmittag bietet die Besichtigung der Buchenbestände und der Burg Vurberg zum Thema „Bewirtschaftung der Buchenwälder und der Wälder in den Niederungen an der Drau". Nach dem Besuch des Schlosses in Ptuj, der tausendjährigen Altstadt sowie eines Weinkellers erfolgen das Abendessen sowie die Nächtigung im Mittelschulzentrum in Studenci.

Der letzte Tag bietet die Besichtigung der Kirchenorgelwerkstätte sowie einem Beispiel der Rekultivierung der Schottergruben auf der Drauebene in Rače. Das Treffen endet mit einer Schlussbesprechung der Teilnehmer und der Vorstellung des Bauerntourismus in Planica am Pohorje.[265]

Wintertagung

Am 2. Februar veranstaltet der Burgenländische Forstverein im Kulturzentrum Güssing eine Wintertagung zum Thema „Borkenkäferkalamität – was tun?". „Diese Schädlinge sind im südlichen Burgenland im Vorjahr so massiv aufgetreten, dass große Schlägerungen vorgenommen werden mussten."[266] Es referieren Dipl-Ing. Walter

263 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Einladung zur Jahreshaupttagung 1995
264 Brief Horvat, Zdravko an Burgenländischer Forstverein 19.04.1995; Slowenischer Forstverein: Pannonia 95
265 Slowenischer Forstverein: Pannonia 95
266 BF, Nr. 5, 01.02.1995, Seite 2

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 115

Maleschitz, Dipl.-Ing. Friedrich Prandl und von der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Dipl.-Ing. Hannes Krehan, Dipl.-Ing. Dr. Walter Kilian und Dipl.-Ing. Dr. Ferdinand Müller.[267] Aufgrund der hohen Aktualität des Themas war die Tagung sehr gut besucht.[268]

1996

Burgenländische Forsttagung

Die Gemeinde Unterkohlstätten im Bezirk Oberwart ist am 3. Juli 1996 Tagungsort des Burgenländischen Forstvereins.

Im Rahmen der Jahreshaupttagung, welche im Gasthaus Wilhelm Holzschuster stattfindet, wird der Vereinsvorstand neu zusammengesetzt: „Bei den Neuwahlen wurde Ing. Josef Doktor, Obmann der Urbarialgemeinde Hagensdorf, zum neuen Forstvereinsobmann gewählt, OFM Dipl.-Ing. Fritz Prandl ist 1. Obmann-Stv., OFM Dipl.-Ing. Walter Maleschitz 2. Obmann-Stv., Dipl.-Ing. Gerald Thurner Geschäftsführer und Bezirksförster Ing. Wolfgang Meissl Kassier."[269]

OBR Dipl.-Ing. Wilfried Lebeth, Leiter der Abteilung V/2 beim Amt der Burgenländischen Landesregierung in Eisenstadt, hält einen Vortrag über die „Verbesserung der Bewirtschaftungsmöglichkeiten durch Zusammenschluss von Kleinwald". Dipl.-Ing. Arnold Ertl vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft spricht über die „Gründung und Förderung von Waldwirtschaftsgemeinschaften" und Dipl.-Ing. Werner Ruhm von der Forstlichen Bundesversuchsanstalt in Wien führt in die nachmittägige Exkursion ein, welche unter dem Generalthema „Natürliche Verjüngung heimischer Baumarten,

WALD & FORST

FORSTTAGUNG 1996 IN UNTERKOHLSTÄTTEN:

Preisverfall und Absatzprobleme bei Holz

Neue Vereinsführung gewählt – Novellierung der Bauordnung gefordert!

Derzeit befinde sich die Forstwirtschaft in den größten Schwierigkeiten seit dem Zweiten Weltkrieg: Preisverfall und Absatzprobleme drängen die Waldwirtschaft an den Rand der Rentabilität, erklärte der 1. Obmannstellvertreter OFM Dipl.-Ing. Walter MALESCHITZ zur Eröffnung der diesjährigen Jahreshaupttagung des Bgld. Forstvereins. Vor allem die Kiefer, die in Burgenlands Wälder überall stark vertreten ist, ist derzeit fast nicht abzusetzen. Ähnlich ist die Situation bei Faserholz.

Aussichten auf eine Verbesserung der Preis- und Absatzmisere würden sich, so Maleschitz, nur durch einen verstärkten Holzeinsatz in der Bauwirtschaft ergeben. Dazu sei es aber notwendig, die Bauordnung des Burgenlandes, die als die rückständigste in ganz Österreich bezeichnet wurde, endlich zu novellieren.

Auch der Präsident des Österreichischen Forstvereins, Dipl.-Ing. **Blin**, unterstrich die Wichtigkeit einer baldigen Novellierung der Bauordnung, weil sich dies in jenen Bundesländern, wo es bereits eine „holzfreundliche" Bauordnung gebe, überaus positiv auf den Holzabsatz auswirke.

Agrarlandesrat Paul **Rittsteuer** konnte in diesem Zusammenhang mitteilen, daß im Arbeitsübereinkommen zwischen ÖVP und SPÖ die Beschlußfassung einer Bauordnungs-Novelle festgeschrieben worden ist. Für Rittsteuer aber genauso wichtig sei der Energiebereich, im besonderen die Verwendung von Holz in Fernwärmeanlagen. Das erste Werk dieser Art im Burgenland wurde in Unterkohlstätten errichtet, und bis jetzt gibt es bereits 10 solche Heizwerke. Landesrat Rittsteuer verlangt ein Umdenken im Förderungsbereich; die Rahmenbedingungen müßten dahingehend geändert bzw. fix festgesetzt werden, daß etwa 50 bis 55% der jeweiligen Investitionen als Zuschüsse gesichert seien. Die derzeitige Situation gleiche einem Feilschen um Förderungsmittel und sei in keiner Weise befriedigend.

Auf der weiteren Tagesordnung der Forsttagung, bei der auch ein neuer Vereinsvorstand gewählt worden ist, standen Fachvorträge über „Verbesserung der Bewirtschaftungsmöglichkeiten durch Zusammenschluß von Kleinwald" sowie „Gründung und Förderung von Waldwirtschaftsgemeinschaften". Das Generalthema der Exkursion am Nachmittag war „natürliche Verjüngung heimischer Baumarten, Durchforstung von Nadel- und Laubholzbeständen".

Bei den Neuwahlen wurde Ing. Josef **Doktor,** Obmann der Urbarialgemeinde Hagensdorf, zum neuen Forstvereinsobmann gewählt, OFM Dipl.-Ing. Fritz **Prantl** ist 1. Obmann-Stv., OFM Dipl.-Ing. Walter **Maleschitz** 2. Obmann-Stv., Dipl.-Ing. Gerald **Thurner** Geschäftsführer und Bezirksförster Ing. Wolfgang **Meissl** Kassier.

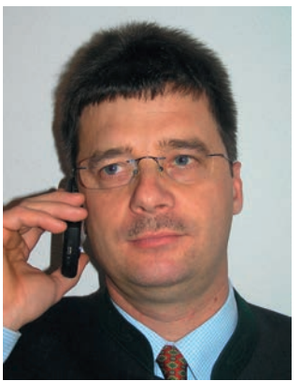
Der neue Vereinsvorstand mit Präsident Blin – (v.l.n.r.) Maleschitz, Prantl, Blin, Doktor, Thurner und Meissl

Bericht Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, Juli 1996

267 BF, Nr. 5, 01.02.1995, Seite 2
268 Mündliche Anmerkung von Herlicska, Hans, am 02.02.2011
269 Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, Nr. 13/1996, Juli 1996, Seite 8

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 116

Josef Doktor



Gerald Thurner

Wolfgang Meissl

Durchforstung von Nadel- und Laubholzbeständen" steht. Die Exkursion führt in den Urbarialwald Unterkohlstätten sowie in die Dipl.-Ing. Benedikt Batthyány'sche Forstverwaltung Holzschlag. Die Exkursionsleitung obliegt Dipl.-Ing. Dr. Georg Frank und Dipl.-Ing. Benedikt Batthyány.

Exkursionspunkt 1 im Urbarialwald Unterkohlstätten widmet sich der „Auslesedurchforstung in buchenreichen Mischbeständen", während sich Punkt 2 mit der „Auslesedurchforstung in sekundären Kiefernbeständen" beschäftigt. Punkt 3 zeigt die „Natürliche Verjüngung von Rotbuchen" und Punkt 4, welcher in der Batthyány'schen Forstverwaltung Holzschlag liegt, die „Natürliche Verjüngung von Tannen".

Die Tagung klingt bei einem Imbiss als Gäste der Urbarialgemeinde Unterkohlstätten im Tagungslokal aus.[270]

Pannonia

Am 10. und 11. Juni findet das 24. Pannonia-Treffen im Burgenland statt. Thema des Vortrags, der am ersten Tag von Dipl.-Ing. Karl Maracek gehalten wird, ist „Hydrologische Randbedingungen im Bereich der Parndorfer Platte". Am Nachmittag folgen Exkursionen im Bezirk Neusiedl am See zu den Themen „Erstellung eines Biotopverbundsystems in Neusiedl/See", „Grünbrücken über die Ostautobahn" und „Schutzwaldsanierung auf der Parndorfer Platte".

Am zweiten Tag gibt es Exkursionen in der Fürstlich Esterházy'schen Forstverwaltung Lackenbach zu den Themen „Naturnahe Waldwirtschaft", „Wald-Wild-Probleme" sowie „Versuche mit fremdländischen Baumarten".[271] Nach dem Mittagessen besuchen die Teilnehmer die Ausstellung im Zisterzienserkloster Klostermarienberg im Bezirk Oberpullendorf. Danach erfolgt die Abreise.[272]

Pannonia 1996, Karlwald Güterdirektion Halbturn
vlnr: Prandl, Waldbott-Bassenheim, Ringl, Scharmer

270 Vgl. Burgenländischer Forstverein. Exkursionsführer 1996; Burgenländischer Forstverein: Einladung zur Jahreshaupttagung 1996
271 Prandl, Friedrich: Pannoniatreffen 1996, Einladung; Burgenländischer Forstverein: Pannonia 1996, Exkursionsführer
272 Burgenländischer Forstverein: Pannonia 1996, Exkursionsführer

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 117

Logo

Im Rahmen der Ausschusssitzung am 12. Dezember 1996 in Neckenmarkt legt Geschäftsführer Dipl.-Ing. Gerald Thurner ein Konzept zur systematischen Erarbeitung eines einheitlichen Erscheinungsbildes des Burgenländischen Forstvereins in der Öffentlichkeit vor.[273]

Das Logo 1996

„Ziel dieses Vorhabens war die Stärkung der „Marke" Burgenländischer Forstverein und damit die Abgrenzung von anderen forstlichen Institutionen im Burgenland wie z. B. Landesforstinspektion, Landwirtschaftskammer, Waldverband. Als Maßnahme habe ich die einheitliche Gestaltung aller internen und externen Kommunikationsmittel vorgeschlagen. Konkret wurden ein neu adaptiertes Logo und ein neuer Schriftzug für den Vereinsnamen vorgestellt. Nach Zustimmung des Ausschusses zu dem neuen Erscheinungsbild des Burgenländischen Forstvereins haben wir die Erstellung von Kuverts, Briefpapier, Aufklebern und Stickern mit dem neuen Logo und dem neuen Schriftzug in Auftrag gegeben."

Gerald Thurner

1997

Burgenländische Forsttagung

„Die Baumart Robinie" ist das Thema der Tagung des Burgenländischen Forstvereins am 5. Juni 1997 in der Urbarialgemeinde Schattendorf.

Der Vortrag zum Tagungsthema wird von Dipl.-Ing. Hubert Iby, Landesforstinspektion, mit dem Titel „Erfahrungen mit Robinie im pannonischen Gebiet" gehalten.

Der Exkursionspunkt 1 hat „Umwandlung von Robinienbeständen in edellaubholzreiche Hochwaldbestände" zum Thema und beinhaltet die Besichtigung des „Bestandesumbauprojektes Schwefelgraben", der „Durchforstung eines Eichen-Hainbuchen-Bestandes mit hohem Robinienanteil" sowie des „Bestandesumbaues mittels mechanischer und chemischer Methoden". Der Exkursionspunkt 2 führt zum „Naturschutzgebiet Rohrbacher Teichwiesen" am Hangfuß des Marzer Kogls.[274]

Pannonia – 25-jähriges Jubiläum

Das 25-jährige Pannonia-Jubiläum wird von der Forst AG Szombathely und der Gruppe des Ungarischen Forstvereins in Szombathely ausgerichtet.

Am Programm für den ersten Tag steht ein Vortrag über das Landschaftsschutzgebiet von Köszeg und die Behandlung der Themen „Naturverjüngungen von Rotbuche und Eiche", „Gesundheits- (Borkenkäferschädigungen) und Waldverjüngungsprobleme der Fichtenbestände" und „Bewirtschaftung in den samentragenden Rotbuchenbeständen". Dem folgt die „Besichtigung des steierhäuslichen Forstmuseums und der Aussichtswarte von Óház".

Der zweite Tag beinhaltet die Themen „natürliche und künstliche Verjüngungen in den Weissbuche-Eiche Mischwaldbeständen", „Wissenschaftliche Experimente im Bereich von Pflanzverband-Waldpflege" sowie „Waldbau und Holzzucht" auf dem Gebiet der Forstverwaltung Sárvár im Raum Káld-Farkaserdö.[275]

Wintertagung

„Am 21. Februar luden wir zur Wintertagung 1997 zum Thema „Waldwirtschaftsgemeinschaften" in das Kulturzentrum nach Oberschützen

„Auch in der Jugendarbeit hat der Burgenländische Forstverein Wichtiges geleistet! Beim Tag des Waldes haben wir jedes Jahr einige Klassen von verschiedenen Schulen zu Exkursionen eingeladen. Das Bundesministerium hat die Themen vorgegeben und der Forstverein hat pro Bezirk eine Veranstaltung durchgeführt."

Walter Maleschitz

273 Thurner, Gerald an Berger, Hannah. Betreff: Chronik BFV. Email vom 08.02.2010
274 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer 1997; Burgenländischer Forstverein: Einladung zur Tagung 1997
275 Vgl. Ungarischer Forstverein: Pannonia 97: 25. Einladung, Vabiló, Meghívó. 1997

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 118

Burgenländischer Forstverein:

Robinie – Alternative für den pannonischen Raum?

Originalbericht für den „Holz-Kurier" aus Schattendorf

Die Robinie, deren Vorkommen sich in Österreich fast ausschließlich auf das nördliche Niederösterreich und das Burgenland beschränkt, ist eine der umstrittensten Baumarten des pannonischen Raumes. Während sie in Ungarn bewußt gefördert und plantagenmäßig bewirtschaftet wird, hat sie im Burgenland in Forstkreisen keinen guten Ruf.

Der Burgenländische Forstverein nahm sich der Robinie bei der Jahreshaupttagung in Schattendorf an.

Die Verbreitung der Robinie ist praktisch ident mit dem Weinbaugebiet, so BR Dipl.-Ing. Hubert Iby, Landesforstinspektion. Aufgrund ihres fein verzweigten und weitreichenden Wurzelsystems stellt sie in Trockengebieten einen wichtigen Konkurrenten hinsichtlich der Wasserversorgung für Mischbaumarten dar. Untersuchungen an der Schwarzkiefer über ein durch Pilze verursachtes Triebsterben ergaben, daß die stärksten Schäden bei Mischung mit Robinie oder im Grenzbereich von Kiefern- und Robinienbeständen auftreten.

Stark im Zunehmen

Infolge der hohen Ausschlagkraft der jungen Stöcke und der enormen Ausbreitungstendenz durch Wurzelbrut ist der Anteil der Lichtbaumart Robinie im Niederwald des Burgenlandes stark im Zunehmen begriffen. Es werden sowohl aufgelichtete Wälder unterwandert als auch Kahlschläge besiedelt. Durch die enorme Wüchsigkeit der Stockausschläge, der Wurzelbrut und der Kernwüchse entstehen auf Mischwaldschlagflächen in wenigen Jahren reine Robinienwälder.

Während die Robinie im Burgenland früher gezielt gefördert wurde, um den Bedarf an Weingartenstehern und an Brennholz zu decken, ist heute ein Umdenken bei Waldeigentümern im Gange. Da die Nachfrage nach Brennholz stetig zurückgeht und die Produktion von Robinien-nutzholz in Österreich keine Tradition hat, sinkt die Attraktivität der Baumart. Deren aggressive Ausbreitung mit gleichzeitigem Verdrängen heimischer Baumarten und der Tatsache, daß die Ausschlagkraft der Stöcke nach dreimaligem Umtrieb stark sinkt, hat teilweise zur Bekämpfung der Baumart geführt. Dies konnte bei einer Exkursion in die Urbarialgemeinde Schattendorf besichtigt und diskutiert werden.

Robinie durch Edellaubhölzer ersetzen

Iby präsentierte ein Bestandesumbauprojekt der Landesforstinspektion. Auf einer Fläche von etwa 4 ha wurde ein 30jähriger Robinienausschlagswald gerodet und anschließend einer dreijährigen landwirtschaftlichen Nutzung unterzogen. Im Anschluß daran wurde die Fläche maschinell mit Edellaubhölzern aufgeforstet. Diese Methode der Bestandesumwandlung ist nur bei konsequenter Pflege erfolgversprechend und kostenintensiv. Eine weitere Möglichkeit stellt die Aufforstung eines Robinienkahlschlages mit Edellaubholz-Heistern dar. Der Erfolg hängt wesentlich von der konsequenten Zurücknahme der Robinien-Stockausschläge ab. Die Bekämpfung der Stockausschläge, sowohl mechanisch als auch chemisch durchgeführt, muß bis zum Kronenschluß der Edellaubhölzer und der damit verbundenen Ausdunkelung der Lichtbaumart Robinie erfolgen.

Der Versuch, einen robinienreichen Eichen-Hainbuchenniederwald in Hochwald überzuführen, wurde von Bezirksförster Ing. Meissl bei einem weiteren Exkursionspunkt vorgestellt. Durch vollständige Entnahme der Robinie und gezielte Förderung der Eiche soll die Umtriebszeit von 40 auf 80 Jahre erhöht werden. Der Hainbuchennebenbestand wird, wo vorhanden, belassen und gepflegt, um die Stockausschläge der Robinie auszudunkeln.

Thurner

Bericht Holz-Kurier, 12.06.1997

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 119

ein. Trotz der interessanten Referate war die Tagung nur schlecht besucht. Dies ist insoferne enttäuschend, weil wir der Meinung sind, daß diese Art der Waldbewirtschaftung ein zielführendes Modell für den Kleinwald wäre."[276]

Dipl.-Ing. Ernst Tschida von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer referiert über „Gründung, Ziele und Förderung einer Waldwirtschaftsgemeinschaft". Ein weiterer Referent ist Dipl.-Ing. Günther Sonnleitner, Direktor der Forstlichen Ausbildungsstätte in Ossiach – sein Vortrag trägt den Titel „Aufgaben und Tätigkeiten einer Waldwirtschaftsgemeinschaft". Dipl.-Ing. Gerald Thurner von der Landesforstinspektion Burgenland und Geschäftsführer des Burgenländischen Forstvereins spricht über „Förderung von Forststraßen im Kleinwald – Utopie oder Chance" und „Förderung von Erholungseinrichtungen im Wald (Lehrpfade, etc.)".[277]

Exkursion

„Der Burgenländische Forstverein plant künftig vermehrt Fachveranstaltungen für seine Mitglieder anzubieten."[278] Am 22. Mai wird „als Beginn dieser Veranstaltungsreihe"[279] eine Exkursion zum Thema „Auslesedurchforstung in Buchenbeständen – Mischwuchsregulierung Fichte/ Buche" veranstaltet. Sie findet in St. Leonhard am Walde (bei Waidhofen/Ybbs) statt. Die fachliche Leitung übernimmt Dr. Johann von der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien. Die Teilnehmerzahl wird auf 40 Personen begrenzt, wobei pro Urbarialgemeinde maximal zwei Personen teilnehmen können, um einen „möglichst breit gestreuten Teilnehmerkreis zu erreichen"[280]. Am Programm stehen „Zielbaumgruppe und 80jähriger Buchenbestand", „Zur Theorie von Auslesedurchforstung und Mischwuchsregulierung", „Buchenstangenholz 10 Jahre nach Auslesedurchforstung" und „Mischwuchsregulierung Buche/Fichte".[281]

Woche des Waldes

„Zum Thema Tag des Waldes oder Woche des Waldes möchte ich mitteilen, dass ich seit mehr als 12 Jahren einen Tag des Waldes unter dem Titel „Eine Hochwaldurbarialgemeinde stellt sich vor" durchführe. Seit 3 Jahren mache ich die gleiche Veranstaltung auch in den Niederwaldurbarialgemeinden des Bezirks Mattersburg. Diese Veranstaltungen werden immer im Einklang mit dem Forstverein und unter Kostenbeteiligung des Forstvereins abgehalten. Seit 1997 werden von mir auch waldpädagogische Führungen mit Unterstützung des Forstvereins organisiert."

Wolfgang Meissl

1998

Österreichische Forsttagung im Burgenland – Das „alles überschattende Ereignis"

Die Österreichische Forsttagung wird vom Österreichischen Forstverein gemeinsam mit dem Burgenländischen Forstverein von 18. bis 21. Mai in Oberwart zum Thema „Vielfalt mit Zukunft" veranstaltet.[282] „Bei allem Kontrast zu Globalisierung und weltwirtschaftlicher Einheitskost hätte im ewigen Grenzland wohl kein treffenderes Thema gefunden werden können."[283]

Mittagessen in der Gaststätte „Székely tanya" in Rönök (Ungarnexkursion bei der Österreichischen Forsttagung 1998)

276 Thurner, Gerald: Tätigkeitsbericht 1996/97
277 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Einladung zur Wintertagung 1997
278 Burgenländischer Forstverein: Brief mit Einladung an Mitglieder, 1997
279 Burgenländischer Forstverein: Brief mit Einladung an Mitglieder, 1997
280 Burgenländischer Forstverein: Brief mit Einladung an Mitglieder, 1997
281 Burgenländischer Forstverein: Brief mit Einladung an Mitglieder, 1997
282 Burgenländischer Forstverein: Einladung zur Österreichischen Forsttagung 1998
283 Österreichische Forstzeitung, Folge 7, 1998, Seite 15

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:57 Page 120

„Bereits unmittelbar nach der letzten Jahreshauptversammlung in Schattendorf hatten wir mit den Vorbereitungsarbeiten für die Österreichische Forsttagung 1998 in Oberwart begonnen. Eine Delegation des Burgenländischen Forstvereins hat im Juni 1997 die Österreichische Forsttagung in Telfs besucht, um Erfahrungen für die Österreichische Forsttagung im Burgenland zu sammeln. Das alles überschattende Ereignis für den Burgenländischen Forstverein im Jahr 1998 war die Österreichische Forsttagung in Oberwart. [...] Im Anschluß an die Hauptausschußsitzung in Oberwart konnten die Tagungsbesucher im stilvollen Ambiente der Burg Lockenhaus den hervorragenden Klavierklängen der Gebrüder Kutrovatz und den Chorgesängen des Singkreises Steinbrunn lauschen. Nach dem Ohrenschmaus im Festsaal klang der Abend bei Ritterschmaus und Wein in den Gemäuern der Burg Lockenhaus gemütlich aus."[284] Der Empfang wird von der Burgenländischen Landesregierung gegeben. Am zweiten Tag erfolgt die Vollversammlung des Österreichischen Forstvereins, daraufhin die Eröffnung der Österreichischen Forsttagung durch den Präsidenten des Österreichischen Forstvereins FD Forstrat h.c. Dipl.-Ing. Bertram Blin und den Obmann des Burgenländischen Forstvereins Ing. Josef Doktor. Die Ehrengäste richten sodann ihre Grußworte an die Teilnehmer.[285] „Der folgende Tag stand ganz im Zeichen der Fachreferate."[286] Das Eingangsreferat hält Dipl.-Ing. Friedrich Prandl mit dem Titel „Vielfalt mit Zukunft – der pannonische Weg". Darauf folgen zwei Ansprachen von Diözesanbischof Dr. Paul Iby und Senior Pfarrer Mag. Manfred Koch zum Thema „Pluralismus – ein möglicher Weg in die Zukunft?". Das Referat von Dr. Josef Spörk behandelt „Waldbau in Österreich – zur Vielfalt verdammt?", Dipl.-Ing. Helmuth Neuner referiert mit dem Titel „Wirtschaft ist Denken in Vielfalt". „Die beiden Referenten, Univ. Prof. Dr. Josef Spörk und FD Dipl.-Ing. Helmuth Neuner, betrachteten das Thema aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln. Gerade diese kontroversielle Betrachtung des Tagungsthemas machte die Ausführungen für die Zuhörer sehr interessant."[287] Eine Zusammenfassung erfolgt durch den Präsidenten des Österreichischen Forstvereins Dipl.-Ing. Bertram Blin.[288] Der Tag klingt bei einem Heurigenabend im Messezentrum Oberwart aus.[289] „Gegensätzliches auf hohem Niveau in gekonnter Präsentation sorgte bis in die Abendstunden für Diskussionen über die Forstwirtschaft im Kleinen und die Welt im Großen."[290]

Österreichische Forsttagung 1998 – Ungarnexkursion

Am dritten und vierten Tagungstag werden elf Exkursionen abgehalten. „Die gut besuchten Exkursionen führten die Tagungsteilnehmer vor allem in das südliche und mittlere Burgenland sowie in das nahe Ungarn, wo sie die Vielfalt des pannonischen Raumes genießen konnten. [...] Die Besucher haben uns versichert, daß sie die Tagung und damit auch das Burgenland und seine Leute in guter Erinnerung halten werden."[291]

Die Lehrwanderungen behandelten Themen wie: Forstbetriebe am Südhang des Geschriebensteins und grenzüberschreitender Naturpark

284 Thurner, Gerald: Tätigkeitsbericht 1997-98
285 Vgl. Einladung Vielfalt mit Zukunft, Österreichische Forsttagung 1998
286 Thurner, Gerald: Tätigkeitsbericht 1997-98
287 Thurner, Gerald: Tätigkeitsbericht 1997-98
288 Vgl. Fax mit Tagungsprogramm von Stemberger, Thomas an Thurner, Gerald. 13.02.1998; Einladung Vielfalt mit Zukunft, Österreichische Forsttagung 1998
289 Vgl. Einladung Vielfalt mit Zukunft, Österreichische Forsttagung 1998
290 Österreichische Forstzeitung, Folge 7, 1998, Seite 15
291 Thurner, Gerald: Tätigkeitsbericht 1997-98

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 121

Vielfalt mit Zukunft

wählte der Österreichische Forstverein als Motto seiner diesjährigen Forsttagung (18. - 21. Mai) im südburgenländischen Oberwart. Bei allem Kontrast zu Globalisierung und weltwirtschaftlicher Einheitskost hätte im ewigen Grenzland wohl kein treffenderes Thema gefunden werden können.

Herbert Tiefenbacher, ÖFZ-Redaktion

Forsttagung

Wechselnde nationale und herrschaftliche Zugehörigkeit, wechselnde Amtssprachen und eine zur Bescheidenheit zwingende Lage weitab der großen Zentren bilden den geschichtlichen Hintergrund dieses gastfreundlichen und toleranten Landes, das wohl nicht zufällig zur Wahlheimat zahlreicher Künstler geworden ist. Anekdotisches zur Einstimmung: Auf die Freund-Feind-Frage eines kontrollierenden Soldaten beim Anschluß an Österreich 1921 – „Ungar oder Österreicher? – soll die Klarstellung des angesprochenen Burgenländers nur gelautet haben: „I bin a Hiesiger!".

Grenzgebiet im Wandel

In Vielfalt glänzte auch das Tagungsprogramm. Forstvereinspräsident Bertram BLIN schlug den Bogen von Umbruch und Wandel angesichts Ostöffnung und ethnischer Vielfalt zum burgenländischen Wald mit seiner forstlichen Vielfalt und dem Wandel menschlicher Ansprüche an diesen Wald.
LR Paul RITTSTEURER ließ keinen Zweifel an seiner Sympathie für die Vielfalt wirtschaftlicher Kleinstrukturen. Als Lohn der Vielfalt gab er einer Energiesteuer zur Förderung lokaler erneuerbarer Energie deutlich den Vorzug vor einer Grundsteueranhebung als weiterer Belastung der kleinräumigen Land- und Forstwirtschaft. Aber nicht Kleines wurde vorgestellt. Es beeindruckte, daß das größte Biomasse-Fernheizwerk Österreichs (9,5 MW in der 2. Ausbaustufe) im burgenländischen Güssing und nicht etwa in Holzländern wie Kärnten oder Steiermark steht.

„Österreichische" Agenda 2000

Schwerer tat sich Sektionschef Gerhard MANNSBERGER, einen ministeriellen Bezug zur Vielfalt zu finden. Die vorgestellten vielfältigen Fördermöglichkeiten in der EU verloren ihren Glanz angesichts der Ankündigung, daß die in der Agenda 2000 vorgesehene Förderungs-Zusammenfassung in einer Verordnung mit einem einzigen (geschrumpften) Agrar-Geldtopf möglichst unter österreichischer Präsidentschaft erreicht werden soll. Auch die aufgezeigten vielfältigen internationalen forstpolitischen Aktivitäten des Ministeriums zwischen Lissabon, Helsinki und Rio trugen eher zur Verwirrung bei: Ein Zeichen, daß es über die Vielfalt der Entscheidungsprozesse in der EU noch viel zu lernen gilt.

Ausländer Fichte

Alte ungarische Quellen zitierte FD Friedrich PRANDL, nach denen vor etwa 200 Jahren die Fichte im heutigen Südburgenland eingebracht wurde. Bei seiner Kurzvorstellung der burgenländischen Forstwirtschaft kam natürlich auch die Problembaumart Robinie zur Sprache, deren Einbringung Prandl 400 Jahre zurückdatierte. Peinliche Frage im Fichtenland Österreich: Wer ist da der „Ausländer"? Die Zusammenhänge der Natur haben es eben an sich, kompliziert zu sein. Theatralisch zu veranschaulichen versuchte diese Zusammenhänge eine Kindergruppe anhand eines von den Kindern dargestellten Baumes. Großes Unrecht geschah dabei einem Borkenkäfer: Anstelle der eigenen Lebenserhaltung wurde ihm als einziges Ziel unterstellt, den Baum schädigen zu wollen.

Vielfalt schwer zu ertragen

Selten ist wohl zu forstlichen Themen ein Bischof als Redner geladen, noch seltener zweifellos ein „Senior". Seniorpfarrer Manfred KOCH mußte sich den vielen aus katholischen Einheitslanden stammenden Gästen auch erst als Stellvertreter der evangelischen Superintendentin zu erkennen geben. Vielfalt „tut manchmal weh", meinte Diözesanbischof Paul IBY in Anspielung auf aktuelle Auseinandersetzungen in der katholische Kirche, sie sei aber wichtig für Fortschritt und Wachstum. Seine Präsentation der Religionsvielfalt im Burgenland mit 97% Christen und 0,9% Moslems, „weil bei der letzten Volkszählung viele Flüchtlinge da waren", zeugt sogar noch im Vergleich zur vielzitierten österreichischen Baumarten„vielfalt" mit zwei Drittel Fichte von einer bescheidenen Vielfaltsvorstellung. Angesichts dieser Zahlen scheint auch die Besorgnis von Senior Koch wegen des „europaweiten Überhandnehmens anderer Religionen durch Zuwanderung und Desinteresse" ähnlich weit hergeholt wie Naturschutzsorgen hinsichtlich des Überhandnehmens „fremdländischer" Baumarten.

Gemeinsame Bringungsgenossenschaften fördern
Foto: Mihaljevic

Eine glückliche Hand bewiesen die Veranstalter schließlich mit der Auswahl der beiden Fachreferenten NEUNER und SPÖRK (siehe ÖFZ 6/98, S. 4-8). Gegensätzliches auf hohem Niveau in gekonnter Präsentation sorgte bis in die Abendstunden für Diskussionen über die Forstwirtschaft im Kleinen und die Welt im Großen.

Bericht über die Österreichische Forsttagung 1998 in der Österreichischen Forstzeitung

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 122

Burgenland-Ungarn; Arbeitseinkommen und Wertschöpfung aus Wald und Holz; Vielfalt für die Landschaft – Biotopverbundsysteme sowie Niederwaldbewirtschaftung gestern und heute; Wälder in Kirchenbesitz – Segen oder Fluch?; Bedeutung der Buche rund um Lockenhaus; Holzindustrie Schweighofer – Über alle Grenzen sowie Urbarialgemeinde – Niederwald wohin?; Monotones Eichen-Hainbuchen-Waldgebiet?; Vielfalt der Waldstandorte am Pauliberg und ihre Bewirtschaftung; Bewirtschaftung der Eichen-Hainbuchen-Wälder im Farkas-Erdö (Sárvár), Ungarn; Mischwälder im Naturpark Örség, Ungarn; Grenzüberschreitender Naturpark Neusiedler See – Seewinkel.[292]

„Wechselnde nationale und herrschaftliche Zugehörigkeit, wechselnde Amtssprachen und eine zur Bescheidenheit zwingende Lage weitab der großen Zentren bilden den geschichtlichen Hintergrund dieses gastfreundlichen und toleranten Landes, das wohl nicht zufällig zur Wahlheimat zahlreicher Künstler geworden ist."[293]

Fachexkursion

„Nach der wohlverdienten Sommerpause veranstaltete der Burgenländische Forstverein eine Fachexkursion nach Ungarn, an der 14 Mitglieder teilnahmen."[294]

Ein Großteil der Teilnehmer bei der Fachexkursion nach Ungarn

Hofrat Gernot Kainz berichtet von der Exkursion: „Im Jahr 1998 wurden wir als eine kleine Gruppe burgenländischer Forstleute von Tamás Marghescu als Exkursionsleiter durch mehrere Forstbetriebe von Zalaegerszeg bis Pécs (Revier Lenti, Naturschutzgebiet Kissbalaton, Széchenyi Museum, Waldschule, etc.) geführt. Die 2 ½-tägige Exkursion war eine äußerst kurzweilige Bildungsreise, wo wir nicht nur von den forstlichen Ausführungen des Exkursionsführers, sondern auch vom Wissen aus dem Bereich der Jagd, des Naturschutzes und der Geschichte sowie der Kultur des Landes beeindruckt waren.

„Unsere große Stärke war immer der Zusammenhalt und dass bei uns alle Organisationen vertreten waren!"
Gerald Thurner

Kein Wunder, war doch dieser Mann, unterstützt von der deutschen Regierung, als hochrangiger Berater für das ungarische Umweltministerium tätig. Danach war Tamás Marghescu Leiter des Pan-Europäischen Regionalbüros und der ständigen Vertretung der Weltnaturschutzunion (IUCN) bei der Europäischen Union in Brüssel. Vor kurzem übernahm er die Geschäftsführung des Administrativbüros des Internationalen Rates zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) in Budapest. Er ist deutscher und ungarischer Staatsbürger, in Paris geboren, hat Forstwirtschaft in Wien und Freiburg studiert und spricht sieben Sprachen. Nach Tätigkeiten bei den Bayerischen Staatsforsten und der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen, wo er für Indien, Thailand, Papua Neuguinea und später Asien und den pazifischen Raum zuständig war, brachte ihn sein nächster Karriereschritt wieder auf den europäischen Kontinent zurück, wo wir ihn als exzellenten Exkursionsführer erleben durften.

In einer Kneipe in der Nähe des Burghotels in Pecs hat dieser Kosmopolit am zweiten Abend der Exkursion die kleine Forstrunde aus dem

292 Vgl. Exkursionsführer, Vielfalt mit Zukunft, Österreichische Forsttagung 1998
293 Österreichische Forstzeitung, Folge 7, 1998, Seite 15
294 Thurner, Gerald: Tätigkeitsbericht 1997-98

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 123

Burgenland bei gebrochenem Wein und Witzen mit seinen Erzählungen fasziniert und uns Vieles an Wissenswertem über das Gastgeberland vermittelt. Es war einfach eine hervorragende Veranstaltung."[295]

Ankauf eines Computers

Im Februar wird um rund öS 25.000 ein EDV-System angeschafft. „Da die Abwicklung der Österreichischen Forsttagung mit hohem administrativem Aufwand verbunden ist und die EDV Ausstattung zur damaligen Zeit für die Bewältigung dieses Arbeitspensums nicht ausreichend erschien, hat sich der Ausschuss des BFV entschlossen einen Computer samt Software anzuschaffen."[296]

Pannonia

Das Pannonia-Treffen findet in diesem Jahr in Slowenien statt.[297]

Pannonia 1998: zweiter von links Berger, mit Brille Meissl

1999

Burgenländische Forsttagung

Die Tagung des Burgenländischen Forstvereins findet am 27. Mai in Oberpullendorf mit dem Titel „Waldnutzung ist mehr als Holznutzung" statt. Als Vortragende finden sich Dipl.-Ing. Hubertus Fladl vom Stiftsforstamt Klosterneuburg zum Thema „Mehrfachnutzung des Waldes in Großstadtnähe am Beispiel des Stiftes Klosterneuburg" sowie Dipl.-Ing. Richard Hackl vom Forstamt Ottenstein zum Thema „Forstwirtschaft und Nutzungsvielfalt im Waldviertel am Beispiel des Forstamtes Ottenstein" ein. Die Einführung in die Exkursion erfolgt durch Dipl.-Ing. Benedikt Batthyány.[298]

Der Exkursionspunkt 1 wird von Ing. Karl Waldherr zur „Burgenlandschnellstraße S 31" geleitet. Der Exkursionspunkt 2 hat „Wasserwirtschaft/ Teichanlagen" zum Thema und steht unter der Leitung von Ing. Alexander Prenner.[299]

Die Tagung klingt bei einem Heurigenbesuch in Unterrabnitz als Gäste der Fürst Esterházy'schen Privatstiftung Schloss Eisenstadt aus.[300]

Pannonia

Das Pannonia-Treffen wird für den 7. Juni geplant, dann aber aufgrund der geringen Teilnehmerzahl verschoben.[301]

Es findet sodann am 14. und 15. September in Lutzmannsburg statt. Delegationsleiter für den ersten Tag, Dienstag, ist FM Dipl.-Ing. Benedikt Batthyány. Nachdem die Teilnehmer im Gasthaus Pacher in Lutzmannsburg eingetroffen sind, wird die Fürst Esterházy'sche Privatstiftung Schloss Eisenstadt, Forstverwaltung Dörfl, vorgestellt. Das Mittagessen erfolgt auf Einladung der Fürst Esterházy'schen Privatstiftung Schloss Eisenstadt. Danach wird eine Exkursion in die Reviere der Privatstiftung geführt. Exkursionspunkte sind Harvestereinsatz in der Durchforstung, naturnahe Waldwirtschaft und fremdländische Baumarten. Am Abend lädt die Urbarialgemeinde Lutzmannsburg zu einem Heurigenbesuch ein.

Am Mittwoch ist Bezirksförster Ing. Herbert Stummer Delegationsleiter. Nach dem Frühstück ist Niederwaldbewirtschaftung in der Urbarialgemeinde Lutzmannsburg das Thema.

295 Kainz, Gernot: Ungarnexkursion des Bgld Forstvereins 1998, Oktober 2010
296 Thurner, Gerald: Email an Berger, Hannah. 24.11.2009
297 Bildunterschrift, 03.05.2002
298 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Einladung zur Tagung 1999
299 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer 1999
300 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Einladung zur Jahreshauptversammlung 1999
301 Brief Burgenländischer Forstverein an die ungarischen und slowenischen Partnerforstvereine, 31.05.1999; Brief Pethö, Józef an Prandl, Friedrich, 01.06.1999

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 124

Danach beschäftigen sich die Teilnehmer in der Urbarialgemeinde Nebersdorf mit der Überführung von leistungsschwachen Robinienbeständen in edellaubbaumreiche Mischwaldbestände. In der Urbarialgemeinde Neckenmarkt geht es um Wildschutz mittels Elektrozaum. Nach dem Mittagessen besichtigen die Teilnehmer den Steinbruch am Pauliberg. Danach erfolgt die Abreise.[302]

Wintertagung

Unter dem Arbeitstitel „NATURA 2000 – Naturschutzpolitik auf Kosten der Grundeigentümer?" referieren Mag. Dr. Wilfried Hicke, Leiter der Naturschutzabteilung des Landes, sowie Günther Walkner, NATURA-2000-Beauftragter des Hauptverbandes der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, in der KUGA Großwarasdorf. „Der gute Besuch dieser Wintertagung war ein Zeichen für die Aktualität dieses Themas."[303]

Die Kiefer im Mittelpunkt der Exkursion in der Fürst Esterházy´schen Privatstiftung Dörfl

2000

Burgenländische Forsttagung

Die Tagung findet am 17. Mai 2000 in Großwarasdorf zum Thema „Holz – Baustoff der Zukunft" statt. Die in der KUGA Großwarasdorf gehaltenen Vorträge zum Tagungsthema sind: „Heimische Kiefern unter besonderer Berücksichtigung der Weißkiefer (Pinus sylvestris)" von Dipl.-Ing. Dr. Andreas Neumüller, Holzforschung Austria, und „Holzbauten für den ländlichen Raum" von Dipl.-Ing. Günther Schickhofer, Architekt und Österreichisches Kuratorium für Landtechnik. Die Einführung in die nachmittägliche Exkursion erfolgt durch Dipl.-Ing. Benedikt Batthyány.

Der Exkursionspunkt „Wertoptimierte Ausformung der Baumart Kiefer" führt durch die Fürst Esterházy'sche Privatstiftung Dörfl. Die Exkursionspunkte „Vom Baum zum Fertighaus" sowie die „Besichtigung eines Holzhauses" werden von Johann Linzer geleitet. Die Tagung endet mit einem Heurigenbesuch als Gäste der Firma Johann Linzer, Fertighäuser.[304]

Obmann Ing. Josef Doktor wird von Dipl.-Ing. Benedikt Batthyány abgelöst. Als Geschäftsführer folgt Dipl.-Ing. Lois Berger Dipl.-Ing. Gerald Thurner nach.

Benedikt Batthyány

Lois Berger

302 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Pannoniatreffen 1999 Burgenland. Exkursionsführer
303 Thurner, Gerald: Tätigkeitsbericht 1997-98
304 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Einladung zur Tagung 2000

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 125

Pannonia

Die 28. Pannonia-Tagung findet am 1. und 2. Juni in Ungarn statt, organisiert von der „Nagykanizsa Gruppe des Ungarischen Landesforstvereines und der ZALAERDÖ AG"[305]. Der Begrüßung durch Generaldirektor Otto Feiszt folgt die Vorführung der Zalaerdö AG sowie die schriftliche Abfassung und Annahme der Konvention der Pannonia-Veranstaltungen.

Nach dem Mittagessen steht ein Ausflug nach Keszthely am Programm. Das Schloss Festetics sowie eine Jagdausstellung wird besichtigt. Die Teilnehmer werden sodann von Hévizi Thermalbad und Heilquelle über die Rehabilitation der im Umkreis liegenden Wälder informiert. Das Fachprogramm setzt sich im Zalacsány Forstamt mit dem Thema Eichenwirtschaft auf dem Ost-Zalaer Hügelland fort. Der Tag endet mit einer Weinverkostung und einem gemeinsamen Abendessen im Misefai Schlosshotel.

Der nächste Tag bietet an Fachprogramm die Auseinandersetzung mit dem Parkwald der Stadt Zalaegerszeg sowie der Akazienwirtschaft auf dem Vas-Zalaer Bergrücken. Das Dorfmuseum in Zalaegerszeg wird besichtigt. Die Tagung findet ihren Schluss nach einem Mittagessen im Csácsi-Arboretum.[306]

Pannonia 2000, vlnr: Hopp, Horvath, Prandl, Szakats

Gruppenfoto bei der Pannonia-Tagung 2000 in Ungarn

305 Feiszt, Ottó an Burgenländischer Forstverein, 20.04.2000
306 Vgl. Feiszt, Ottó an Burgenländischer Forstverein, 20.04.2000.

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 126

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 127

„UMSO mehr freute es die engagierte Forstfrau, dass der Burgenländische Forstverein die Zeichen der Zeit erkannt hat. Im Motto der Tagung und des neuen Leitbildes „Wald denken, Wald leben“ stecke Sympathie, die Vertrauen schafft, aber auch Kommunikationswille und vor allem viel Liebe zum Wald.“ (Andreas Fischer in der Forstzeitung über den Vortrag von Hermine Hackl beim Burgenländischen Forsttag 2009)

2001 – 2010

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 128

Chronik_Finale_1.4_Layout chronik 1 02.04.12 14:38 Seite 129

2001 - 2010

2001

Burgenländische Forsttagung

Die Tagung findet am 9. Juni in Eisenstadt zum Thema „Jagdwirtschaft im Spannungsfeld gesellschaftlicher Ansprüche" statt.

Einen Vortrag zum Thema „Wildökologische Ressourcen und Planung im pannonischen Raum" hält Dipl.-Ing. Martin Forstner, wildökologisches, waldwirtschaftliches und naturräumliches Planungs- und Beratungsbüro in Arbesbach, Niederösterreich. „Die Jagd im Burgenland – IST-Zustand" behandelt Dipl.-Ing. Friedrich Prandl, Landesjägermeister, in einem zweiten Referat. Dipl.-Ing. Dr. Stephan Fellinger, Wildökologe und Forstdirektor Czernin-Kinsky Forstgut Rosenhof, sprechen nach einer Pause über „Jagd im Spannungsfeld zwischen Forstwirtschaft, Naturschutz (Natura 2000, Nationalpark) und anderen gesellschaftlichen Ansprüchen". Josef Brauchart und Dipl.-Ing. Helmut Ringl referieren über „Jagdbewirtschaftung – Einführung in die Exkursion".

Nach dem Mittagsbuffet wird die Exkursion in den Esterházy'schen Tiergarten und ins Genossenschaftsjagdgebiet Neusiedl am See Mitte zu „Niederwild – Lebensraumgestaltung" abgehalten. Es folgt eine Kellerjause im Heiligenkreuzkeller in Winden. Anschließend findet eine Verlosung unter allen Teilnehmern statt. Zu gewinnen gibt es einen Wildschweinabschuss im Esterházy'schen Tiergarten, Wertkartenhandys von max.mobil und einen Einkaufsgutschein von Grube-Forst.[307]

Exkursion im Esterházy´schen Tiergarten (Forsttagung 2001)

Pannonia

Die Pannonia-Tagung 2001 findet von 20. bis 21. Juni in Maribor, Slowenien, statt. „Das fachliche Nachmittagsprogramm umfasst die Verhältnisse am Pohorje. Mit der Gondelbahn fahren wir auf eine Höhe von 1100 m, wo die Problematik der Waldwirtschaft im Gebiet vorgestellt wird."[308] Besonders hervorgehoben wird der Waldrand im Schigebiet; die ganze Gegend ist als Rekreationsgebiet eingestuft. Danach wird die Museumskirche St. Bolfenk sowie die Stadt Maribor besichtigt.

Abschlussbesprechung Pannonia 2001, ganz rechts: Berger

Am zweiten Tag ist der Besuch der alten Kartause (Mönchskloster) im Gebiet Slovenska Bistrica vorgesehen. Thema ist die Problematik der Kleinbesitzer der Waldbewirtschaftung, insbesondere einzelne geschlossene Bauernhöfe. „Nach Beendigung des Fachprogrammes wird ein gemeinsames Mittagessen mit Erfahrungsaustausch und gemütlichem Beisammensein organisiert"[309]

307 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Einladung zur Tagung 2001
308 Mrakič, Jožef: Einladung zur Pannonia-Tagung, 06.06.2001
309 Mrakič, Jožef: Einladung zur Pannonia-Tagung, 06.06.2001

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 130

Vereinsstatuten

Aufgrund des abwechselnden Tagungszyklus mit dem Burgenländischen Waldverband erfolgt eine am 9.6.2001 im Rahmen der Tagung beschlossene Änderung der Vereinsstatuten.[310] Die Jahreshauptversammlung ist nun alle zwei Jahre abzuhalten, ihr obliegen die Genehmigung des Zweijahresvoranschlages, des Rechnungsabschlusses und die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge sowie die Entgegennahme des Geschäftsberichtes, des Berichtes des Kassenführers und der Kassenprüfer. Der Obmann und zwei Obmannstellvertreter werden in der Versammlung auf die Dauer einer zweijährigen Funktionsperiode gewählt. Die Funktionsperiode des Geschäftsführers beträgt ebenfalls zwei Jahre.[311] Die Funktionsdauer des Vereinsausschusses ebenso. Alle zwei Jahre findet eine Mitgliederversammlung statt.[312] Diese Änderungen erlauben eine Anpassung der Vereinsaktivitäten an den nunmehr zweijährigen Tagungsrhythmus.

Fachexkursion

Der Burgenländische Forstverein übernimmt im Juni die Organisation einer Fachexkursion für die Waldschutzsektion des Ungarischen Forstvereins.[313] Das Programm für eine Gruppe von 40 Personen findet im Raum Oberwart statt und widmet sich am Vormittag des 22. Juni der Forstschutzsituation im Großraum Oberwart und dem Borkenkäfer, am Nachmittag wird das Projekt „Natura 2000" besichtigt sowie eine Wanderung durch die Lafnitzauen durchgeführt.[314]

„Bis 2000 veranstalten der Burgenländische Forstverein und der Burgenländische Waldverband zumindest je eine jährliche Tagung. Die Forstklientel dieser beiden Vereine ist zu einem großen Teil ident und die Möglichkeiten für unselbständig Berufstätige, an Tagungen teilzunehmen, werden immer schwieriger. Daher rufen die beiden Vereine den „Burgenländischen Forsttag" ins Leben, dieser wird abwechselnd vom Burgenländischen Waldverband und vom Burgenländischen Forstverein organisiert, immer aber von beiden Vereinen veranstaltet. Dies demonstriert auch deutlich, dass es beiden Vereinen vorrangig um das Wohl des burgenländischen Waldes geht."

Lois Berger

2002

Über viele Jahre werden nicht alle Mitglieder des Burgenländischen Forstvereins zur Österreichischen Forsttagung eingeladen, dies vor allem aus Platzgründen. Aus Gleichbehandlungsgründen wird diese Praxis geändert. Ab diesem Jahr werden alle Mitglieder zu den Österreichischen Forsttagungen eingeladen. [315]

Burgenländischer Forsttag

„In Kooperation mit dem Burgenländischen Waldverband wurde vereinbart, anstatt den bisherigen Einzeltagungen den Burgenländischen Forsttag zu starten. Abwechselnd werden Waldverband und Forstverein diese Veranstaltung vorbereiten und gestalten, eingeladen werden jeweils alle forstlich Interessierten und Mitglieder beider Vereine. Heuer gestaltete der Waldverband den ersten burgenländischen Forsttag in Oberwart. Der Forsttag war ein interessanter und gelungener Start dieser Kooperation."[316]

Neben der Ordentlichen Vollversammlung des Burgenländischen Waldverbands bietet der erste Burgenländische Forsttag, der am 31. August stattfindet, den Rahmen für zwei Hauptreferate zum Thema „Wann ist mein Holz mehr wert", gehalten von Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Dieter Kainz, Stora Enso Timber, aus Sicht der Sägeindustrie, und Dipl.-Ing. Klaus Krammer von Papierholz Austria aus Sicht der Papierindustrie. Im Anschluss werden Eintrittskarten für die Oberwarter INFORM-Messe an die Besucher der Tagung verteilt.[317]

310 Vgl. Berger, Lois: Schreiben an Vereinsbehörde, Betreff: Änderung der Vereinsstatuten. Eisenstadt, am 21.11.2001; Sicherheitsdirektion für das Bundesland Burgenland: Bescheid. Eisenstadt, am 17.12.2001
311 Burgenländischer Forstverein: Statuten des Burgenländischen Forstvereines, 09. 06. 2001
312 Vgl. Berger, Lois: Schreiben an Vereinsbehörde, Betreff: Änderung der Vereinsstatuten. Eisenstadt, am 21.11.2001
313 Vgl. Szép, Tibor: Fax an Berger, Lois, 03.05.2001
314 Berger, Lois: MindMap: Ungarische Forsttagung, Forstschutzexkursion in Österreich, 2001
315 Berger, Lois: Schreiben an die Mitglieder, 29.11.2002
316 Berger, Lois: Schreiben an die Mitglieder, 29.11.2002
317 Vgl. Burgenländischer Waldverband: Einladung zum 1. Bgld. Forsttag 2002

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 131

Pannonia – Jubiläum „30 Jahre grenzübergreifende forstliche Zusammenarbeit"

Das Pannonia-Treffen findet am 28. und 29. Mai im Schlosshotel Stadtschlaining statt.[318]

„Der Burgenländische Forstverein feierte ebenfalls ein Jubiläum: 30 Jahre grenzübergreifende forstliche Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und Pflege von menschlichen Kontakten beim jährlichen Pannoniatreffen mit Forstleuten aus Ungarn und Slowenien. Die Burg Schlaining bildete den Rahmen für diese Veranstaltung, Landesrat Rittsteuer eröffnete den Festakt und feierte mit uns."[319]

„Wir haben für dieses Treffen das Thema Biomassenutzung ausgewählt."[320] „Mit dem Thema Biomassenutzung kann das Burgenland seinen ausländischen Nachbarn wirklich vorbildliche Projekte präsentieren."[321]

Pannonia 2002: Shakehands unter Freunden

Das Programm für den ersten Tag des 30-jährigen Pannonia-Jubiläums beinhaltet die Besichtigung des Naturparks Landseer Berge und der Ruine Landsee, des Biomasseheizwerks Draßmarkt, des Jagdmuseums und Schlosses Lackenbach. Abends findet ein feierlicher Festakt auf der Burg Schlaining mit Agrarlandesrat Paul Rittsteuer statt. Der zweite Tag beinhaltet das Projekt Föhrenberg, das Europäische Zentrum für erneuerbare Energie, das Pilotprojekt Holzvergaser, Waldpflege und Biomasselogistik.[322]

Aufgrund des Jubiläums sind auch sogenannte „Pannonia-Senioren" zur Tagung eingeladen.[323]

Bei dieser Tagung werden die Pannonia-Statuten unterzeichnet.

Unterzeichnung der Pannonia-Statuten 2001; vlnr: Pethö, Batthyány, Bratkovic, Stampar

Webpräsenz des Österreichischen Forstvereins

Der Österreichische Forstverein startet seine Internetpräsenz unter www.forstverein.at.

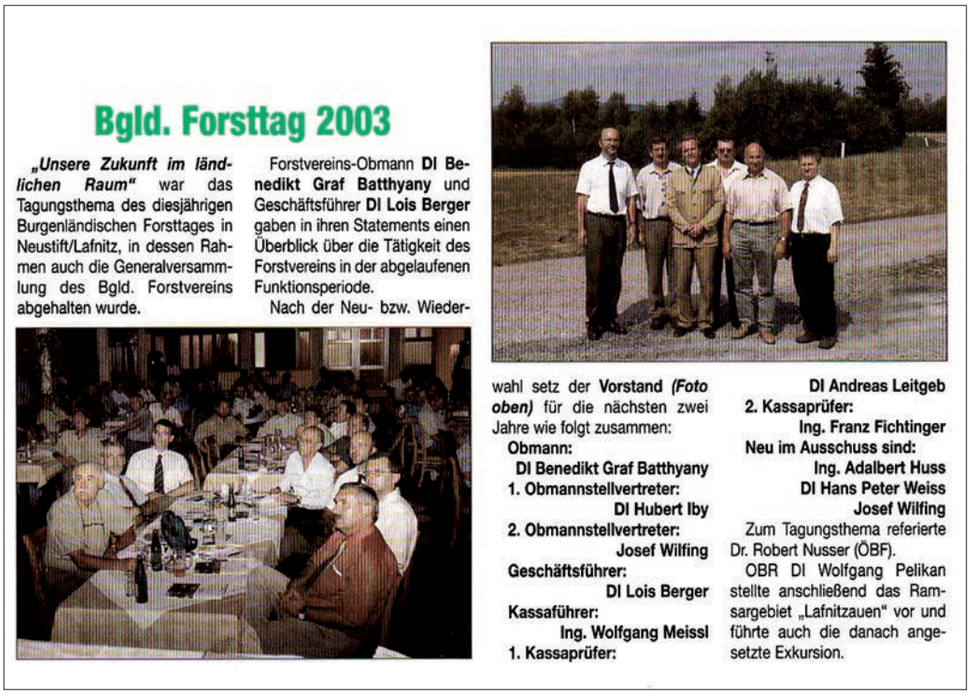
2003

Burgenländischer Forsttag

Der zweite Burgenländische Forsttag, diesmal organisiert vom Burgenländischen Forstverein, findet am 13. Juni in Neustift an der Lafnitz mit dem Titel „Unsere Zukunft im ländlichen Raum?" statt. Den multimedialen Vormittagsvortrag hält Dr. Nusser von den Österreichischen Bundesforsten über mögliche zukünftige Entwicklungen mit dem Titel „Die Entwicklung des ländlichen Raumes – Zukunft in vier Bildern". Am Nachmittag bringt Dipl.-Ing. Wolfgang Pelikan, gemeinsamer Ländervertreter Österreichs in der Ramsar-Konvention, den Teilnehmern die einzigartigen Lafnitzauen in einem Vortrag und

318 Burgenländischer Forstverein: Einladung Pannonia 2002
319 Berger, Lois: Schreiben an die Mitglieder, 29.11.2002
320 Burgenländischer Forstverein, Betreff: Pannonia 2002. Eisenstadt, am 27.02.2002
321 Burgenländischer Forstverein an Amt der Burgenländischen Landesregierung, z.Hd.: LR Paul Rittsteuer. Eisenstadt, am 27.02.2002
322 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Einladung zu Pannonia 2002
323 Vgl. Burgenländischer Forstverein: Einladung Pannonia 2002; Burgenländischer Forstverein, Betreff: Pannonia 2002. Eisenstadt, am 27.02.2002

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 132



Bgld. Forsttag 2003

„Unsere Zukunft im ländlichen Raum" war das Tagungsthema des diesjährigen Burgenländischen Forsttages in Neustift/Lafnitz, in dessen Rahmen auch die Generalversammlung des Bgld. Forstvereins abgehalten wurde.

Forstvereins-Obmann **DI Benedikt Graf Batthyany** und Geschäftsführer **DI Lois Berger** gaben in ihren Statements einen Überblick über die Tätigkeit des Forstvereins in der abgelaufenen Funktionsperiode.

Nach der Neu- bzw. Wiederwahl setz der **Vorstand** ***(Foto oben)*** für die nächsten zwei Jahre wie folgt zusammen:

Obmann:
DI Benedikt Graf Batthyany
1. Obmannstellvertreter:
DI Hubert Iby
2. Obmannstellvertreter:
Josef Wilfing
Geschäftsführer:
DI Lois Berger
Kassaführer:
Ing. Wolfgang Meissl
1. Kassaprüfer:
DI Andreas Leitgeb
2. Kassaprüfer:
Ing. Franz Fichtinger
Neu im Ausschuss sind:
Ing. Adalbert Huss
DI Hans Peter Weiss
Josef Wilfing

Zum Tagungsthema referierte Dr. Robert Nusser (ÖBF).

OBR DI Wolfgang Pelikan stellte anschließend das Ramsargebiet „Lafnitzauen" vor und führte auch die danach angesetzte Exkursion.

Bericht vom Bgld. Forsttag 2003 im Mitteilungsblatt der Bgld. Landwirtschaftskammer

einer geführten Wanderung näher. Der zweite Forsttag findet einen gemütlichen Ausklang im Dorfheurigen Buchschachen.[324]

Familienwanderung

Die erste Familienwanderung findet auf Einladung von Dipl.-Ing. Nikolaus Nemestóthy am 19. Oktober 2003 auf der Rosalia statt[325]. „Es soll ein informelles Zusammentreffen werden, um einmal ohne konkreten fachlichen Hintergrund Kollegen und deren Familie näher kennen zu lernen."[326] Es nehmen ca. 20 Personen teil – die Wanderung ist „nett", die Verköstigung „hervorragend".[327]

Novellierung des Flurverfassungslandesgesetzes

Der Burgenländische Forstverein bezieht in einem Schreiben an die Landtagsclubs aller vier Landtagsparteien Stellung im Sinne seiner Mitglieder und des burgenländischen Waldes.[328]

2004

Biomasse-Tagung

Am 17. November findet anstelle des Forsttages des Burgenländischen Waldverbands die Biomasse-Tagung des Agrarlandesrates Paul Rittsteuer in Güssing statt,[329]

„Energie, Umwelt, Wertschöpfung, Zukunftschance – Biomasse", so der Slogan auf der Einladung. Die Tagung mit dem Titel „15 Jahre Biomasse-Fernwärme im Burgenland" wird von Landesrat Paul Rittsteuer nach einer Begrüßung durch Bürgermeister und LAbg. Peter Vadasz eröffnet. Der Präsident des Österreichischen Biomasse-Verbandes Dr. Heinz Kopetz referiert zu der „Bedeutung der Biomassenutzung für den Klimaschutz. Nach einer Kaffeepause folgt ein Vortrag von Dipl.-Ing. Wolfgang Schopfhauser von Papierholz Austria mit dem

324 Berger, Lois: Schreiben an die Mitglieder, 18.09.2003
325 Berger, Lois: Information Forstverein. Email am 09.10.2003
326 Berger, Lois: Email an Mitglieder des Vereinsausschusses, 09.10.2003
327 Burgenländischer Forstverein: Protokoll Ausschusssitzung 27.04.2004, Oberpullendorf, Seite 2
328 Batthyány, Benedikt: Schreiben an die Landtagsclubs, 04.02.2003
329 Berger, Lois: Schreiben an die Mitglieder, Betreff: Mitgliedsbeitrag 2004, 18.11.2004

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 133

Titel „Entwicklung der Bioenergie in Europa". Zu dem Thema „Biomasse im Burgenland – Umsetzungsberichte" sprechen Dipl.-Ing. Herbert Sattler vom Burgenländischen Waldverband, Anton Taschner, Obmann des Biomasseheizwerke-Verbands Burgenland, Dipl.-Ing. Peter Traupmann von der Bioenergie Service GmbH sowie Ing. Reinhard Koch vom Europäischen Zentrum für erneuerbare Energie Güssing. Dem folgt eine Diskussion, die von Albert Reinhalter, Burgenländisches Kabelfernsehen, moderiert wird. Nach einem Buffet werden Führungen in den Güssinger Biomasse-Anlagen sowie Maschinen-Vorführungen angeboten.[330]

Pannonia

Das Pannonia-Treffen wird im Juni 2004 von den slowenischen Forstvereinspartnern organisiert. Das Thema der Tagung, bei der zum ersten Mal alle Teilnehmer EU-Bürger sind, lautet „Wasser, Wald und Mensch".

Am Programm stehen unter anderem die Themen Wald in nassem Gebiet, Wasser und wirtschaftlicher Wald, Wassermühle und Flussfähre Ižakovci, das Projekt NATURA 2000 sowie der Besuch des Weinkellers Radgonske gorice und die Besichtigung eines unterirdischen Wasserfalls.

Das Programm für den zweiten Tag beinhaltet den Gemeindewald „Lisjakova struga" („Fuchsflussbett"), das Schloss Gornja Radgona und seine Geschichte, das Wasserreservat Apače-Segovci, Wald in trockenem Gebiet und den Fischteich „Konjišče".[331]

Geographisches Jahrbuch

Der Burgenländische Forstverein schreibt einen Beitrag im Geographischen Jahrbuch Burgenland 2004 der Vereinigung der Burgenländischen Geographen, das in diesem Jahr die Forstwirtschaft zum Thema hat.[332]

Eigene Webpräsenz

Der Burgenländische Forstverein entwickelt ab dem Jahr 2004 eine einfache Internetpräsenz unter dem Dach des Österreichischen Forstvereins. Die Firma „get designed" erstellt die Website unter www.forstverein.at. „Ab heuer ist der BFV auch im Internet zu finden, unter www.forstverein.at sind die Landesvereine verlinkt und der BFV mit den wichtigsten Daten vertreten."[333]

Familienwanderung

„Auf Einladung unseres Mitgliedes Dipl.-Ing. Pollak kam auch dieses Jahr eine informelle Familienforstwanderung zustande, der gutes Wetter und angenehme Atmosphäre beschieden war."[334]

330 Vgl. BABBI – Bgld. Agrar- Beratungs- u. Betreuungs-Initiative: Einladung zur Biomasse-Tagung 2004
331 Vgl. Kovač, Stefan: Schreiben an Partnerforstvereine, 13.05.2004.
332 Berger, Lois: Schreiben an die Mitglieder, Betreff: Mitgliedsbeitrag 2004, 18.11.2004
333 Berger, Lois: Schreiben an die Mitglieder, Betreff: Mitgliedsbeitrag 2004, 18.11.2004
334 Berger, Lois: Schreiben an die Mitglieder, Betreff: Mitgliedsbeitrag 2004, 18.11.2004

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 134

Lois Berger

Der Burgenländische Forstverein

Einleitung

Die Wurzeln des Burgenländischen Forstvereines reichen zurück ins Jahr 1959. Damals wurde von einer kleinen Runde profilierter burgenländischer Forstleute innerhalb des Forstvereines für Niederösterreich, Wien und Burgenland eine selbständige Landessektion gegründet. Als erster Obmann war Dr. Josef Graf Batthyány (der Vater unseres heutigen Obmannes DI Benedikt Graf Batthyány) bereit, die Verantwortung für die junge Gruppierung zu übernehmen. Nach etlichen Jahren Arbeit löst sich mit 1. Januar 1978 der Burgenländische Forstverein vollständig vom „großen Bruder" Niederösterreich-Wien und ist seitdem mit den anderen Landesvereinen gleichwertiges Mitglied beim Österreichischen Forstverein.

Aus der Homepage des Österreichischen Forstvereines www.forstverein.at (mit allen Landesforstvereinen, auch dem Burgenland): „Der Österreichische Forstverein ist eine unpolitische, keinen Wirtschafts- oder Standesinteressen verpflichtete Organisation zum Schutz des Österreichischen Waldes. Unsere wichtigsten Anliegen sind die Erhaltung, Verbesserung und Pflege des Waldes durch nachhaltige Bewirtschaftung. Wir wollen die vielfältigen Wirkungen des Waldes für den Lebensraum von Menschen, Tieren und Pflanzen auch für künftige Generationen sicherstellen. Dazu bemühen wir uns, das Wissen der für den Wald Tätigen laufend weiter zu verbessern und engagieren uns daher sehr stark für Ihre Weiterbildung. Ein besonderes Anliegen ist dem Österreichischen Forstverein die Information der Öffentlichkeit über den Wald und dessen große Bedeutung für alle Österreicher und unsere Gäste.

Der Österreichische Forstverein ist Dachverband für die Landesforstvereine. Insgesamt gehören den Forstvereinen fast 4.500 Mitglieder an, das sind fast alle für den Wald in Österreich beruflich Tätigen und viele Freunde des Waldes, die nicht beruflich mit dem Forstwesen verbunden sind. Im Sinne seiner Zielsetzungen versteht sich der Österreichische Forstverein auch als Natur- und Umweltschutzorganisation und gehört daher dem Umweltdachverband an."

Burgenland

Die Statuten des Burgenländischen Forstvereines legen als Ziele fest:

„Der Verein bezweckt die Förderung und Vertretung von Interessen des gesamten Forstwesens im Burgenland. Die Vertretung von Standes- und Sonderinteressen hingegen ist nicht Sache des Vereines.
Die Ziele des Vereines sollen erreicht werden:

a) durch die Zugehörigkeit zum Österreichischen Forstverein, der Dachorganisation sämtlicher Landesforstvereine in Österreich und Unterstützung dessen Tätigkeit;

b) durch die Förderung des Fachwissens der Mitglieder durch Versammlungen, Fachvorträge und Exkursionen;

c) durch Unterstützungen und Begutachtungen von forstlichen Problemen;

d) durch die Unterstützung und Durchführung von Maßnahmen zur Förderung des Verständnisses der breiten Öffentlichkeit für den Wald;

Beitrag des Burgenländischen Forstvereins im Geographischen Jahrbuch 2004

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 135

e) durch die Herausgabe fachlicher Veröffentlichungen und

f) durch die Förderung aller sonstigen den Vereinszielen dienenden Maßnahmen."

Mitglieder des Burgenländischen Forstvereines sind einerseits natürliche Personen, vor allem beruflich tätige Forstleute, Waldbesitzer und sonstige am Wald und der Forstwirtschaft interessierte Menschen. Andererseits aber auch juristische Personen, insbesonders die großen und kleinen privaten Forstbetriebe, die vielen Urbarialgemeinden, die Kirche, Gemeinden und Institutionen mit Waldbesitz.

Der Burgenländische Forstverein ist stolz, als eine Plattform der Begegnung und Zusammenarbeit aller in der Forstwirtschaft des Burgenlandes tätigen Personen und Betriebe sowie der forstlichen Angestellten in den Behörden und Interessensvertretungen zu gelten. Derzeit sind 115 Personen und 135 Betriebe, Urbarialgemeinden und Institutionen Mitglieder.

Neben Obmann, Geschäftsführer und Kassier wird der Forstverein im Wesentlichen vom Forstvereinsausschuss geprägt. Diesem Ausschuss gehören 25 Forstleute aus allen forstlich relevanten Gruppen an. Die privaten Forstbetriebe, die Urbarialgemeinden, die Behörden, die Landwirtschaftskammer, der Waldverband und alle Anderen sind hier vertreten. Dieser Ausschuss tagt mindestens zweimal im Jahr und diskutiert und entscheidet alle wesentlichen Angelegenheiten.

Dem Bildungsauftrag wird mit einer jährlichen Fachtagung entsprochen, die sich in den letzten Jahren mit den verschiedenen Vermarktungsmöglichkeiten für Rundholz, dem Verhältnis der Forstwirtschaft zur Jagd und den Zukunftsperspektiven des ländlichen Raumes beschäftigt hat. Durch die jeweilige nachmittägliche Exkursion kommt auch die Praxis nicht zu kurz. Beim anschließenden obligatorischen Ausklang werden fachliche Fragen diskutiert und persönliche Beziehungen intensiviert.

2001 wurde mit dem Burgenländischen Waldverband eine vermehrte Zusammenarbeit vereinbart, die sich vor allem dadurch ausdrückt, dass nunmehr jährlich eine gemeinsame Fachtagung veranstaltet wird. Dies wirkt sich positiv auf die Mitglieder beider Vereine aus, da nun auch nach außen hin die Anliegen der Forstwirtschaft vermehrt gemeinsam transportiert werden.

Pannonia

Eine wesentliche Aufgabe sah und sieht der Burgenländische Forstverein in der Aufnahme und Pflege von Beziehungen zu den östlichen Nachbarländern. Mit den beiden EU-Neulingen Ungarn und Slowenien verbinden uns seit 1972 regelmäßige Kontakte und Veranstaltungen.

In den im Jahr 2002 (anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums) überarbeiteten Statuten sind die Ziele der Pannonia-Tagungen folgendermaßen definiert:

+ „Das Treffen praktizierender Forstleute, Besprechung verschiedener fachlicher Probleme ohne akademische Umständlichkeit;
+ das Kennenlernen der Erfolge und Misserfolge der anderen;
+ das Lernen voneinander;
+ die direkte Kontaktaufnahme zwischen den benachbarten Kollegen der angrenzenden Länder;
+ das persönliche Kennenlernen und Wertschätzen der anderen Kollegen;
+ das Vorzeigen kultureller Werte anderer Länder;
+ die Ausbildung der guten Nachbarschaft, wobei die Staatsgrenze die kleinste Bedeutung hat;
+ die Veranstaltungen sollen frei von Politik sein."

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 136

Durch die Institution Pannonia fand sehr früh ein Zusammenschluss forstlicher Interessensvertretungen aus drei Staaten mit gleicher historischer Vergangenheit statt. Räumlich ist damit der gesamte pannonische Raum abgedeckt: Mur-Augebiete in Slowenien, Süd- bzw. Westtransdanubien in Ungarn, und das Burgenland in Österreich. Diese jährlichen 2-tägigen Tagungen in abwechselnder Gastgeberschaft sind inzwischen eine Institution für praktizierende Forstleute der „pannonischen Region". In vielen anregenden Diskussionen und Exkursionen werden forstliche Arbeit und Problemlösungen unter annähernd gleichen waldbaulichen Voraussetzungen, jedoch sehr verschiedenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen reflektiert. In Zukunft werden sich die Themen sicher noch mehr um mögliche Kooperationen und um Erkennen und Wahrnehmen gemeinsamer Chancen handeln. Neben aller Fachlichkeit wird das Aufzeigen der jeweiligen kulturellen Schwerpunkte des Gastlandes für das Verständnis für Traditionen und Brauchtum in der Region auch weiterhin einen wichtigen Anteil an den Tagungen innehaben.

Zum 30-jährigen Jubiläum durfte der Burgenländische Forstverein 2002 in würdigem Rahmen auf der Burg Schlaining unter Beisein von Landesrat Paul Rittsteuer einladen. Zum Jubiläum kamen auf Einladung auch die „emeritierten" Teilnehmer der Pannoniatagungen und naheliegenderweise wurden viele Geschichten aus alten Zeiten in die Erinnerung zurückgerufen. Die Burgenländische Forstwirtschaft präsentierte am nächsten Tag den Gästen alle neueren Projekte und Errungenschaften (Biomassezentrum Güssing, Projekt Föhrenberg, Forstbetrieb Esterházy Lackenbach).

Fachexkursionen

Der Burgenländische Forstverein ist häufig Ansprechpartner für Anfragen zu forstlichen Fachexkursionen aus dem Inland und vermehrt aus dem angrenzenden Ausland. Teilweise sind spezielle fachliche Probleme wie z. B. das Erlensterben Thema dieser Exkursionen. Anfragen der letzten Zeit richten sich öfters zu den Auswirkungen der Zugehörigkeit Österreichs zur Europäischen Union auf die Forstwirtschaft des Burgenlandes. Möglichkeiten der Förderungen forstlicher Maßnahmen, Einflussnahmen des Naturschutzes sowie Rahmenbedingungen durch Europäische Richtlinien seien hier stellvertretend für viele andere Themen genannt.

Abb. 6: Burgenländische Forsttagung

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 137

Abb. 7: Pannonia Slowenien

Österreichischer Forstverein im Burgenland

Der Burgenländische Forstverein ist wie alle anderen Landesvereine Mitglied des Österreichischen Forstvereines. Aktuelle Gesetzesvorlagen, forstpolitische Weichenstellungen, Anliegen der Öffentlichkeit und gesellschaftspolitischer Gruppen werden dort diskutiert und im Namen der Österreichischen Forstwirtschaft öffentlich Stellung bezogen. Verschiedene Fachausschüsse befassen sich mit aktuellen sowie dauerhaften Themen und erarbeiten Diskussionspapiere. Viele in der Forstwirtschaft häufig verwendete Publikationen wurden durch den Forstverein veröffentlicht.

Anläßlich des 150-Jahr-Jubiläums des Österreichischen Forstvereines 2002 in Salzburg wurde vom Österreichischen Forstverein das Buch „Zukunft hat Vergangenheit, 150 Jahre Österreichischer Forstverein“ von Frau Dr. Elisabeth Johann veröffentlicht. Diesem Buch entnehme ich, dass die Österreichische Forsttagung bereits 1931 erstmals im Burgenland und zwar in Eisenstadt stattgefunden hat. Die Themen beschäftigten sich damals mit der gegenwärtigen Lage der Forstwirtschaft und ihrer Besserung, der Forstwirtschaftskrise im Burgenland und deren Abhilfe, der Normung im Forstbetrieb und der Weißkiefer im Burgenland. Die Exkursionen führten in den Esterházy´schen Tiergarten in Donnerskirchen, in den Esterházy´schen Forstbetrieb Lockenhaus (natürliche Verjüngung reiner Kiefernbestände, Buchenbestände, Forellenteichwirtschaft und Sägebetrieb) sowie nach Kobersdorf (natürliche Kiefern-, Fichten- und Tannenverjüngung). Schon 1937 wurde die Österreichische Forsttagung wieder im Burgenland veranstaltet. Diesmal war Sauerbrunn der Tagungsort, bei den Exkursionen wurde neben anderen forstlichen Themen auch die Holzkohlenerzeugung sowie Korbweidenanlagen besichtigt. Darauf folgte erst wieder 1984 eine Tagung in Eisenstadt, die erstmals vom eigenständigen Burgenländischen Forstverein veranstaltet wurde. Das Thema lautete „ Forstwirtschaft – Phasen des Aufbaues und der Gefährdung“. Die Exkursionen führten in die Leithaauen und ins Naturschutzgebiet Lange Lacke, es wurden Windschutzanlagen sowie Umwandlungen vom Niederwald in Hochwald besichtigt. 1992 war Eisenstadt wieder Austragungsort. Diesmal beschäftigte man sich vermehrt mit der Zukunft der Europäischen Wälder und führte mehrere Exkursionen ins benachbarte Ausland. 1998 wurde das Thema „Vielfalt mit Zukunft“ und Oberwart als Austragungsort gewählt. Die Exkursionen führten bunt durch die gesamte burgenländische Forstwirtschaftslandschaft sowie nach Ungarn. Voraussichtlich wird im Jahr 2006 das Burgenland wieder Gastgeber für die Österreichische Forsttagung sein.

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 138

2005

Burgenländischer Forsttag

Der vierte Burgenländische Forsttag findet unter dem Titel „Wald unter Beschuss – Laubwaldbewirtschaftung in der Heeresforstverwaltung Bruckneudorf" am 16. Juni in der Benedek-Kaserne in Bruckneudorf statt. Nach der Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes wird die Tagung eröffnet, der Obmann des Burgenländischen Forstvereins, Dipl.-Ing. Benedikt Batthyány, und der Obmann des Burgenländischen Waldverbandes, Gerhard Kappel, begrüßen die Teilnehmer. Nach den Grußworten der Ehrengäste wird Landesrat ÖR Paul Rittsteuer geehrt. Es folgt die Vorstellung der Heeresforstverwaltung durch FM Dipl. Ing. Ingo Reifberger, Leiter der Heeresforstverwaltung Bruckneudorf, und ein Vortrag zum Thema „Laubwaldbewirtschaftung und Wertholzzucht" von FM Dipl.-Ing. Dr. Herbert Tiefenbacher, Wirtschaftsführer des Forstbetriebs Grafenegg und Chefredakteur der Österreichischen Forstzeitung.[335]

Exkursionspunkt Lagerberg des Truppenübungsplatzes Bruckneudorf

Aufmerksame Zuhörer

Nach dem Mittagessen gibt es Exkursionen zum Lagerberg – „ein Blick über den TÜPL" mit „Aufgaben und Ziele der Heeresforstverwaltung Bruckneudorf", geführt von Dipl.-Ing. Reifberger, sowie zum Thema „Niederwaldbewirtschaftung – eine für die Region typische Bewirtschaftungsform mit zunehmender ökonomisch-ökologischer Bedeutung" von Ing. Schebeck im Revier Kaisersteinbruch. Die Exkursionspunkte drei und vier führen in das Revier Sommerein, wo Ing. Schebeck die Themen „Eichendurchforstungsmodelle – Wert- und Zuwachssteigerung bei gleichzeitigem Aufbau eines dienenden Nebenbestandes" und „Buntlaubholz – Laubbewirtschaftung mit Zukunft!?" behandelt.[336]

Nikolaus Nemestóthy

Die Tagung klingt gemütlich bei Wildgulasch aus.[337]

„Erstmals haben wir heuer als Service für unsere Mitglieder einen kostenlosen Zubringerbus ab Jennersdorf organisiert."[338]

Bei dieser Tagung erfolgt ein Obmannwechsel: Dipl.-Ing. Nikolaus Nemestóthy wird Obmann des Burgenländischen Forstvereins statt Dipl.-Ing. Benedikt Batthyány. Dieser wird genauso wie Dipl.-Ing. Hubert Iby stellvertretender Obmann.[339]

335 Burgenländischer Forstverein: Einladung zum Bgld. Forsttag 2005
336 Burgenländischer Forstverein: Exkursionsführer Jahreshaupttagung 2005; Burgenländischer Forstverein: Einladung zum Bgld. Forsttag 2005
337 Burgenländischer Forstverein: Einladung zum Bgld. Forsttag 2005
338 Batthyány, Benedikt und Berger, Lois: Einladung zum Bgld. Forsttag 2005. Eisenstadt, am 30.05.2005
339 Burgenländischer Forstverein: Ausschusssitzung, 31.05.2005, Oberpullendorf, Seite 3

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 139

Statutenänderung

Bei der Generalversammlung am 16. Juni in Bruckneudorf wird die von der Kanzlei Dax überprüfte Statutenänderung beschlossen. Der Mitgliedsbeitrag für alle Kategorien in der jeweiligen Höhe wird nunmehr von der Generalversammlung beschlossen. Des Weiteren wird die Möglichkeit der Streichung von Mitgliedern aufgrund von Nichtbezahlung des Beitrages über mehr als zwei Jahre und trotz mehrmaliger Aufforderung eingeführt und der Vereinsausschuss erhält die Möglichkeit, für ausscheidende Mitglieder neue zu kooptieren.[340]

Teilnahme an der Jahresversammlung des Ungarischen Landesforstvereins

Im Mai nehmen Obmann Dipl.-Ing. Nikolaus Nemestóthy und Geschäftsführer Dipl.-Ing. Lois Berger an der Wandertagung/Jahresversammlung 2005 des Landesforstvereins, veranstaltet von der Gruppe Szombathely und der Forst AG Szombathely, teil. Das Thema der Veranstaltung lautet „Förster für den Wald, Wald für den Menschen".

„Eine besondere Aktualität für unsere Veranstaltung ist jene Tatsache, dass die staatliche Forstbewirtschaftung in diesem Jahr 60 Jahre alt wird. [...] Die fachlichen Programme umfassen das ganze Gebiet des Komitates Vas, wir laden Sie zum Programm Vasvár-Arboretum Jeli ein, wo die Rhododendren in wunderschöner Blüte stehen. Der Tag wird hier mit einem geselligen Beisammensein abgeschlossen."[341]

Pannonia

Das Pannonia-Treffen findet am 27. und 28. Mai in Ungarn zum Thema „Die Konsequenz der langjährigen Trockenheit, mit besonderer Rücksicht auf azonale Rotbuchenbestände und auf Waldbau- und Forstschutzaktivitäten im Sandland von Nagykanizsa" statt.[342]

Pannonia 2005 mit Nostalgiezugfahrt; links Leitgeb

340 Bericht des Geschäftsführers, in: Burgenländischer Forstverein: Präsentation Verein 2005
341 Pethö, József: Einladung, 26.04.2005
342 Feiszt, Otto an den Burgenländischen Forstverein. Betrifft: Pannonia 2005. Nagykanizsa, 31.03.2005

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 140

Das Treffen in Olgamajor wird um 10 Uhr eröffnet. Nach einer Besprechung folgt das Mittagessen. Danach fahren die Teilnehmer nach Bajcsa, wo sie sich mit dem Thema „Bewaldungs- und Forstschutzprobleme auf dem Sandland von Nagykanizsa" befassen. Die Teilnehmer begeben sich daraufhin nach Csmödér, von wo sie mit dem Nostalgiezug nach Lenti fahren. Dort besichtigen sie die ständige Ausstellung der Zalaerdö AG. Der Tag klingt bei Abendessen und gemütlichem Beisammensein aus.

„Pannonia hat allen Beteiligten gleich viel gebracht! Das war keine Einbahnstraße. Die Kollegen bekamen Einblick in die Nadelholzbewirtschaftung und wir haben speziell bei der Eiche sehr viel von ihnen gelernt."

Friedrich Prandl

Nach dem Frühstück fahren die Teilnehmer am nächsten Tag zum Forstamt Zalaegerszeg, wo sie das „Rotbuchensterben" im Csácsi Waldkomplex begutachten. Danach besichtigen sie die ortsgeschichtliche Ausstellung im Göcsej Museum in Zalaegerszeg sowie das Azaleen-Tal und die Fichten-Borkenkäfer-Schäden. Nach dem Mittagessen im Jagdhaus Olgamajor begeben sich die Teilnehmer auf die Heimreise.[343]

2006

Österreichische Forsttagung im Burgenland

„Vom 31. Mai bis zum 2. Juni 2006 hat der Burgenländische Forstverein gemeinsam mit dem Österreichischen Forstverein in Güssing die Österreichische Forsttagung mit internationaler Beteiligung (z.B. eine 50-köpfige Schar von Südtirolern) abgehalten. Im Mittelpunkt der Vorträge von hochrangigen Referenten aus Bayern, Slowenien, Ungarn und dem Inland und der Exkursionen befand sich [Anm.: das Tagungsthema] „Die Energie der Forstwirtschaft". Die Reaktionen der – bemerkenswerten – 350 Teilnehmer auf das fachliche, kulturelle und kulinarische Programm waren ausgesprochen positiv."[344]

Gesprächsrunde vorm Gasthaus Zodl, vlnr: Tschida, Thurner, Glaser, Herlicska, Iby

Am Mittwoch, 31. Mai, finden Sitzungen des Hauptausschusses des Österreichischen Forstvereins und dessen Fachausschüssen statt. Am Abend gibt es beim Bildeiner Dorfwirt „d'Zodl" einen Empfang auf Einladung des Burgenländischen Landeshauptmanns Hans Niessl. Burgschauspieler Frank Hoffmann, Geschäftsführer des Güssinger Kultursommers, stellt Land und Leute des Südburgenlandes vor. Für die musikalische Untermalung sorgt der Chor Cantus Felix.

Der zweite Tagungstag, Donnerstag, 1. Juni, beginnt mit der Eröffnung durch den Präsidenten des Österreichischen Forstvereins, FR h.c. Dipl.-Ing. Bertram Blin, und den Obmann des Burgenländischen Forstvereins, OFM Dipl.-Ing. Nikolaus Nemestóthy. Nach den Grußworten der Ehrengäste beginnen die Vorträge. Mag.[a] Hermine Wittmann moderiert das Überthema „Wozu Holz?". Dr. Dieter Kainz, Obmann proHolz Österreich, Vorstandsdirektor Stora Enso Timber AG, Wien

vlnr: Berger, Koch, Berlakovich, Nemestóthy, Sterba

343 Programm Pannonia 2005
344 Leitgeb, Andreas: Schreiben an Mitglieder, Betreff: Jahresbericht – Mitgliedsbeitrag 2006, 18.12.2006

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 141

Tibor Szép

Stefan Kovač

spricht über „Holz, der Baustoff". DDr. Haio Harms, Direktor Forschung und Entwicklung, Lenzing AG, Lenzing, beschäftigt sich mit „Chemie aus Holz" und KR Dr. Dieter Radner, VPr. AUSTROPAPIER, Geschäftsführer Sappi Austria, Gratkorn, hält seinen Vortrag zum Thema „Holz für Papier". Ing. Reinhard Koch, Geschäftsführer Europäisches Zentrum für Erneuerbare Energie, Güssing, referiert zu „Holz-Energie".

Nach der Mittagspause lautet das Thema „Reicht das Holz?". Antworten darauf geben RA Hans Baur, Geschäftsführer Bayerischer Waldbesitzerverband, München, zur Situation in Bayern; Dipl.-Ing. Tibor Szép, Direktor für Holznutzung und Holzhandel, Forst AG Szombathely, zur Situation in Ungarn; Dipl.-Ing. Stefan Kovač, Regionalstellenleiter Murska Sobota der Anstalt für die Wälder Sloweniens, zur Situation in Slowenien; und Dipl.-Ing. Felix Montecuccoli, Präsident Land&Forst Betriebe Österreich, zur Situation in Österreich.

Dipl.-Ing. Bertram Blin spricht die Schlussworte, danach folgt die ordentliche Vollversammlung des Österreichischen Forstvereins. Am Abend fahren die Teilnehmer in das Weinmuseum Moschendorf zu „Jazz & Wein", Buffet und Weinverkostungen.

Am Freitag, 2. Juni, werden Exkursionen zu folgenden Themen geführt: „Burgenländischer Waldverband – Dienstleister für Waldbesitzer und Versorger von Biomassewerken"; „Energie in Fluss – Ressourcenmanagement für Wald und Mensch durch Waldwirtschaftsgemeinschaften und Waldpädagogik"; „Gutsverwaltung Dr. Draskovich – erfolgreich durch Vielfalt, Abalon Hardwood – Lauholzsägewerk"; „Energie aus dem Wald – Projekte für die Zukunft"; „Eichen sollst du nicht weichen – Erneuerung von Eichenbeständen"; „Ungarn – Naturnahe Waldbewirtschaftung am Rande des Pannonischen Beckens"; „Slowenien – Biomassepotential im kleinstrukturierten Privatwald und im Auwald".

Zusätzlich wird es eine Kulturfahrt zum Thema „Kultur und Tourismus im Südburgenland" organisiert, bei der die Burg Güssing und die Therme Stegersbach (Führung durch das Lifestyle- und Designerhotel Balance Resort in Stegersbach – bestes Wellness- & Golfhotel laut Relax Guide 2006) besichtigt werden.[345]

„Es ist eine Freude, einen Jahresbericht mit eben einem Bericht über die sehr erfolgreiche Tagung des Österreichischen Forstvereines im Jahr 2006 zu beginnen, die [...] im Kulturzentrum in Güssing abgehalten wurde. Das Tagungsthema lautete

Die Wichtigsten auf einen Blick

345 Exkursionsführer; Österreichische Forsttagung in Güssing 2006

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 142

Andreas Leitgeb

„Die Energie der Forstwirtschaft" und wurde von den hervorragenden Vortragenden Dr. Dieter Kainz, Dr. Haio Harms, KR. Dr. Dieter Radner und Ing. Reinhard Koch, dem Leiter des Europ. Zentrums für Erneuerbare Energie abgearbeitet. Unter der Themenstellung „Wozu Holz?" behandelten sie die Potenziale von Holz als Baustoff, in der Chemie, als Rohstoff für Papier, als Energieträger. Die Exkursionen gaben Einblicke in die Forstwirtschaft des Burgenlandes, in die Bio-Energiewirtschaft, die Holzverarbeitung und in dieselben Fachbereiche der Nachbarstaaten Ungarn und Slowenien. Mit einer Anzahl von 340 zahlenden Teilnehmern war diese Tagung gut besucht. Sie erbrachte ein finanziell zufriedenstellendes Ergebnis. Allen Organisatoren und Vortragenden gebührt an dieser Stelle noch der herzliche Dank."[346]

Auch der Rückblick des Burgenländischen Forstvereins auf die Tagung ist durchaus positiv: „Wir hatten: das richtige Thema zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort! Wir hatten die meisten Teilnehmer seit langem: 340 angemeldete und zahlende Personen! Alle 7 Exkursionen durchgeführt! Sehr positives Branchen- und Medienecho!" und „Es war eine Menge Arbeit für etliche von uns! Das Arbeiten im Team hat Spaß gemacht! Besonders gefreut hat mich [Anm.: Geschäftsführer Dipl.-Ing. Lois Berger] ungeschminkte Anerkennung unserer Arbeit von Forstkollegen aus ganz Österreich. – Schön, dass es sich ausgezahlt hat! Mein großer Dank gilt dem Team!"[347]

Burgenländischer Forsttag

Der Burgenländische Forsttag 2006 findet am 24. November zum Thema „30 Jahre Burgenländischer Waldverband" im Kulturzentrum Oberschützen statt. Nach einer Filmpräsentation hält Dipl.-Ing. Dr. Karl Stampfer das Hauptreferat „Zukünftige Bewirtschaftungsformen des Burgenländischen Kleinwaldes", darauf folgt eine Podiumsdiskussion. Nach dem Mittagessen sind „die Besucher des Bgld. Forsttages eingeladen, die neuen Büroräumlichkeiten des Bgld. Waldverbandes in Oberschützen [...] zu besuchen."[348]

Wechsel in der Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Andreas Leitgeb wird mit 1. Juli 2006 neuer Geschäftsführer des Burgenländischen Forstvereins.[349]

Familienwanderung

Die Familienwanderung führt in diesem Jahr in den Forchtenauer Urbarialwald.[350]

Gruppenfoto der Teilnehmer an der Familienwanderung 2006

346 Österreichischer Forstverein: ÖFV-Tätigkeitsbericht 2006/2007
347 Burgenländischer Forstverein: Rückblick Ausschusssitzung, 05.12.2006, Seite 4 f
348 Burgenländischer Waldverband: Einladung zum Burgenländischen Forsttag 2006
349 Burgenländischer Forstverein: Protokoll Ausschusssitzung 10.11.2005, Oberpullendorf, Seite 2
350 Vgl. Leitgeb, Andreas: Schreiben an Mitglieder, Betreff: Jahresbericht – Mitgliedsbeitrag 2006, 18.12.2006

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 143

Pannonia

Das 34. Pannonia-Treffen findet am 26. und 27. Mai in Slowenien mit dem Titel „Vom Eichenbestand in der Ebene bis zum Fichtenwald im Gebirge – Mängel und Lösungsversuche" statt. Das Burgenland ist mit vier Personen vertreten.[351]

Gruppenfoto im Pohorjegebirge (Pannonia 2006)

Himmlmayr beim Interview mit dem slowenischen Fernsehen

Die Teilnehmer kommen am Morgen des 26. Mai im Hotel Leonardo in Slowenska Bistrica an. Nach einem Aperitif und einer Begrüßungsansprache wird der Programmablauf präsentiert. Auf das Mittagessen folgt eine Geländeschau in Cigonca, danach eine kurze Wanderung im Pohorje-Gebirge. Es wird sodann ein Weinkeller besucht. Dann begeben sich die Teilnehmer in die Jagdhütte „Tinčeva bajta" wo sie sich mit dem Thema „Wald und Wild – Konflikt – Ergänzung" beschäftigen. Der Tag klingt bei einem Abendessen und Kulturprogramm aus.

Der nächste Tag beginnt mit einer Präsentation über den Urwald Šumik.[352] Daraufhin wird das Projekt „Sustman" am Schwarzsee vorgestellt. Danach steht „Natura 2000" im Bajgot, Urwald Šumik, am Programm. [353] Es folgt eine Präsentation mit dem Titel „Forestry Workers' Nutrition on Southern Part of Pohorje". Die Tagung endet bei einem forstlichen Mittagessen.[354]

Neuanschaffungen

Der Burgenländische Forstverein schafft einen Beamer und ein tragbares Lautsprechersystem an.[355]

2007

Burgenländischer Forsttag

„Zirka 200 Teilnehmer erlebten auf der Vollversammlung des Bgld. Forstvereines am 14. Juni 2007 in Draßmarkt den Obmann-Wechsel von OFM Dipl.-Ing. Niki Nemestóthy zu OFM Dipl.-Ing. Lois Berger. W. Hofrat Dipl.-Ing. Friedrich Prandl erhielt für seine Jahrzehnte langen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft des Bgld. Forstvereines verliehen.

Burgenländischer Forsttag 2007, rechts Exkursionsleiter Kefeder – mit Mikrofon – und Fichtinger

351 Vgl. Mrakič, Jožef: Schreiben an Partnerforstvereine, 08.03.2006; Leitgeb, Andreas: Schreiben an Mitglieder, Betreff: Jahresbericht – Mitgliedsbeitrag 2006, 18.12.2006; Mrakič, Jožef: Programm Pannonia 2006
352 Vgl. Slowenischer Forstverein, Maribor: The 34th Pannonia Meeting, Pannonia 2006
353 Mrakič, Jožef: Programm Pannonia 2006
354 Vgl. Slowenischer Forstverein, Maribor: The 34th Pannonia Meeting, Pannonia 2006
355 Burgenländischer Forstverein: Rückblick Ausschusssitzung, 05.12.2006, Seite 5

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 144

Der anschließend abgehaltene Bgld. Forsttag stand unter dem Motto „Holz auf der Überholspur – Zeitgemäße Waldwirtschaft in der Urbarialgemeinde Draßmarkt". W. Hofrat Dipl.-Ing. Hubert Iby referierte über „Holznutzungspotenziale im burgenländischen Wald" und OFM Dipl.-Ing. Niki Nemestóthy über „Harvestereinsatz in der Durchforstung – ökonomisch und ökologisch betrachtet". Die Exkursion gewährte Einblicke in die Waldwirtschaft der Urbarialgemeinde Draßmarkt."[356]

Pannonia

„Das Pannonia-Treffen der burgenländischen, ungarischen und slowenischen Forstvereine fand heuer am 1. und 2. Juni in unserem Burgenland zum Thema „Waldbau mit Vielfalt – Traditionelle Hochwald- und Niederwaldbewirtschaftung im Burgenland im Wandel der Zeit" statt. Ausgehend vom Tagungs- und Beherbergungsort Bad Sauerbrunn unternahmen wir Exkursionen in die Wälder der Urbarialgemeinden Forchtenau und Mattersburg sowie der Esterházy Betriebe GmbH, Forstverwaltung Eisenstadt."[357]

Pressefoto
vlnr: Iby, Berger, Nemestóthy, Leitgeb, Pfneiszl

Im Mattersburger Urbarialwald
vlnr: Nagy, Nemestóthy, Tihany, Bratkovic, Wilfing

Prandl Ehrenmitglied des Bgld. Forstvereines;
vlnr: Leitgeb, Prandl, Iby

Ungarische Runde bei der Alberthütte, links Nagy

356 Leitgeb, Andreas: Schreiben an Mitglieder, Betreff: Jahresbericht und Mitgliedsbeitrag 2007, 13.12.2007
357 Leitgeb, Andreas: Schreiben an Mitglieder, Betreff: Jahresbericht und Mitgliedsbeitrag 2007, 13.12.2007

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 145

Bezirksblatt Nr. 25, 20. Juni 2007

Holz auf der Überholspur

Die Generalversammlung des Forstvereines und der Burgenländische Forsttag fand heuer in Draßmarkt statt

OFM Dipl. Ing. Lois Berger wurde bei der Generalversammlung des Burgenländischen Forstvereines zum neuen Obmann gewählt. Er folgt OFM Dipl.Ing. Nikolaus Nemestoty nach, der aus beruflichen Gründen nach Oberösterreich geht.

Lois Berger verabschiedetet Nikolaus Nemestothy. Foto: Plank

Bürgermeister Rudolf Pfneisl begrüßte die Tagungsgäste. Foto: Plank

DRASSMARKT (EP). Als einen Mann der Tat bezeichnet der Geschäftsführer des Forstvereins, Andreas Leitgeb, den neuen Obmann Lois Berger, auch sonst gibt es im Vorstand einige Änderungen. Als Obmann Stellvertreter wurde Dipl. Ing. Herbert Iby gewählt, zweiter Obmann ist nun OFM Dipl. Ing. Benedikt Graf Battyany. Berger: „Holz auf der Überholspur. Dieser Satz hat noch vor einigen Jahren überheblich geklungen, inzwischen hat Holz in Draßmarkt tatsächlich Erdöl überholt. Der Ort hat in der Waldwirtschaft viel geleistet."

Exkursion

Die Wahl des neuen Vorstandes ging im Rahmen des sechsten Burgenländischen Forsttages im Biomasseheizwerk Draßmarkt über die Bühne, auf dem Tagungsprogramm stand neben Fachvorträgen von Dipl. Ing. Herbert Iby und OFM Dipl. Ing. Nikolaus Nemestothy auch eine Exkursion in die Urbarialgemeinde Draßmarkt auf dem Programm. Mehr als 200 Gäste ließen sich es sich nicht nehmen und nahmen an den Exkursionspunkten teil.

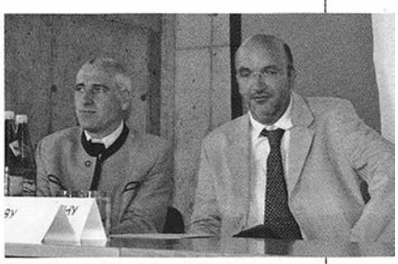
Bericht vom Bgld. Forsttag 2007 im Bezirksblatt

kurz gemeldet

■ KLEINWALD-POTENZ(-IALE)

„Noch immer wird ein Drittel des jährlichen Zuwachses in unserem Kleinwald nicht genutzt", bezifferte DI Hubert **Iby**, Landesforstdirektor Burgenland, anlässlich des 6. Burgenländischen Forsttages. Die Gründe der geringen Nutzung würden im fehlenden Interesse der Mitglieder an ihren Wäldern, an der Sparkassenfunktion und auch in der Unwissenheit über die Werte in ihren Beständen liegen, meinte Iby. Obwohl eine hohe Holznachfrage im vergangenen Jahr angekündigt wurde, konnte im Burgenland nur ein äußerst geringer Mobilisierungseffekt beobachtet werden.

„Die Motivation der Kleinwaldbesitzer Harvester verstärkt in ihren Wäldern einzusetzen steigt stetig", berichtete OFM DI Nikolaus **Nemestóthy**, Forsttechniker am Bundesforschungszentrum für Wald (**BFW**). „Dies ist auch dringend nötig, denn die Rahmenbedingungen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert." Der Lohn mache in der motormanuellen Ernte derzeit 98% der Kosten aus, wohingegen ein vollmechanisiertes System mit Harvester und Forwarder sich nur mit einem 30%igen Kostenanteil zu Buche schlägt. Durch den geringen Holzpreis werde der Druck auf die Kleinwaldbesitzer weiter steigen und einen zunehmenden Einsatz des Harvesters rechtfertigen, argumentierte Nemestóthy. ■



OFM DI Nemestóthy (li.) und DI Iby beim 6. Burgenländischen Forsttag

■ 1200 KM GEFÖRDERTE WEGE

„Seit 1955 wurden im Burgenland rund 1200 km geförderte Forstwege gebaut", berichtete Landesrat Nikolaus **Berlakovich** anlässlich einer Festveranstaltung zur „Woche des Waldes" in Eisenstadt. Der Schwerpunkt des Forstwegebaus liege im Mittel- und Südburgenland. In 868 Bauprojekten wurden seit 1955 insgesamt 14,8 Mio. € investiert, wovon 47% aus Mitteln von Land, Bund und EU gefördert wurden. ■

Bericht in der Forstzeitung, Juli 2007

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 146

2008

Burgenländischer Forsttag

Der Burgenländische Forsttag 2008 wird vom Burgenländischen Waldverband gemeinsam mit dem Burgenländischen Forstverein organisiert und findet am 5. Dezember im Kulturzentrum Oberschützen statt. Das Hauptreferat von Dipl.-Ing. Dr. Josef Spörk hat den Titel „Klimawandel – Auswirkung auf die praktische Waldbewirtschaftung", danach findet eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Säge- und Papierindustrie sowie Kraftwerksbetreibern statt. Nach dem Mittagessen erfolgt eine Exkursion zur Firma Bauernhofer, einem Laubholzsägewerk in Pöllau.[358]

Pannonia 2008: So alt möchte man werden, vlnr: Paar, Plank, Leitgeb

Pannonia – 35-jähriges Jubiläum

Das 35. Pannonia-Treffen findet im Komitat Vas, in Sárvár, Ungarn, am 8. und 9. Mai zum Thema „Eichenbewirtschaftung im Farkaserdö" statt.[359]

Die Ankunft der Gäste ist am ersten Tag (Donnerstag) des Treffens für 9.30 Uhr im Jagdhaus Hidegkút angesetzt. Es folgt die Begrüßung und zwei Präsentationen mit den Titeln „Forstwirtschaft der Region West-Transdanubien" und „Vorstellung von Szombathelyi Erdészeti Zrt". Nach dem Mittagessen im Jagdhaus beginnt das Fachprogramm zum Thema „Eichenbewirtschaftung im Farkaserdö (Wolfwald)". Danach begeben sich die Teilnehmer zum Scherg-Grab, wo Waldgeschichte, die Vorstellung des Farkaserdö und eine Kranzniederlegung am Programm stehen. Danach folgt die Besichtigung der Eichenverjüngungsschläge in verschiedenen Waldabteilungen. Weitere Themenpunkte sind Vettelbäume (Böröndy-Speerholz, Waldgeschichte), Pro-Silva-Versuche sowie Eichenbewirtschaftung in Avas und ein Vergleich der Natur- und Kunstverjüngungen. Das Abendessen und das „Freundschaftstreffen"[360] erfolgt im Schlossgasthof Sitke. Der Tag klingt bei gemütlichem Beisammensein aus.

> **„Für den Österreichischen Forstverein waren wir auch der Brückenkopf in den Osten. Auch heute noch können wir wertvolle Kontakte für Kollegen herstellen. Der Burgenländische Forstverein hatte eine Vorreiterrolle. Dies wurde auch gewürdigt durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Ungarischen Forstvereins an meine Person. Staatspräsident Göncz hat mir damals in Ödenburg die Urkunde überreicht."**
>
> **Friedrich Prandl**

Kranzniederlegung für und Gedenken an Forstleute von Örség

Nach dem Frühstück geht es freitags zur Besichtigung des Jeli Arboretums. Danach beschäftigen sich die Teilnehmer mit den Themen Borkenkäferkalamität und Schadenaufarbeitung in Örség, Wart, sowie mit Waldbewirtschaftung nach der Pro Silva Methode. Danach folgt eine Kranzniederlegung bei der Denksäule der Forstleute von Örség. Das Pityerszer Dorfmuseum wird besichtigt – und es wird der Frage nachgegangen, wie die „wachhabenden Soldaten in vorigen Jahrhunderten"[361] lebten. Zum Mittagessen begeben sich die Teilnehmer ins Kondorfa-

358 Burgenländischer Waldverband: Einladung zum Burgenländischen Forsttag 2008
359 Kronekker, József; Nagy, Imre: Einladung und Programm. Szombathely, 14.04.2008
360 Kronekker, József; Nagy, Imre: Einladung und Programm. Szombathely, 14.04.2008
361 Kronekker, József; Nagy, Imre: Einladung und Programm. Szombathely, 14.04.2008

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:58 Page 147

Abschluss in Kondorfa – Vadkörte – Gasthaus

Vadkörte-Gasthaus, wo sie Spezialitäten aus dem Örség probieren können. Nach diesem letzten Programmpunkt machen sich die Teilnehmer auf die Heimreise.[362]

Webpräsenz

Der Burgenländische Forstverein erhält eine eigene Webpräsenz unter www.forstverein.org. Er ist nun mit der Website www.forstverein.at nur noch verlinkt.

Berufliches Netzwerk Forstverein

„Im Mai steht eines Tages unangemeldet ein junger Forstakademiker aus Ungarn bei mir im Büro und erkundigt sich nach freien forstlichen Arbeitsplätzen in Österreich. Er kann kurzfristig erfolgreich zur laufenden Österreichischen Waldinventur 2007/2009 des Bundesforschungs- und Ausbildungszentrums für Wald, Naturgefahren und Landschaft in Wien vermittelt werden."
Andreas Leitgeb

2009

Leitbild

Am 21. Jänner treffen sich elf Ausschussmitglieder des Burgenländischen Forstvereins im Brennerei- und Wellnesshotel Lagler in Kukmirn, um unter der Moderation von Dipl.-Ing.in Dagmar Karisch-Gierer erstmals in der Geschichte des Burgenländischen Forstvereins ein Leitbild zu erstellen. In diesem intensiven ganztägigen Workshop werden die wesentlichen Merkmale des Burgenländischen Forstvereins herausgearbeitet und zeitgemäß formuliert.

Das Leitbild beantwortet die Fragen: Was ist der Burgenländische Forstverein? Wofür steht der Burgenländische Forstverein, was ist ihm wichtig? Was tut der Burgenländische Forstverein? Für wen ist der Burgenländische Forstverein da?

Dieses Leitbild findet sich am Anfang dieser Chronik. Es zeigt eine Kurzdarstellung des Burgenländischen Forstvereins aus heutiger Sicht.

Bei der Entwicklung des Leitbildes

Logo

Stefanie Huß, Grafik-Designerin und akademische Werbeexpertin, erstellt ein neues Logo für den Burgenländischen Forstverein. Das Logo soll den Verein von einer frischen und modernen Seite zeigen.

burgenländischer forstverein

362 Vgl. Kronekker, József; Nagy, Imre: Einladung und Programm. Szombathely, 14.04.2008

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:59 Page 148

Festschrift

Anlässlich der Tagung und des damit verbundenen 80-jährigen Jubiläums des Burgenländischen Forstvereins erstellt dieser eine Festschrift. Die Festschrift soll gleichzeitig das Selbstverständnis des Vereins widerspiegeln. In Anlehnung an das neue Leitbild entsteht eine Broschüre von 20 Seiten, die den Forstverein in seiner zeitgemäßen Art präsentiert. Ansprechende Bilder, interessante Texte und Zitate von Forstvereinspersönlichkeiten gestalten so eine bunte Sicht auf den Verein.

Burgenländischer Forsttag 2009, vlnr: Berger, Schima, Hackl, Prandl, Herlicska, Leitgeb, Batthyány

Burgenländischer Forsttag – 80 Jahre Burgenländischer Forstverein

„Der Burgenländische Forstverein feiert seinen 80. Geburtstag und sein neues Erscheinungsbild am Burgenländischen Forsttag 2009. Dieser findet am 4. Juni 2009 in der Mehrzweckhalle Dürnbach statt.

Nicht ohne Autobus: Exkursionsstandort Urbarialwald Großpetersdorf

Unter dem Titel „Unsere Entwicklung" referiert wHR Dipl.Ing. Friedrich Prandl, langjähriger Geschäftsführer des Burgenländischen Forstvereins, über die Geschichte und Hintergründe des Vereins. Dipl.Ing. Johann Herlicska, Leiter der Bezirksforstinspektion Burgenland Süd, spricht zum Thema „Unsere Aktivitäten". Mag.ª Hermine Hackl, Geschäftsführerin und Vizepräsidentin wald.zeit Österreich, beleuchtet die Zukunftsvisionen der Forstwirtschaft in ihrem Referat „Unsere Herausforderungen". Im Anschluss an die anregenden Vorträge werden praxisnahe Exkursionen in den Urbarialgemeinden Rechnitz-Deutschmarkt und Großpetersdorf geführt."[363]

„Anlässlich des 80-jährigen Bestandsjubiläums des Burgenländischen Forstvereins präsentiert sich dieser in einem dynamischen, jungen Outfit. „Ich freue mich, das neue Kleid des Burgenländischen Forstvereins vorstellen zu können!", sagt Obmann Dipl.-Ing. Berger und weist auf das neu erstellte Logo sowie auf die zeitgemäße Festschrift hin, die das Selbstverständnis des Vereins ansprechend und zeitgemäß zeigt."[364]

Eine Frage der Leitbilderstellung, nämlich „Was ist der Burgenländische Forstverein?" gibt das Thema zum 8. Burgenländischen Forsttag: „Wald denken – Wald leben". „Dieser Ansatz ist visionär und mutig. Darin steckt Sympathie, die Vertrauen schafft. Darin steckt Kommunikationswille, der Kompetenz vermittelt. Darin steckt Liebe zum Wald – die überhaupt die Basis für unser ganzes Tun ist", sagt Mag.ª Hermine Hackl in ihrem Vortrag.

Statuten

In die Statuten wird das neue Leitbild des Burgenländischen Forstvereins eingearbeitet.

363 Burgenländischer Forstverein: Presseaussendung. Wald denken – Wald leben, 80 Jahre Burgenländischer Forstverein. 2009
364 Burgenländischer Forstverein: Presseaussendung. Wald denken – Wald leben, 80 Jahre Burgenländischer Forstverein. 2009

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:59 Page 149

DI Lois Berger und Geschäftsführer DI Andreas Leitgeb freuten sich über die gut besuchte Jubiläumsfeier des Burgenländischen Forstvereines.

Die Festschrift des Burgenländischen Forstvereins wurde im Sinne des neuen Leitbildes gestaltet.

Im besten Alter gut aussehen

Anlässlich seines 80-jährigen Bestehens entwickelte der Burgenländische Forstverein ein neues Leitbild, das ganz unter dem Motto „Wald denken, Wald leben" steht. Selbstverständnis, modernes Logo, Entwicklung, Zielgruppen und Aktivitäten sind Stichwörter, die dieses neue Konzept prägen und sowohl Mitglieder als auch die Öffentlichkeit ansprechen sollen.

Von der Weltwirtschaftskrise nach dem 1. Weltkrieg, der Löschung des Burgenlandes von der Landkarte 1938 bis 1945, dem Kalten Krieg nach dem 2. Weltkrieg mit der Errichtung des Eisernen Vorhanges, der russischen Besetzung bis 1955, dem Abbau des Eisernen Vorhanges 1989 bis zu einem fast grenzenlosen Europa nach 1995 reicht die Zeitspanne, in welcher der Burgenländische Forstverein (BFV) mit politischen sowie forstlich großen Veränderungen konfrontiert war", fasste DI Friedrich **Prandl** am 4. Juni anlässlich des 80-jährigen Bestandsjubiläums in der Mehrzweckhalle Dürnbach zusammen. Er selbst war viele Jahre als BFV-Geschäftsführer tätig. Ab 1945 gab es konkrete Bemühungen, den 1927 gegründeten Burgenländischen Forstverein wieder zum Leben zu erwecken. Zunächst wurde der „Forstverein für Niederösterreich und Wien" in den „Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland" erweitert. 1959 bildete sich innerhalb des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland die Landessektion Burgenland. In einer politisch schwierigen Zeit wurde in Slowenien der erste grenzüberschreitende forstliche Gedankenaustausch nach dem 2. Weltkrieg durchgeführt. Damit war das Pannonia-Treffen geboren, das seit 1972 jährlich abwechselnd von Westungarn, Slowenien und dem Burgenland veranstaltet wird. Ein zunehmend eigenständigeres Vereinsleben führte schließlich 1977 zum einstimmigen Beschluss der Generalversammlung, einen selbstständigen Landesforstverein zu gründen. Die Zahl der Vereinsmitglieder stieg bis heute auf 240. Vertreten sind Forstpersonal, Urbarialgemeinden, Forstbetriebe,

DI Friedrich Prandl

In der Veranstaltungshalle Dürnbach waren Gäste aus dem In- und Ausland versammelt. © BFV, Fischer (1)

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:59 Page 150

schwerpunkt

Waldeigentümer, Forstschüler sowie Studenten der Forstwirtschaft, Waldpädagogen und sonstige Waldinteressierte. „Die letzte Generalversammlung des Burgenländischen Forstvereines fand 2007 in Draßmarkt statt. Das Thema lautete – Holz auf der Überholspur, zeitgemäße Waldwirtschaft in der Urbarialgemeinde Draßmarkt. Bei strahlend schönem Wetter durften wir ungefähr 200 Teilnehmer begrüßen, diesen Standard haben wir auch heute gehalten", berichtete Geschäftsführer Leitgeb. Gemeinsam mit dem Österreichischen Forstverein wurden bereits zahlreiche Großveranstaltungen (Forsttagungen 1984, 1992, 1998 und 2006) organisiert. „Zur Bündelung und Harmonisierung der forstlichen Interessen wird seit 2002 auch jährlich ein burgenländischer Waldtag gestaltet, der abwechselnd vom 1976 gegründeten burgenländischen Waldverband und dem BFV ausgerichtet wird", schilderte Oberbaurat DI Johann **Herlicska**, Leiter Bezirksforstinspektion Burgenland Süd.

„80 Jahre Burgenländischer Forstverein bedeutet auch 80 Jahre Dienst an der Burgenländischen Forstwirtschaft und gleichzeitig acht Jahrzehnte Information und Weiterbildung. Gemeinsam heißt auch das Wort der Gegenwart und der Zukunft, stehen wir doch inmitten der größten Wirtschaftskrise, die die Welt je erlebt hat", betonte Gerhard **Kappel**, Obmann des Burgenländischen Waldverbandes. „Ich bin überzeugt, wenn wir zusammenhalten, werden wir diese Krise schneller und besser meistern als es größere und andere Einheiten tun können. Nützen wir

Ehrung: Oberbaurat DI Johann Herlicska erhielt für seinen Vereinseinsatz vom BFV eine Ehrenscheibe mit persönlicher Note. © BFV, Fischer (1)

Gerhard Kappel

diese Chance auch mit unseren langjährigen Partnern in der Holz verarbeitenden Industrie: Ruck ma zsaum, spuck ma in d`Händ und pock mas aun", lautete die regionsoffensive Forderung von Kappel.

Erfrischende Präsentation

„80 Jahre ist nicht nur im Leben von Bäumen das beste Alter. Mit weiblicher Unterstützung haben wir im Vorjahr ein Leitbild erarbeitet, ein Logo entwickelt und eine Chronik in Angriff genommen. Weiters wurde in einer 20-seitigen Festschrift erstmals das Selbstverständnis des Burgenländischen Forstvereins zusammengefasst und veröffentlicht. Bis Herbst soll auch die Forstvereinshomepage überarbeitet sein", freute sich Obmann DI Lois **Berger**. Das Logo wurde aus den Buchstaben „b"(urgenländischer), „f"(orst) und „v"(erein) konzipiert. Der Entwurf stammt von Stefanie **Huß**, Grafik Designerin & akademische Werbeexpertin.

Kommunikationsfähig sein

Mag. Hermine **Hackl**, Geschäftsführerin und Vizepräsidentin von **wald.zeit Österreich**, richtete einen Blick in die forstliche Zukunft: „Sie werden sich möglicherweise fragen, warum ausgerechnet eine Frau zum Thema Zukunft und Herausforderungen der Forstwirtschaft Auskunft geben soll. Die Antwort geben Zukunftsforscher: Die Zukunft ist weiblich. In der Forstwirtschaft könnte das unter Umständen Angst und Schrecken verursachen. Ich sage Euch aber: Fürchtet euch nicht", scherzte Hackl. Gemeint sei vielmehr die immer stärkere gesellschaftliche Implementierung und Anerkennung von Eigenschaften und Fähigkeiten, die hauptsächlich Frauen zugeschrieben werden. Als wichtige Grundvoraussetzungen eines arbeitenden Menschen nannte sie fachliche Kompetenz, Fachwissen und Führungsqualitäten. Um erfolgreich und für die Zukunft gerüstet zu sein, brauche es aber mehr, vor allem höhere Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft. Und das sei eine Eigenschaft, über die die Forstwirtschaft leider nur in einem sehr eingeschränkten Ausmaß verfüge. „Und dabei hätten wir in der Forstwirtschaft so wahnsinnig viel zu bieten", brachte sie es vor 200 Tagungsteilnehmern auf den Punkt.

info

BURGENLÄNDISCHER FORSTVEREIN 2009

- Mitglieder: 240
- Obmann: OFM DI Lois Berger, Diözese Eisenstadt, Leiter der Liegenschaftsverwaltung
- Obmann-Stellvertreter: DI Hubert Iby, Amt der Bgld. Landesregierung, Leiter der Landesforstinspektion sowie OFM DI Benedikt Batthyany, B. B. Forst GmbH in Unterkohlstätten-Holzschlag, Eigentümer und Wirtschaftsführer
- Geschäftsführer: DI Andreas Leitgeb, Amt der Bgld. Landesregierung, Landesforstinspektion
- Aktivitäten: Organisation von Veranstaltungen fachlicher, kultureller und geselliger Natur, Interessenvertretung der Forstwirtschaft und des Waldes durch Stellungnahmen, Lobbying und aktiven Kontakt zu anderen Institutionen

Quelle: BFV

Mag. Hermine Hackl

„Vielleicht wären Themen wie Werksvermessung, Holzhandelsusancen, Forststraßenbau, Holzpreis und Jagd für fachlich Interessierte angenehmer gewesen. Doch diese können für uns alle über Nacht irrelevant werden, wenn man die Forstwirtschaft vor unangenehme Forderungen stellt, die sie nicht in der Lage ist zu erfüllen, weil vergessen wurde, die Gesellschaft über wichtige Anliegen zu informieren und mit einzubinden."

Umso mehr freute es die engagierte Forstfrau, dass der Burgenländische Forstverein die Zeichen der Zeit erkannt hat. Im Motto der Tagung und des neuen Leitbildes „Wald denken, Wald leben" stecke Sympathie, die Vertrauen schafft, aber auch Kommunikationswille und vor allem viel Liebe zum Wald. ■

DI Andreas Fischer, Redaktion; fischer@timber-online.net

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:59 Page 151

Zum Thema

FINGERSPITZENGEFÜHL IST GEFRAGT

Anfang Juni feierte der Burgenländische Forstverein (BFV) sein 80-jähriges Bestehen (sh. Seite 11). Bereits in jungen Jahren mobilisierten die Funktionäre landesweit alle in der Forstwirtschaft tätigen Kräfte zur Hebung der Waldwirtschaft. Organisiert wurden Fachvorträge, Exkursionen und vieles mehr. Auf der Jubiläumsfeier wurden daher nur auszugsweise einige Themen, die bei den Tagungen von 1927 bis 1937 behandelt wurden, aufgelistet: Abschaffung des alten ungarischen Forstgesetzes und Verfassung eines zeitgemäßen burgenländischen Landesforstgesetzes, Försterausbildung, Forstschulreform, Organisation des burgenländischen Urbarialbesitzes, die Forstwirtschaftskrise im Burgenland und ihre Abhilfe, Maßnahmen gegen waldschädigende Streunutzung, natürliche Verjüngung der Weißkiefer usw. – Die meist zwei- und mehrtägigen Lehrwanderungen führten aus organisatorischen und finanziellen Gründen vorwiegend in Forstverwaltungen des **Esterhazy`schen** Fideikommisses, die Forstbetriebe **Erdödy** in Kohfidisch, **Draskovich** in Güssing, **Heeresforstverwaltung Bruckneudorf** und nur vereinzelt in Urbarialgemeinden. Selbst die damalige Wirtschaftskrise konnte eine lockere, typisch burgenländische Programmgestaltung nicht verhindern. Das gesellige Programm der ersten Exkursion des BFV am 11. und 12. September 1927 in der fürstlich Esterhaszy`schen Forstverwaltung Kobersdorf soll daher interessierten Lesern nochmals in Erinnerung gerufen werden:

11. *September* 1927

1. *Scheibe beschießen*
2. *Tontauben schießen*
3. *Schießen auf laufende Rehbockscheibe*
4. *Schießen auf laufende Hasenscheibe*
5. *Preisverteilung*
6. *Vollversammlung des* BFV
7. *Tanzkränzchen*

12. *Sept.* 1927

Forstliche Lehrwanderung im Raum Kobersdorf – Landsee, halbtägig

Könnten diese Schwerpunkte heute das eine oder andere Schmunzeln auslösen, so muss man dennoch feststellen, dass ein Tagungsteilnehmer auch Unterhaltung und gesellschaftliche Gemeinsamkeiten begrüßt. Seitens des Veranstalters ist jedoch Fingerspitzengefühl mit größtem gemeinsamen Nenner gefragt. Hiezu noch eine kleine Anekdote zur burgenländischen Gastfreundschaft und ihren Auswirkungen im Vereinsleben, die anlässlich der 80-Jahrfeier verlesen wurde: „Nach einem gemütlichem Abend bei der Forsttagung 1931 konnte die Hauptversammlung am nächsten Tag erst mit erheblicher Verspätung beginnen, da nur der Vorstand des Vereines anwesend war. Dies veranlasste den wutentbrannten Präsidenten zur Klarstellung, dass diese Unsitte hinkünftig nicht einreißen darf." Zum Vergleich heute – am 8. Burgenländischen Forsttag 2009 musste den gesetzlichen Vorgaben entsprechend ein striktes Rauchverbot in der Mehrzweckhalle verordnet werden. Nach verspätetem Beginn und längeren Begrüßungsreden folgten die Fachvorträge im Block, die Konzentrationsfähigkeit ließ bis zur Mittagspause spürbar nach – Hungergefühl, Müdigkeit und andere menschliche Bedürfnisse lenkten ab – eigentlich schade, hat man sich doch so viel Mühe gegeben.

Andreas Fischer

„Anzahl, zeitliche Dauer und Schwerpunkte festgelegter Tagesordnungspunkte tragen wesentlich zur Frequenz forstlicher Zusammenkünfte sowie dem späteren Gemütszustand der Teilnehmer bei." © Zeiner

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:59 Page 152

Pannonia
Das Pannonia-Treffen findet am 28. und 29. Mai in Slowenien statt.

Nach dem Eintreffen der Teilnehmer in Moravske Toplice werden diese begrüßt und in das Thema „Außergewöhnliche Bäume – Waldbewirtschaftung in privaten Wäldern (Vergleich von Urbarialwald und fragmentiertem Privatwaldbesitz)" eingeführt. Danach wird das Murska-Sobota-Museum besichtigt. Am Nachmittag wird eine Exkursion zu den Themen „Kiefernbestände auf degradierten Böden"; „außergewöhnliche Kastanie" und „Wildtierbewirtschaftung im Staatsjagdrevier Kompas Peskovci" geführt. Das Abendessen erfolgt in der „Oase der Ruhe".

Nach dem Frühstück am folgenden Tag fahren die Teilnehmer zur Besichtigung der folgenden Exkursionspunkte: Eschenpathogen-Problematik (Chalara fraxinea); Privatwald, Vergleich Urbarialwald und fragmentierter Privatwaldbesitz; Orchideenfabrik „Ocean Orchids". Nach dem Mittagessen wird das Treffen beendet.[365]

Das war Pannonia 2009: in der Mitte Scheu, daneben rechts Tritremmel

Stefan Kovač in der Orchideenfabrik

Internet
Der Burgenländische Forstverein überarbeitet seinen Internetauftritt. Dr. med. univ. Harald Stefanits erstellt in Zusammenarbeit mit Stefanie Huß ein neues Erscheinungsbild für forstverein.org. Somit geht das „neue Kleid" des Vereins auch online.

2010

Burgenländischer Forsttag
Der neunte Burgenländische Forsttag findet am 19. November 2010 im Kulturzentrum Oberschützen unter der organisatorischen Leitung des Burgenländischen Waldverbands statt. Nach der Ordentlichen Vollversammlung des Burgenländischen Waldverbands werden drei Vorträge zum Thema „Ein Betrieb stellt sich vor" gehalten: Ing. Peter Koch und Martin Stelczmayer sprechen über „Der Holzfachberater des Burgenlandes", die Firma Oswald aus Stegersbach referiert zu „Ein regionaler Holzbaubetrieb" und die Rubner Holzindustrie widmet sich dem Thema „Holz und seine internationale Verwendung". Am Nachmittag wird eine Exkursion zum Verarbeitungsbetrieb

365 Drustvo Inzenirjev in Tehnikov Gozdarstva in Lesarstva Pomurja: Pannonia 2009, Programm

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:59 Page 153

Pannonia 2010 im verregneten Wald, vrnl: Scheu und Kimmel

der Rubner Holzindustrie Nadelholzsägewerk in Rohrbach an der Lafnitz geführt.[366]

Pannonia

Das Pannonia-Treffen findet von 3. bis 4. Juni im westungarischen Komitat Zala statt. Dipl.-Ing. Hubert Iby berichtet: „Veranstaltungsort war das prächtige Jagdhaus Olgamajor in der Forstverwaltung Nagykanizsa. Im eindrucksvollen Ambiente fanden Gespräche zu aktuellen Themen der pannonischen Forstwirtschaft statt. Dr. Führer von der Universität Sopron präsentierte Untersuchungen bezüglich der Wirkung von Klimaänderungen auf unsere Hauptbaumarten.

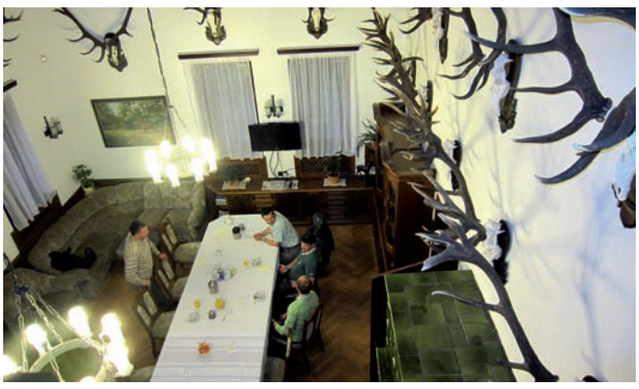
Die Exkursionen führten die Teilnehmer, unbekümmert vom schlechten Wetter, zu den Buchen- und Eichenwäldern der Forstdirektion Nagykanizsa. Es wurden großflächige Mischwaldaufforstungen, die infolge eines Buchensterbens vor einigen Jahren begründet wurden, sowie sehr beeindruckende Eichennaturverjüngungsflächen besichtigt. Auf großes Interesse stieß auch die Bewirtschaftung von Eichen- und Buchenwäldern in Form von Plenterung. Der fachliche Teil wurde mit dem Besuch eines Laubholzsägewerks und einer Pelletieranlage in Lenti abgeschlossen. Ein kulturelles Highlight war die Besichtigung der Jagdausstellung im Schloss Festetics in Keszthely. Neben dem offiziellen Programm blieb den Vertretern aus den drei Ländern ausreichend Zeit für das gegenseitige Kennenlernen oder die Erneuerung alter Bekanntschaften."[367]

Vereinsausschuss

Der Vereinsausschuss beschließt, dass in Zukunft auch die weibliche Seite der burgenländischen Forstwirtschaft mit zumindest zwei Frauen im Ausschuss des Burgenländischen Forstvereins vertreten sein soll. Entsprechende Vorgespräche mit Kandidatinnen werden geführt. Ab 2011 werden daher zwei Frauen Mitglieder im Ausschuss sein und diesen damit bereichern.

Familienwanderung und Fachexkursion

„Bei typischem Herbstwetter fand am 3. Oktober 2010 unsere lange geplante Familienwanderung statt. Dabei konnten knapp 30 Personen unweit der Landesgrenze vielfältige Erfahrungen sammeln.



Pannonia 2010: Standquartier Jagdhaus Olgamajor – von gekrönten Häuptern umgeben

Unter fachkundiger Führung von Forstmeister Dipl.-Ing. Clemens Spörk konnten Einblicke in das Wirken von drei Generationen Spörk im sogenannten Commendewald-Fürstenfeld (Revierteil des Betriebes Ligist des Souveränen Malteser Ritterordens) gewonnen werden. Waldbauliches Fingerspitzengefühl und konsequente Zielsetzung bei Wald- und Wildbewirtschaftung führten zu

366 Burgenländischer Waldverband: Einladung zum Burgenländischen Forst- und Holzbautag 2010
367 Iby, Hubert: Pannonia 2010

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:59 Page 154

reich strukturierten Mischwäldern, in denen auch die Tanne reichlich vertreten ist. Besonders interessant war die Tatsache, dass die Standorte und Wuchsbedingungen durchaus mit unseren burgenländischen Verhältnissen vergleichbar sind.

Am fleißigsten waren unsere jüngsten Teilnehmer. Beherzt kamen sie den Anweisungen nach, markierten Eichenpflänzchen und halfen bei der Durchforstungsauszeige.

Nach Stunden auf den Beinen war auch für das leibliche Wohl vorgesorgt. Einige Blicke zum Himmel und eine Führung in der Pfarrkirche von Altenmarkt bei Fürstenfeld erinnerten uns an des Christen Sonntagspflicht.

Am Ende der Veranstaltung konnte unser Obmann mit Freude den Dank an den einladenden Betrieb übermitteln.

Ein harter Kern hielt noch eine kurze „Nachbesprechung" beim Heurigen."[368]

Chronik

Die Chronik des Burgenländischen Forstvereins wird abgeschlossen. Der Verein hat seine 83-jährige Geschichte dokumentiert

Blick in die Runde – ganz rechts: Spörk – bei der Familienwanderung 2010

Treffen mit Zeitzeugen, um die Geschichte des Vereins aufzurollen und Lücken zu füllen

Interview mit dem Österreichischen Forstverein erste Reihe von links Blin und Stemberger

368 Herlicska, Hans: Familienwanderung 2010

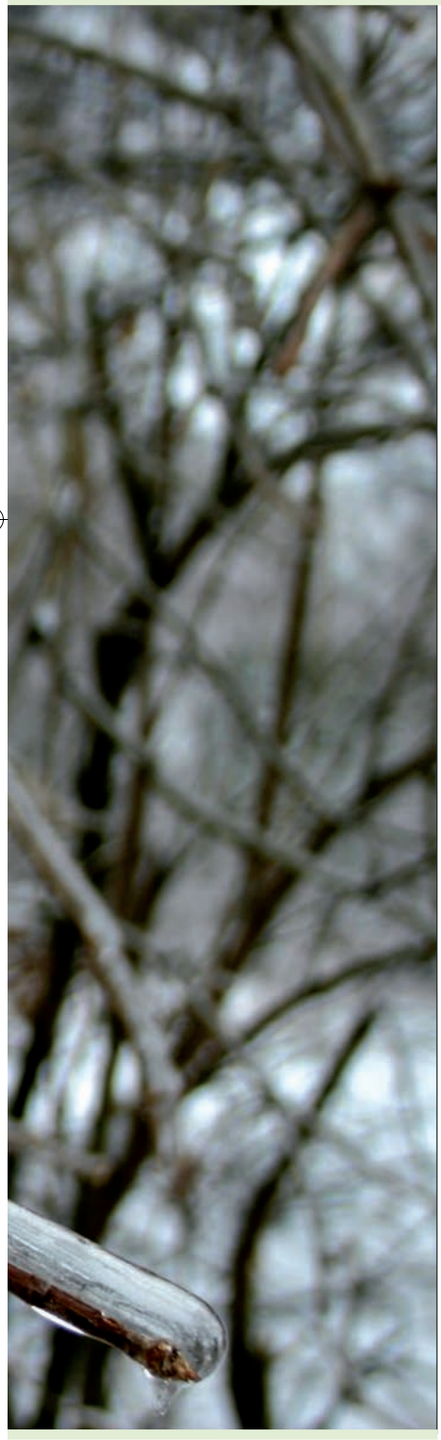
Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:59 Page 155

Gruppenfoto der Zeitzeugen, vlnr: Ratz, Kailich, Berger, Maleschitz, Prandl, Petschinger, Thurner, Leitgeb

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 19:59 Page 156

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 157

Anhang



„UNSER Jubilar ist ein Beispiel dafür, dass sieben Jahrzehnte heutzutage nichts mit einem Ruhebedürfnis zu tun haben."
(Ing. H. Mailath-Pokorny über Dipl.-Ing. Dr. Franz Pamperl in „Der land- und forstwirtschaftliche Betrieb", 1960)

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 158

Dr. Josef Batthyány

FORSTLICHE TÄTIGKEIT

Bewirtschaftung seiner Güter in Neumarkt und Jormannsdorf.

VEREINSFUNKTION

Obmann des Burgenländischen Forstvereins 1959 bis 1988.

SONSTIGES

Dr. Josef Batthyány wird im September 1912 als eines von 12 Kindern des 2003 selig gesprochenen Dr. Ladislaus Batthyány-Strattmann in Kittsee geboren.
Er verbringt seine Studienzeit in Budapest, wo er 1931 zum Dr. juris promoviert.
1931 heiratet er Maria Zichy. Dem Ehepaar werden fünf Kinder geboren, als eines davon Dipl.-Ing. Benedikt Batthyány, der sich später ebenfalls im Burgenländischen Forstverein engagiert (Obmann 2000-2005).
Die Familie wandert 1947 nach Kanada aus, dort lebt und arbeitet sie auf ihrer Farm in der Nähe von Montreal. Nach Abschluss des Staatsvertrags kehrt die Familie nach Österreich zurück.
Dr. Batthyány widmet sich dem Wiederaufbau seiner durch die Besetzung stark mitgenommenen Güter und ist bemüht, dem privaten Grundbesitz wieder seinen Stellenwert zu geben.
1994 verstirbt Dr. Josef Batthyány im 83. Lebensjahr auf seinem Schloss in Neumarkt/Raab.

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 159

Hofrat Dipl. Ing. Siegfried Beidl

FORSTLICHE TÄTIGKEIT

Gleich nach seinem Studium tritt er in den forstpolitischen Dienst des Burgenlandes ein, wo er zunächst der Bezirksforstinspektion Burgenland Nord und später der Landesforstinspektion Burgenland in Wien zugeteilt wird. Er ist Referent für forstlichen Wegebau, seinen beruflichen Schwerpunkt hat er im forstlichen Wegebau und dem dazugehörenden Bauhof Weiden am See. Unter seiner Leitung werden im Burgenland fast 400 km Forststraßen errichtet. 1972 bis zu seinem Tod 1974 ist er Landesforstdirektor des Burgenlandes.

VEREINSFUNKTION

Erster Geschäftsführer der nach dem Zweiten Weltkrieg gegründeten Landessektion Burgenland von 1959 bis 1972.

SONSTIGES

Dipl.-Ing. Siegfried Beidl wird am 3.6.1925 in Kirchfidisch im Bezirk Oberwart als Sohn einer Lehrerfamilie geboren.
Er wird zur Deutschen Wehrmacht eingezogen und absolviert den Wehrdienst bei der Luftwaffe, wo er als Flugzeugführer schwer verwundet wird. Im Juni 1945 kehrt er aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft zurück.
Sein Forststudium an der Boku Wien schließt er 1951 ab.
Er ist verheiratet und hat drei Kinder.
1961 wird er zum Landesforstrat ernannt, 1966 zum Landesoberforstrat.
1972 erfolgt die Ernennung zum w. Hofrat und zum Landesforstdirektor.
1974 bekommt er das Große Ehrenzeichen des Landes Burgenland verliehen.
Am 3.11.1974 verstirbt Dipl.-Ing. Siegfried Beidl im 50. Lebensjahr in Wien.

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 160

Dipl.-Ing. Dr. Franz Pamperl

VEREINSFUNKTION

1927 zunächst Obmann des provisorischen geschäftsführenden Ausschusses, erster Geschäftsführer des Burgenländischen Forstvereins bis 1937 sowie erster Obmann der (nicht selbständigen) Sektion Burgenland des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland von 1950 bis 1956.

FORSTLICHE TÄTIGKEIT

Dipl.-Ing. Dr. Franz Pamperl ist Lehrer an der höheren Fachlehranstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Königstetten, Niederösterreich, sowie an der dieser angegliederten Försterschule der niederösterreichischen Landwirtschaftskammer. Er ist auch als Zivilingenieur für Forstwirtschaft im forsttechnischen Büro Dr. Wodera in Wien, nach dem Kriegsende selbständig in Bruck/Leitha und in Wien, tätig. 1925 wird er zum Forstmeister der Heeresökonomie Königshof bei Großwilfersdorf ernannt und übernimmt erneut 1950 die forstliche Leitung des Bundesgutes Königshof. Nach Inkrafttreten des Staatsvertrags obliegt ihm die forstliche Betreuung der von der russischen Besatzungsmacht zurückgegebenen Truppenübungsplätze Bruck/Leitha, Döllersheim und Voltendorf bei St. Pölten. Es unterstehen ihm des Weiteren einige Bundesversuchsanstalten.

SONSTIGES

Dipl.-Ing. Dr. Franz Pamperl wird am 5. August 1890 in Wien geboren.
Er absolviert seine Kriegsdienstleistung im ersten Weltkrieg, von der er 1920 als Oberleutnant aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrt.
Nach dem erfolgreichen Studium der Forstwirtschaft an der Boku in Wien legt er die Dritte Staatsprüfung mit Auszeichnung ab und erhält 1929 den Doktortitel.
1933 wird er zum Vorsitzenden des Jagdbeirats der Burgenländischen Landesregierung ernannt, 1934 zum Kammerrat der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Ab 1937 ist er Obmann der Sektion für Ausschlagwald der Österreichischen Land- und Forstwirtschaftsgesellschaft in Wien.
1936 erfolgt die Ernennung zum Forstrat. Dipl.-Ing. Dr. Franz Pamperl wird 1937 zum beeideten Gerichtssachverständigen für die Schätzung von großen land- und forstwirtschaftlichen Gütern bestellt.
Er ist langjähriges Mitglied im Hauptausschuss des Österreichischen Forstvereins. 1952 wird er zum Oberforstrat ernannt.
1955 scheidet er wegen „Erreichung der Altersgrenze" aus dem öffentlichen Dienst.
Er engagiert sich weiters als Obmann des Vereins Österreichischer Diplomingenieure für Forstwesen und als Vizepräsident des Clubs der Land- und Forstwirte sowie als Geschäftsführer der Österreichischen Forstkommission. 1956 nimmt er seine Tätigkeit als Zivilingenieur für Forstwesen in Wien wieder auf. „Unser Jubilar ist ein Beispiel dafür, dass sieben Jahrzehnte heutzutage nichts mit einem Ruhebedürfnis zu tun haben", schreibt Ing. H. Mailath-Pokorny 1960 in „Der land- und forstwirtschaftliche Betrieb".
Dipl.-Ing. Dr. Franz Pamperl verstirbt am 6. Juni 1966 im 76. Lebensjahr in Wien.

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 161

Forstrat Dipl. Ing. Georg Rónai

FORSTLICHE TÄTIGKEIT

Ab 1913 ist er Assistent an der Forstwirtschaftlichen Versuchsstation in Selmecbánya, die 1917 nach Sopron übersiedelt. 1918 bis 1922 leitet er die Forstwirtschaftliche Versuchsanstalt Sopron. Er hält Vorlesungen an der Forsthochschule Sopron in den Fächern Waldbau und Waldschätzung und ist als Sachverständiger tätig. Von 1922 bis 1935 ist er Forstinspektor des Fürst Esterházy'schen Fideikom misses im Burgenland und zum Teil in Ungarn.

VEREINSFUNKTION

Vizeobmann des Burgenländischen Forstvereins von 1927 bis 1932. Von 1932 bis 1934/35 übernimmt er die Funktion des Obmanns.

SONSTIGES

Dipl.-Ing. Georg Rónai wird am 9.6.1880 in Orczifalva (ehemaliges Großungarn, heute Westrumänien) geboren. Er ist Maturant des Piaristengymnasiums in Temesvár und absolviert die Hochschule für Forstwesen in Selmecbánya (ehemaliges Großungarn, heutige Slowakei), anschließend verbringt er forstliche Praxisjahre in Rezsöpart (Mármaros).
1916 erfolgt die Ernennung zum „königlich ungarischen Rat".
1934 wird er Berufsständischer Vertreter des Großwaldbesitzes als Kammerrat in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer.
Von 1935 bis ca. 1937/38 ist er Direktor der Egri Erdóes Faipari r.t.
1935 erfolgt der Umzug nach Budapest.
Dipl.-Ing. Georg Rónai verstirbt am 23.11.1945 in Budapest.

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 162

JAHR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
1924	27. Jun	**Exkursion und Wanderversammlung des Österreichischen Reichsforstvereins**	Donnerskirchen und Kaisereiche
1927	29. Jun	**Außerordentliche Hauptversammlung des Burgenländischen Forstvereins**	Sauerbrunn; Restaurant Bogner
	11.-12. Sept	**Vollversammlung und erste Exkursion des Burgenländischen Forstvereins**	Fürstlich Esterházy'sche Forstverwaltungsbezirke Kobersdorf und Lockenhaus
1929	kein Datum	**Hauptversammlung des Burgenländischen Forstvereins**	Wien
1931	19.-22. Okt	**Tagung und Lehrreise des Österreichischen Reichsforstvereins und Hauptversammlung des Burgenländischen Forstvereins**	Eisenstadt; Hotel Weiße Rose
1932	03. Jul	**Hauptversammlung des Burgenländischen Forstvereins**	Wien; Tischlers Restaurant
1934	21. Mai	**Hauptversammlung des Burgenländischen Forstvereins**	Neusiedl am See
1937	19.-20. Sept	**Tagung und Lehrwanderungen des Österreichischen Reichsforstvereins**	Sauerbrunn
	15. Mär	**Hauptversammlung des Burgenländischen Forstvereins**	

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 163

VERANSTALTUNGSTHEMA	EXKURSION
	Donnerskirchen/Mannersdorf am Leithagebirge; Leithagebirge (Kaisereiche - Steinerwegberg)
Gründung des Burgenländischen Forstvereins	
	12.9.: Judensteig, Pauliberg, Hottermais, Klosterberg (Landsee), von dort nach Markt. St. Martin. Anschließend Lockenhaus, Lockenhaus-Glashüttener Waldbahn.
Die schwierige Lage der Forst- und Holzwirtschaft in Österreich und ganz Europa	19.10.: Königshofer Au (Heeresökonomie Bruckneudorf); Neusiedler See; Fürstlich Esterházy'scher Tiergarten 20.10.: Burg Forchtenstein 21.10.: Fürstlich Esterházy'sche Forstverwaltung Kobersdorf, auf dem Judensteig zur Burgruine Landsee, Blumau, Kirchschlag; 22.10.: Fürstlich Esterházy'sche Forstverwaltungen Pilgersdorf und Lockenhaus Ost
	20.9.: Forstverwaltung Sauerbrunn des Fürst Esterházy'schen Fideikommisses, 21.9.: Urbarialgemeinde Pöttelsdorf, Sopron (Palatin-Josef-Universität, Wald der Freistadt Sopron), 22.9.: Forstverwaltung Lockenhaus, 23.9.: Herrschaft Kohfidisch (Graf Georg Erdödys Erben), Fideikommissherrschaft Paul Graf Draskovich in Güssing

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 164

JAHR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
1949	22. Nov	**Hauptausschusssitzung des Österreichischen Forstvereins**	In den Räumen der Sektion V des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft
1950	02. Sept	**Generalversammlung des Forstvereins für Niederösterreich und Wien**	Hollabrunn
1959	23.- 24. Okt	**Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland**	Eisenstadt; Schwechaterhof
1960	15. Okt	**Tagung der Landessektion Burgenland**	Oberwart; Gasthaus Neubauer
	09. Sept	**Durchforstungs- und Waldpflegetag**	Lockenhaus
1961	06. Okt	**Tagung der Landessektion Burgenland**	Kohfidisch; Gasthof Holzer
1962	13. Okt	**Tagung der Landessektion Burgenland**	Neusiedl am See; Städtisches Seerestaurant
1963	11. Okt	**Tagung der Landessektion Burgenland**	Lackenbach
	06. Feb	**Vortragsreihe im Rahmen des Winterprogrammes**	Mattersburg, Gasthaus Morawetz
1964	11. Sept	**Tagung der Landessektion Burgenland**	Mattersburg
1965	10. Sept	**Tagung der Landessektion Burgenland**	Mattersburg

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 165

VERANSTALTUNGSTHEMA	EXKURSION
Gründung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland	
Umbenennung in „Forstverein für Niederösterreich, Wien und Burgenland"	Forstbezirk der Gutsherrschaft Schönborn-Buchheim im Raume von Hollabrunn
Bildung der Landessektion Burgenland	24.10.: Seewinkel; Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltungen Eisenstadt, Dörfl und Lockenhaus-Ost; Urbarialwälder im Bezirk Oberpullendorf
Forsteinrichtung und Forstaufschließung	Försterdienstbezirk Rumpersdorf der Forstverwaltung Oberwart der Österr. Bundesforste
„Bestandespflege"	Reviere Hirschenstein und Unterrabnitz der Dr. Paul Esterházy'schen Forstverwaltung Lockenhaus-West
Verjüngung; Bestandesumwandlung; Kulturerschwernisse	Revier des Erdödy'schen Forstgutes in Kohfidisch
„Die Forstwirtschaft im Raum des Bezirkes Neusiedl am See"	Königshofer Au - Forstamt Bruckneudorf der Bundesversuchsanstalt Königshof
„Die Kiefer im Raume Oberpullendorf"	Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltungen Lackenbach und Sauerbrunn
Walddüngung und „Unkrautbekämpfung im Forst"	
„Die Pflanzenproduktion im Burgenland"	Bundesforstgarten Marz; Urbarialwald Mattersburg; Sägewerksbetrieb der Firma Mörz in Mattersburg
„Genossenschaftswälder und Forstaufschließung"	Urbarialwald Mattersburg

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 166

JAHR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
1966	16. Jun	**Tagung des Forstvereins für Niederösterreich, Wien und Burgenland**	Lockenhaus, Kinosaal
1967		**Tagung der Landessektion Burgenland**	Güssing
1969	20. Jun	**Tagung der Landessektion Burgenland**	Bad Tatzmannsdorf
1970		**Tagung der Landessektion Burgenland**	Sieggraben, Gasthaus Leitgeb
1971	25. Jun	**Tagung der Landessektion Burgenland**	Neusiedl am See, Seerestaurant
1972	16. Jun	**Tagung der Landessektion Burgenland**	Rechnitz, Hotel Rose
1973		**Tagung der Landessektion Burgenland**	Dörfl, Gasthaus Faymann
		Erstes Pannonia-Treffen	Slowenien
1974	21. Jun	**Tagung der Landessektion Burgenland**	Rohrbach bei Mattersburg
1975		**Tagung der Landessektion Burgenland**	Deutschkreutz, Gasthaus Glöckl
		Pannonia	Burgenland

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 167

VERANSTALTUNGSTHEMA	EXKURSION
„Der burgenländische Wald unter besonderer Berücksichtigung des Raumes Oberpullendorf"	Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltungen Lockenhaus-West und Lockenhaus-Ost
	Forstverwaltung Dr. Karl Draskovich in Güssing
10-jähriges Jubiläum	Dr. Josef Batthyány'sche Forstverwaltung Neumarkt/Raab, Revier Holzschlag
	Urbarialgemeinde Sieggraben
„Wohlfahrtsaufforstungen, Windschutzanlagen, der Wald in seiner Funktion zur Sicherung der Landeskultur im Bezirk Neusiedl"	Mönchhof, Halbturn, Wallern, Pamhagen
„Chemie im Forst"	Batthyány´sche Forstverwaltung Rechnitz
„Wald und Wild im Raume des Rosaliengebirges"	Urbarialgemeinden Rohrbach bei Mattersburg und Sieggraben
	Urbarialgemeinden Nikitsch und Neckenmarkt
Schwammspinnerauftreten	

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 168

JAHR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
1975		**Informationsprogramm in Zusammenarbeit mit der Landesforstinspektion Burgenland**	Oberwart und Mattersburg
1976	24. Jun	**Tagung der Landessektion Burgenland**	Pinkafeld
1977	23. Jun	**Tagung der Landessektion Burgenland**	Rechnitz, Hotel Rose
		Pannonia	Slowenien
1978	22. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Markt St. Martin, Gasthaus Muschitz
		Pannonia	Parndorf, Burgenland
1979	21. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Jennersdorf, Kulturzentrum
1980	19. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Klingenbach, Pfarrhof
	21.-23. Mai	**Pannonia**	Szombathely, Ungarn
1981	25. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Dörfl, Hotel Faymann
	18.-20. Mai	**Pannonia**	Dörfl, Burgenland
1982	18. März	**Wintertagung des Burgenländischen Forstvereins**	Güssing
1983	09. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Güssing, Kulturzentrum

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 169

VERANSTALTUNGSTHEMA	EXKURSION
Rationalisierungsmaßnahmen: Forstdüngung und sinnvoller Herbizideinsatz	
„Durchforstung noch aktuell?"	
Gründung eines eigenständigen Burgenländischen Forstvereins	Forstverwaltung Oberwart der Österreichischen Bundesforste
„Schälbestände und Douglasien-versuchsbestand am Pauliberg sowie Bedeutung der forstlichen Nebennutzung"	Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltung Kobersdorf-Pauliberg
20-jähriges Jubiläum	Dr. Josef Batthyány'sche Forstverwaltung Neumarkt/Raab
„Der Grundbesitz der Diözese Eisenstadt"	Waldbesitz der Diözese Eisenstadt in Trausdorf; ehemaliger Fasangarten
„Die Geschichte des Hauses Esterházy"	Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltung Dörfl: Reviere Steinberg und Piringsdorf
	Erdödy'sche Forstverwaltung Kohfidisch; Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltungen Dörfl (Revier Piringsdorf) und Lockenhaus; Burg Forchtenstein
Energieversorgung durch eigene erneuerbare Rohstoffe	Urbarialwald Hagensdorf
„Waldbau, Gatterwirtschaft und Erholungswald"	Dr. Karl Draskovich'sche Forstverwaltung Güssing: Revier Punitz

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 170

JAHR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
1983	25. Mai	**Pannonia**	Nagykanizsa, Ungarn
1984	18.-21. Jun	**Österreichische Forsttagung**	Eisenstadt, Kongresszentrum
	07. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Mönchhof, Gasthaus Frank
	05.-08. Jun	**Pannonia**	Hotel Faymann, Dörfl, Burgenland
1985	23. Mai	**Burgenländische Forsttagung**	Steinfurt, Gasthaus Nemeth
		Pannonia	Ptuj, Slowenien
	Sept	**Zwei Forstliche Seminare für Direktoren und Biologie-professoren der AHS und BMHS**	Mattersburg und Mariasdorf
1986	26. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Lutzmannsburg, Gasthaus Pacher
	28.-30. Mai	**Pannonia**	Hotel Isis, Szombathely, Ungarn

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 171

VERANSTALTUNGSTHEMA	EXKURSION
Forstwirtschaft - „Phasen des Aufbaues und der Gefährdung"	Waldbott`sche Güterdirektion Halbturn und Jagdverwaltung Nickelsdorf; Dr. Paul Esterházy´sche Forstverwaltung Eisenstadt und Bundesversuchswirtschaft Königshof; Urbarialgemeinden Zagersdorf und Rohrbach und Sessionistengemeinde Zillingtal; Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltung Lackenbach; Urbarialgemeinden Ritzing und Neckenmarkt; Kleinwälder Sieggraben, Markt St. Martin, Karl, Draßmarkt und Deutschkreutz; Dr. Paul Esterházy´sche Forstverwaltung Lockenhaus, Donaukraftwerk Hainburg; Sopron.
25-jähriges Jubiläum	Paul Waldbott-Bassenheim'sche Güterdirektion Halbturn
	Bezirk Oberpullendorf, Lackendorf; Prinz von Bayern'sche Forstverwaltung Unterbildein; Revier Pinkafeld der Forstverwaltung Oberwart der Österreichischen Bundesforste
„Pflege und Bewirtschaftung der Eiche unter dem Aspekt der zunehmenden Vermistelung"; „Das Waldsterben in Ungarn unter besonderer Berücksichtigung der Eiche"	Prinz Rasso von Bayern'sche Forstverwaltung Kroatisch Ehrensdorf
Derzeitige Situation der burgenländischen Forstwirtschaft	in benachbarte Waldgebiete
Waldbauliche und wirtschaftliche Bedeutung des wesentliche Teile des Burgenlandes prägenden Mittelwaldes	Urbarialgemeinden Lutzmannsburg und Frankenau und Waldgemeinschaft Nebersdorf

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 172

JAHR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
1987	25. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Wiesen, Turnsaal der Volksschule
	25.-27.Mai	**Pannonia**	Pension Christina, Siegendorf, Burgenland
1988	09. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Güssing, Kulturzentrum
		Pannonia	Sárvár, Ungarn
1989	08. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Kaisersteinbruch, Bundesversuchsanstalt Königshof
1990	07. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Oberschützen, Kulturzentrum
	28.-30. Mai	**Pannonia**	Gasthaus Krail, Oberpullendorf, Burgenland
1991	06. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Lockenhaus, Gemeindehalle
		Pannonia	Slowenien

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 173

VERANSTALTUNGSTHEMA	EXKURSION
	Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltung Lackenbach: Revier Rosalia
	Rosaliengebirge; Revier Rumpersdorf der Österreichischen Bundesforste; Agrargemeinschaft Glashütten/Schlaining; Urbarialgemeinden Frankenau und Lutzmannsburg und Waldgemeinschaft Nebersdorf; Stadtführung Eisenstadt
	Ladislaus Batthyány'sche Forstverwaltung Güssing (Revier Heiligenbrunn-Ochsenhalt) und Revier Moschendorf der Österreichischen Bundesforste
„Die EG und die Auswirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft", „Die Erhaltung der genetischen Vielfalt"	Bundesversuchsanstalt Königshof
„Begründung und Pflege von standortsgemäßen Waldbeständen in Österreich"	Forstverwaltung Oberwart der Österreichischen Bundesforste: Revier Pinkafeld
	Möbelfabrik Braun in Lockenhaus; Burg Schlaining; Bad Tatzmannsdorf; Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltung Dörfl: Reviere Steinberg, Unterrabnitz und Draßmarkt; Burg Lockenhaus; Hackschnitzelanlage Unterkohlstätten
„Standortgerechte, naturnahe Waldbewirtschaftung unter neuen wildökologischen Aspekten im burgenländischen Grenzraum"	Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltung Lockenhaus
Erlenbewirtschaftung, Wald- und Wildbewirtschaftung am Pohorje/Bachergebirge	

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 174

JAHR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
1992	25.-28. Mai	**Österreichische Forsttagung**	Eisenstadt, Kultur- und Kongresszentrum
	04. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Zagersdorf, Gasthaus Freiberger
		Pannonia	Szombathely, Ungarn
1993	03. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Hagensdorf, Schwabenhof
	07.-09.Jun	**Pannonia**	Gasthaus zur Post, Großpetersdorf, Burgenland
	11. Feb	**Wintertagung des Burgenländischen Forstvereins**	Oberwart, Messezentrum
1994	15. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Neusiedl am See, Festhalle
	24. Jun	**Exkursion des Burgenländischen Forstvereins**	
1995	08. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Neckenmarkt, Gasthaus zur Traube
	24.-26. Mai	**Pannonia**	Murska Sobota und Maribor, Slowenien

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 175

VERANSTALTUNGSTHEMA	EXKURSION
„Nachhaltige Wirtschaft: Die Zukunft der europäischen Länder"	Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltung Dörfl; Urbarialgemeinden Rohrbach und Mattersburg; Forstverwaltung Eckartsau der Österreichischen Bundesforste und Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltung Eisenstadt; Leithaauen und Biotopverbund Parndorfer Platte; Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel; Bratislaver Waldpark; Forstbetrieb Dunajská Streda; Soproner Hügelland; Hanság und Schlosspark Fertöd; Farkas-Erdö (Sárvár) und Arboretum Jeli
„Waldbauliche Maßnahmen im Niederwald"	Urbarialgemeinde Zagersdorf und Bischöflicher Wald Siegendorf
20-jähriges Jubiläum	
	Urbarialgemeinde Hagensdorf
	Mariasdorf; Batthyány'sche Forstverwaltung Rechnitz; Revier Moschendorf der Österreichischen Bundesforste; Urbarialgemeinde Hagensdorf; Güssing; Limbach; Oberwart
Borkenkäfersituation im Burgenland	
„Auch das Tiefland hat Schutzwald"; „Naturnaher Wasserbau an der Leitha"; „A4-Ostautobahn: Begleitbiotope"; „Ökoprojekt Parndorfer Platte"	Ökoprojekt Neusiedl am See; Begleitbiotope der A4-Ostautobahn; Windschutz Edmundshof; Leithaau Nickelsdorf
„Waldbauliche Alternativen im Laubwald Ostösterreichs"	Dr. Johannes Abensperg-Traun'sches Forstamt Wolkersdorf
„Buchenbewirtschaftung - Waldbauliche Maßnahmen und Vermarktung"; „Bestandespflege in Buchen - Eichenbeständen"	Urbarialgemeinde Neckenmarkt
	„Rafting", „Insel der Liebe", Forstrevier Izakovci, Privatwälder Korovci, Bauernmuseum Negova, Schloss und Altstadt Ptuj, Kirchenorgelwerkstätte Hoce

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 176

JAHR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
1995	02. Feb	**Wintertagung des Burgenländischen Forstvereins**	Güssing, Kulturzentrum
1996	03. Jul	**Burgenländische Forsttagung**	Unterkohlstätten, Gasthof Holzschuster
	10.-11. Jun	**Pannonia**	Restaurant Ohr, Eisenstadt, Burgenland
1997	05. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Schattendorf, Cafe-Restaurant Sonnenhof
	21. Feb	**Wintertagung des Burgenländischen Forstvereins**	Oberschützen, Kulturzentrum
		Exkursion des Burgenländischen Forstvereins	
		Pannonia	Schlosshotel Bozsok, Szombathely, Ungarn
1998	18.-21. Mai	**Österreichische Forsttagung**	Oberwart, Messezentrum
	12.-14. Okt	**Fachexkursion des Burgenländischen Forstvereins**	Ungarn
		Pannonia	Slowenien

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 177

VERANSTALTUNGSTHEMA	EXKURSION
„Borkenkäferkalamität - was tun?"	
„Verbesserung der Bewirtschaftungsmöglichkeiten durch Zusammenschluss im Kleinwald"; „Gründung und Förderung von Waldwirtschaftsgemeinschaften"	Urbarialgemeinde Unterkohlstätten und Dipl.-Ing. Benedikt Batthyány'sche Forstverwaltung Holzschlag
	Neusiedl am See; Fürstlich Esterházy'sche Forstverwaltung Lackenbach; Zisterzienserkloster Klostermarienberg
„Die Baumart Robinie"	Urbarialgemeinde Schattendorf
„Waldwirtschaftsgemeinschaften"	
Fachexkursion „Auslesedurchforstungen in Buchenbeständen - Mischwuchsregulierung Fichte/Buche"	St. Leonhard am Walde
25-jähriges Jubiläum	Günser Gebirge, „steierhäusliches" Forstmuseum, Káld-Farkaserdö
„Vielfalt mit Zukunft"	Forstbetriebe am Südhang des Geschriebensteins und Naturpark Geschriebenstein; Güssing; Biotopverbundsysteme und Niederwaldbewirtschaftung im Bezirk Oberpullendorf; Bischofswald Schandorf; Fürst Esterházy`sche Privatstiftung Lockenhaus; Holzindustrie Schweighofer; Bezirksforstinspektion Burgenland Süd; Pauliberg; Farkas-Erdö (Sárvár); Naturpark Örség; Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel
	Revier Lenti, Naturschutzgebiet Kisbalaton (Büffelreservat), Szécheny Museum, Waldschule

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 178

JAHR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
1999	18. Feb	**Wintertagung des Burgenländischen Forstvereins**	Großwarasdorf, KUGA
	27. Mai	**Burgenländische Forsttagung**	Stoob, Gasthaus Sturm
	14.-15. Sept	**Pannonia**	Gasthaus Pacher, Lutzmannsburg, Burgenland
2000	17. Mai	**Burgenländische Forsttagung**	Großwarasdorf, KUGA
	01.-02. Jun	**Pannonia**	Jagdhaus Olgamajor, Nagykanizsa, Ungarn
2001	09. Jun	**Burgenländische Forsttagung**	Eisenstadt, Wirtschaftskammer
	20.-21. Jun	**Pannonia**	Maribor, Slowenien
	22. Jun	**Fachexkursion für die Waldschutzsektion des Ungarischen Forstvereins**	Oberwart
2002	31. Aug	**1. Burgenländischer Forsttag, BWV**	Oberwart, Aula der Hauptschule
	28., 29. Mai	**Pannonia**	Schlosshotel, Stadtschlaining
2003	13. Jun	**2. Burgenländischer Forsttag**	Neustift an der Lafnitz, Braugasthof Schmidt

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 179

VERANSTALTUNGSTHEMA	EXKURSION
„NATURA 2000 - Naturschutz auf Kosten der Grundeigentümer?"	
„Waldnutzung ist mehr als Holznutzung"	Reviere der Fürst Esterházy'schen Privatstiftung Schloss Eisenstadt, Forstverwaltung Dörfl
	Reviere der Fürst Esterházy'schen Privastiftung Schloss Eisenstadt; Urbarialgemeinden Lutzmannsburg, Nebersdorf und Neckenmarkt; Pauliberg
„Holz - Baustoff der Zukunft"	Fürst Esterházy'sche Privatstiftung, Forstverwaltung Dörfl; Firma Johann Linzer
	Jagdaussellung im Schloss Festetics (Keszthely), Forstamt Zalacsány der Zalaerdö AG, Forstamt Zalaegerszeg der Zalaerdö AG, Parkwald von Zalaegerszeg, Csácsi-Arboretum
„Jagdwirtschaft im Spannungsfeld gesellschaftlicher Ansprüche"	Esterházy'scher Tiergarten; Genossenschaftsjagdgebiet Neusiedl am See Mitte
	„Oberwart; Natura 2000; Lafnitzauen"
„Wann ist mein Holz mehr wert?"	
30-jähriges Jubiläum	Naturpark Landseer Berge; Ruine Landsee; Biomasseheizwerk Draßmarkt, Museum und Schloss Lackenbach; Projekt Föhrenberg; Europäisches Zentrum für erneuerbare Energie, Pilotprojekt Holzvergaser, Waldpflege und Biomasselogistik.
„Unsere Zukunft im ländlichen Raum?"	Lafnitzauen

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 180

JAHR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
2003	19. Okt	**Familienwanderung**	Forchtenstein / Rosalia
2004	17. Nov	**Biomassetagung, BWV**	Güssing, Aktivpark
	19. Jun	**Familienwanderung**	Geschriebenstein
	03. - 04. Jun	**Pannonia**	Gornja Radgona, Slowenien
2005	16. Jun	**4. Burgenländischer Forsttag**	Bruckneudorf, Benedek-Kaserne
	27.-28. Mai	**Pannonia**	Jagdhaus Olgamajor, Nagykanizsa, Ungarn
2006	31. Mai-2. Juni	**Österreichische Forsttagung**	Güssing, Kulturzentrum
	24. Nov	**5. Burgenländischer Forsttag, BWV**	Oberschützen, Kulturzentrum
	07. Okt	**Familienwanderung**	Forchtenstein
	26.-27. Mai	**Pannonia**	Slovenska Bistrica, Slowenien

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 181

VERANSTALTUNGSTHEMA	EXKURSION
„15 Jahre Biomasse-Fernwärme im Burgenland"	Führungen in den Güssinger Biomasse-Anlagen sowie Maschinen-Vorführungen
	Forstverwaltung Esterházy Lockenhaus: ausgehend vom Parkplatz der Margaretenwarte an der Geschriebensteinstraße führt DI Pollak die Wanderung zu einer Forsthütte
„Wasser, Wald und Mensch"	Forst „Murska suma", Wassermühle Izakovci, Gemeindewald „Lisjakova struga", Schloss Gornja Radgona, Wasserreservat Apace-Segovci, Fischteich „Konjisce"
„Wald unter Beschuss - Laubwaldbewirtschaftung in der Heeresforstverwaltung Bruckneudorf"	Lagerberg; Revier Kaisersteinbruch und Sommerein
„Die Konsequenz der langjährigen Trockenheit, mit besonderer Rücksicht auf azonale Rotbuchenbestände und auf Waldbau- und Forstschutzaktivitäten im Sandland von Nagykanizsa"	Sandland von Nagykanizsa, Nostalgiezugfahrt nach Lenti, ständige Ausstellung der Zalaerdö AG, Csácsi-Waldkomplex (Forstamt Zalaegerszeg), Göcsej-Museum in Zalaegerszeg, Azaleental bei Zalaegerszeg
„Die Energie der Forstwirtschaft"	Nikitsch, Deutschkreutz, Piringsdorf; Bezirksforstinspektion Burgenland Süd, Waldwirtschaftsgemeinschaft Geschriebenstein, Rotenturm, Stadtschlaining; Gutsverwaltung Dr. Karl Draskovich; Fernwärme Güssing, Biogasanlage Strem, Kellerviertel Heiligenbrunn; Revier Moschendorf der Österreichischen Bundesforste AG; Ungarn; Slowenien
„30 Jahre Burgenländischer Waldverband"	Besichtigung der neuen Büroräumlichkeiten des Bgld. Waldverbandes in Oberschützen
	Forchtenauer Urbarialwald
„Vom Eichenbestand in der Ebene bis zum Fichtenwald im Gebirge - Mängel und Lösungsversuche"	Cigonca, Pohorje-Gebirge, Schwarzsee, Urwald Sumik

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 182

JAHR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
2007	14. Jun	**6. Burgenländischer Forsttag**	Draßmarkt, Biomasseheizwerk
	01.-02. Jun	**Pannonia**	Parkhotel Neubauer, Bad Sauerbrunn, Burgenland
2008	05. Dez	**7. Burgenländischer Forsttag, BWV**	Oberschützen, Kulturzentrum
	08.- 09. Mai	**Pannonia**	Jagdhaus Hidegkut, Sárvár, Ungarn
2009	04. Jun	**8. Burgenländischer Forsttag**	Dürnbach, Mehrzweckhalle
	28.-29. Mai	**Pannonia**	Moravske Toplice, Slowenien
2010	Nov	**9. Burgenländischer Forsttag, BWV**	Oberschützen, Kulturzentrum
	03.-04. Jun	**Pannonia**	Jagdhaus Olgamajor, Nagykanizsa, Ungarn
	03. Okt	**Familienwanderung**	Altenmarkt bei Fürstenfeld

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 183

VERANSTALTUNGSTHEMA	EXKURSION
"Holz auf der Überholspur - Zeitgemäße Waldwirtschaft in der Urbarialgemeinde Draßmarkt"	Urbarialgemeinde Draßmarkt
„Waldbau mit Vielfalt - Traditionelle Hochwald- und Niederwaldbewirtschaftung im Burgenland im Wandel der Zeit"	Urbarialgemeinden Forchtenau und Mattersburg; Esterházy'sche Forstverwaltung Eisenstadt
„Klimawandel - Auswirkung auf die praktische Waldbewirtschaftung"	Firma Bauernhofer (Laubholzsägewerk), Pöllau
35-jähriges Jubiläum; „Eichenwaldbewirtschaftung im Farkaserdö"	Farkaserdö, Jeli-Arboretum, Örség, Kranzniederlegung bei Gedenksäule der Forstleute (Csikólegelö), Pityerszer Dorfmuseum
„Wald denken - Wald leben: 80 Jahre Burgenländischer Forstverein"	Urbarialgemeinden Rechnitz-Deutschmarkt und Großpetersdorf
„Außergewöhnliche Bäume - Waldbewirtschaftung in privaten Wäldern (Vergleich von Urbarialwald und fragmentiertem Privatwaldbesitz)"	Edelkastanie-Naturdenkmal, Murska-Sobota-Museum, Orchideenfabrik „Ocean Orchids", Urbarialgemeinde Dobrovnik
„Der Holzfachberater des Burgenlandes", „Ein regionaler Holzbaubetrieb", „Holz und seine internationale Verwendung"	Rubner Holzindustrie in Rohrbach an der Lafnitz
Wie soll das forstliche Fach auf die Forderungen der Natur und auf die Erwartungen der Gesellschaft antworten?	Laubholzsägewerk und Pelletieranlage Lenti, Jagdausstellung im Schloss Festetics (Keszthely), Waldgebiet Szentgyörgyvölgy.
	Revier Fürstenfeld des Waldbetriebes Ligist vom Souveränen Malteser Ritterorden

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 184

JAHR	OBMANN	GESCHÄFTSFÜHRER
1927	Dr. Stefan Neugebauer	Dipl. Ing. Franz Pamperl
1928		
1929		
1930		
1931		
1932	Dipl. Ing. Georg Rónai	
1933		
1934		
1935		
1936	nicht bekannt	
1937	Maximilian Coreth	Dipl. Ing. Rudolf Domania
1938		
1939	kein Burgenländischer Forstverein	
1958 –		
1959	Dr. Josef Batthyány	Dipl. Ing. Siegfried Beidl
1960		
1961		
1962		
1963		
1964		
1965		
1966		
1967		
1968		
1969		
1970		
1971		
1972		Dipl. Ing. Otto Herditsch
1973		
1974		
1975		
1976		
1977		Dipl. Ing. Friedrich Prandl

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 185

JAHR	OBMANN	GESCHÄFTSFÜHRER
1978	Dr. Josef Batthyány	Dipl. Ing. Friedrich Prandl
1979		
1980		
1981		
1982		
1983		
1984		
1985		
1986		
1987		
1988	Prinz Rasso von Bayern	
1989		
1990		
1991		
1992		
1993		
1994		Dipl. Ing. Helmut Ringl
1995		
1996	Ing. Josef Doktor	Dipl. Ing. Gerald Thurner
1997		
1998		
1999		
2000	Dipl. Ing. Benedikt Batthyány	Dipl. Ing. Lois Berger M.A.
2001		
2002		
2003		
2004		
2005	Dipl. Ing. Nikolaus Nemestóthy	
2006		
2007	Dipl. Ing. Lois Berger M.A.	Dipl. Ing. Andreas Leitgeb
2008		
2009		
2010		

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 186

PERSONEN	SEITEN	PERSONEN	SEITEN
Abensperg-Traun Johannes	113, 175	Berger Lois	11, 111, 123f,
Aichinger Erwin	45		129f, 132, 134,
Anda István	110		139f, 142ff,
Andor Józef	89		148ff, 154f
Arocker Erwin	62, 67	Berlakovich Nikolaus	140
Arvay Hanns	67	Blin Bertram	109f, 115, 120f,
Auer Stefan	64		140f, 154
Augustin Alois	109	Bogner Josef	50
Bancsich Franz	76	Bratkovic Vlado	131, 144
Batthyány Benedikt	116, 123f, 132,	Brauchart Josef	129
	134, 138, 145,	Breitkopf Johann	85
	150, 158	Cafnik Franz	96, 109
Batthyány Franz	84	Cebe Zoltán	70
Batthyány Josef	47f, 49, 50,	Coburg Herbert	113
	52f, 57f, 61ff,	Coreth Maximilian	37f
	67, 69, 73f, 77,	Csatay Julius	63
	79, 81, 83f, 87,	Doblekar Srečko	70
	90, 96, 98f,	Doktor Josef	115f, 120, 124
	102, 134, 158	Domania Rudolf	23, 27, 37f
Batthyány Ladislaus	76, 102, 158	Donaubauer Edwin	69, 113
Batthyány Luise	57	Draskovich Karl	38, 57, 66,
Batthyány Thomas	84		72, 89
Batthyány-Strattmann Ladislaus	57	Dürr Herbert	63
Baur Hans	141	Dürr Josef	28, 36
Bayer Karl	28	Ecker Matthäus	32, 62, 67
Bayern Prinz Rasso von	102f, 109	Eder Rainer	97
Becicka Josef	23	Egger Johann	62, 70f
Beer Aleksander	85	Ehrlich Alois	38
Beidl Siegfried	47f, 50ff, 61ff,	Ender Rudolf	51, 62
	68ff, 72, 159,	Endlicher Karl	23, 33
Beigl Edwin	36	Ertl Arnold	115
Benczes	37	Esterházy Melinda	109
		Esterházy Paul	23, 29, 33
		Feest Felix	33

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 187

PERSONEN	SEITEN	PERSONEN	SEITEN
Feiszt Ottó	125	Hartmann Eduard	45, 70
Fekete Gyula	70, 84	Havlicek Franz	97
Fellinger Stephan	129	Hengel Erich	77
Fichtinger Franz	132, 143	Herditsch Otto	53, 68f, 71ff,
Fischer Andreas	127, 150f		76, 91, 93,
Fischler Franz	109		96ff, 101, 113
Fladl Hubert	123	Herlicska Johann	11, 140, 148,
Flickschuh Heinrich	50, 76f		150
Forstner Martin	129	Hicke Wilfried	124
Frank Georg	116	Himmlmayr Hubert	143
Frauendorfer Rudolf	91f, 94	Hinterlechner	37
Fuchs Franz	23	Hochbichler Eduard	114
Führer Ernö	153	Hoffmann Frank	140
Gabriel Heinz	113	Honsig-Erlenburg Markus	86f
Gailberger Bettina	19	Hopp Ester	125
Gerl Alfred	49f, 52, 57,	Hopp T.	83
	61f, 68	Horvat Zdravko	114
Glaser Franz	140	Horvath Denes	96
Göncz Árpád	147	Horvath Fery	125
Grabenhofer Johann	37	Hoyos Rudolf	23, 43f
Grebacher Friedrich	85	Huber Erich	62, 64
Grohs Herbert	62f	Hüller Rudolf	50, 76
Guczogi Stefan	101	Huß Adalbert	132
Gulyas Ladislaus	68	Huß Stefanie	147, 150, 152
Günzl Leopold	62	Iby Hubert	11, 18, 117f,
Haas Hubert	50, 64, 76		132, 138, 140,
Haberl	32		144f, 150, 153
Habermaier Oskar	46	Iby Paul	17, 120f
Hackl Hermine	19, 127, 148,	Jahn Else	63
	150	Jankowitsch Josef	53
Hackl Richard	123	Johann Klaus	119
Halbwachs Gottfried	91f, 95	Jonas Anton	87
Handel-Mazetti Paul	67, 84	Jugoviz Rudolf	32
Harms Haio	141f	Kailich Anton	76f, 89, 155

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 188

PERSONEN	SEITEN	PERSONEN	SEITEN
Kainz Dieter	130, 140, 142	Laschtowiczka Karl	33
Kainz Gernot	111, 122	László Stephan	111
Kappel Gerhard	138, 150	Lebeth Wilfried	115
Karecker Karl	32	Leeder Karl	23
Karisch-Gierer Dagmar	16, 147	Leitgeb Andreas	11, 132, 139,
Kastner Alfred	99		142, 144ff,
Kefeder Michael	143		150, 154f
Kery Theodor	89, 92	Leitgeb Ernst	146
Kilian Walter	115	Leser Ludwig	32
Kimmel Hubertus	153	Liechtenstein Hans Moritz von und zu	49f, 53, 57, 63
Király Pál	69f, 83, 85	Linzer Johann	124
Kittler Adolf	28, 36	Locker Anton	27, 32, 36f
Knechtel Herbert	114	Loos Edgar	49f
Koch Manfred	120f	Lorenz-Liburnau Heinrich	33, 43
Koch Peter	152	Luka Josef	56
Koch Reinhard	133, 140ff	Madas András	72
Koller E.	32	Majtényi Stefan	34
Kopetz Heinz	132	Maleschitz Walter	66, 96, 100,
Kopetzky	34		104, 112, 115,
Korbatits Kurt	89		117, 155
Kossarz Walter	39, 43, 50	Mannsberger Gerhard	121
Kovač Štefan	141, 152	Maracek Karl	116
Kovacic Joze	97	Marghescu Tamás	122
Kovacs Jenö	89	Martin Franz	57
Kovacs Josef	62	Martinkovics Anton	70, 72, 76, 86ff
Krammer Klaus	130	Martinkovits Anton	28, 33f, 36, 46
Krehan Hannes	115	Mechacek Rudolf	64
Kremser Josef	76	Meissl Wolfgang	115f, 118f,
Krendelsberger Heinrich	62, 64		123, 132
Kroisleitner Rupert	91	Mihályi Zoltán	37f
Kronekker József	146f	Millendorfer Johann	90
Kupelwieser Hans-Peter	73ff	Mokesch Anton	50, 57, 59
Kupferschmidt Wilhelm	18	Montecuccoli Felix	141
Lang Hans Peter	103	Mosser Heinrich	59, 61

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 189

PERSONEN	SEITEN	PERSONEN	SEITEN
Mrakič Jožef	143	Pollak Otto	63, 96, 98f, 111
Müller Ferdinand	115	Polster Reinhold	67
Müller Gustav	49f	Prandl Friedrich	11, 17, 29, 43f,
Nagy Imre	144		63, 68, 70,
Nather Johann	102		72f, 76, 79,
Nemesszeghy Ladislav	70, 85, 100, 101		81, 83f, 86ff,
Nemestóthy Andreas	66		92f, 95ff,
Nemestóthy Nikolaus	100, 132,		98ff, 111,
	138f, 143ff		113f, 116,
Nemeth Stefan	50, 76		120f, 129,
Neuberger Erich	83		140, 143ff,
Neugebauer Stefan	27f, 35		148, 155
Neumüller Andreas	124	Pratznovsky Koloman	36
Neuner Helmuth	120f	Prenner Alexander	123
Niessl Hans	140	Priesel Ewald	50
Nusser Robert	131f	Purrer Walter	81, 90f, 97f
Obergruber Anton	49f, 61f, 64	Pusch Karl Hugo	27
Olaszi	88	Radner Dieter	141f
Paar Claus	146	Raidinger Paul	76
Páll Miklós	70	Ratz Franz	84, 97, 103,
Pallfy-Erdödy Johanna	57, 61		113f, 155
Pamperl Franz	27f, 31ff, 43ff	Reifberger Ingo	138
	48f, 157, 160	Reimoser Friedrich	109
Pankotai Gábor	88, 100f	Reismüller Franz	50, 76
Paul Fritz	45	Reiss Alfred	50, 72, 76
Pelikan Wolfgang	131f	Renner Josef	54
Pelleter Woldemar	33	Riedl Franz	28
Pethö Józef	131	Riedl Stefan	50, 56, 76
Petschinger Josef	85, 155	Riegler Josef	110
Pfneiszl Rudolf	144	Ringl Helmut	89, 96, 110,
Plank Gilbert	146		113, 116, 129
Platzer	69	Rittsteuer Paul	109, 115, 121,
Pojbič Ladislav	83, 85		131f, 138
Pollak Martin	100, 109, 133	Rojacz Helmut	113

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 190

PERSONEN	SEITEN	PERSONEN	SEITEN
Rónai Georg	28ff, 32ff, 161	Stemberger Thomas	11, 27, 44f,
Ruhm Werner	115		154
Sabo Ivan	97	Sterba Hubert	140
Sattler Herbert	133	Stix Karl	109
Sautner Peter	77	Stöckl Josef	61
Scharmer Johann	116	Strobl Franz	27f, 35f, 43f,
Schebeck Günter	138		48f, 51, 58f,
Schenker Ulrich	67		61
Scheu Otto	152f	Strodl Franz	100
Schickhofer Günther	124	Stukelj Janko	100
Schima Johannes	148	Stummer Emmerich junior	68, 85, 113
Schmid	37	Stummer Emmerich senior	41, 46, 50, 68,
Schmiedhofer Josef	109		76
Schneider	33	Stummer Herbert	114, 123
Schöfberger Hubert	96, 98	Supper Josef	76
Schopfhauser Wolfgang	132	Svitok Roman	110
Schreiber Max	45	Sylvester Hans	32, 36
Schuller Franz	111	Szakats Laci	125
Schwarz Alois	109	Szeless Stefan	47ff, 62,
Schwarz Hans	61		69, 84, 89
Schweifer Walter	113	Szép Tibor	141
Sedlacek Erich	63	Takac László	83
Seedoch Hans	91	Tamás	37
Socher Hermann	44, 48, 50f,	Taschner Anton	133
	61f, 64ff, 76	Teufl Edmund	45
Sonnleitner Günther	119	Thurn Philipp	33, 62
Spörk Clemens	153f	Thurner Gerald	115f, 118f, 122,
Spörk Josef	120f, 146		124, 140, 155
Stampar Branko	97, 100, 131	Thurn-Valsassina Franz	37
Stampfer Karl	142	Tichy Karl	69
Stanits Geza	32	Tiefenbacher Herbert	107, 121, 138
Stauffenberg Franz Ludwig Schenk von	110	Tihanyi Gyula	70
Stefanits Harald	152	Traupmann Peter	133
Stelczmayer Martin	152	Treiber Johann	50

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 191

PERSONEN	SEITEN	PERSONEN	SEITEN
Tritremel Alfons	56, 81		
Tritremmel Heinz	152		
Tschermak Leo	45		
Tschida Ernst	72, 119, 140		
Ulzer Emil	37		
Umathum Hans	83		
Vadasz Peter	132		
Varga Ferenc	96, 98		
Verhas Johann	103		
Vitus Géza	101, 111		
Waldbott Kelemen	38		
Waldbott-Bassenheim Paul	93, 95, 102, 116		
Waldherr Karl	123		
Walkner Günther	124		
Wappes Lorenz	37f		
Weiss Hans-Peter	15, 132		
Welz Josef	47, 50		
Westphal Waldemar	45		
Wiesler Josef	87, 89, 91		
Wilfing Josef	132, 144		
Wittmann Hermine	140		
Wohlmuth Josef	114		
Wolf Hermann	100		
Wolfarth Josef	50		
Wurz Richard	45		
Zaritsch Johann	60		
Zichy Maria	158		
Zichy Rudolf	57		
Zimmermann Edmund	97		
Zins	36		

Chronik_Finale_1.4:Layout chronik 1 01.04.12 20:00 Page 192

PUBLIKATIONEN

Priesel, Ewald: Die Geschichte des Forstvereins für Niederösterreich und Wien
Diplomarbeit durchgeführt am Institut für forstliche Betriebswirtschaft und Forstwirtschaftspolitik der Universität für Bodenkultur, Wien, Februar 1992.

PRESSE

BF (Burgenländische Freiheit)

Forstzeitung

Holzkurier

Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer

Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen

Raiffeisenzeitung

Sondernummer der Österreichischen Vierteljahresschrift für Forstwesen

Vereinsnachrichten des Österreichischen Forstvereins in Wien

Wald- und Holzwirtschaft

MATERIALIEN DES BURGENLÄNDISCHEN FORSTVEREINS

„Wald denken – Wald leben", Festschrift des Burgenländischen Forstvereins

Briefverkehr und Telegramme

Einladungen

Exkursionsführer

Mündliche und schriftliche Anmerkungen von Zeitzeugen

Presseaussendungen

Programme

Protokolle von Sitzungen

Reden

Statuten

Tätigkeitsberichte

Sonstiges